

BOEHRINGER INGELHEIM

2020



Partner



GEMEINSAM GESTALTEN
WIR DIE ZUKUNFT
DER GESUNDHEIT

BOEHRINGER INGELHEIM 2020 AUF EINEN BLICK

Boehringer Ingelheim zählt zu den 20 größten Pharmaunternehmen weltweit.



1885

IN INGELHEIM
GEGRÜNDET
UND BIS HEUTE
IN FAMILIENBESITZ



51.944

MITARBEITENDE
WELTWEIT



DAVON

9.504

IN FORSCHUNG UND
ENTWICKLUNG

3,7

MILLIARDEN EUR
AUFWENDUNGEN FÜR
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

ENTSPRICHT

18,9%

DER UMSATZERLÖSE

GESCHÄFTSBEREICHE

HUMANPHARMA



THERAPIEGEBIETE

- Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen
- Onkologie
- Atemwegserkrankungen
- Immunologie
- Zentrales Nervensystem
- Netzhauterkrankungen

TIERGESUNDHEIT



GESCHÄFTSFELDER

- Rinder/Wiederkäuer
- Schwein
- Geflügel
- Pferd
- Kleintiere
- Behördliche Tierseuchenbekämpfung

BIOPHARMAZEUTISCHE AUFTRAGSPRODUKTION



PORTFOLIO

- Gemeinsame Entwicklung, Launch und Produktion eigener biopharmazeutischer Produkte
- Auftragsentwicklung und -produktion von Biopharmazeutika für Klinik und Markt im externen Kundengeschäft
- Prozesstransfer innerhalb des globalen biopharmazeutischen Produktionsnetzwerks

Warum wir an Partnerschaften glauben

Patienten sind der Grund, weshalb wir jeden Tag zur Arbeit kommen. Sie inspirieren uns bei unserer Mission, bahnbrechende Therapien zu entwickeln, die ihr Leben verändern. Neuartige Medikamente und Behandlungsmöglichkeiten für Mensch und Tier zu erforschen, hat für die Mitarbeitenden von Boehringer Ingelheim höchste Priorität – und das seit mehr als 135 Jahren.

Unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler setzen dieses Bekenntnis zur Innovation täglich um, indem sie die wissenschaftlich weniger ausgetretenen Pfade einschlagen. Wir konzentrieren uns auf Krankheiten mit ungedecktem medizinischem Bedarf und leisten damit einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit. Wir sind innovativ, um den Patientinnen und Patienten eine höhere Lebensqualität zu bieten und für eine fortschrittliche, präventive Tiergesundheit zu sorgen.

Unser Ziel ist es, wissenschaftlich und technologisch führend zu bleiben. Um unsere Vision zu erfüllen, setzen wir auf die Kraft von Partnerschaften und Allianzen. Wir ergänzen unser internes Know-how durch die Zusammenarbeit mit akademischen Einrichtungen und anderen Unternehmen, mit denen wir gemeinsam wissenschaftliche Innovationen entwickeln.

Innerhalb der Life-Science-Community betreiben wir mehr als 150 Partnerschaften, die für rund 50 Prozent unserer Pipeline-Projekte stehen. Wir teilen unser Wissen und unsere Erfahrungen und unterstützen mit Rat und Tat vielversprechende Startups, um den Prozess von der Idee hin zur Therapieoption zu beschleunigen. Wir sind überzeugt: Wenn wir zusammenarbeiten, können wir mehr lernen, mehr leisten und mehr erreichen.

Unser Bekenntnis zu Partnerschaften gilt nach innen und außen gleichermaßen. Wir sind Teamarbeiter und Innovatoren und fördern ein vielfältiges, gemeinschaftliches und offenes Umfeld. Wir arbeiten erfolgsorientiert mit Integrität und Leidenschaft. Wir begegnen uns mit Respekt, Vertrauen und Empathie und haben eine gemeinsame Vision: die Verbesserung der Gesundheit von Mensch und Tier.

INHALT

Wir leben in außergewöhnlichen Zeiten. Die COVID-19-Pandemie ist eine große Belastung für Menschen weltweit. Gemeinsam mit unseren Partnern möchten wir dazu beitragen, die Auswirkungen auf Mensch und Tier zu verringern. COVID-19 hat uns auf besondere Weise gezeigt, dass wir Lösungen gemeinsam finden müssen.

Wir bei Boehringer Ingelheim leben die Kraft der Partnerschaften und setzen auf die Vielfalt der Expertinnen und Experten in der Life-Science-Community. Gemeinsam können wir die Entwicklung neuer und innovativer Medikamente beschleunigen, die das Leben von Menschen und Tieren weltweit verändern.



PARTNER & BÜRGER

S. 50 – 57

Als globales Unternehmen übernehmen wir Verantwortung für unsere Kernaktivitäten und darüber hinaus.

Deshalb engagieren sich unsere Mitarbeitenden auch in ihrer Freizeit, beispielsweise im globalen Unterstützungsprogramm, um anderen im Kampf gegen die COVID-19-Pandemie zu helfen ↳ S. 52. Ebenso wichtig ist der Start des AMR Action Funds, der sich der Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen für eine bessere Zukunft verschrieben hat ↳ S. 55. Gemeinsam mit seinen Partnern bekämpft Boehringer Ingelheim nichtübertragbare Krankheiten ↳ S. 57.



PARTNER & WISSENSCHAFTLER

S. 12 – 31

Den Kern unseres Handelns bildet die Entwicklung von neuen und besseren Medikamenten für Menschen und Tiere.

Wir unterstützen den Kampf der Wissenschaft gegen COVID-19 ↳ S. 14. Wir arbeiten mit anderen an der Beseitigung des KRAS-Proteins ↳ S. 18. Wir untersuchen zusätzliche Anwendungsbereiche für wichtige Produkte wie OFEV® ↳ S. 20 und JARDIANCE® ↳ S. 22. Und wir stärken unsere Partnerschaften im Bereich Netzhauterkrankungen und seltener Hauterkrankungen ↳ S. 26. In der Tiergesundheit schärfen wir unsere Strategie, um noch besser, schneller und fokussierter zu forschen ↳ S. 28.

S. 40 – 49

Da wir in unserem Unternehmen auf die Kraft von Partnerschaften und Vielfalt setzen, können wir mehr wissenschaftliche Chancen nutzen.

Die Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern ist entscheidend für unseren Erfolg. Unter dem Titel „Arbeit von morgen“ beleuchten wir, wie sich unsere Arbeit verändert ↳ S. 42. Die digitale Transformation spielt dabei eine wichtige Rolle ↳ S. 45. Unsere neue Partnerschaft mit Google Quantum AI zu Quantumcomputern hat das Potenzial, die Forschung und Entwicklung von Medikamenten zu revolutionieren ↳ S. 48.



PARTNER & TEAMARBEITER

S. 32 – 39

Unsere oberste Priorität ist die Versorgung der Patienten mit den Medikamenten, die sie brauchen.

In Zeiten von COVID-19 haben unsere Teams die Produktion unter stark erschwerten Bedingungen am Laufen gehalten ↳ S. 34. Unser hochmodernes Produktionsnetzwerk im Bereich Humanpharma sichert die verlässliche Versorgung von Patienten auf der ganzen Welt ↳ S. 38.



PARTNER & INNOVATOREN

2020 IM BLICKPUNKT

Das Jahr 2020 war außergewöhnlich: Weltweit wurde es vom Kampf gegen COVID-19 geprägt. Boehringer Ingelheim engagiert sich stark bei der Suche nach Behandlungsmöglichkeiten für diese Krankheit. Darüber hinaus hat das Unternehmen mit seinen Partnern in vielen Bereichen an innovativen Lösungen gearbeitet, um die Gesundheit von Mensch und Tier zu verbessern. Hier sind einige der Highlights.



NEUER NEUTRALISIERENDER ANTIKÖRPER GEGEN COVID-19 IN KLINISCHER PHASE

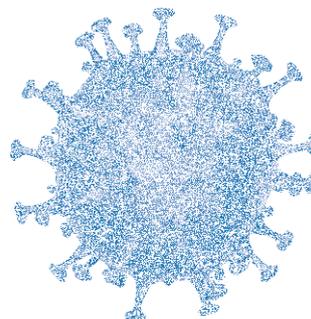
Boehringer Ingelheim ist mit der Universitätsklinik Köln, der Universität Marburg und dem Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) Teil einer Forschungsgruppe, die im Dezember 2020 die Phase 1/2a einer klinischen Untersuchung für BI 767551 eingeleitet hat. BI 767551 ist ein neuer Antikörper, der SARS-CoV-2 neutralisiert. Die Partner wollen BI 767551 als neue und präventive Behandlungsoption für Patienten mit COVID-19 entwickeln.

EUROPAS GRÖSSTE INITIATIVE ZUR BESCHLEUNIGTEN THERAPIENTWICKLUNG

CARE (Corona Accelerated R&D in Europe) ist das größte Projekt in Europa, um dringend benötigte Behandlungsmöglichkeiten für COVID-19 zu erforschen und zu entwickeln. Boehringer Ingelheim leitet den Arbeitsbereich für die Entwicklung von Antikörpern, die das Virus neutralisieren.

GLOBALES UNTERSTÜTZUNGS- PROGRAMM

Im April 2020 hat Boehringer Ingelheim ein globales Unterstützungsprogramm eingeführt, mit dem Finanzhilfen, Schutzmaterialien und Medikamentenspenden bedürftigen Gesundheitseinrichtungen und Gemeinschaften weltweit zugutekommen.



ERÖFFNUNG EINES EXTERNEN INNOVATION HUBS IN CHINA

25 Jahre nach dem Eintritt in den chinesischen Markt hat Boehringer Ingelheim im Juli 2020 sein Externes Innovation Hub in Shanghai eröffnet. Der Standort bündelt die nach außen gerichteten Unternehmensfunktionen für China unter einem Dach, darunter Research Beyond Borders, Business Development & Licensing und den Boehringer Ingelheim Venture Fund.



JARDIANCE® IM FAST-TRACK-VERFAHREN

Im März 2020 hat die US-amerikanische Regulierungsbehörde FDA das Fast-Track-Verfahren für die Untersuchung von JARDIANCE® (Empagliflozin) genehmigt, das das Progressionsrisiko bei Nierenerkrankungen und die Zahl der kardiovaskulären Todesfälle bei Erwachsenen mit chronischen Nierenerkrankungen verringern soll. Die positiven Ergebnisse der EMPEROR-Reduced-Studie, die die Auswirkung von Empagliflozin auf Herzinsuffizienz mit

reduzierter Ejektionsfraktion untersucht hatte, wurden im August 2020 veröffentlicht. Auf Grundlage dieser Resultate wurde eine Zulassung für diese Indikation bei Gesundheitsbehörden beantragt, darunter die FDA und die Europäische Arzneimittel-Agentur.

Empagliflozin ist bereits zugelassen, um die Hyperglykämie bei Erwachsenen mit Typ-2-Diabetes und das Risiko von kardiovaskulären Todesfällen bei Patienten mit Typ-2-Diabetes und bekannten kardiovaskulären Erkrankungen zu senken.

ZUSAMMENARBEIT FÜR ENTWICKLUNG VON ANTIKÖRPERTHERAPIEN BEI KREBS- UND NETZHAUTERKRANKUNGEN

Boehringer Ingelheim und Numab Therapeutics haben im Juni 2020 ein Abkommen zur Forschungszusammenarbeit und weltweiten Lizenzierung geschlossen. Diese Zusammenarbeit hat mit zwei Projekten begonnen: Der Suche nach neuartigen Therapien für schwer zu behandelnde Lungenkrebs- und Krebserkrankungen des Magen-Darm-Traktes sowie für Patienten mit geographischer Atrophie (GA), einer progressiven und irreversiblen Netzhauterkrankung.



WICHTIGE ERGÄNZUNG IN DER KREBSFORSCHUNG

Im Dezember 2020 hat Boehringer Ingelheim die Übernahme des Biotech-Unternehmens NBE Therapeutics in Basel, Schweiz, bekanntgegeben. Diese Übernahme wird das Onkologie-Portfolio von Boehringer Ingelheim um herausragende Ansätze für gezielte Tumorbehandlungen ergänzen. Mit seiner Technologieplattform für Antikörper-Wirkstoff-Konjugate (AWKs) konzentriert sich NBE Therapeutics auf gezielte Krebsbehandlungen. Dadurch ergänzt Boehringer Ingelheim seinen

Schwerpunkt auf gezielte Krebstherapien und Patienten mit schwer behandelbaren, soliden Tumoren.

Darüber hinaus hat Boehringer Ingelheim das deutsche Biotech-Unternehmen Labor Dr. Merk & Kollegen übernommen, um seine Forschung und Entwicklung sowie seine klinischen Produktionskapazitäten für Arzneimittel für neuartige Therapien (ATMP) in der Immunonkologie zu erweitern.

OFEV®: EU-ZULASSUNG IN DRITTEM ANWENDUNGSGBIET

Im Juli 2020 hat die Europäische Kommission ein zusätzliches Anwendungsgebiet für OFEV® (Nintedanib) zugelassen. OFEV® kann nun auch bei Erwachsenen zur Behandlung von chronisch fibrosierenden interstitiellen Lungenerkrankungen (ILDs) mit progressivem Phänotyp eingesetzt werden.

STÄRKUNG DER FORSCHUNG ZU STAMMZELLTHERAPIEN IN DER TIERGESUNDHEIT

Nach zwei Jahren erfolgreicher Partnerschaft hat Boehringer Ingelheim im Juli 2020 das belgische Biotech-Unternehmen Global Stem cell Technology (GST) übernommen. GST entwickelt und produziert hochmoderne Stammzellprodukte für Pferde und Haustiere. Bereits 2019 haben die beiden Unternehmen ARTI-CELL® FORTE in Europa auf den Markt gebracht, das erste Stammzellprodukt in der Tiermedizin, das die Marktzulassung von der Europäischen Kommission erhalten hat.



INNOVATION FÜR DEN CHINESISCHEN HAUSTIERMARKT

Im September 2020 hat Boehringer Ingelheim eine Kapitalbeteiligung an der chinesischen New Ruipeng Group erworben, einem Spezialisten für die medizinische Versorgung von Haustieren. Damit investiert Boehringer Ingelheim in eine Partnerschaft, um zusätzliche Innovation in den chinesischen Haustiermarkt zu bringen. Der chinesische Haustiermarkt gehört zu den am schnellsten wachsenden Märkten weltweit.



NEUES BIOPHARMAZEUTISCHES PRODUKTIONSGBÄUDE IN WIEN AUF DEM WEG

Die Arbeiten an dem neuen biopharmazeutischen Produktionsgebäude in Wien, dem sogenannten LSCC (Large-Scale Cell Culture), sind auf einem guten Weg. Die mechanische Fertigstellung wurde im Sommer 2020 abgeschlossen, um die Sterilität zu demonstrieren. Die Sterilität von Bioreaktoren ist Grundvoraussetzung für das Kultivieren von Zellkulturen unterschiedlicher Produkte. Ein erster Testlauf für eine Fermentation mit Zellkulturen wurde Ende 2020 durchgeführt. Im Jahr 2021 wird Boehringer Ingelheim das LSCC eröffnen, die größte Einzelinvestition, die das Unternehmen je getätigt hat.



MAKING MORE HEALTH FEIERT ZEHN JAHRE ERFOLGREICHES ENGAGEMENT

Making More Health (MMH) ist eine langfristige Initiative von Boehringer Ingelheim mit dem Ziel, neue und bessere Wege für mehr Gesundheit weltweit zu finden. 2020 feierte MMH seinen zehnten Geburtstag und unterstützt inzwischen ein breites Spektrum innovativer Lösungen, die den Zugang zur Gesundheitsversorgung verbessern.

Ausgehend von einer langjährigen Partnerschaft zwischen Boehringer

Ingelheim und der Non-Profit-Organisation Ashoka hat MMH mittlerweile ein großes Netzwerk aus gemeinsamen Projekten mit Sozialunternehmern auf der ganzen Welt aufgebaut. Zu den Schwerpunkten gehören Weiterbildungen zum Gesundheitsbewusstsein, einkommensschaffende Projekte, Investitionen in Infrastruktur und Förderprogramme für junge Unternehmen.



KAMPF GEGEN ANTIBIOTIKARESISTENZ

Der Kampf gegen Antibiotikaresistenz (AMR) gehört zu den dringendsten medizinischen Herausforderungen weltweit. Boehringer Ingelheim beteiligt sich mit 50 Millionen USD am innovativen Gemeinschaftsprojekt AMR Action Fund, das im Juli 2020 gestartet wurde. Dieses Bündnis privatwirtschaftlicher und öffentlicher Partner zielt darauf ab, bis zum Ende dieses Jahrzehnts zwei bis vier neue Antibiotika für Patienten bereitzustellen.

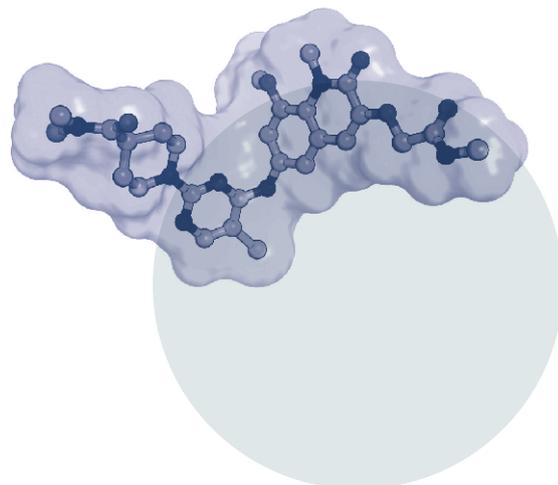
Boehringer Ingelheim
beteiligt sich mit

50

Millionen USD
am AMR Action Fund.

OPNME.COM - KOSTENLOSE MOLEKÜLE, WISSENSCHAFT- LICHE ZUSAMMENARBEIT

Boehringer Ingelheim ist ein Verfechter offener Innovation. Daher stellt das Unternehmen Moleküle kostenlos zur Verfügung, um unabhängige Forschung zu fördern. Mit über 1.000 Bestellungen aus 58 Ländern ist opnMe.com ein echter Erfolg. Im Jahr 2020 analysierte ein Artikel im Wissenschaftsmagazin Nature einen neuartigen Mechanismus zum Proteinabbau in Zellen, der mithilfe eines unserer Moleküle entdeckt wurde.



GEMEINSAM



BESSER



Boehringer Ingelheim setzt seit seiner Gründung auf die Kraft der Zusammenarbeit und langfristiger Kooperation. Dieser partnerschaftliche Ansatz macht das Unternehmen nicht nur innovativer, sondern hilft auch dabei, mit großen Herausforderungen wie der COVID-19-Pandemie umzugehen.

Als sich das neuartige Coronavirus (SARS-CoV-2) weltweit rapide ausbreitete, konnten Regierungen zunächst kaum mehr tun, als die Menschen voneinander fern zu halten: Sie verboten Reisen und rieten zu Homeoffice, während sie das öffentliche Leben herunterfahren. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie waren in vielen Ländern ebenso weitreichend wie ungewohnt – und verlangsamten die Ausbreitung des Virus. Doch bereits im Herbst 2020 zeigte sich: Die Erfolge waren nur temporär. Um die Krankheit COVID-19 wirksam behandeln oder gar besiegen zu können, braucht es präzisere Werkzeuge: Therapien und Impfstoffe. Für deren Entwicklung ist das Gegenteil von Abschottung nötig: internationale Zusammenarbeit.

Boehringer Ingelheim arbeitet deshalb intensiv im CARE-Konsortium (Corona Accelerated R&D in Europe) mit, in dem 37 Forschungseinrichtungen und Pharmaunternehmen kooperieren. Gemeinsam entwickeln sie virusneutralisierende Antikörper. Auch im COVID-19 Therapeutics Accelerator der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung ist Boehringer Ingelheim aktiv. Wissenschaftler lassen Algorithmen die Molekülbibliothek von Boehringer Ingelheim nach

kleinen Molekülen durchforsten, die womöglich in der Lage sind, bestimmte Enzyme des Virus anzugreifen. Außerdem überprüfen sie systematisch, ob bereits verfügbare Wirkstoffe aus der HIV- und Hepatitis-C-Forschung von Boehringer Ingelheim für die Behandlung von COVID-19-Patienten genutzt werden können.

Bei all diesen Initiativen war es für Boehringer Ingelheim selbstverständlich, Wissen zu teilen. „Es geht um das Wohl der Patientinnen und Patienten und darum, die COVID-19-Pandemie zu stoppen“, sagt Hubertus von Baumbach, Vorsitzender der Unternehmensleitung von Boehringer Ingelheim. Alleingänge seien der falsche Weg. „Wir brauchen in relativ kurzer Zeit medizinische Lösungen für alle Menschen auf der ganzen Welt. Nur wenn möglichst viele Partner zusammenarbeiten, ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbringen, erhöhen wir unsere Erfolgsaussichten.“

Damit Forschungsergebnisse in Form neuer Medikamente bei Patienten auch ankommen, sind Kooperationen häufig das Mittel der Wahl. So wie im Falle von Risankizumab. Ursprünglich von Boehringer Ingelheim entwickelt, ist dieser monoklonale Antikörper nun Teil einer

Jedes Mal, wenn Experten ihre Erkenntnisse kombinieren, bildet sich neues Wissen.



Zusammenarbeit von Boehringer Ingelheim und AbbVie, wobei AbbVie die Entwicklung und weltweite Vermarktung leitet. Seit 2019 wird das Medikament von AbbVie unter dem Namen Skyrizi® zur Behandlung von mittelschwerer bis schwerer Plaque-Psoriasis eingesetzt.

Geteiltes Wissen

Dieser Ansatz ist erprobt und erfolgreich – sowohl in der Industrie als auch in der Wissenschaft. Die beiden japanischen Mitbegründer des modernen Wissensmanagements, Ikujiro Nonaka und Hirotaka Takeuchi, veranschaulichen den zirkulären Mechanismus in ihrem Konzept der „Wissensspirale“. Jedes Mal, wenn Experten ihre Erkenntnisse kombinieren, bildet sich neues Wissen. Wenn mehrere Menschen in einem Team zusammenarbeiten, bieten sich automatisch mehrere Lösungsansätze an. Es entstehen vielleicht sogar neue Strategien, weil ein Teammitglied die Ideen seiner Kollegen annimmt, weiterentwickelt und mit seinen eigenen Ideen kombiniert. Jeder, der schon einmal ein Brainstorming veranstaltet hat, kennt diesen produktiven Kreislaufeffekt.

In großem Maßstab lässt er sich beobachten, seit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Ideen systematisch festhalten und miteinander teilen. Sie kooperieren, um den Kampf gegen Herausforderungen für die Menschheit, wie etwa Krebs, zu gewinnen. Um überhaupt eine Aussicht auf Erfolg zu haben, müssen Forschende der unterschiedlichen Fachrichtungen in großen Teams auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten. Viele kleine Puzzleteile ergeben das Gesamtbild: Die Experten von „Cancer Research“ am Forschungsstandort von Boehringer Ingelheim in Wien experimentieren mit dem sogenannten KRAS-Protein, das für verschiedene Krebsarten verantwortlich ist. Sie wollen es mit maßgeschneiderten Proteinen deaktivieren. Andere Teams im Unternehmen versuchen derweil, das körpereigene Immunsystem dazu zu bringen, mutierte Zellen zu finden und zu zerstören. Das Ziel ist eine Art Impfung gegen Krebs. In diesem komplexen Großprojekt arbeiten mehrere hundert Beteiligte.

Open Innovation

Nach diesem Prinzip, wonach Zusammenarbeit fruchtbarer ist als Einzelkämpfertum, arbeitet Boehringer Ingelheim seit den Tagen des Unternehmensgründers Albert Boehringer. Boehringer selbst legte den Grundstein, indem er ein starkes

Wir-Gefühl in der Unternehmenskultur verankerte: geprägt von Wertschätzung und gegenseitigem Respekt. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Wissenschaftler wird der Wirkstoff Nintedanib nicht nur bei einer ganzen Reihe unterschiedlicher Lungenerkrankungen, sondern auch in immer mehr neuen Anwendungsbereichen aus anderen Therapiegebieten eingesetzt. Dies wurde durch einen natürlichen Informationsaustausch ermöglicht.

Derselbe Geist gilt auch für die Zusammenarbeit mit externen Partnern wie Wissenschaftlern und anderen Unternehmen. Heinrich Wieland etwa – der ab 1917 die erste Forschungsabteilung des Unternehmens unterstützte – leistete Pionierarbeit oft gemeinsam mit seinen Doktoranden an der Universität München. Heute stellt Boehringer Ingelheim der Wissenschaft über seine Plattform „opnMe.com“ Moleküle aus der eigenen Forschung zur Verfügung. Forschende können Moleküle wie in einem Online-Shop bestellen und bekommen sie dann für ihre Experimente frei Haus geliefert. Im Rahmen des Programms „Molecules for collaboration“ können Wissenschaftler sich sogar um Moleküle bewerben, die noch nicht patentiert sind. Boehringer Ingelheim unterstützt auch Forschungseinrichtungen wie das Institut für Molekulare Pathologie (IMP) in Wien. Das IMP rangiert unter 172 europäischen Forschungsinstituten auf dem dritten Platz, was den Anteil erfolgreicher Förderanträge durch den Europäischen Forschungsrat (ERC) zwischen 2014 und 2018 betrifft. Es hat sich im Bereich der Grundlagenforschung bei der Molekularbiologie einen hervorragenden Ruf erarbeitet.

Langer Atem

Es war für Boehringer Ingelheim also kein allzu großer Schritt, als das Unternehmen in der COVID-19-Pandemie auf seine Wettbewerber zuzuging. Die Branche muss im Kampf gegen diese globale Krise an einem Strang ziehen. Während die Welt um den Sieg über das Virus ringt, beschäftigen sich die Experten von Boehringer Ingelheim gemeinsam mit ihren Partnern derweil bereits mit der nächsten potenziellen globalen Gesundheitsbedrohung – den antimikrobiellen Resistenzen, kurz AMR. Damit sind Bakterienstämme gemeint, gegen die kein Antibiotikum mehr wirkt, weil sie resistent geworden sind. Boehringer Ingelheim hat sich am AMR Action Fund beteiligt, einer Initiative von mehr als 20 führenden Pharmaunternehmen.



„In einer zunehmend komplexen Welt hängt Erfolg mehr denn je davon ab, dass man sowohl intern als auch extern zusammenarbeiten kann.“

Hubertus von Baumbach

Vorsitzender der Unternehmensleitung

Diese investieren fast eine Milliarde US-Dollar, um bis zum Jahr 2030 zwei bis vier neue Antibiotika auf den Markt zu bringen.

Boehringer Ingelheim setzt also wieder einmal auf Partnerschaften, wie schon seit Generationen. Dieser partnerschaftliche Ansatz zeigt sich in einer partizipativen Unternehmenskultur genauso wie in den externen Forschungskooperationen – und im Umgang mit der Industrie. Während Regierungen ihre Grenzen schließen mussten, hat sich Boehringer Ingelheim als Pharmaunternehmen noch weiter geöffnet. „In einer zunehmend komplexen Welt hängt Erfolg mehr denn je davon ab, dass man sowohl intern als auch extern zusammenarbeiten kann“, sagt Hubertus von Baumbach. „Wenn wir in den vergangenen 135 Jahren eines gelernt haben, dann, dass Erfolg immer auf den Einsatz von vielen zurückzuführen ist. Und nur mit starken Partnern können wir die Chancen von heute und von morgen nutzen.“





**PARTNER &
WISSENSCHAFTLER**



**Gemeinsam für
neue Therapien
in Bereichen mit
ungedecktem
medizinischem
Bedarf**



Die Entwicklung neuer und besserer Medikamente für Menschen und Tiere ist das, was unsere Arbeit ausmacht. Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir an bahnbrechenden Therapien, die Leben verändern.

GEMEINSAM GEGEN COVID-19

Als forschungsgetriebenes biopharmazeutisches Unternehmen ist Boehringer Ingelheim Teil der weltweiten Anstrengungen im Kampf gegen COVID-19. Das Unternehmen bringt seine Ressourcen und seine Kompetenz in die Forschung ein, um so schnell wie möglich wirksame Behandlungen gegen die tödliche Infektionskrankheit zu finden.



EINE GLOBALE ANSTRENGUNG: DER COVID-19 THERAPEUTICS ACCELERATOR

Die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung hat mit dem Wellcome Trust und Mastercard im März 2020 den COVID-19 Therapeutics Accelerator ins Leben gerufen. Pharmakonzerne und Life-Science-Unternehmen arbeiten gemeinsam mit Regierungen, Forschungsinstitutionen und Nichtregierungsorganisationen daran, die COVID-19-Pandemie einzudämmen. Boehringer Ingelheim bringt seine Kompetenzen ein und stellt seine Wirkstoffdatenbank zur Verfügung.

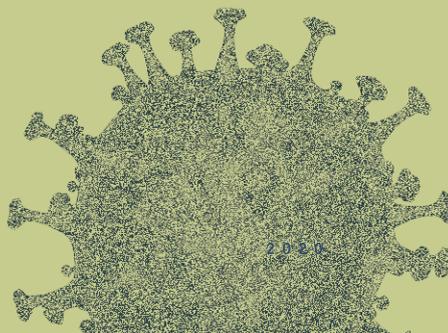
Es ist Ende Januar 2020. Der Airbus „Kurt Schumacher“ hebt vom Bundeswehrflughafen Köln-Wahn ab. Sein Ziel: Wuhan im östlichen China. Eine neuartige Lungenerkrankung, COVID-19, greift in der Millionenmetropole um sich. Die Stadt wird auf Befehl der chinesischen Behörden fast vollständig abgeriegelt. Die Luftwaffe holt hunderte Deutsche, darunter Infizierte, aus der Hotspot-Region nach Deutschland zurück. In einer Turnhalle auf dem Gelände des Frankfurter Flughafens errichtet das Bundesgesundheitsministerium ein provisorisches Krankenlager – mit Feldbetten und Trennwänden aus Kunststoff.

Nicht nur Ärzte und Pfleger erwarten die Rückkehrer, auch Wissenschaftler – unter anderem vom Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) und der Universitätsklinik Köln. Sie nehmen den Infizierten Blut ab, untersuchen es – und isolieren ihre Abwehrzellen. Boehringer Ingelheim pflegt seit Langem enge Kontakte zum DZIF und wird um Rat gebeten. Von der Zusammenarbeit erhoffen sich die Wissenschaftler, in den kommenden Monaten Antikörper zu

entdecken und zu entwickeln, die eine neutralisierende Wirkung auf das Virus SARS-CoV-2 haben. Mitte Dezember geht der Forschungsansatz in die klinische Testung: In der Phase-1/2a-Studie befinden sich sowohl Infizierte mit SARS-CoV-2 als auch gesunde Menschen.

Als forschungsgetriebenes biopharmazeutisches Unternehmen kämpft Boehringer Ingelheim seit dem Beginn der COVID-19-Pandemie an mehreren Fronten gegen die tödliche Infektionskrankheit:

- So arbeitet das Familienunternehmen an der Entwicklung von Kleinstmolekülen, die die Vermehrung der Viren hemmen sollen.
- Bestehende Wirkstoffe, die bisher etwa bei der Behandlung von HIV oder Hepatitis C zum Einsatz kommen, werden auf ihren Nutzen für COVID-19-Patienten untersucht.



Darüber hinaus engagiert sich Boehringer Ingelheim aktiv in internationalen Entwicklungsinitiativen wie dem COVID-19 Therapeutics Accelerator und dem Corona Accelerated R&D in Europe (CARE)-Konsortium der Initiative für innovative Arzneimittel (IMI). Zudem unterstützt das Unternehmen das von der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung initiierte Kommuniké für den globalen gleichberechtigten Zugang zu Therapien und Impfstoffen. Denn die Forschenden können die Pandemie nur dann stoppen, wenn ein globaler Zugang zu neuen Lösungen gewährleistet ist.

Hoher ungedeckter medizinischer Bedarf

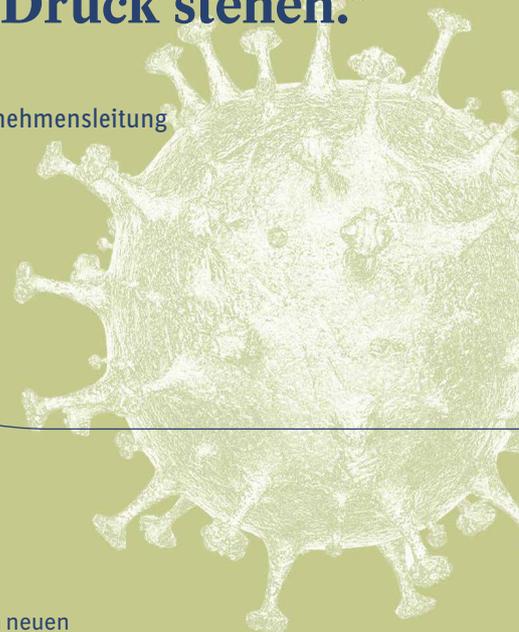
Bei all den Anstrengungen arbeitet Boehringer Ingelheim mit Partnern aus der gesamten Life-Science-Community zusammen. Ein Beispiel ist die Zusammenarbeit mit dem DZIF. „Als mich Professor Becker nach der Identifizierung der ersten Antikörper von Infizierten fragte, ob wir nicht gemeinsam an Antikörpern forschen wollen, mussten wir nicht lange überlegen“, erinnert sich Knut Elbers, Geschäftsführer der Boehringer Ingelheim-Tochter ViraTherapeutics und Berater der Forschungsinitiative Research Beyond Borders. Elbers und Becker, der am DZIF den Bereich „Neu auftretende Infektionskrankheiten“ koordiniert, kennen sich bereits seit vielen Jahren. Das DZIF und ein Forscherteam um Prof. Dr. Florian Klein von der Universität Köln brachten ihre Expertise und Ausrüstung bei der Gewinnung der Antikörper aus B-Zellen der Infizierten in das Projekt ein, Boehringer Ingelheim charakterisierte die Antikörper weiter und produzierte aussichtsreiche Kandidaten im Labor. Das kommt nicht von ungefähr: Boehringer Ingelheim gilt als führendes Unternehmen in der Forschung, Entwicklung und Produktion von monoklonalen Antikörpern und anderen biologischen Arzneimitteln.

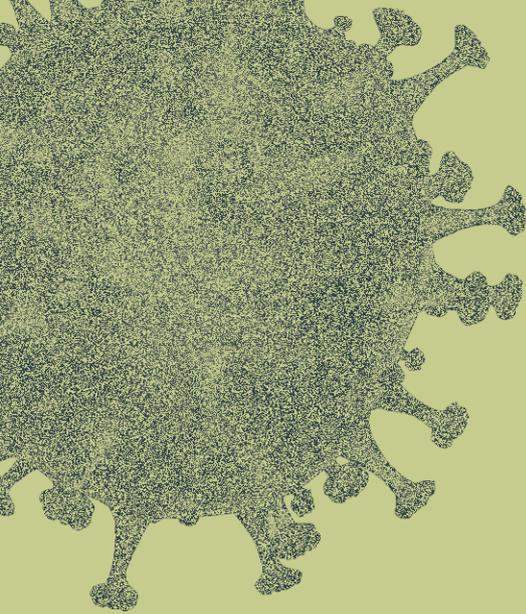
„Unsere Wissenschaftler engagieren sich, um schnell wirksame Behandlungsmöglichkeiten für COVID-19 zu finden. So helfen wir nicht nur den Patienten, sondern entlasten auch die Gesundheitssysteme weltweit, die unter großem Druck stehen.“

Dr. Michel Pairet
Mitglied der Unternehmensleitung
Innovation

„Wir arbeiten mit hoher Priorität an diesen neuen Antikörpern und hoffen, dass sie dazu beitragen können, dass Ärzte im Bereich der Behandlung breiter aufgestellt sind“, sagt David Wyatt, Leiter der Gruppe Biotherapeutic Discovery Europe in Biberach und Wien.

Im Gegensatz zu einer Impfung, die Zeit braucht, bis das Immunsystem des Körpers eine entsprechende Antwort gebildet hat, wirken neutralisierende Antikörper sofort nach der Verabreichung. Die neutralisierenden Antikörper sind Immunmoleküle, die sich an Viren anlagern, diese außer Gefecht setzen und so einen Sofortschutz herstellen können. Sie binden an die Oberfläche des Virus und blockieren damit den Eintritt in die gesunden Zellen der Person.





ZEITSTRAHL

31. Dezember 2019

Die chinesische Stadt Wuhan meldet erste Infektionen mit einer neuartigen Lungenkrankheit.

11. März 2020

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stuft den COVID-19-Ausbruch als Pandemie ein.

28. Juni 2020

Die Zahl der weltweiten Todesfälle, die direkt auf COVID-19 zurückgeführt werden, steigt auf über 500.000. Die Zahl der bestätigten Erkrankungen liegt nun bei über zehn Millionen.

18. Dezember 2020

Boehringer Ingelheim, die Universitätsklinik Köln, die Universität Marburg und das DZIF starten in die klinische Testphase des Antikörper-Medikaments.

26. Januar 2021

Mehr als 100 Millionen Menschen sind seit Beginn der Pandemie positiv auf COVID-19 getestet worden.

20. Januar 2020

Die ersten Länder außerhalb Chinas bestätigen COVID-19-Fälle - darunter die USA, Japan und Südkorea.

14. März 2020

Nach Italien beschließen auch Frankreich und Spanien einen Lockdown, der mehrere zehn Millionen Menschen betrifft.

11. Oktober 2020

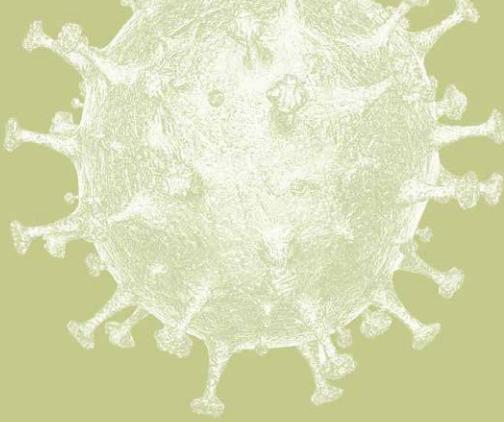
Weltweit werden mehr als eine Million neuer COVID-19-Infektionen in nur drei Tagen registriert.

27. Dezember 2020

Die Europäische Union gibt den offiziellen Beginn ihres Impfprogramms bekannt.

„Unser Ziel ist es, Patienten vor schweren Krankheitsverläufen zu schützen. Oder, dass die Antikörper für Hochrisikopatienten präventiv genutzt werden können“, sagt Wyatt.

Antikörper bleiben trotz der Zulassung von ersten COVID-19-Impfstoffen wichtig. Schließlich wird es dauern, bis alle Menschen geimpft werden können. Und: Impfungen beugen zwar vor und verhindern damit den Ausbruch der Krankheit – aber geimpfte Menschen können das Virus wahrscheinlich trotzdem weitergeben. Das liegt daran, dass das Immunsystem höchstwahrscheinlich nicht in der Lage ist, die Vermehrung des Virus aufzuhalten, wenn es in den Körper gelangt. „Das Virus kann sich möglicherweise weiter in der Bevölkerung ausbreiten und Menschen, die keine schützende Immunantwort entwickeln können, bleiben eventuell weiter anfällig für eine COVID-19-Erkrankung“, erklärt Elbers, „wir brauchen eine breite Palette von Instrumenten gegen COVID-19. Mit der Antikörperforschung leisten wir potenziell einen wichtigen Beitrag dazu.“



Boehringer Ingelheim erforscht und entwickelt virusneutralisierende Antikörper nicht nur mit dem DZIF, sondern auch im Rahmen des CARE-Konsortiums, kurz für Corona Accelerated R&D in Europe. Das Konsortium besteht aus 37 öffentlichen Forschungseinrichtungen und Pharmaunternehmen. Gemeinsam wollen sie die Entwicklung von Therapien für COVID-19 beschleunigen und damit künftige Bedrohungen durch Coronaviren verhindern. Als Mitglied des Konsortiums gibt Boehringer Ingelheim seine Forschungsergebnisse an Life-Science-Unternehmen sowie Regierungen, Nichtregierungsorganisationen, multilaterale Institutionen und andere weiter.

Bekannter Wirkstoff, neue Funktion?

Parallel zu seinen eigenen Produkten hat Boehringer Ingelheim seine klinische und präklinische Pipeline nach Wirkstoffen durchsucht. Der gewebespezifische Plasminogenaktivator ACTILYSE® ist in vielen Ländern der Welt zugelassen, um nach einem Schlaganfall Blutgerinnsel im Gehirn aufzulösen. Er könnte auch ein potenzieller Kandidat für die Behandlung von COVID-19 sein, da er womöglich einem Organversagen bei schwer erkrankten COVID-19-Patienten vorbeugt.

„Die wissenschaftliche Community macht gute Fortschritte und wir leisten auf allen Ebenen unseren bestmöglichen Beitrag“, fasst Knut Elbers die Bemühungen von Boehringer Ingelheim zusammen. Die Zusammenarbeit mit Partnern sei dabei entscheidend. Die Menschheit kann diesen Kampf nur gemeinsam gewinnen.



NEUER SARS-COV-2 NACHWEIS AUS WIEN

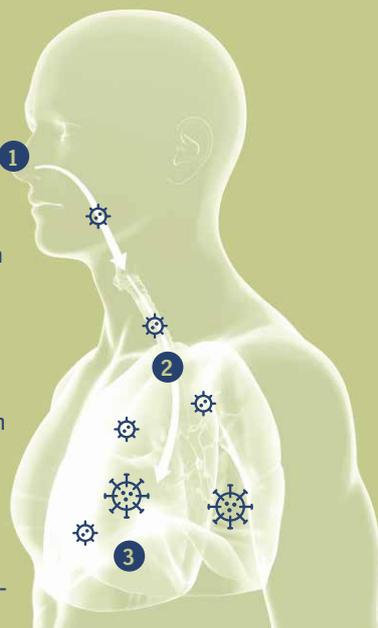
Forschende im Bio-Center in Wien erreichen mit ihren RT-LAMP-Tests Ergebnisse, die ähnlich spezifisch und deutlich günstiger sind als die PCR-Standardtests. Beim PCR-Test wird das Virus-erbgut zunächst in DNA kopiert und dann vielfach dupliziert. Beim RT-LAMP-Test reicht hingegen ein Inkubator oder ein einfaches Wasserbad mit einer konstanten Temperatur von 63 Grad Celsius aus. Ein positives Ergebnis ist bereits nach 30 Minuten sichtbar. Es wurden bereits RT-LAMP-Tests mit PCR-Standardanalyse durchgeführt und erste Pilotprojekte für Krankenhäuser in ausgewählten Regionen sind angelaufen.

Die Forschung wird vom Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie (IMP) durchgeführt. Das Institut beschäftigt 200 Forschende aus 40 Ländern und wird von Boehringer Ingelheim finanziert.

AKTUELLE UND ZUKÜNFTIGE MÖGLICHKEITEN IM KAMPF GEGEN COVID-19

VIRUSBEKÄMPFUNG

1. **Masken**
Senken das Risiko einer Virusübertragung
- 2.* **Impfstoffe**
Rüsten das Immunsystem für den Kampf gegen das Virus
- Antikörper**
Verhindern ein Eindringen des Virus in die Zellen
- Antiviren-Medikamente**
Senken die Virusproduktion in infizierten Zellen



KRANKHEITS-BEKÄMPFUNG

- 3.* **Entzündungshemmende Behandlung**
Reduziert die Hyperinflammation
- Thrombolytika**
Reduziert die Mikrokoagulation

* Prüftherapien

KOALITIONEN GEGEN KREBS

Forschende bei Boehringer Ingelheim wollen einen der zentralen Krebstreiber – das KRAS-Protein – ausschalten. Neue Kooperationen sollen Kombinationsbehandlungen ermöglichen, die gegen verschiedene Mutationen helfen.

Der Respekt der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor KRAS ist groß. Sie nennen das Protein aus der RAS-Familie aufgrund seiner Bedeutung das „schlagende Herz des Krebses“. KRAS treibt das Wachstum von Krebszellen voran; es ist das am häufigsten mutierte krebsauslösende Gen – und verantwortlich für fast alle Arten von Bauchspeicheldrüsenkrebs sowie für viele Formen von Darm- und Lungenkrebs. Obwohl die Bedeutung von KRAS für den Krebs lange bekannt ist, traute sich kaum jemand an das Protein heran. Zu aussichtslos. KRAS schien keine Bindungsstellen für Arzneimittel-moleküle zu haben, es galt als nicht behandelbar.

„Über fast 40 Jahre waren alle Versuche gescheitert, Hemmstoffe – in der Fachsprache: Inhibitoren – zu entwickeln“, sagt Prof. Dr. Norbert Kraut, globaler Leiter der Krebsforschung bei Boehringer Ingelheim. „Aber jetzt gibt es gleich zwei hoffnungsvolle Ansätze: KRAS direkt zu binden sowie dessen Aktivierung durch SOS1 zu blockieren.“

KRAS ist nicht gleich KRAS. KRAS kommt in der Zelle in verschiedenen Formen vor. Neun verschiedene KRAS-Mutationen sind für über 90 Prozent aller KRAS-bedingten Krebsfälle verantwortlich. Eine Form ist die Treiber-mutation KRAS G12C, die bei etwa 15 Prozent der nicht-kleinzelligen Lungenkrebs-erkrankungen auftritt. Dafür gibt es bereits Moleküle einiger Pharmaunternehmen, die in frühen klinischen Studien gute Ergebnisse gezeigt haben. Sie frieren KRAS im Aus-Zustand ein. Auch Boehringer Ingelheim mischt in diesem Wettrennen mit. Der hauseigene G12C-Inhibitor soll 2021 in die klinische Testung gehen. „Wir sind nicht die Ersten, glauben aber ein vielversprechendes Produkt zu haben“, sagt Kraut. Der Inhibitor nutzt eine Bindungsstelle, die Boehringer Ingelheim mithilfe kleiner Teilchen von Wirkstoffmolekülen, sogenannten „Fragmenten“, gefunden hat.

Aber KRAS G12C ist nur die dritthäufigste Form von mutiertem KRAS, die Mutationen KRAS G12D und KRAS G12V machen mehr als die Hälfte der KRAS-Krebsfälle aus. Anders als für G12C konnten für diese Mutationen bisher keine vielversprechenden Taschen oder Schlösser gefunden werden, an die Wirkstoffmoleküle andocken können.

Bei all diesen Mutationen könnte BI 1701963 helfen, der pan-KRAS Inhibitor von Boehringer Ingelheim. Er verhindert, dass KRAS eingeschaltet wird, indem er das Aktivatorprotein SOS1 blockiert. „KRAS kann ohne SOS1 nicht aktiv werden“, weiß Kraut. Durch die Kombination von SOS1-Inhibitoren mit anderen Inhibitoren

SO HÄUFIG SIND KRAS-MUTATIONEN NACHWEISBAR



90%
Bauchspeicheldrüsenkrebs



40%
Darmkrebs



30%
Lungenkrebs

könnte es gelingen, KRAS dauerhaft – und in so gut wie allen Mutationsformen – zu unterbinden. „Das Molekül BI 1701963 wurde mit dem Ziel entwickelt, eine große Bandbreite onkogener KRAS-Varianten zu hemmen“, so Kraut. Präklinische Daten bestätigten, dass der pan-KRAS-Inhibitor das Tumorstadium bei vielen der getesteten G12- und G13-KRAS-Genmutationen blockiert.

Um derartige Kombinationsbehandlungen schneller zu erforschen, setzt Boehringer Ingelheim auf die Zusammenarbeit mit Partnern in der gesamten Life-Science-Community. Im September 2019 wurde das KRAS-Krebsprogramm durch eine Partnerschaft mit dem indischen Pharmaunternehmen Lupin Limited erweitert; Boehringer Ingelheim hat einen MEK-Inhibitor – ein anderes Schlüsselprotein im RAS-Signalweg – als einen von mehreren potentiellen SOS1-Kombinationspartnern einlizensiert.

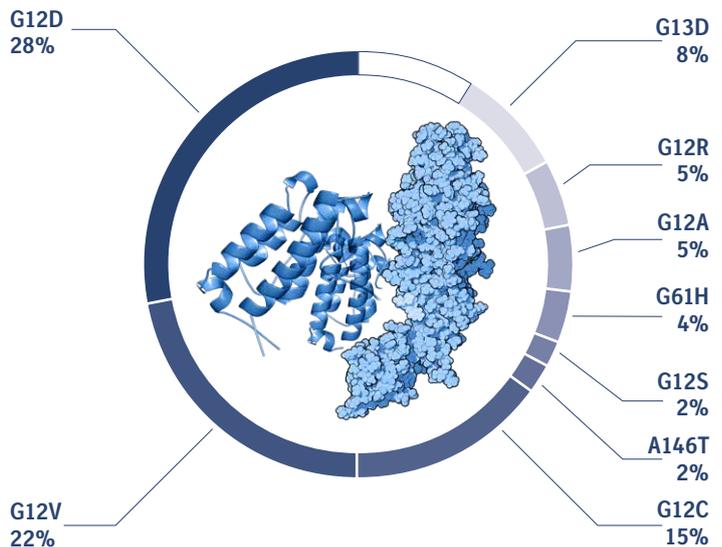
Im September 2020 gab Boehringer Ingelheim zudem bekannt, mit dem US-amerikanischen Biotechunternehmen Mirati Therapeutics in einer klinischen Zusammenarbeit die Kombination aus dem eigenen pan-KRAS-Inhibitor und Miratis G12C KRAS-Inhibitor adagrasib (MRTX849) zu testen. In einer ersten Phase-I-Studie wird das Potenzial dieser Kombination für eine effektivere Behandlungsmöglichkeit für Menschen mit Lungen- und Dickdarmkrebs mit einer KRAS G12C-Mutation untersucht.

„Wir glauben an eine Win-Win-Situation“, sagt Kraut über die Partnerschaft. So seien beide Partner überzeugt, dass das Zusammenspiel ihrer Inhibitoren zum Wohle des Patienten ist – und die Zusammenarbeit ein schneller Weg für eine wirkliche Verbesserung in den Therapiemöglichkeiten. „In präklinischen Studien haben wir gesehen, dass viele der behandelten KRAS G12C-getriebenen Tumore schrumpfen; das ist eine sehr gute Ausgangssituation.“

Die Partnerschaft mit Mirati kann dabei auf die langjährige Zusammenarbeit zwischen Boehringer Ingelheim und dem MD Anderson Cancer Center der Universität Texas, eine der größten Krebskliniken der USA, aufbauen. Die US-Amerikaner gelten in der Krebsforschung als führend und besitzen unter anderen zahlreiche Studien- und Patientendaten. Sie könnten mögliche klinische Studien der neuen Kooperationspartner ausführen. „Unsere Partnerschaften sind

NEUN KRAS-MUTATIONEN SIND ENTSCHEIDEND

Sie sind für über 90 Prozent aller KRAS-Krebsfälle verantwortlich



„Durch die Kombination von SOS1-Inhibitoren mit anderen Inhibitoren könnte es gelingen, KRAS dauerhaft zu unterbinden“, sagt Prof. Dr. Norbert Kraut, globaler Leiter der Krebsforschung bei Boehringer Ingelheim.

nicht wahllos. Sie ergänzen sich und unterstützen damit unser Ziel, Fortschritte in der Krebsbekämpfung schneller zu erreichen“, so Kraut.

Weitere Partnerschaften könnten in naher Zukunft folgen. In seiner jährlichen Strategieüberprüfung hat die Unternehmensleitung angekündigt, dass Boehringer Ingelheim mittelfristig noch stärker in die Forschung, und speziell in die Onkologie-Pipeline, investieren möchte. „Das bedeutet, dass wir auf breiter Front mehr forschen können und mehr Partnerschaften eingehen können“, so Kraut. „Das alles mit dem Ziel: die Gesundheit der Patienten entscheidend zu verbessern.“



WEIL JEDER ATEMZUG ZÄHLT

Eine Lungenfibrose kann viele Ursachen haben. Atemnot ist das offensichtlichste Symptom bei Patienten. Unbehandelt verläuft diese Krankheit meist tödlich. Boehringer Ingelheim hat mit dem Medikament Nintedanib nun einen großen Durchbruch geschafft.

W

enn man morgens die Augen öffnet, atmet man normalerweise tief ein und streckt sich, um gut in den Tag zu starten. Bei einer Person, die an Lungenfibrose leidet, ist dies anders. Jeden Morgen ist es plötzlich wieder da, dieses unangenehme und beklemmende Gefühl. Als stecke man in einer zu engen Jacke. Bei Menschen, die an mit Sklerodermie verbundener Lungenfibrose leiden, ist es sogar noch schlimmer: Sie fühlen sich, als hätte sich die Haut um ihren Körper herum zusammengezogen. „Diese Worte hat ein Patient gewählt, um sein Krankheitsbild zu beschreiben und zu sagen, wie er sich fühlt“, berichtet Dr. Wiebke Sauter, Senior Clinical Research Scientist bei Boehringer Ingelheim. Der Patient leidet an systemischer Sklerose, auch Sklerodermie genannt, einer systemischen Autoimmunerkrankung. „Bei dieser Erkrankung verhärtet sich das Bindegewebe“, sagt Sauter. „Die Haut und andere Organe werden hart und unangenehm.“ Aber das ist nicht einmal der schlimmste Aspekt der Erkrankung: Im Zusammenhang mit der systemischen Sklerose kann auch eine Art der Lungenfibrose auftreten, die man als systemische Sklerose mit interstitieller Lungenerkrankung (SSc-ILD) bezeichnet. „Die Lunge wird immer steifer, die Menschen leiden an Atemnot durch das Narbengewebe und die Fähigkeit zum Sauerstofftransport in die Blutbahn nimmt dauerhaft ab. SSc-ILD ist die häufigste Todesursache bei Sklerodermieerkrankten“, erläutert die Wissenschaftlerin. „Deshalb ist die Lunge bei der Behandlung der Krankheit das wichtigste Organ.“

Eine Lungenfibrose kann viele verschiedene Ursachen haben

Diese seltene und im Allgemeinen tödlich verlaufende Krankheit kann durch etwa 200 Grunderkrankungen ausgelöst werden. Neben der systemischen Sklerose gehört auch rheumatoide Arthritis dazu. Auch Allergene oder Umweltgifte können die Ursache sein. Bei der idiopathischen Lungenfibrose, kurz IPF, können Ärzte überhaupt keine Ursache feststellen. Die Konsequenzen sind derweil immer dieselben: Verhärtetes Gewebe macht es der Lunge zunehmend schwer, weiter Sauerstoff in die Blutbahn zu transportieren. Die Lebenserwartung nach Diagnose liegt ohne Behandlung bei höchstens fünf Jahren.

Forschungsschwerpunkt Atemwegserkrankungen

Boehringer Ingelheim forscht seit mehr als zehn Jahren zu diesem Thema. Im Jahr 2014 brachte das Pharmaunternehmen den Wirkstoff Nintedanib auf den Markt und gab Menschen mit einer IPF-Diagnose neue Hoffnung auf eine bessere Lebensqualität. Nintedanib kann das Wachstum von Fibroblasten verlangsamen, also jenem Zelltyp, aus dem das charakteristische Narbengewebe besteht. In klinischen Studien hat sich gezeigt, dass das Medikament den schleichenden Verlust der Lungenfunktion verlangsamen kann, die mit IPF einhergeht. „Mehr als jede andere verfügbare Therapie für IPF hat das Produkt einen Einfluss auf das Leben der Patienten“, sagt Peter Fang, Leiter des Therapiegebiets Inflammation bei Boehringer Ingelheim. „Es trägt gleichzeitig dazu bei, dass wir im Bereich Lungenfibrose als führend wahrgenommen werden.“ Er bezeichnet Nintedanib als „einen der größten Erfolge von Boehringer Ingelheim“. Dieser sei nur möglich gewesen, weil das Unternehmen über nunmehr 100 Jahre Expertise bei Atemwegserkrankungen verfügt, gleichzeitig wegweisende Forschungsergebnisse erzielen konnte – und mit einem großen, interdisziplinären Team an dem Problem arbeitete.

Der große Durchbruch für SSc-ILD- und PF-ILD-Patienten

Nintedanib hilft schon seit 2014 Patienten mit einer IPF-Diagnose. Bislang gab es keine zugelassene Behandlungsmöglichkeit für Menschen, die an SSc-ILD oder anderen chronisch fibrosierenden interstitiellen Lungenerkrankungen mit progressivem Phänotyp (PF-ILDs) leiden. Als erste und einzige Therapie ist nun oFEV[®] in über 50 Ländern zur Behandlung von SSc-ILD und in über 40 Ländern für die Behandlung von PF-ILDs zugelassen. Das ist ein Wendepunkt in der Behandlung eines breiten Spektrums von seltenen Formen der Lungenfibrose. Schätzungen zufolge wurden bis Ende 2020 über 150.000 Menschen mit diesen seltenen Lungenerkrankungen weltweit mit Nintedanib behandelt. Aber es gibt noch immer weiteren Therapiebedarf. Mit der InPedILD[™]-Studie untersucht Boehringer Ingelheim nun das Dosierungs- und Sicherheitsprofil von Nintedanib bei Kindern und Jugendlichen.



Peter Fang leitet das Therapiegebiet Inflammation bei Boehringer Ingelheim. Dr. Wiebke Sauter betreut eine klinische Studie zur Behandlung mit Nintedanib.



GEMEINSAM FÜR GLOBALE HERZGESUNDHEIT

Viele wissen, dass das Herz der am stärksten arbeitende Muskel im Körper ist. Weniger bekannt ist, dass Herz-Kreislauf-Erkrankungen, die das Herz und die Blutgefäße betreffen, heute weltweit die häufigste Todesursache sind. Boehringer Ingelheim und seine Partner haben sich daher der Herausforderung gestellt, das Leben von Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu verbessern.

Seit Mai 2017 leitet Jean-Luc Eiselé die World Heart Federation (WHF). Die WHF setzt sich dafür ein, vorzeitige Todesfälle aufgrund von Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu verhindern und den Behandlungszugang zu verbessern.

Warum ist die Herzgesundheit ein so wichtiges Thema?

Eiselé: Herzkrankheiten sind die häufigste Todesursache und fordern jährlich fast 18 Millionen Menschenleben. Wir wissen, dass bis zu 80 Prozent der vorzeitigen Todesfälle durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen vermeidbar sind.

Die weltweite Stärkung der Herzgesundheit ist ein gemeinsames Ziel der World Heart Federation und der Allianz von Boehringer Ingelheim und Eli Lilly and Company. Wie können wir dieses Ziel gemeinsam erreichen?

Eiselé: Partnerschaften können jedes Jahr Millionen von Menschenleben retten, indem sie uns dabei helfen, stärkeres Bewusstsein für das Thema zu erzeugen. Seit 2019 konnten wir gemeinsam mit der Allianz von Boehringer Ingelheim und Lilly die Herzgesundheit von Menschen mit und ohne Diabetes durch Aufklärungsinitiativen wie dem Weltherztag verbessern.

Am Weltherztag schließen sich Tausende von Menschen aus der ganzen Welt zusammen, um das Bewusstsein für Herzgesundheit zu schärfen. Unter dem Motto „Use Heart“ des Weltherztages 2020 konnten wir gemeinsam mit der Allianz mehr als 425 Millionen Menschen erreichen, bei denen Diabetes diagnostiziert wurde. Wir konnten sie dadurch besser über Herz-Kreislauf-Erkrankungen informieren und ihnen erklären, warum es wichtig ist, das Herz zu schützen, um länger und gesünder

zu leben. Schätzungen gehen davon aus, dass knapp 215 Millionen Menschen mit Diabetes leben, ohne dass die Krankheit bislang diagnostiziert wurde. Daher sind Partnerschaften wie die mit der Allianz der Schlüssel, um Menschen mit und ohne Diabetes aufzuklären und ihre Ärzte aufzusuchen. Das Ziel ist ein gesundes Herz.

Wie wichtig sind solche Partnerschaften wie die mit der Allianz von Boehringer Ingelheim und Lilly für die World Heart Federation?

Eiselé: Partnerschaften sind entscheidend, um die Reichweite der World Heart Federation zu vergrößern. Damit können wir durch Aufklärung und Prävention die Sterblichkeit bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen senken.

Durch die Partnerschaft mit der Allianz von Boehringer Ingelheim und Lilly können wir mehr Patientengeschichten erzählen und die über zwei Milliarden Menschen inspirieren, die den Weltherztag verfolgen. Darüber hinaus sind wir durch die Zusammenarbeit mit der Allianz in der Lage, Gesprächsrunden entlang unserer Roadmap zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes durchzuführen. Diese Gespräche bringen Personen aus Gesundheitsberufen mit Regierungsvertretern, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und der Industrie zusammen, um einen ganzheitlichen, patientenzentrierten Ansatz zu entwickeln, der die Besonderheiten der nationalen Gesundheitssysteme berücksichtigt.

Michael B. Mason,
Präsident von
Lilly Diabetes.



„Wir sind stolz darauf, dass wir als Teil der Allianz das Leben von Menschen mit Diabetes entscheidend verbessern können.“

Michael B. Mason



Ivan Blanarik,
Leiter des Therapiegebiets Cardio,
Metabolism & Respiratory
bei Boehringer Ingelheim.

Halten Sie es für wichtig, Patienten in die Forschung über Herzinsuffizienz und Diabetes einzubeziehen, und wenn ja, warum?

Eiselé: Die Patienten und ihre Herzgesundheit stehen im Mittelpunkt unserer Bemühungen und sind der Grund, warum es die World Heart Federation gibt. Wir arbeiten regelmäßig mit Patientengruppen zusammen und beteiligen sie an Forschungsarbeiten und Kampagnen zu Diabetes und Herzinsuffizienz. Aktuell sind wir dabei, eine einzigartige Zusammenarbeit mit pharmazeutischen Unternehmen bei der Diabeteskontrolle und -prävention anzuführen. Dabei konzentrieren wir uns auf Kommunikation, stärkeres Bewusstsein und Entstigmatisierung. Wir glauben, dass es Zeit ist für eine konzertierte Anstrengung zur Bekämpfung von Diabetes als Risikofaktor für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und COVID-19.

Unsere Vision ist Herzgesundheit für alle. Deshalb stehen Patienten und Menschen mit erhöhtem Risiko im Zentrum jeder Initiative. Unsere Arbeit ist evidenzbasiert, verständlich und interessant, weil wir die Geschichten der Patienten erzählen. Ohne Patienten gäbe es keinen Fortschritt.

„Wir freuen uns auf die nächsten bedeutenden Meilensteine bei der Fortsetzung unseres spannenden und wichtigen Weges, um das Leben von Menschen mit Herz-Niere-Stoffwechselerkrankungen zu verbessern.“

Ivan Blanarik

Wenn Sie über die Einstellung von Führungskräften nachdenken: Was ist aus Ihrer Sicht eine notwendige „Superkraft“, die Organisationen wie die World Heart Federation und ihre Partner brauchen, um für die Zukunft gerüstet zu sein?

Eiselé: Wir müssen agil und innovativ sein und andere inspirieren können. Unser starkes Netzwerk und unser gesamter Erfolg basieren auf unserer Glaubwürdigkeit. Wir haben diese Glaubwürdigkeit, weil wir als globale Organisation evidenzbasiert arbeiten und neuere Entwicklungen in der Wissenschaft berücksichtigen. Wir arbeiten mit Partnern wie der Allianz von Boehringer Ingelheim und Lilly zusammen, weil sie führend und innovativ sind. Dies ebnet den Weg für andere, die sich unserer wichtigen Mission anschließen.

Was macht Ihnen an der Arbeit als CEO der World Heart Federation am meisten Freude?

Eiselé: Das Herz ist das erste Vitalzeichen, und das einzige Organ, das wir hören und fühlen können. Es ist leicht, sich dafür zu begeistern. Aber es ist nicht leicht, wirklich etwas für Millionen von Menschen zu verändern. Und doch ist es gerade diese Aufgabe, die mich am meisten inspiriert. Wir vereinen eine Vielzahl von Organisationen und Unternehmen mit teils gegensätzlichen Zielen im Rahmen einer Mission, der Herzgesundheit. Das bedeutet mir sehr viel. Es ist sehr erfüllend zu sehen, wie unser Team und unser Board es schaffen, die globale Gemeinschaft zum Thema Herz-Kreislauf zusammenzubringen und so nachhaltig die Versorgung und Prävention zu verbessern. Es ist unsere Aufgabe, andere zu inspirieren. Wir nehmen eine Vorreiterrolle bei der Wissensvermittlung, der Kommunikation, Politik und der Veränderung des persönlichen Verhaltens ein.

10 Jahre Allianz von Boehringer Ingelheim und Lilly

Im Januar 2011 gaben Boehringer Ingelheim und Eli Lilly and Company eine Allianz bekannt, die sich auf Wirkstoffe konzentriert, die mehrere der größten Behandlungsklassen von Typ-2-Diabetes umfassen.

Die Allianz hat seitdem die Stärken von zwei der weltweit führenden pharmazeutischen Unternehmen genutzt, um sich auf die Bedürfnisse der Patienten zu konzentrieren. Neben der Versorgung von Menschen mit Typ-2-Diabetes geht es der Allianz auch darum, die Potenziale für die Erforschung anderer Bereiche mit ungedecktem medizinischem Bedarf aufzuzeigen. Drei erfolgreiche Produkte sind aus dieser Allianz hervorgegangen: TRAJENTA® (Linagliptin) wurde 2011 auf den Markt gebracht, JARDIANCE® (Empagliflozin) 2014 und Basaglar® (Insulin glargin) 2016. Im Jahr 2015 war Empagliflozin der erste SGLT-2-Hemmer, der in der wegweisenden kardiovaskulären EMPA-REG-OUTCOME®-Studie bei Patienten mit Typ-2-Diabetes und etablierter kardiovaskulärer Erkrankung einen positiven Einfluss auf die kardiovaskuläre Mortalität zeigte. Basierend auf diesen bahnbrechenden Ergebnissen wurden klinische Studien wie die EMPEROR-Studie oder EMPA-KIDNEY initiiert, um die Auswirkungen von Empagliflozin auf Menschen mit Herzinsuffizienz oder chronischer Nierenerkrankung mit und ohne Typ-2-Diabetes zu untersuchen. Mit der EMPEROR-Reduced-Studie im Jahr 2020 hat die Allianz den ersten Schritt in Richtung einer Behandlungsoption für Erwachsene mit Herzinsuffizienz unternommen.

„Im Bereich Humanpharma bei Boehringer Ingelheim streben wir danach, innovative Therapien zu entwickeln, die das Leben von Patienten verändern. Wir setzen auf die Kraft von Partnerschaften, die Kreativität unserer Mitarbeitenden und die Vielfalt der Köpfe.“

Carinne Brouillon
Mitglied der Unternehmensleitung
Humanpharma

GEMEINSAM GEGEN SELTENE KRANKHEITEN

Wer an den seltenen Hautkrankheiten generalisierte pustulöse Psoriasis (GPP) oder palmoplantare Pustulose (PPP) erkrankt, leidet physisch und psychisch. Boehringer Ingelheim forscht aktuell an einem Wirkstoff mit dem Ziel, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern.

Brandon leidet seit dem Säuglingsalter an der seltenen autoinflammatorischen Hautkrankheit generalisierte pustulöse Psoriasis (GPP). Das machte es ihm vor allem als Kind schwer: „Ich wurde nicht akzeptiert, weil ich anders aussah“, erinnert er sich. Hatte er einen Krankheitsschub, war seine Haut mit schmerzhaften Pusteln übersät. Auch heute hat ihn die Krankheit fest im Griff. „Wenn ich mal wieder einen Schub habe, friere ich im Inneren, aber auf meiner Haut brennt es.“

Fieber, Muskelschwäche, entzündeter Hautausschlag: Das sind die typischen Symptome von GPP und auch der Schwestererkrankung palmoplantare Pustulose (PPP). Während bei GPP der gesamte Körper mit Pusteln übersät ist, sind bei PPP insbesondere Hände und Füße betroffen. Erkrankten fällt es deshalb schwer zu gehen und Dinge zu greifen. Entzünden sich die Pusteln, kann es im schlimmsten Fall sogar zu einer Blutvergiftung kommen. Betroffene warten dringend auf ein Medikament, denn bislang gibt es keine Behandlungsmöglichkeiten außerhalb von Japan.

Boehringer Ingelheim forscht aktuell an einem Wirkstoff mit dem Ziel, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Derzeit wird er in mehreren Studien getestet. Hier zeigte sich ein erster Erfolg: Das potenzielle Medikament wird sowohl intravenös als auch – zu einem späteren Zeitpunkt – in subkutaner Darreichung mit dem Ziel einer schnellen Wirksamkeit untersucht. Das Unternehmen strebt an, dieses Medikament möglichst schnell für die Patientinnen und Patienten bereitzustellen.

Der Schlüssel zum Erfolg für die Betroffenen ist unter anderem die enge Zusammenarbeit mit Patientenorganisationen, beispielsweise mit der National Psoriasis Foundation (NPF). Partner wie die NPF sind aufgrund ihres direkten Kontakts zu den Patienten für sie unverzichtbar. Selbst Ärzte und Ärztinnen wissen nämlich häufig nichts über GPP und PPP, da von einer Million Menschen nur eine bis neun Personen daran leiden. Boehringer Ingelheim stellt sich der Herausforderung gerade deshalb – gemeinsam mit Partnern auf der ganzen Welt.

DIE PATIENTENORGANISATION NPF

Die US-amerikanische Organisation National Psoriasis Foundation (NPF) bietet Menschen, die an Schuppenflechte leiden, eine Plattform, auf der sie Informationen zur Erkrankung erhalten und sich austauschen können.



NATIONAL
PSORIASIS
FOUNDATION™

Auch GPP- und PPP-Patienten finden hier Unterstützung, obwohl sich die zugrundeliegenden Besonderheiten beider Krankheiten von der häufiger auftretenden Plaque-Psoriasis unterscheiden. Darüber hinaus fördert die NPF die Partnerschaft mit Ärzten und Wissenschaftlern. „Die Zusammenarbeit mit Boehringer Ingelheim hat dieser unterversorgten Patientengruppe zu der dringend benötigten Aufmerksamkeit verholfen“, sagt Emily Boyd Stormoen, Chief Revenue Officer der NPF. „Dank dieser Partnerschaft hat NPF entscheidende Ressourcen aufgebracht, um diese Gruppe besser zu versorgen.“ Für Boyd Stormoen ist klar: „Boehringer Ingelheim ist bei Partnerschaften immer auf der Suche nach neuen und innovativen Wegen, um der Stimme der Patienten Gehör zu verschaffen und die Aufmerksamkeit auf den ungedeckten Bedarf der Gemeinschaft zu lenken.“

KAMPF FÜR DAS AUGENLICHT

Millionen Menschen weltweit sind von Netzhauterkrankungen betroffen. Entsprechend hoch ist der medizinische Bedarf. Deshalb arbeitet Boehringer Ingelheim mit externen Partnern an zahlreichen neuen Behandlungsmöglichkeiten.

Erkrankungen der Netzhaut haben einen enormen Einfluss auf das Leben der Betroffenen. Sie schränken sie bei Alltagsaufgaben wie Lesen und Autofahren ein und begrenzen ihre Unabhängigkeit. Der Zugang zu Therapien sowie relevanten und hilfreichen Informationen ist deshalb sehr wichtig.

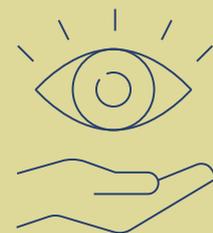
Für Boehringer Ingelheim ist der Bereich Retinal Health ein relativ neues Therapiegebiet. Das Unternehmen arbeitet mit Partnern aus der Wissenschaft und der Biotechnologie zusammen, um Technologien für maschinelles Lernen und neuartige Medikamentenverabreichungssysteme zu entwickeln. Ziel ist es, bestehende Behandlungsmethoden zu verbessern und neue Therapien zu entwickeln.

„Externe Partnerschaften und Kooperationen ermöglichen uns, das Potenzial unserer eigenen Pipeline mit den Stärken unserer Partner zu kombinieren und so entscheidende Fortschritte bei der Behandlung von Netzhauterkrankungen zu erzielen“, betont Dr. Ulrike Gräfe-Mody, Global Head of Retinal Health. „Wir haben im Jahr 2020 unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für Netzhauterkrankungen weiter ausgedehnt. Die ersten Substanzen befinden sich bereits in der klinischen Entwicklung.“

Gegenwärtig unterhält Boehringer Ingelheim weltweit eine Vielzahl an Kooperationen. Beispielhaft sind die Partnerschaften mit Inflammasome Therapeutics und CDR-Life. „Unser Ziel ist es, unseren Wirkstoff mithilfe des neuartigen Verabreichungssystems von Inflammasome Therapeutics direkt im Auge zu platzieren. Dort wird er nach und nach freigesetzt. Damit ließen sich

die notwendigen Krankenhaustermine verringern. Aktuell müssen Patienten mit feuchter altersbedingter Makuladegeneration alle vier bis acht Wochen ins Krankenhaus kommen, zukünftig nur einmal jährlich. Damit ließen sich die Wirksamkeit der Behandlung sowie die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern“, erläutert Dr. Victor Chong, Global Head of Medicine Retinal Health bei Boehringer Ingelheim. „Gemeinsam mit CDR-Life arbeiten wir an der Entwicklung einer Antikörperfragment-basierten Therapie für Geografische Atrophie, der trockenen Form der Makuladegeneration. Aktuell gibt es für diesen schweren Verlauf der Makuladegeneration noch keine zugelassene Behandlung.“

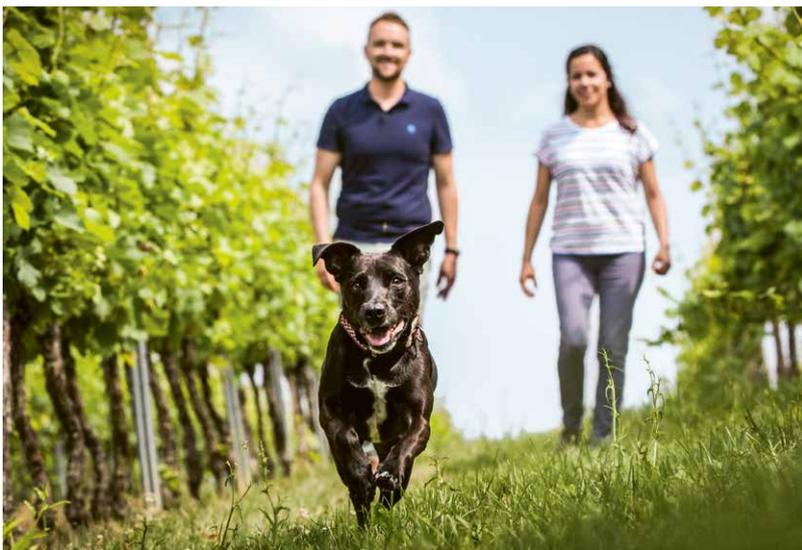
Besonders wichtig für die Entwicklung neuer Therapieoptionen sind auch Partnerschaften mit nationalen und internationalen Patientenorganisationen wie Retina International. Dabei steht die Förderung der Forschung von seltenen, vererbten und altersbedingten Netzhauterkrankungen im Vordergrund. Außerdem ermöglicht der Verband seinen Mitgliedern den Zugang zur Früherkennung und zu neuen Behandlungsmethoden. Natürlich spielt auch die Information und Aufklärung über Netzhauterkrankungen eine wichtige Rolle. „Bei unseren Partnerschaften mit Patientenorganisationen stehen die Bedürfnisse der Patienten in unseren Strategien und Aufklärungskampagnen im Vordergrund. Boehringer Ingelheim profitiert dabei vom direkten Kontakt zu den Patienten und ihren Angehörigen“, erklärt Richard Pitt, Global Patient Advocacy Relations. „Dadurch können wir unsere Medikamente und Dienstleistungen weiter optimieren. Wir sind in der Lage, bei Behandlungsmöglichkeiten den ungedeckten Bedarf zu erkennen und an der Verbesserung der Lebensqualität der Patienten zu arbeiten.“



Als Dachorganisation mit Sitz in Dublin, Irland, verleiht Retina International seit Jahrzehnten mehr als 40 von Patienten geführten Wohltätigkeitsorganisationen und Stiftungen eine Stimme.

TIERGESUNDHEIT DER NÄCHSTEN GENERATION

Als einer der führenden Anbieter von Tiergesundheitsprodukten unterstützt Boehringer Ingelheim weltweit Tierärzte, Haus- und Nutztierbesitzer sowie Gesundheitsbehörden. Dabei setzt das Unternehmen auf sein globales Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk, Synergien mit dem Bereich Humanpharma und externe Partner.



Das Leben von Menschen und Tieren ist auf komplexe Weise miteinander verbunden.

Arthritis, Diabetes, Bluthochdruck. Viele Menschen kennen jemanden, der eine dieser Krankheiten hat. Durch innovative pharmazeutische Produkte lässt sich ihre Lebensqualität verbessern. Gleichzeitig finden sich diese Krankheiten auch bei immer mehr Hunden und Katzen. Um auch bei Tieren medizinische Lösungen für Krankheiten wie diese zu finden, setzt Boehringer Ingelheim auf krankheits- und systemzentrische Ansätze. So können Krankheiten in größeren Populationen und artenübergreifend erforscht und bislang ungenutzte Synergien zwischen den Bereichen Humanpharma und Tiergesundheit erschlossen werden. Wie wichtig diese Verbindungen sind,

zeigt auch das Thema Zoonosen: Zwei Drittel der neu auftretenden menschlichen Infektionskrankheiten sind zoonotisch, werden also von Tieren auf Menschen übertragen. Boehringer Ingelheim rechnet künftig mit weiteren Fortschritten bei der Prävention und der Behandlung. Dieser interdisziplinäre Ansatz für Humanpharma und Tiergesundheit ist einzigartig und hebt das Unternehmen von den meisten Wettbewerbern ab. Dabei ist dieser Ansatz sehr naheliegend, wie Jean Scheftsik de Szolnok, Mitglied der Unternehmensleitung mit Verantwortung für die Geschäftseinheit Tiergesundheit, erläutert: „Das Leben von Menschen und Tieren ist auf tiefgreifende und komplexe Weise miteinander verbunden. Mit diesem interdisziplinären Ansatz schaffen wir Werte durch Innovation und verbessern das Wohlbefinden von Mensch und Tier.“

Im Laufe der Jahre haben diese Synergien bereits zu verschiedenen, innovativen und erfolgreichen Produkten geführt. Im Jahr 2018 brachte Boehringer Ingelheim beispielsweise SEMINTRA® auf den Markt, ein Produkt, mit dem sich systemischer Bluthochdruck bei Katzen kontrollieren lässt und das einen Angiotensin-II-Rezeptorblocker verwendet – den gleichen Wirkstoff wie das Medikament MICARDIS®, das bei essenzieller Hypertonie bei Menschen eingesetzt wird. Mit solchen Mitteln, die Bluthochdruck effektiv kontrollieren, können nicht nur Menschen, sondern auch ihre Haustiere ihr Leben länger genießen. Das Unternehmen rechnet damit, solche Synergien zukünftig noch schneller zu finden.

Die Disease Map als Herzstück globaler Innovation

Diese Synergien sind kein Zufall. Für ein forschungsgetriebenes Unternehmen wie Boehringer Ingelheim ist das weltweite Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk der Innovationstreiber. „Zukünftig wollen wir bahnbrechende Therapien in Bereichen mit ungedecktem Bedarf entdecken, entwickeln und umsetzen“, erläutert Prof. Dr. Erik Haaksma, Leiter Globale Forschung und Entwicklung Tiergesundheit bei Boehringer Ingelheim. So hat Boehringer Ingelheim im Jahr 2020 mit der Umsetzung einer tiefgreifenden Innovationsstrategie begonnen. Grundlage hierfür ist die sogenannte Disease Map. Sie bietet einen umfassenden Überblick über die Krankheiten der wichtigsten Tierarten und der einzelnen Regionen. Die Disease Map ist zentral bei der Suche nach innovativen Lösungen, da sie wichtige Fokusbereiche bei Impfungen, Antiparasitika und Therapien identifiziert. Wie ein Kompass navigiert sie Forschende in neue Richtungen und damit zu vielversprechenden neuen Synergien, ungedecktem Bedarf, Forschungspotenzial und Zukunftsmärkten. Zum Jahresende 2020 bildet die erste Version der Disease Map bereits fast 2.500 bekannte Erkrankungen ab. Entsprechend baut der Bereich Globale Innovation aktuell sechs regionale Zentren an strategisch günstigen Standorten auf. Jedes regionale Zentrum konzentriert sich auf bestimmte Bereiche, was eine effiziente Ressourcennutzung ermöglicht.

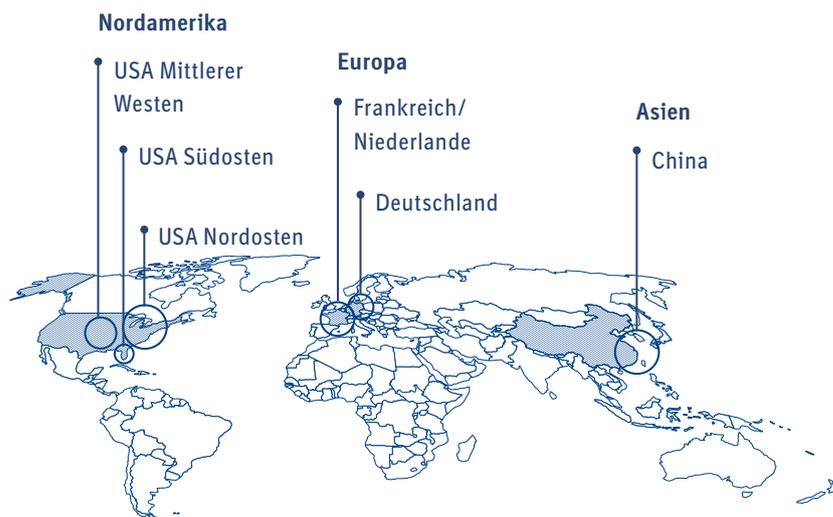
Die Kraft der Partnerschaften

Ergänzend zu diesen internen Entwicklungen führen gemeinsame Innovationen mit externen Partnern zu mehr bahnbrechenden Lösungen: Im September 2020 hat Boehringer Ingelheim eine Kapitalbeteiligung an der New Ruipeng Group (NRP Group) erworben. Die NRP Group bietet digitale und klinische Dienstleistungen für Haustiere in China an und war zuvor bereits ein strategischer Partner. David Gocken, Leiter Tiergesundheit für den chinesischen Markt bei Boehringer Ingelheim, beschreibt die Entwicklung so: „Es ist deutlich geworden, dass wir durch diese Zusammenarbeit noch schneller mehr Innovationen auf den chinesischen Haustiermarkt bringen können. Wir wollen unsere aktive Rolle auf diesem dynamischen und schnelllebigen Markt weiter ausweiten.“ Eine weitere strategische Partnerschaft, die durch eine Übernahme eine neue Ebene erreicht hat, ist die Zusammenarbeit mit GST (Global Stem

„Partnerschaften und Kooperationen zählen zu den wirkungsvollsten Wegen, Innovationen für die Tiergesundheit zu erzielen.“

Jean Schefftsik de Szolnok,
Mitglied der
Unternehmensleitung
für Tiergesundheit

WELTKARTE REGIONALE ZENTREN



cell Technology, s. Interview auf Seite 30). Im Oktober 2020 hat Boehringer Ingelheim darüber hinaus eine Partnerschaft mit Henke-Sass bekanntgegeben. Diese Kooperation mit einem führenden Medizintechnik-Anbieter in Deutschland hat bereits zur Entwicklung einer innovativen intramuskulären Injektionslösung ohne Nadel für Schweine geführt.

EINE PERFECTE ERGÄNZUNG

Boehringer Ingelheim sieht enormes therapeutische Potenzial in der Stammzellenforschung. Deshalb hat das Unternehmen im Juli 2020 das belgische Biotech-Unternehmen Global Stem cell Technology (GST) übernommen. Prof. Dr. Jan Spaas, der Gründer von GST, und sein Team sind nun ein wichtiger Teil des Bereichs Tiergesundheit bei Boehringer Ingelheim.



Prof. Dr. Jan Spaas war professioneller Springreiter und ist Gastdozent für Tiermedizin an der Universität Gent in Belgien.

Jan, bevor Sie Teil von Boehringer Ingelheim wurden, bestand bereits eine Partnerschaft mit dem Unternehmen. Warum haben Sie sich entschieden, den nächsten Schritt zu gehen?

Beide Unternehmen haben bereits seit dem Jahr 2018 zusammengearbeitet. Wir waren überzeugt, dass Boehringer Ingelheim eine perfekte Ergänzung zur Erreichung unseres medizinischen Anspruchs ist. Uns verbindet eine gemeinsame Kultur, die gleichen Vorstellungen und das Streben nach qualitativ hochwertigen Innovationen. Boehringer Ingelheim bringt sehr viel Wissen mit, das unsere Forschung beschleunigen kann.

Wie waren die ersten Monate bei Boehringer Ingelheim?

Teil von Boehringer Ingelheim zu sein, ist ein großes Abenteuer für mich. Plötzlich habe ich über 51.000 Kolleginnen und Kollegen – zuvor waren es lediglich 14 gewesen. Seit der Übernahme habe ich viele neue Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen kennengelernt. Alle sind sehr hilfsbereit, teilen ihr Wissen und geben mir Ratschläge. Und sie fragen, wie sie uns am besten bei unserer Arbeit unterstützen können.

Was hat Sie am meisten beeindruckt?

Kurz nach der Übernahme habe ich den Forschungs- und Entwicklungsstandort in Biberach besucht, um die Forschung im

Bereich Humanpharma besser zu verstehen. Dort wurde mir klar, wie groß die Synergien zwischen Humanpharma und Tiergesundheit sein können. In bestimmten Themenfeldern arbeiten wir bereits regelmäßig mit den Teams dort zusammen.

Welche Vorteile ergeben sich aus dieser Zusammenarbeit zwischen Humanpharma und Tiergesundheit?

Wir sind davon überzeugt, dass es viele Synergien bei der Stammzelltherapie gibt. Bereits seit Jahren forschen, entwickeln und produzieren wir Lösungen, um orthopädische Erkrankungen und Stoffwechselerkrankungen bei Tieren zu behandeln. Zusätzlich beginnen wir jetzt mit einigen Projekten, zu denen auch unsere Kollegen aus dem Bereich Humanpharma beitragen können. Das zeigt, wie sich Humanpharma und Tiergesundheit gegenseitig bereichern können.

Was dürfen wir in den kommenden Monaten noch erwarten?

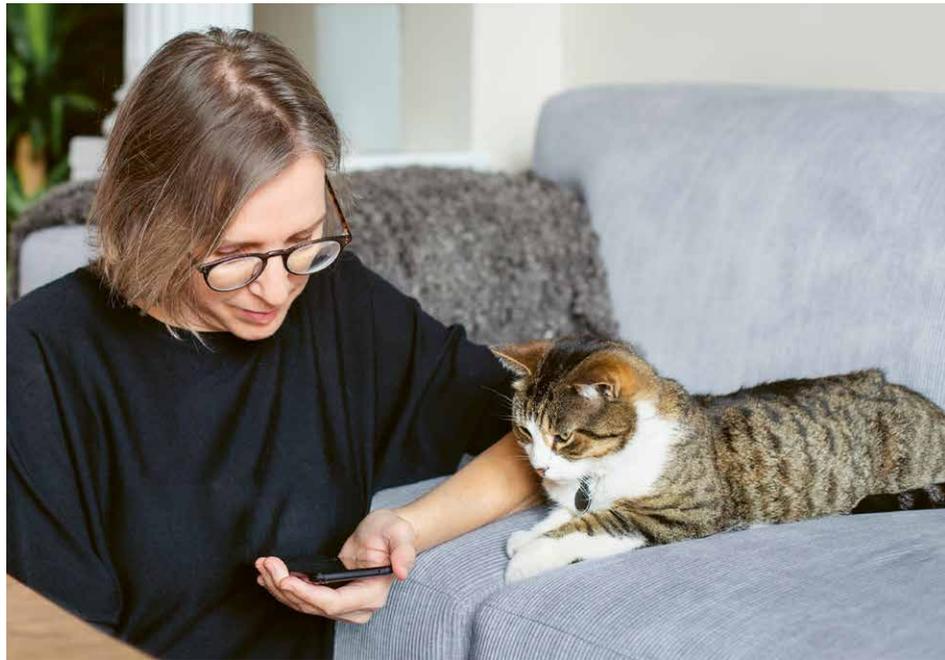
In der Tiergesundheit untersuchen wir artenübergreifende wissenschaftliche und therapeutische Synergien. Früher haben wir uns sehr stark auf Pferde konzentriert. Aber gemeinsam können wir nun auch andere Arten untersuchen.

DIGITALE TIERGESUNDHEIT

Das digitale Zeitalter bietet neue Möglichkeiten für Haustierbesitzer und Tierärzte. Die Vereinigten Staaten haben sich dabei als guter Testmarkt für innovative digitale Produkte erwiesen. PetPro Connect, eine benutzerfreundliche App mit Web-Portal, ist das neueste Beispiel.

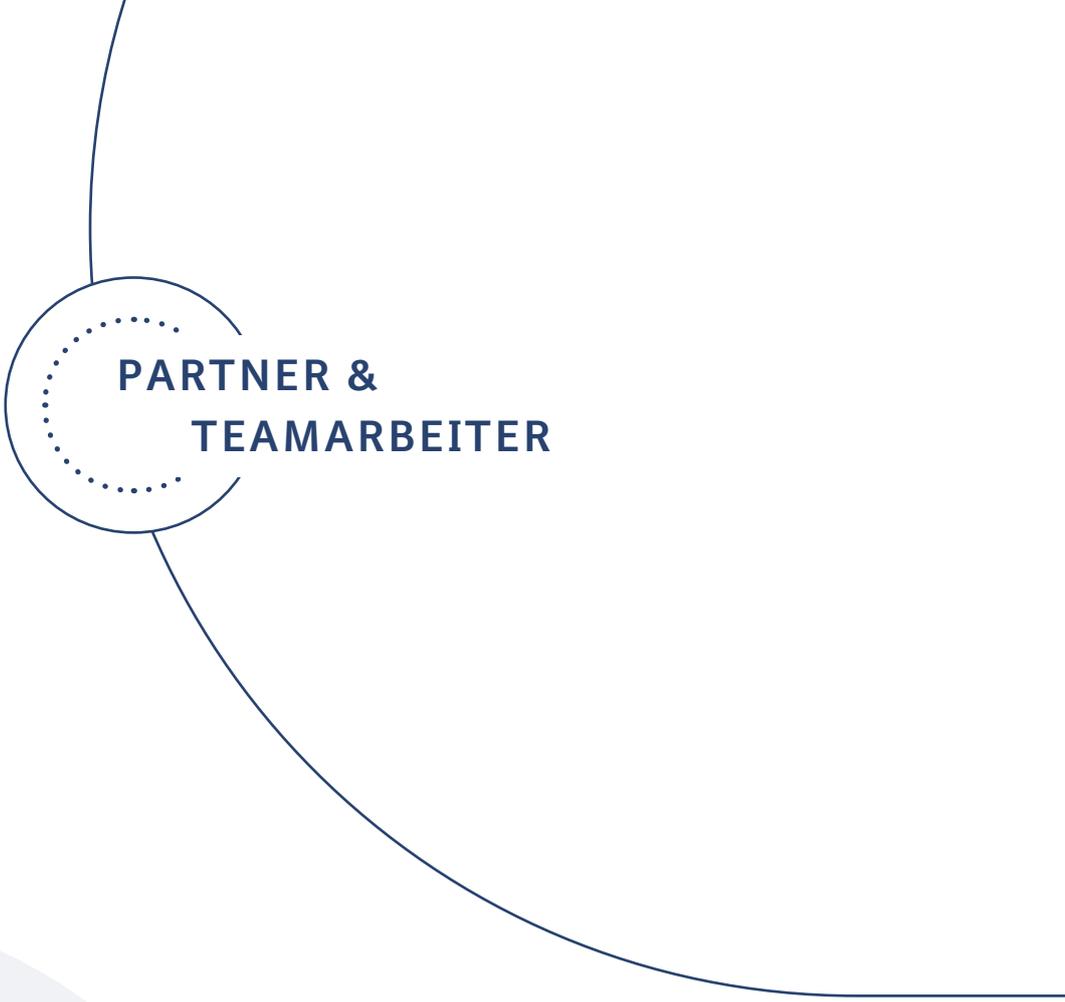
Das Prinzip von PetPro Connect besteht darin, Haustierbesitzer und Tierärzte über eine App und eine mobile Plattform miteinander zu verbinden. PetPro Connect wurde ursprünglich im digitalen Labor BI X von Boehringer Ingelheim entwickelt und 2018 auf den US-Markt gebracht, zunächst als Teil eines Pilotprogramms in der Metropolregion Atlanta. Durch die COVID-19-Pandemie wurde dieses Pilotprogramm deutlich schneller ausgeweitet als geplant. Heath Wilkes, Leiter Digitale Gesundheit im Unternehmensbereich Tiergesundheit in den USA, erklärt die pragmatische Entscheidung: „COVID-19 hat alles verändert. Tierarzttermine wurden abgesagt und wir brauchten eine digitale Lösung. Also brachten wir die App landesweit an den Start, und das innerhalb von 24 Stunden.“

PetPro Connect ist eine komfortable Lösung in Zeiten sozialer Distanz und darüber hinaus. Zu den Funktionen gehören ein Messaging-Dienst, die Vereinbarung und Planung von Online-terminen, teilbare medizinische Daten und Beratungen per Telemedizin. Mit dem in der App enthaltenen Programm „RX refills“ können Nutzer Medikamente online aus der Praxis bestellen. Zudem können Tierärzte PetPro Connect



als webbasiertes Portal nutzen. Deshalb ist PetPro Connect ein echtes Allroundtalent für Haustierbesitzer, Hersteller von Haustierprodukten – und Tierärzte, wie ein Tierarzt des Russell Ridge Animal Hospitals in Lawrenceville, Georgia, USA bestätigt: „Durch PetPro Connect können wir unsere außergewöhnlichen Leistungen weiter anbieten und die Beziehung zu unseren Kunden durch zusätzliche virtuelle Dienstleistungen vertiefen.“ Deshalb ist der große Erfolg der App keine Überraschung: Seit der landesweiten Veröffentlichung ist PetPro Connect zur am schnellsten wachsenden mobilen Lösung in diesem Bereich geworden, bei der bereits mehr als eine Million Haustiere von über 1.200 Praxen über die Plattform betreut wurden. Um die Entwicklung digitaler Lösungen wie PetPro Connect für die Tiergesundheit weiter voranzutreiben, hat Boehringer Ingelheim im Februar 2021 Pawru Inc. gegründet. Es ist eine eigenständige Tochtergesellschaft innerhalb des Bereichs Tiergesundheit.

PetPro Connect ist eine dringend benötigte digitale Lösung für die medizinische Versorgung von Haustieren.



**PARTNER &
TEAMARBEITER**

**Gemeinsam
sichern wir
die weltweite
Versorgung mit
Medikamenten**



Unsere oberste Priorität ist die Versorgung der Patienten mit den Medikamenten, die sie brauchen. Unser globales Produktions- und Liefernetzwerk leistet einen wichtigen Beitrag zu einer zuverlässigen Medikamentenversorgung.

Herstellung eines neuen
Wirkstoffmoleküls im
Technikum.



C-224

Produktions- und Verfahrenstechnische Anlagen
Name: 2018 Projekt: 2
Nr. des Bauteils: 224-006
Anzahl: 1
Anzahl der Bauteile: 1



MIT VEREINTER KRAFT DURCH DIE COVID-19- PANDEMIE

Zu Beginn des Jahres 2020 wurden die Produktionsstandorte von Boehringer Ingelheim weltweit auf eine harte Probe gestellt. Inmitten der ersten Welle der COVID-19-Pandemie haben sie dafür gesorgt, dass Patientinnen und Patienten weiterhin lebenswichtige Medikamente erhalten. Das ist ihnen nur durch eine besonders enge Zusammenarbeit gelungen.

Im italienischen Fornovo kommt Anfang März 2020 das öffentliche Leben größtenteils zum Stillstand. Die Lombardei, in der auch Fornovo liegt, wurde von COVID-19 besonders hart getroffen. Fast die Hälfte der 34.000 Todesfälle in Italien im Zusammenhang mit der ersten Welle der COVID-19-Pandemie stammt aus der Region; die lokalen Behörden schränken den Alltag ein. Es gibt Ausgangssperren und Kontaktverbote.

In den Fabrikgebäuden von Boehringer Ingelheim in Fornovo aber herrscht hektische Betriebsamkeit. Der Produktionsbetrieb muss schließlich weitergehen: Das Werk Bidachem produziert unter anderem Wirkstoffe für Herz-Kreislauf- und Diabetes-Medikamente, die rechtzeitig für Patienten auf der ganzen Welt fertiggestellt werden müssen.

Ärztinnen und Ärzte benötigen dringend Medikamente, um die schweren Begleiterkrankungen, die meist mit einer COVID-19-Infektion einhergehen, irgendwie zu behandeln. Zudem fand weltweit eine starke Bevorratung an

Arzneimitteln statt. Kurzum: Das Werk in Fornovo musste im Höchsttempo weiterproduzieren. Und das in diesen dramatischen Wochen. Zeitweise mussten 30 Prozent der mehr als 200 Mitarbeitenden in Quarantäne. Und die mussten sich erst in einem neuen Schichtsystem zurechtfinden, mit Nacht- und Wochenendschichten sowie strengen Abstandsregeln. Keiner durfte sich näherkommen als zwei Meter. „Es waren schwere Wochen“, erinnert sich Standortleiter Dr. Maurizio Sartorato. Trotz aller Widrigkeiten kam es nicht zu Verzögerungen oder gar Ausfällen in der Produktion. Sartorato ist sicher: „Das war nur möglich, weil wir uns standortübergreifend unterstützt haben.“

Die Produktionsstandorte Ingelheim und Fornovo sowie der Laborstandort in Shanghai stehen seit jeher in engem Austausch. Während der COVID-19-Pandemie rückten sie nun noch enger zusammen. „Wir haben uns regelmäßig mit den Kollegen in China und Deutschland abgestimmt“, sagt Sartorato. Jeden Tag haben sich Mitarbeitende der drei Standorte in Videokonferenzen getroffen, um zu planen.

„Die Kollegen in Ingelheim haben zum Beispiel bei der Qualitätskontrolle unserer Analysemuster geholfen“, sagt er. „Ein Anruf in Ingelheim hat gereicht, und die Unterstützung der Kollegen war uns sicher.“

Auch Dr. Bernhard Rausch, der in Ingelheim die chemische Produktion verantwortet, erinnert sich lebhaft an die erste COVID-19-Welle, in der Flugzeuge am Boden blieben und die Logistik vielerorts zusammenbrach. „Anfang April 2020 haben wir LKW-Transporte organisiert. So konnten wir die lückenlose Produktion verschiedener Medikamente sicherstellen und wichtige Substanzen über den Brenner nach Italien bringen“, erzählt Rausch.

Parallel bemühten sich Kolleginnen und Kollegen aus dem Supply Chain Management und der Einkaufs- und Logistikabteilung darum, die Produkte von Zulieferern statt nach Italien nach Ingelheim umzuleiten. Das Chemiezentrum in Shanghai sorgte unterdessen dafür, dass internationale Lieferketten nicht abrissen und der Nachschub an Basischemikalien gesichert blieb. „Dank der Kollegen in China gab es bei den Lieferungen keine bösen Überraschungen“, sagt Rausch.

Dass die drei Standorte an einem Strang zogen, hat nicht nur für eine lückenlose Produktion gesorgt: Weil zuerst China betroffen war, später dann Italien und Deutschland noch einmal mit Verzögerung, konnten sie voneinander lernen und sich gegenseitig helfen. Dr. Jinsong Yang, Leiter des Chemiezenters in Shanghai, schickte sein Team Anfang Februar 2020 eine Woche ins Home-Office und holte die Kolleginnen und Kollegen dann unter verschärften Schutzvorkehrungen zurück an den Arbeitsplatz. „Wir haben ein neues Schichtsystem eingeführt, damit weniger Personen gemeinsam arbeiteten und sich so besser aus dem Weg gehen konnten“, so Yang. Die europäischen Kolleginnen und Kollegen in Ingelheim und Fornovo übernahmen das System aus Shanghai.

Als China im Januar 2020 mit steigenden COVID-19-Fällen zu kämpfen hatte, war die Lage in Europa noch überschaubar. Deshalb schickten Ingelheim und Fornovo Gesichtsmasken nach China – denn dort gab es fast



„Ein Anruf in Ingelheim hat gereicht, und die Unterstützung der Kollegen war uns sicher.“

Dr. Maurizio Sartorato
Standortleiter Fornovo, Italien



Pharmawirkstoffbetrieb:

oben: Personalschleuse beim Umstieg in den Bereich geschlossene Abfüllung.

unten: Ein fester Wirkstoff wird in die Mahlanlage eingefüllt.



**Pharmawirkstoffbetrieb:
Der Wirkstoff
Tiotropium wird
im Isolator
vermahlen.**

keine Schutzausrüstung mehr zu kaufen. Fornovo-Chef Sartorato konnte schon erahnen, was womöglich noch auf ihn zukommen würde. Also bestellte er bereits Anfang des Jahres 2020 mehrere tausend Masken – und hatte dann genügend davon zur Verfügung, als sie in Italien nicht mehr zu bekommen waren. Dieses vorausschauende Handeln rettete am Ende womöglich sogar Leben: „Wir konnten unsere Mitarbeitenden jederzeit schützen“, sagt er. Der Standort Shanghai hatte bereits vorgemacht, wie man der Krise begegnen sollte. Deshalb orientierten sich die Kollegen in Italien und Deutschland an den Hygienemaßnahmen der chinesischen Kolleginnen und Kollegen. „Wir haben von ihnen gelernt, wie wir in unseren Werken für optimale Sicherheit sorgen“, sagt Rausch.

Egal ob in China, Deutschland oder Italien – alle mussten ihre Gewohnheiten drastisch ändern. „In der Anfangsphase mag die Entscheidung, übervorsichtig zu sein, einige Schwierigkeiten verursacht haben, aber sie erwies sich als erfolgreich und ermöglichte es uns, ohne Unterbrechung zu produzieren“, sagt Sartorato. Doch

Pragmatismus, Teamgeist und Hilfsbereitschaft: Die Mitarbeitenden der drei Standorte hielten fest zusammen.

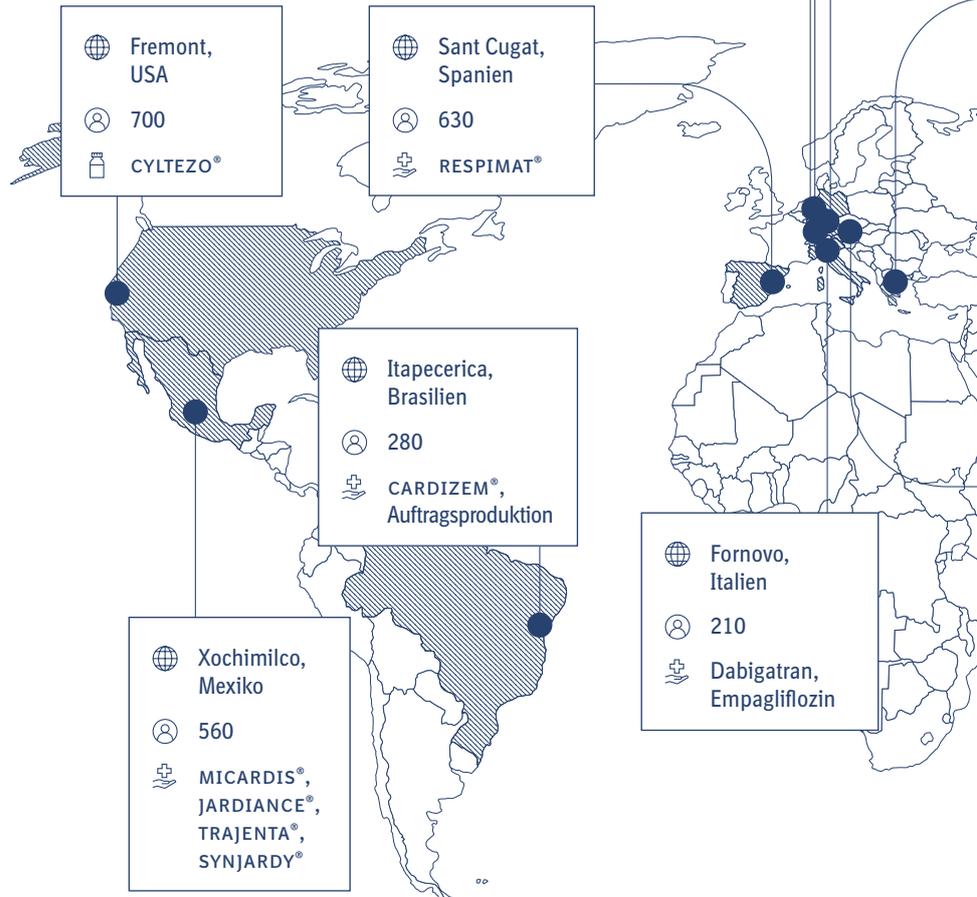
gemeinsam schafften sie es, niemand steckte sich bei der Arbeit an. Pragmatismus, Teamgeist und Hilfsbereitschaft: Die Mitarbeitenden der drei Standorte hielten fest zusammen. „Das“, sagt Rausch, „ist ein wichtiger Grund, warum wir die Situation so gut gemeistert und die Versorgung unserer Patienten mit den für sie lebenswichtigen Medikamenten gewährleistet haben.“

BEWUSST BREIT AUFGESTELLT

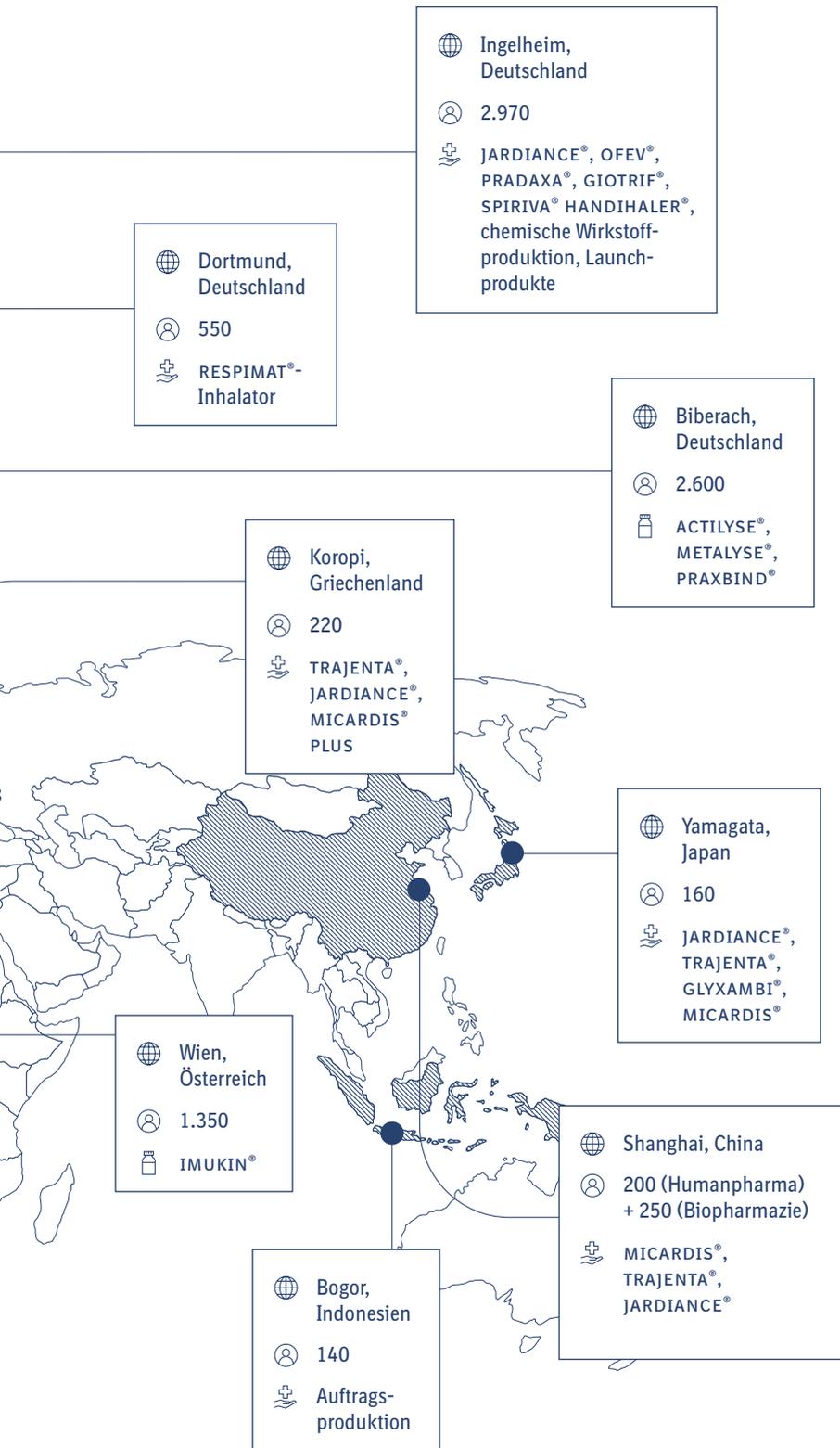
Das globale Produktionsnetzwerk in Humanpharma von Boehringer Ingelheim sichert eine zuverlässige Versorgung der Patienten, schildert Dr. Torsten Mau, Head of Human Pharma Supply & Global Quality.

„Wir haben bewusst ein globales Produktionsnetzwerk mit Standorten auf vier Kontinenten aufgebaut, um die Aufgaben und damit auch die Risiken bestmöglich zu verteilen. Nur in einer Region oder an einem Standort zu produzieren, würde ein höheres Risiko erzeugen; gäbe es dort Probleme, wäre die Versorgungssicherheit unmittelbar gefährdet. Wir haben uns für einen anderen Weg entschieden - und dieser hat sich in der COVID-19-Pandemie bewährt.“

„Unser Standort in Mexiko stand im Jahr 2020 vor großen Herausforderungen. Unter anderem hat die Pandemie das Land schwer getroffen. Kolleginnen und Kollegen von anderen Standorten standen sofort mit Rat und Tat zur Seite; parallel dazu haben wir die Produktionsmengen in Mexiko herunter- und an anderen Standorten, etwa in Deutschland, hochgefahren.“



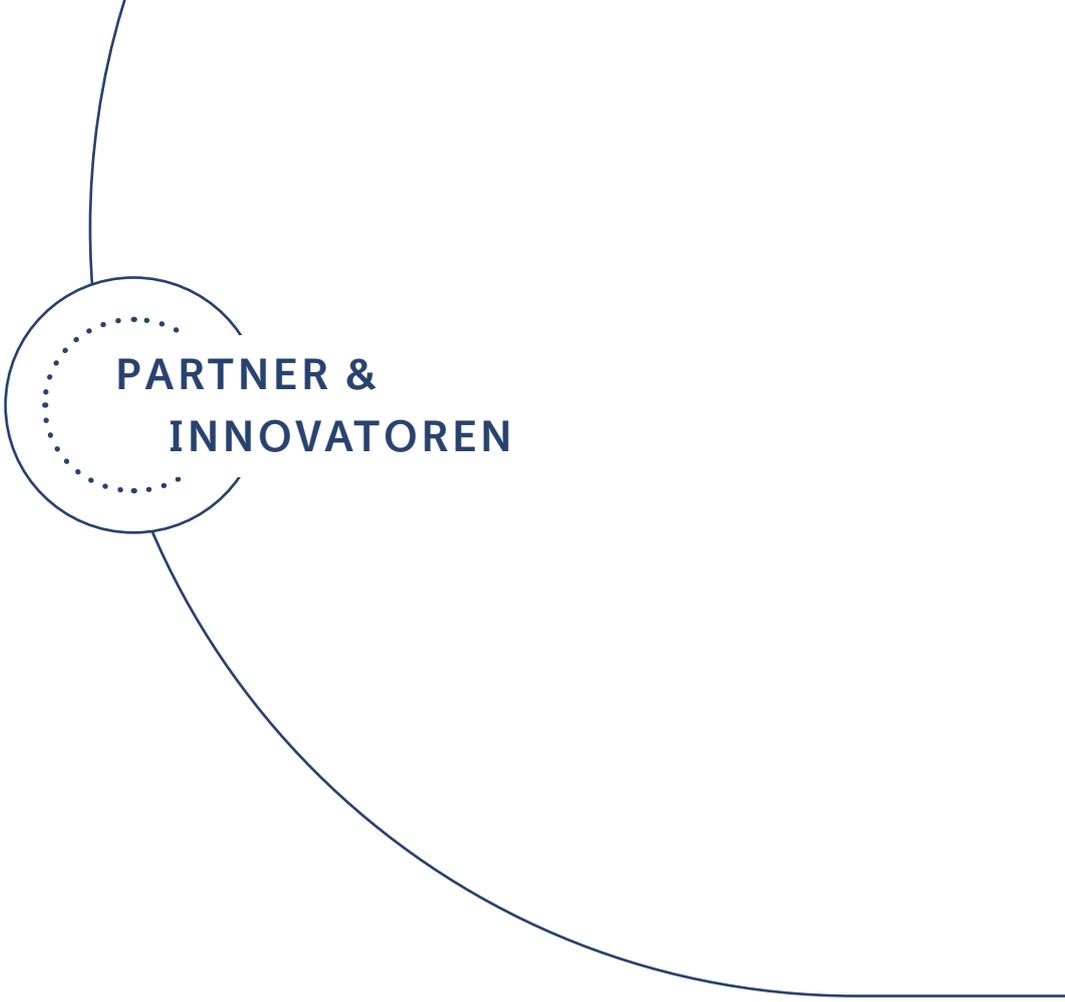
- STANDORT
- ANZAHL MITARBEITENDE PRODUKTION (STAND 2020, GERUNDET)
- KERNPRODUKTE (HUMANPHARMA)
- BIOPHARMAZEUTIKA



„Nur gemeinsam sind wir stark. Wir brauchen eine enge Vernetzung und die Flexibilität, einander zu helfen. Das gilt für alle Boehringer Ingelheim-Standorte, einschließlich der biopharmazeutischen Produktion mit ihrem wichtigen Beitrag für unsere Produkte, wie ACTILYSE® und PRAXBIND®. Aber auch für externe Produzenten, die uns mit chemischen Wirkstoffen und Produkten versorgen. Wir pflegen mit allen einen engen Austausch.“

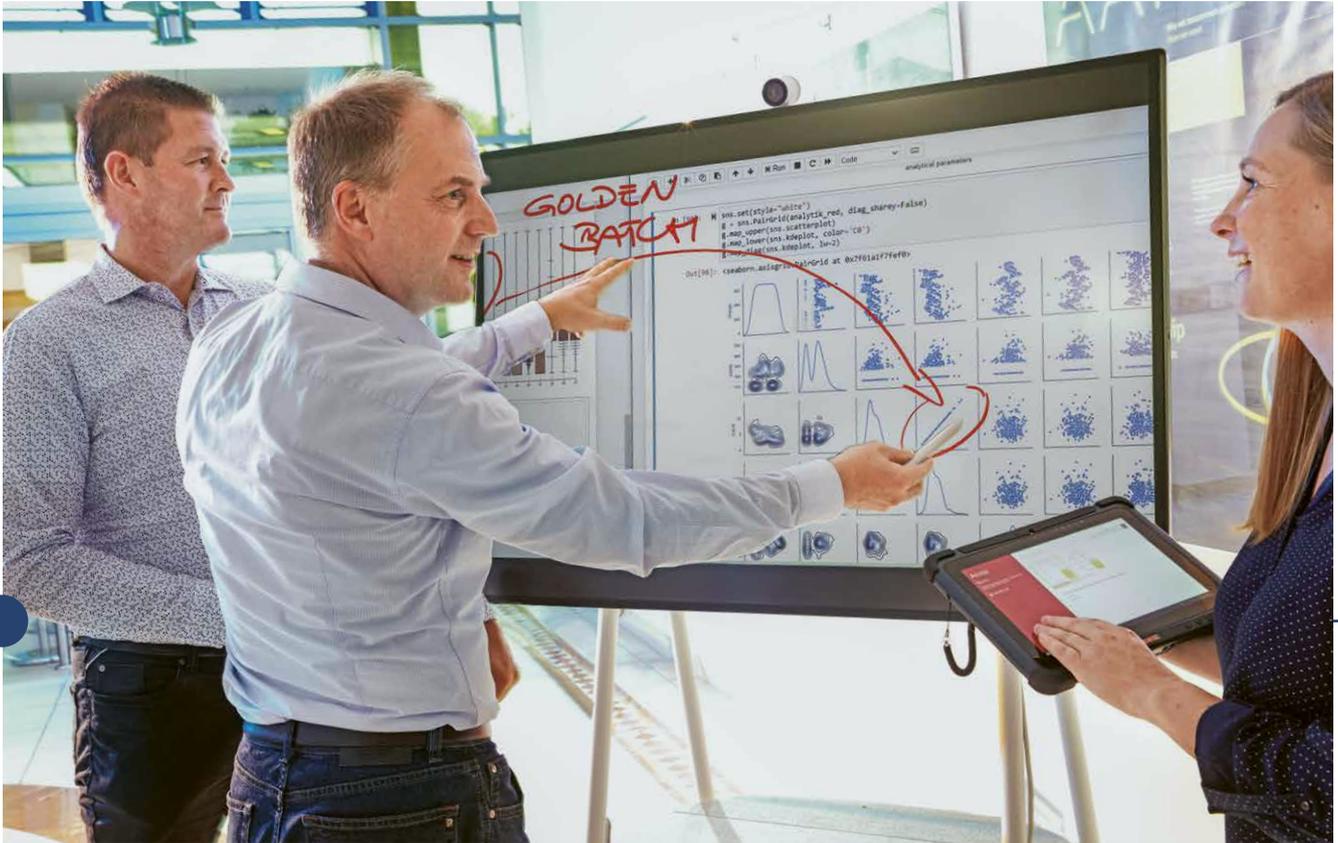
„Wir überprüfen fortlaufend unsere Prozesse. Ein Beispiel: Mit unserem Atemwegsmedikament OFEV® haben wir ein Produkt, das weltweit von immer mehr Patientinnen und Patienten benötigt wird. Deswegen haben wir uns entschieden, die Produktion auf einen zweiten Standort auszuweiten - um Risiken zu minimieren und die Lieferfähigkeit jederzeit gewährleisten zu können.“

„Für uns ist klar, dass wir eine gewisse Reserve an Wirkstoffen und Medikamenten vorhalten, um plötzliche Veränderungen in Produktion und Vertrieb ausgleichen zu können. Wir überwachen unsere Bestände genauestens - um im Zweifel schnell reagieren zu können.“



**PARTNER &
INNOVATOREN**

Gemeinsam schaffen wir eine agile und inklusive Arbeitskultur



Da wir auf die Kraft von Partnerschaften und die Vielfalt in unserem Unternehmen setzen, können wir mehr wissenschaftliche Chancen nutzen. Unsere Arbeitskultur und unsere Offenheit für neue Ideen bilden die Grundlage für erfolgreiche Zusammenarbeit.

ARBEIT VON MORGEN

Die Arbeit verändert sich – nicht erst seit der COVID-19-Pandemie. Auch Boehringer Ingelheim wandelt sich und gestaltet aktiv die Zukunft der Arbeit: von Virtual-Reality-Trainings über Smart-Working-Gebäude bis zu neuen Arbeitsmodellen.

IN DER PRODUKTION: VIRTUAL REALITY IN DER AUS- UND FORTBILDUNG

Die Arzneimittelherstellung ist sehr komplex und stellt besondere Anforderungen an die Mitarbeitenden. Um die komplexen Maschinen bedienen zu können, werden Aus- und Weiterbildung in der Produktion immer wichtiger. Um das Lernerlebnis und den Lernerfolg zu verbessern, setzt Boehringer Ingelheim dabei immer häufiger auf Virtual Reality. Ein Beispiel: Um seine Mitarbeitenden für die neue Tablettenfabrik Solids Launch Factory in Ingelheim fit zu machen, führt das Unternehmen bereits vor Inbetriebnahme der neuen Fabrik Trainings an virtuellen Maschinen durch. „Wir beschäftigen uns schon länger mit dem Thema Virtual Reality in der Aus- und Weiterbildung. Der Druck, Inhalte und Lernformate anzupassen und weiterzuentwickeln, hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen“, sagt Holger Holakovsky, der die Feststoffproduktion am Standort Ingelheim leitet und für eines der Pilotprojekte im Bereich Virtual Reality verantwortlich ist. Virtual Reality bietet entscheidende Vorteile gegenüber konventionellen Trainingsmethoden: Alle können in ihrer individuellen Geschwindigkeit lernen, unterschiedliche Sinne werden angesprochen und das Erlernete haftet besser im Gedächtnis. Hinzu kommt ein positiver Nebeneffekt: Mitarbeitende, die mit der Digitalisierung noch fremdeln, werden sportlich und spielerisch an das Thema herangeführt.



**Virtual-Reality-Trainings
halten in die Produktion von
Boehringer Ingelheim
Einzug.**



AM STANDORT: RAUM FÜR AUSTAUSCH UND ZUSAMMENARBEIT

Die Konzeption und Gestaltung von Büroräumen hat unmittelbaren Einfluss auf das Wohlergehen der Mitarbeitenden. Dabei ist die Digitalisierung einer der wichtigsten Treiber für die Raumkonzepte. „Wir wollen unseren Kolleginnen und Kollegen eine Arbeitsumgebung bieten, die ihren Bedürfnissen nach flexibler, transparenter und effektiver Zusammenarbeit in einer hochgradig vernetzten Welt gerecht wird“, sagt Hagen Mörbel, Head of Business Process Excellence in Deutschland. Die Neugestaltung des Arbeitsalltags bei Boehringer Ingelheim kann von Land zu Land und von Team zu Team unterschiedlich aussehen. In Lyon (Frankreich) und Ridgefield (USA) gibt es beispielsweise kaum noch Einzelbüros. Auch am Unternehmenssitz in Ingelheim tut sich einiges: Dort hat Boehringer Ingelheim Ende 2020 ein neues Smart-Working-Bürogebäude in Betrieb genommen, in dem bis zu 1.000 Mitarbeitende in modernster Umgebung arbeiten können. Das neue Bürogebäude ist auf sechs Etagen nach verschiedenen Zonen strukturiert, in denen sich die Mitarbeitenden abhängig von ihrer Aufgabe aufhalten. So gibt es beispielsweise „Co-Working Zones“, „Multi-Use“ oder „Quiet Zones“. Auch an anderen Standorten entstehen Büros für kreatives und kooperatives Arbeiten, mit dem Ziel, mehr Austausch und Zusammenarbeit zwischen den Kolleginnen und Kollegen zu ermöglichen und zufriedene Mitarbeitende zu haben.



Im neuen Smart-Working-Gebäude in Ingelheim arbeiten Mitarbeitende in modernster Büroumgebung.

IM AUSSENDIENST: NAH BEI DEN PARTNERN TROTZ COVID-19

Für ein forschungsgetriebenes biopharmazeutisches Unternehmen wie Boehringer Ingelheim ist der kontinuierliche Austausch mit Ärztinnen und Ärzten besonders wichtig. Hierbei kommt dem Außendienst eine Schlüssel-funktion zu. Die COVID-19-Pandemie hat weltweit die Möglichkeiten des persönlichen Kontaktes in der Gesundheitsbranche vor neue Herausforderungen gestellt – verschiedene Länder sind und waren in unterschiedlichem Maße betroffen. Um weiterhin nah bei den Mediziner*innen zu bleiben, ging das Unternehmen neue Wege. „Vor COVID-19 war ich jeden Tag unterwegs, sieben bis zehn Termine mit Ärztinnen und Ärzten in Kliniken waren der Standard. Im Verlaufe der Pandemie konnten viele Kolleginnen und Kollegen in den Praxen nur noch rund die Hälfte der Ärzte besuchen, in den Kliniken war der Anteil noch deutlich geringer“, erklärt Andrea Wagner, Pharmareferentin bei Boehringer Ingelheim. Seit Frühjahr 2020 tauscht sich Wagner deshalb vor allem per Videochat, E-Mail oder am Telefon mit Ärzten und Klinikleitern aus. Das klappte an vielen

Stellen gut, sei aber weniger persönlich als Vor-Ort-Termine. „Sicherlich werden wir in Zukunft die digitalen Möglichkeiten häufiger nutzen, dennoch liegt auch künftig der Fokus auf dem persönlichen Kontakt mit dem Kunden“, so die Pharmareferentin.



Andrea Wagner arbeitet im Außendienst. Während der COVID-19-Pandemie besucht sie Ärztinnen und Ärzte meist virtuell.

„WIR KÖNNEN UNS NOCH KLARER POSITIONIEREN“

Zufriedene und motivierte Mitarbeitende sind entscheidend für den Erfolg von Boehringer Ingelheim. Deshalb hat das Unternehmen jetzt eine neue Abteilung gegründet, die sich intensiv mit der strategischen Perspektive der Themen Culture und People befasst. Heiko Schmidt, der Leiter von Culture and People Strategy, erklärt, wie Boehringer Ingelheim Mitarbeitende weiterentwickelt und sich im Wettbewerb um die besten Talente durchsetzt.

Heiko, welche Aufgaben übernehmen Sie und Ihre Kollegen bei „Culture and People Strategy“?

Unsere zentrale Aufgabe als Abteilung ist es, einen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung unserer Unternehmensstrategie zu leisten. Wir machen das, indem wir die Fähigkeiten identifizieren, die in Zukunft wichtig sein werden. Außerdem beschäftigen wir uns mit der Anwerbung und Bindung von Talenten und der Förderung unserer einzigartigen Unternehmenskultur.

Warum ist Ihr Team Teil der Strategie-Abteilung?

Die Strategie und Kultur eines Unternehmens müssen Hand in Hand gehen, um erfolgreich zu sein. Neben den Strategien der einzelnen Geschäftsbereiche braucht es auch eine sogenannte People Strategy. Das ist für den langfristigen Unternehmenserfolg wichtig. Deshalb wurden im Februar 2020 die Themen Culture and People Strategy in der Strategie-Abteilung verankert. Dadurch können wir funktionsübergreifend mit den entsprechenden Kolleginnen und Kollegen eng bei der strategischen Planung und den

Steuerungsprozessen zusammenarbeiten. Gleichzeitig bieten wir Unterstützung bei den strategischen Initiativen, die unsere Themen betreffen.

Was sind dabei die entscheidenden Schritte?

Entscheidend ist, dass wir im ständigen Austausch mit sehr vielen Unternehmensbereichen stehen. Nur so können wir zu einer einheitlichen und zukunftsweisenden „Culture and People“-Strategie kommen. Als Abteilung kommt uns eine Schnittstellenfunktion zu. Boehringer Ingelheim ist ein sehr großes Unternehmen und hat sich in den vergangenen Jahren sehr dynamisch entwickelt. Teil dieser Entwicklung zu sein, ist eine sehr spannende Herausforderung.

Wie sieht das konkret aus?

Ein zentrales Thema ist für uns die Arbeitgeberattraktivität, um Talente für unser Unternehmen zu gewinnen und zu halten. Wir sind ein globales Unternehmen mit mehr als 51.000 Mitarbeitenden und darauf angewiesen, viele hochqualifizierte Bewerberinnen und Bewerber von uns zu überzeugen. Das läuft heute vor allem über eine starke



Heiko Schmidt stieß im Jahr 2017 als Leiter des Digitallabors BIX zu Boehringer Ingelheim. Zuvor arbeitete der studierte Ökonom viele Jahre als Unternehmensberater.

Arbeitgebermarke. Im Klartext heißt das: Boehringer Ingelheim muss sichtbar und unterscheidbar sein, damit sich Bewerberinnen und Bewerber für uns entscheiden. Als Arbeitgeber zeichnet uns aus, dass wir ein Familienunternehmen sind und sehr langfristig planen. Gleichzeitig arbeiten unsere exzellenten Forscherinnen und Forscher seit Jahrzehnten an innovativen Medikamenten, die einen Unterschied für das Leben von Patientinnen und Patienten machen können. Diese Stärken unseres Unternehmens noch mehr herauszustellen, das ist eines der Ziele unserer Positionierung als Arbeitgeber.

DIE BASIS DER DIGITALEN TRANSFORMATION

Die Digitalisierung bietet ein enormes Potenzial für die Entwicklung innovativer Medikamente. Deshalb treibt Boehringer Ingelheim als forschungsgetriebenes Biopharmaunternehmen die digitale Transformation in allen Unternehmensbereichen voran: von seiner modernen IT-Infrastruktur bis zum neuen digitalen Labor in Shanghai, China.

Seit Anfang 2020 mussten Millionen von Menschen durch die schnelle Verbreitung von COVID-19 zum mobilen Arbeiten wechseln. Für die meisten Mitarbeitenden von Boehringer Ingelheim kam dieser Schritt Mitte März 2020: Damals beschloss die Unternehmensleitung, dass alle Mitarbeitenden, die von zu Hause aus arbeiten können, dies bis auf weiteres tun sollten. Auf diese Weise sorgte das Unternehmen dafür, dass seine Mitarbeitenden so gut wie möglich vor SARS-CoV-2 geschützt wurden. Außerdem verringerte das Unternehmen das Risiko für die eigenen Geschäftsprozesse, besonders für die Bereiche Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb.

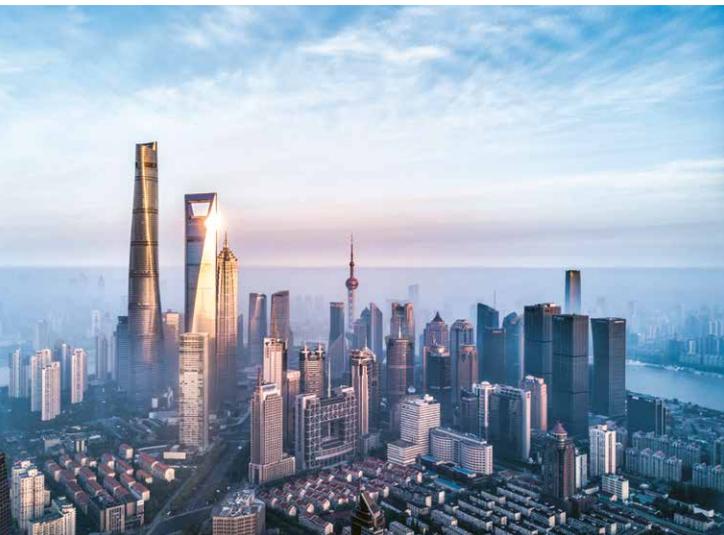
Für ein Unternehmen dieser Größenordnung – Boehringer Ingelheim hat über 51.000 Mitarbeitende in Europa, Amerika und Asien – stellt eine solch kurzfristige und umfassende Umstellung auf mobiles Arbeiten eine große Herausforderung dar, vor allem für die IT-Infrastruktur. „Als die Entscheidung getroffen wurde, die gesamte



Organisation auf mobiles Arbeiten umzustellen, wussten wir sofort, dass es eine geschäftsentcheidende Situation für das gesamte Unternehmen war, aber auch für uns in der IT“, erinnert sich Gerhard Kraus, Leiter der globalen IT-Infrastruktur bei Boehringer Ingelheim. „Aber dank unserer IT-Infrastruktur waren wir bereit. Der gesamte Prozess dauerte knapp vier Wochen: zwei Wochen für die Vorbereitung und zwei Wochen voller Anpassungen und Verbesserungen.“

Der Wechsel zum mobilen Arbeiten war gleichsweise einfach, da das Unternehmen bereits in früheren Jahren wichtige Veränderungen an seiner IT-Infrastruktur vorgenommen hatte: Boehringer Ingelheim hatte erheblich in Hardware investiert, vor allem in Notebooks und

Die Umstellung auf mobiles Arbeiten stellt eine große Herausforderung dar, vor allem für die IT-Infrastruktur.



Shanghai, China, hat sich zu einem globalen Zentrum für Wissenschaft und Innovation entwickelt.

Dr. Johannes Floeckner leitet den BI X-Standort in Shanghai.



Smartphones, die für eine mobile Arbeitsumgebung ausgelegt waren. 90 Prozent der Mitarbeitenden verfügten bereits über die entsprechende Hardware, um mobil zu arbeiten, als die COVID-19-Pandemie ausbrach. Die bereits vor Jahren begonnene, frühe Verlagerung der Kommunikation auf Skype for Business und der Verzicht auf Telefone war ein weiterer wichtiger Faktor. Die Einführung von Programmen wie Microsoft Teams, SharePoint und OneNote erwies sich ebenfalls als wichtiger Schritt beim Wechsel zur mobilen Arbeit. Alle Mitarbeitenden waren bereits mit den Programmen für digitale Zusammenarbeit vertraut. Der Ausbau des Netzwerks, der externen Zugriffsmöglichkeiten und die Aufrüstung der Firewalls waren zusätzliche Maßnahmen für einen reibungslosen Übergang zum mobilen Arbeiten. Seit dem Wechsel im März 2020 arbeiten täglich bis zu 40.000 Nutzer von außerhalb des Unternehmensnetzwerks.

Einige von ihnen arbeiten in Shanghai, China, wo Boehringer Ingelheim im Frühjahr 2020 einen zweiten Standort seines digitalen Labors BI X eröffnet hat. Das neue Team in Shanghai arbeitet eng mit den Kollegen in Ingelheim zusammen, wo BI X 2017 gegründet wurde. Im BI X arbeiten Datenwissenschaftler, Designer und Softwareingenieure an innovativen digitalen Lösungen für die Gesundheitsbranche, darunter Apps, Tools und Anwendungen für Big Data. Zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Humanpharma, Tiergesundheit und Biopharmazeutische Auftragsproduktion hat BI X in den ersten drei Jahren bereits neun digitale Produkte entwickelt. Darunter ist zum Beispiel der smarte Assistent ADAM (Advanced Design Assistant for Molecules), der die Entdeckung innovativer Wirkstoffmoleküle beschleunigt. Ein weiteres Produkt ist die Plattform PetPro Connect (S. 31), durch die Tierärzte und Haustierbesitzer in den USA mithilfe von Video und Text sicher und benutzerfreundlich miteinander kommunizieren können.

Der nächste Schritt für BI X war nun die Eröffnung in Shanghai. „Was die digitale Transformation angeht, gibt es wohl keinen spannenderen Ort auf der Welt“, erklärt Dr. Johannes Floeckner begeistert. „Natürlich gibt es das Silicon Valley, Tel Aviv oder Tallinn, wo man digitale Trends setzt. Aber die Digitalisierung ist nirgendwo so sehr Teil des Alltags wie hier.“ Floeckner hat einen Ph.D. in Bioinformatik und leitet den neuen BI X-Standort in China. Zusammen mit rund 20 Kollegen entwickelt er dort digitale Gesundheitslösungen, insbesondere für die chinesischen Märkte.

Aktuell arbeitet das neue BI X-Team in Shanghai an seinem ersten Produkt, einer neuen App zur Unterstützung von Schlaganfallpatienten. Die App soll beim Training während der Rehabilitation helfen. „Wir befinden uns noch in einer sehr frühen Entwicklungsphase, sind aber davon überzeugt, dass die App sowohl für Patientinnen und Patienten als auch für Ärztinnen und Ärzte einen echten Mehrwert liefern kann“, so Floeckner. Er betrachtet die Offenheit für neue Technologielösungen in China als entscheidenden Standortvorteil: „Für die Digitalisierung ist Shanghai ein Dreh- und Angelpunkt. Deshalb sind wir hier.“

„DIE UNTERSTÜTZUNG DURCH DAS TEAM IST ENTSCHEIDEND“

Janet Maldonado ist neue Head of Engineering bei BI X. Zuvor arbeitete die Mexikanerin mehrere Jahre als Front-End-Engineer für Technologieunternehmen im Silicon Valley. In ihrer neuen Funktion führt sie Teams, die digitale Produkte zur Verbesserung der Gesundheit von Mensch und Tier entwickeln.

Janet, warum haben Sie sich 2018 für BI X entschieden?

Während der Zeit, als ich in Mexiko und Silicon Valley in der Informatik und im Engineering arbeitete, entwickelte ich ein großes Interesse an der Gesundheitsbranche. Ich finde es faszinierend, Produkte zu entwickeln, mit denen die Gesundheit von Mensch und Tier verbessert werden kann. Mir war Boehringer Ingelheim als ein führendes Pharmaunternehmen bekannt. Deswegen zögerte ich nicht lange, als ich von BI X den Job angeboten bekam.



In ihrer Freizeit reist Janet Maldonado gerne mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern durch Europa.

Um zu BI X zu kommen, haben Sie nicht nur Ihren Job gewechselt, sondern sind auch nach Deutschland gezogen - eine große persönliche Veränderung.

Ich möchte so viel wie möglich von der Welt kennenlernen, deshalb habe ich mich sehr auf diese neue Herausforderung in Ingelheim gefreut.

Ihr Einstieg bei BI X war sehr erfolgreich. Vor ein paar Monaten wurden Sie Head of Engineering. Wie hat sich Ihre Arbeit verändert?

Meine Arbeit hat sich grundlegend geändert. In der Vergangenheit war ich für die Entwicklung unserer digitalen Produkte zuständig. Nun bin ich

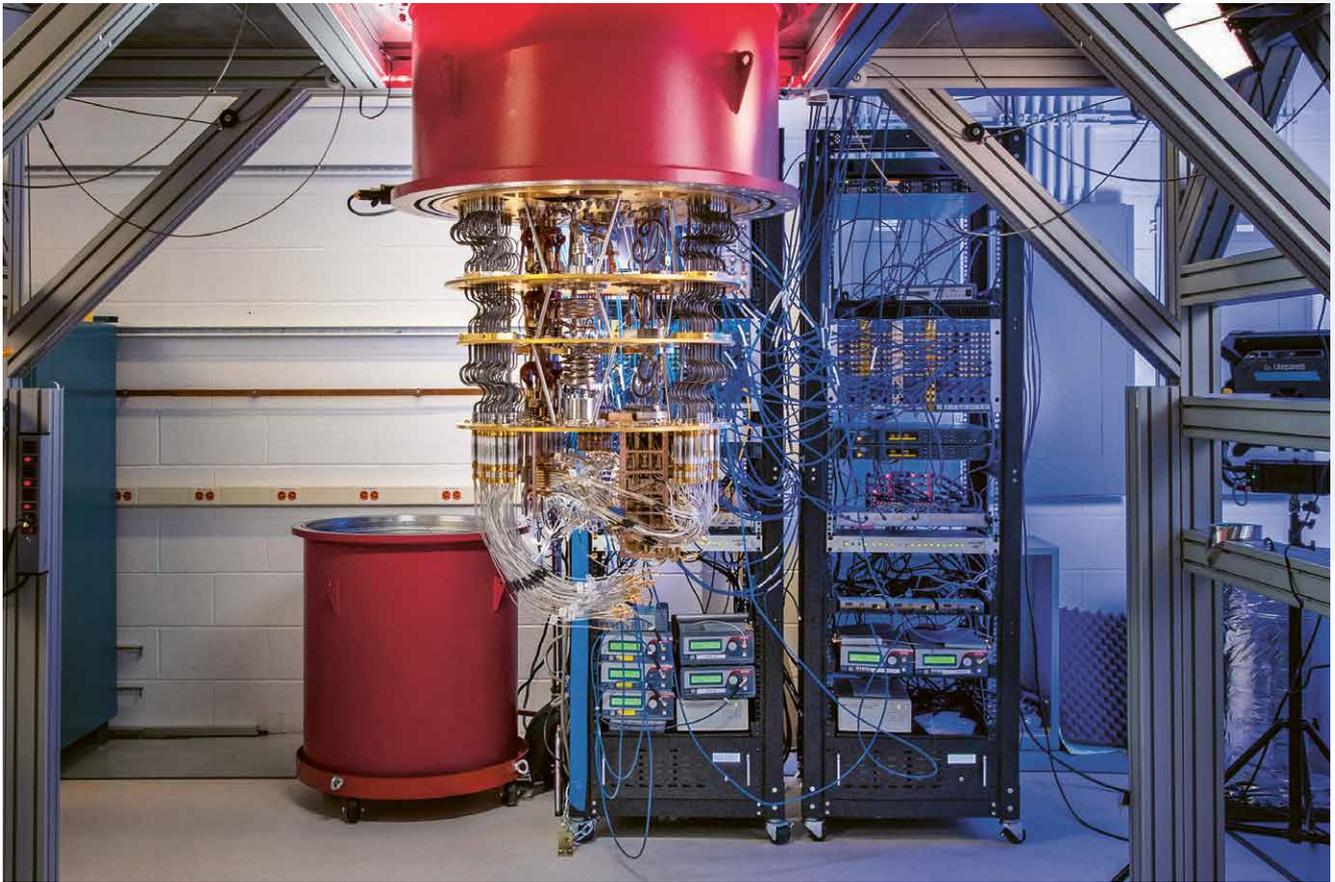
verantwortlich für die Führung der Teams und dafür, ein Umfeld zu schaffen, in dem jeder wachsen kann.

Ihre Beförderung war das Ergebnis eines Auswahlprozesses, in dem Sie von Ihren Kolleginnen und Kollegen als neue Führungskraft nominiert wurden. Wie fühlt sich das an?

Diese Erfahrung lässt einen demütigt werden. Als diese Position frei war, hatte ich ursprünglich einige Bedenken. Weniger in Bezug auf die berufliche Qualifikation, sondern eher aufgrund der Führungsverantwortung. Die Nominierung durch meine Kollegen hat mir viel Zuversicht gegeben, weil mir jeder die neue Position zutraute. Die Unterstützung durch das Team ist entscheidend.

Was macht BI X für Sie so besonders?

Einerseits ist es unser Team. Wir sind sehr international besetzt mit Kolleginnen und Kollegen aus allen Teilen der Welt. Wir schätzen die Freiheit, die wir hier haben und übernehmen die Verantwortung für die Produkte, an denen wir arbeiten. Gleichzeitig sind wir ein Teil von Boehringer Ingelheim mit seiner langen Geschichte als Familienunternehmen. Diese Kombination ist einzigartig in unserer Branche und macht diesen Ort so besonders.



PARTNERSCHAFT MIT GOOGLE QUANTUM AI

Quantencomputer haben das Potenzial, die Forschung und Entwicklung zu neuen Wirkstoffen erheblich zu beschleunigen und weiter zu verbessern. Seit Anfang 2021 lotet Boehringer Ingelheim im Rahmen einer Forschungspartnerschaft mit Google Quantum AI den möglichen Einsatz von Quantencomputern in der pharmazeutischen Forschung und Entwicklung aus.

1981

In diesem Jahr veröffentlichte der US-amerikanische Physiker und Nobelpreisträger Richard P. Feynman seine Hypothese, wonach physische Phänomene auf einem Computer simuliert werden könnten, der nach den Prinzipien der Quantenmechanik funktioniert. So entstand die Idee eines universellen Quantencomputers, also eines Computers, der die Natur mithilfe von Quanteneffekten simuliert.

Die magische Zahl lautet 200 Sekunden. Neuesten Studien zufolge kann ein Quantencomputer eine Aufgabe innerhalb dieses Zeitraums lösen, für den der derzeit schnellste Supercomputer der Welt ganze 10.000 Jahre bräuchte. Für hochgradig computerbasierte Forschungsgebiete wie die Pharmabranche könnte der Quantencomputer völlig neue Möglichkeiten eröffnen.

Zu den besonders interessanten Bereichen gehört die frühe Phase der pharmazeutischen Forschung und Entwicklung, unter anderem das Wirkstoffdesign und die computergestützte Modellierung – zwei Bereiche, in denen die Forschenden von Boehringer Ingelheim über umfassende Expertise verfügen. Quantencomputer könnten die Analyse und den Zeitraum dieser Forschungsprozesse wesentlich beeinflussen, da sie die Entdeckung von Wirkstoffen und das Wirkstoffdesign weiter verbessern, die Markteinführungszeit neuer Medikamente verkürzen und die Kosten bei Prozessen mit hohem Datenaufkommen senken können. Auf diese Weise könnte der Quantencomputer ein möglicher Quantensprung für die medizinische Forschung sein.

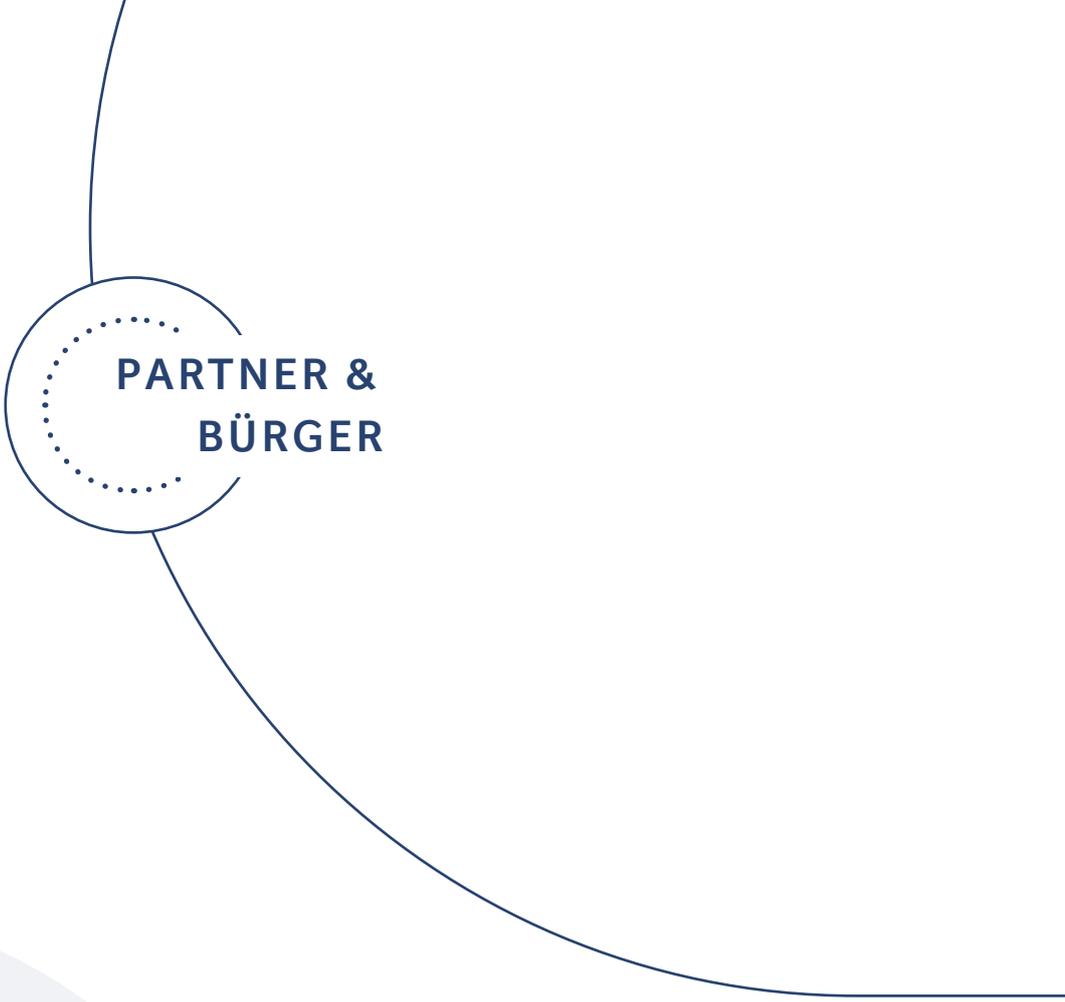
Für Ryan Babbush, Leiter von Quantum Algorithms bei Google, kommt die Partnerschaft zwischen Boehringer Ingelheim und Google Quantum AI deshalb genau zur richtigen Zeit:

„Quantum Computing besitzt das Potenzial, die Forschung und Entwicklung in der Pharmazie erheblich voranzubringen. Durch diese Technologie könnten wir zukünftig noch mehr Menschen und Tiere mit innovativen Medikamenten versorgen.“

Michael Schmelmer
Mitglied der Unternehmensleitung
Finanzen & Konzernfunktionen

„Die äußerst präzise Modellierung molekularer Systeme gilt allgemein als der natürliche Anwendungsbereich von Quantum Computing. Daher freuen wir uns bei Google darauf, mit Boehringer Ingelheim zusammenzuarbeiten und gemeinsam Anwendungsfälle und Methoden für chemische Quantensimulationen zu erforschen.“

Im Rahmen der Partnerschaft hat Boehringer Ingelheim ein eigenes Forschungslabor zum Thema Quantentechnologie errichtet, in dem Experten aus Wissenschaft, Industrie und von Herstellern von Quantencomputern arbeiten. Diese Expertengruppe wird durch zusätzliche Partnerschaften in Wissenschaft und Wirtschaft sowie durch interne Fachleute, insbesondere aus den Bereichen IT und den pharmazeutischen Forschungsteams, unterstützt.



PARTNER &
BÜRGER

Gemeinsam bewegen wir etwas in der Gesellschaft



Als globales Unternehmen übernehmen wir Verantwortung, bei unseren Kernaktivitäten und darüber hinaus. Wir sehen es als unsere Pflicht an, füreinander und für unsere Welt zu sorgen.

UNSERE ENGAGIERTEN

Mitarbeitende von Boehringer Ingelheim engagieren sich für ihre Mitmenschen – beruflich wie privat. Auch im Umgang mit der COVID-19-Pandemie haben viele Kolleginnen und Kollegen großen Einsatz bewiesen. Fünf inspirierende Beispiele aus aller Welt.



 **SPANIEN**
ROSA MORELL NÄHT
SCHUTZMASKEN

Die COVID-19-Pandemie hat auch Spanien hart getroffen. Besonders viele Fälle gab es in den Städten – so auch in Valencia, der Heimatstadt von Rosa Morell. Sie arbeitet bei Boehringer Ingelheim im Außendienst und belegt seit einigen Jahren in ihrer Freizeit Nähkurse. Als es in Valencia im März 2020 die ersten COVID-19-Fälle gab, fragte die Leiterin des Kurses die Teilnehmenden, ob sie Schutzmasken nähen möchten. „Für uns war das kein Problem, schließlich können wir alle gut nähen“, sagt Morell. Sie teilten sich in drei Gruppen auf: „Eine Gruppe schneidet Stoffe und Gummibänder, eine andere Gruppe näht die Masken und wieder andere liefern sie aus“, erzählt Morell. Auf diese Weise haben die fleißigen Schneider bislang rund 100.000 Masken genäht: für Kliniken, die gemeinnützige Organisation Caritas, die Feuerwehr und die Polizei. „Als COVID-19

ausgebrochen ist, wollte ich helfen und wusste nicht wie“, sagt Morell. „Doch seit ich mit dem Maskennähen angefangen habe, will ich gar nicht mehr aufhören.“ Was Morell besonders stolz macht: Der Bürgermeister von Valencia hat ihrer Nähgruppe nun die Ehrenmedaille der Stadt verliehen.



 **USA**
ROBB KOCIOL HILFT BEIM
IMPFFEN GEGEN COVID-19

Robb Kociol ist Arzt. Als im Frühjahr 2020 in New York City die Infektionszahlen wie an kaum einem anderen Ort der Welt in die Höhe schnellten, eilte der US-Amerikaner, der als Executive Director und Medical Expert bei Boehringer Ingelheim arbeitet, zur Hilfe. Kociol leistete 13-Stunden-Schichten in einem großen Krankenhaus ab, für die er von Boehringer Ingelheim eine bezahlte Freistellung erhielt. Gemeinsam

mit anderen Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegekräften half er Patienten auf der COVID-19-Intensivstation. „Es war mir eine Herzensangelegenheit“, erzählt Kociol. „Die Situation in New York hat mich extrem schockiert, aber ich hatte das Gefühl, wirklich etwas Positives beitragen zu können.“

Dies tut er auch weiterhin – und zwar in seiner Freizeit am Wochenende. Er unterstützt seit Anfang Januar 2021 die COVID-19-Impfungen und hat ehrenamtlich erste Fachkräfte aus dem Medizinbereich geimpft. „Eine sehr erfüllende Aufgabe“, sagt Kociol.



 **INDIEN**
SANJAY GULANI VERTEILT
LEBENSMITTEL

Sanjay Gulani hat schon früh von seinen Eltern gelernt, wie wichtig soziales Engagement ist. „Meine Eltern haben mir als Kind beigebracht, dass sich Menschen gegenseitig unterstützen sollten“, sagt Gulani, der als Gebietsvertriebsleiter in Ahmedabad im Bundesstaat Gujarat arbeitet. Schon lange engagiert sich Gulani bei der gemeinnützigen Organisation Radha Soami Satsang Beas (RSSB), die Bedürftige mit Lebensmitteln versorgt. Die Stadt Ahmedabad war einer der Orte an denen RSSB mit der Verteilung von Lebensmittelpaketen begann. Gulani unterstützt das Team dort. Während der COVID-19-Pandemie liefert RSSB statt 5.000 Essensrationen rund 45.000 Pakete pro Tag aus. Gulani unterstützt das RSSB-Team seit dem Beginn der Krise jedes Wochenende. „Wenn das Leben uns die Möglichkeit bietet, anderen zu helfen, sollten wir es tun“, sagt Gulani.

WELTWEIT IM EINSATZ GEGEN DIE COVID-19-PANDEMIE

Mit seinem globalen Unterstützungsprogramm steht Boehringer Ingelheim Gesundheitseinrichtungen und Gemeinden weltweit bei der Bewältigung der COVID-19-Pandemie zur Seite. Das Programm ruht auf vier Säulen:



SPENDEN

Boehringer Ingelheim stellt sieben Millionen Euro in Form von Geld- und Sachspenden für die globale Pandemiebekämpfung zur Verfügung.



FORSCHUNG

Boehringer Ingelheim forscht an möglichen Therapieoptionen für COVID-19-Patienten. Zusätzlich engagiert sich das Unternehmen in internationalen Initiativen wie dem CARE-Konsortium oder dem Therapeutics Accelerator der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung.



MAKING MORE HEALTH FONDS

Boehringer Ingelheim hat einen Hilfsfonds von 580.000 Euro eingerichtet, um das globale „Making More Health“-Netzwerk, bestehend aus Sozialunternehmern und deren Gemeinden in Kenia und Indien, zu unterstützen.



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

In vielen Gemeinden sind freiwillige Helfer unerlässlich. Boehringer Ingelheim bietet seinen weltweit rund 52.000 Beschäftigten die Möglichkeit, eine voll bezahlte Freistellung von bis zu zehn Tagen in Anspruch zu nehmen, um externe Organisationen im Kampf gegen COVID-19 zu unterstützen.



NORWEGEN
ANNE HUNSTAD HILFT AUF
DER KRANKENSTATION

Als sich im April 2020 COVID-19 in Norwegen ausbreitete und der Druck auf das Gesundheitssystem immer größer wurde, wusste die gelernte Intensivkrankenschwester Anne Hunstad: Sie will zurück auf die Krankenstation. Vor ihrem Wechsel zu Boehringer Ingelheim hatte sie viele Jahre in einem Krankenhaus in der Nähe von Oslo gearbeitet. Jetzt wollte sie ihren ehemaligen Kolleginnen und Kollegen in der Krise beistehen. Denn in norwegischen Krankenhäusern herrscht Personalmangel. „Um einen COVID-19-Patienten, der beatmet wird, müssen sich immer zwei Fachkräfte kümmern“, erklärt Hunstad, die im Frühjahr 2020 zu 80 Prozent im Krankenhaus und zu 20 Prozent als Pflegepädagogin bei Boehringer Ingelheim gearbeitet hat. Für sie waren die ersten Wochen im Krankenhaus sehr emotional: Sie betreute Patienten, die keinerlei Kontakt zur Außenwelt haben durften. Das Arbeiten in voller Schutzkleidung war anstrengender, als sie erwartet hatte. Sie musste zusehen, wie ein Patient an COVID-19 starb. Trotzdem ist es Hunstad wichtig, eine positive Einstellung zu behalten. Sie sagt: „Wenn wir sehen, dass sich der Zustand eines Patienten bessert, merken wir: Die harte Arbeit lohnt sich.“ Als im November 2020 die Zahl der COVID-19-Patienten erneut stark anstieg, hat sie ohne zu zögern ihren Dienst im Krankenhaus wieder aufgenommen.



AUSTRALIEN
ANIKA KUEHLING LEISTET
ÄLTEREN MENSCHEN
GESELLSCHAFT

Es ist fast zwei Jahre her, dass Anika Kuehling Albina und Hildegard kennengelernt hat – zwei Seniorinnen aus einem Altenheim in Melbourne. Beide hatten keine Freunde und keine Familie mehr in der Stadt und fühlten sich oft einsam. „Ich denke schon lange selbst darüber nach, wie es ist, im Alter allein zu sein“, sagt Kuehling, die als Außendienstmitarbeiterin bei Boehringer Ingelheim arbeitet. Deshalb beschloss sie, die beiden Damen einmal pro Woche zu Kaffee und Kuchen zu besuchen. Sie wurde zu einem festen Bestandteil im Leben der beiden. Hildegard ist im Herbst vergangenen Jahres im Alter von 94 Jahren gestorben, und Albina bräuchte ihre junge Freundin Anika wahrscheinlich nötiger denn je. Doch wegen der COVID-19-Pandemie waren für viele Monate persönliche Treffen auf Eis gelegt. Die beiden tranken trotzdem weiter gemeinsam Kaffee, nun jede vor einem Bildschirm, verbunden per Videoanruf. „Die Pandemie trifft die alten Menschen am stärksten, weil sie häufig keine Freunde und Verwandten mehr haben oder diese weit entfernt wohnen“, sagt Kuehling. Für Albina ist der Austausch oft das Highlight der Woche. Und es ist nicht nur die Seniorin, die sich über die Gespräche freut. Kuehling sagt, dass sie viel lernen kann von einem älteren Menschen wie Albina, die in ihrem Leben schon viel erlebt hat. „Sie zeigt mir oft, dass meine eigenen Probleme nur ganz klein sind.“

**„Wenn wir sehen,
dass sich der
Zustand eines
Patienten bessert,
merken wir:
Die harte Arbeit
lohnt sich.“**

ANNE HUNSTAD

500

Tage bezahlte
Freistellung wurden

187

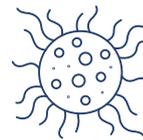
Mitarbeitenden weltweit
bislang gewährt.

IM TEAM DIE NÄCHSTE KRISE VERHINDERN

Gängige Antibiotika versagen gegen multiresistente Keime. Die Welt braucht neue Wirkstoffe, allerdings werden kaum noch neue Antibiotika entwickelt. Um die Forschung voranzutreiben, investieren 20 Arzneimittelhersteller gemeinsam fast eine Milliarde US-Dollar – darunter auch Boehringer Ingelheim.

Seit Anfang 2020 bestimmt die COVID-19-Pandemie nicht nur die Schlagzeilen, sondern scheint auch die ganze Kraft der internationalen Forschungsgemeinschaft einzunehmen. Allerdings steht die Welt am Rande einer weiteren drohenden Gesundheitskrise, nämlich der antimikrobiellen Resistenzen, kurz AMR. Bakterielle Infektionen lassen sich immer schlechter oder gar nicht mehr mit existierenden Antibiotika behandeln, denn die Keime sind gegen die gängigen Wirkstoffe resistent geworden. Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation (WHO), hat Antibiotika-Resistenzen als „langsamen Tsunami“ bezeichnet, „der ein Jahrhundert an medizinischem Fortschritt zunichtemachen könnte“. Routineeingriffe wie Knieoperationen etwa könnten – ähnlich wie im 19. Jahrhundert – lebensbedrohlich werden, weil die zur Infektionsprophylaxe eingesetzten Antibiotika nicht sicher wirken.

WAS IST AMR - UND WIE ENTSTEHT SIE?



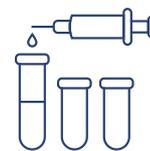
ANTIMIKROBIELLE RESISTENZEN

Immer mehr bakterielle Infektionen lassen sich kaum noch oder gar nicht mehr mit existierenden Antibiotika behandeln.



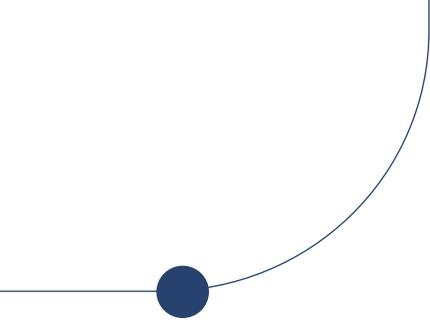
WIE ENTSTEHEN RESISTENZEN?

Resistenzen sind eine natürliche Folge der Evolution. Sie entstehen, weil beim Einsatz von Antibiotika stets einige wenige Bakterien überleben. Diese Bakterien sind immun gegen das verwendete Medikament – und können sich dann weiterverbreiten.



WARUM WERDEN SO WENIGE NEUE ANTIBIOTIKA ENTWICKELT?

Noch sind Wirkstoffe auch gegen „Superbugs“ vorhanden, also fehlt der akute Bedarf nach neuen Antibiotika. Neue Antibiotika werden nur sparsam eingesetzt, um ihre Wirksamkeit zu erhalten. Zudem erfordern neue Wirkstoffe langwierige, teure Grundlagenforschung.



~ 700.000

Menschen sterben weltweit jährlich
an Antibiotika-Resistenzen.

Der Antibiotika-Markt folgt paradoxen Regeln

Es fehlt an innovativen Wirkstoffen, die Welt benötigt dringend neue Antibiotika. Allerdings sind nur wenige in der Pipeline. Das hat mehrere Gründe: Es ist wissenschaftlich komplex und sehr teuer, neue, antibiotische Wirkstoffe zu erforschen – der Ausgang solcher Projekte ist mehr als ungewiss. Derweil sind die meisten bakteriellen Erkrankungen bislang noch mit konventionellen Antibiotika behandelbar. Die wenigen neuen Antibiotika, die es gibt, werden nur sparsam eingesetzt, um ihre Wirksamkeit zu erhalten. Paradoxerweise hat das dazu geführt, dass eine Reihe von auf die Antibiotikaforschung fokussierten Biotechnologieunternehmen sich wieder aus dem Forschungsfeld zurückgezogen haben. Einige gingen sogar in die Insolvenz. Denn obwohl der Bedarf langfristig da ist, gab es keinen Markt für ihre Produkte. „So sind wertvolles Fachwissen und wichtige Ressourcen verloren gegangen“, sagt Hubertus von Baumbach, Vorsitzender der Unternehmensleitung Boehringer Ingelheim.

Ein gemeinsamer Fonds soll helfen

Die Pharmabranche ist sich über das Problem im Klaren und weiß um die drohende Krise. 20 Arzneimittelhersteller haben deshalb einen gemeinsamen Fonds ins Leben gerufen, den „AMR Action Fund“. Der Fonds ist mit fast einer Milliarde US-Dollar Risikokapital für Biotechnologieunternehmen ausgestattet – auch Boehringer Ingelheim ist beteiligt. „Das Ziel ist Anreize zu schaffen und dazu beizutragen, dass bis 2030 mindestens zwei bis vier neuartige Antibiotika auf den Markt kommen“, sagt von Baumbach. „Wir verstehen diese Initiative als Impuls für die globale Gemeinschaft.“ Der Fonds arbeitet auch mit Regierungen zusammen. „So können wir sicherstellen, dass es eine nachhaltige Pipeline für neue Antibiotika im Kampf gegen sogenannte Superbugs gibt“, erläutert von Baumbach. Denn das Thema ist wichtig, auch wenn es selten die Schlagzeilen bestimmt.

AMR Action Fund

Wer?

20 große Pharmaunternehmen wie Boehringer Ingelheim, Bayer oder Merck.

Wie viel?

Rund eine Milliarde US-Dollar.

Was?

Der AMR Action Fund investiert in kleine Biotechnologiefirmen, unterstützt sie mit Know-how in der klinischen Forschung, bei Produktion, Zulassungsverfahren und Vermarktung.

Warum?

Ziel ist es, die Entwicklung neuer Antibiotika zu fördern. Bis 2030 sollen mindestens zwei bis vier neue Antibiotika gegen resistente Erreger entwickelt sein.

GEMEINSAM HINDERNISSE ÜBERWINDEN

Inmitten einer weiten Grassteppe steht eine Gruppe von Menschen vor großen, weißen Pavillons an. Während es langsam vorangeht, schauen sich viele um und überlegen, wann sie an der Reihe sein werden. Viele waren stundenlang unterwegs, bevor sie hier ankamen. Ihr gemeinsames Ziel ist eine Untersuchungsstation für nicht übertragbare Krankheiten (NCDs) in Kigali, Ruanda. In den Pavillons entnimmt medizinisches Personal unter anderem Blutproben und misst den Blutdruck. Für viele Patienten ist es die erste Untersuchung seit langer Zeit.



Patienten in ressourcenarmen Gebieten stoßen bei der Versorgung auf viele Hindernisse, wie mangelnde Prävention oder fehlender Krankenversicherungsschutz, eine unzureichende Gesundheitsinfrastruktur oder Versorgungsprobleme. Um diese Hindernisse abzubauen und Leben zu retten, braucht es viele verschiedene Unterstützer – Regierungen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Versorgungsnetzwerke und Unternehmen der Gesundheitsversorgung.

Aufgrund anhaltender Gesundheitskrisen intensiviert Boehringer Ingelheim die Unterstützung nachhaltiger, multilateraler Partnerschaften. Dazu gehört die Kooperation mit dem Ausbildungs- und Forschungsinstitut der Vereinten Nationen, der Weltgesundheitsorganisation und anderen Mitgliedern der Partnerschaft zur Bekämpfung nicht übertragbarer Krankheiten (Defeat-NCD-Partnerschaft).

Seit 2019 unterstützt die Defeat-NCD-Partnerschaft die Gesundheitsministerien von Ruanda und Myanmar, die nationale Aktionspläne gegen NCDs eingeführt haben, darunter Herz-Kreislauf-erkrankungen, Stoffwechselstörungen, Krebs und Atemwegserkrankungen.

In Myanmar werden bis 2022 mehr als 11 Millionen Menschen dazu Zugang erhalten; in Ruanda werden es bis 2025 4,8 Millionen Menschen sein. Im Jahr 2021 verstärkt die Partnerschaft ihre Unterstützung in Gambia, Nepal, Bhutan, Indien, Ecuador und den karibischen Staaten. Bis Ende des Jahrzehnts sollen insgesamt 90 weitere Länder folgen.

Der Erfolg zeigt, dass Partnerschaften zu umfassenden, langfristigen Lösungen für bedürftige Patienten führen können. Die Partner stellen Unterstützung und Finanzmittel bereit, teilen Risiken und verbessern Prozesse. Damit verbunden sind finanziell nachhaltige Modelle und ein verbesserter Zugang zu Gesundheitsversorgung.

Während über Kigali die Nacht hereinbricht, werden die letzten Patienten für heute untersucht. Auch wenn viele bei guter Gesundheit sind, wurden bei einigen Erkrankungen diagnostiziert, von denen sie bislang nichts wussten. Heute hier gewesen zu sein ist für sie der erste Schritt auf dem Weg zu der Gesundheitsversorgung, die sie brauchen.



Die Defeat-NCD-Partnerschaft ist eine öffentlich-private Partnerschaft unter dem Dach der Vereinten Nationen. Sie setzt sich für das nachhaltige Entwicklungsziel 3.4 der Vereinten Nationen ein, die Sterblichkeit aufgrund von nicht übertragbaren Krankheiten bis 2030 um ein Drittel zu senken - durch Prävention und Behandlung sowie die Förderung der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens.

IMPRESSUM

**WENN SIE FRAGEN ODER
KOMMENTARE HABEN,
KONTAKTIEREN SIE UNS BITTE.**

C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG
Binger Straße 173
55216 Ingelheim
Deutschland
Telefon +49 6132 77-0
Telefax +49 6132 72-0

KONTAKT

Corporate Division Communications and Public Affairs
Matthias Reinig
E-Mail press@boehringer-ingelheim.com
Internet www.boehringer-ingelheim.com

KONZEPT, DESIGN UND LAYOUT

MPM Corporate Communication Solutions,
Mainz, www.mpm.de

FOTOS UND ILLUSTRATIONEN

Boehringer Ingelheim (Titel, Seite 5, 6, 7, 13, 19, 21, 24, 28, 36, 43, 44, 45, 46, 47, 51, 53), Rainer Mirau (Titel, Seite 6), Julia Schneider (Titel), iStock (Titel), unsplash (Titel), www.peterginter.com (Seite 4, 33, 34, 36, 37, 41), Adobe Stock (Seite 7, 17, 22), Getty Images (Seite 8-11, 31, 42, 46), MPM – Illustration: Simone Silbernagel (Seite 14, 17, 30, 44, 47), Alison Romanczuk (Seite 20), world-heart-federation.org (Seite 22), Eli Lilly and Company (Seite 23), Henning Kaiser (Seite 30), Google (Seite 48), Privat (Seite 52, 54), Ministry of Health, Republic of Rwanda (Seite 57)

HERAUSGEBER

C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG
vertreten durch den Vorstand (Unternehmensleitung):
Hubertus von Baumbach (Vorsitzender),
Carinne Brouillon, Dr. Michel Pairet,
Jean Schefftsik de Szolnok, Michael Schmelmer

DRUCK

EBERL PRINT GmbH, Immenstadt

COPYRIGHT

© C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, 2021

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (auch auszugsweise), vorbehalten. Der Unternehmensbericht 2020 darf nicht ohne schriftliche Genehmigung der C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme vervielfältigt werden. Die im Unternehmensbericht verwendeten Zahlen Dritter beruhen auf dem Datenstand bei der Abschlusserstellung.



Mit den CO₂-Emissionszertifikaten unterstützen wir den Walderhalt und Waldumbau in vielen Regionen Deutschlands.

Wertschätzung zeigt sich auch in einer Sprache, die Ausgrenzung vermeidet. Boehringer Ingelheim setzt sich deshalb für wertschätzende Kommunikation ein und verwendet wo möglich geschlechtsneutrale, geschlechtergerechte und barrierefreie Formulierungen. Aus stilistischen Gründen wird aber nach wie vor häufig das generische Maskulinum verwendet.

2020

AUF EINEN BLICK

KURZBERICHT

Werte in Millionen EUR, soweit nicht anders vermerkt	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	19.566	18.997	+ 3%
nach Regionen:			
Amerika	45%	46%	
Europa	30%	30%	
Asien / Australien / Afrika (AAA)	25%	24%	
nach Geschäften:			
Humanpharma	74%	74%	
Tiergesundheit	21%	21%	
Biopharmazeutische Auftragsproduktion	4%	4%	
Aufgegebene Geschäftsbereiche	1%	1%	
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	3.696	3.462	+ 7%
Personalaufwand	5.587	5.367	+ 4%
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden	51.944	51.015	+ 2%
Betriebsergebnis	4.624	3.782	+ 22%
Betriebsergebnis in % der Umsatzerlöse	23,6%	19,9%	
Konzerngewinn	3.062	2.721	+ 13%
in % der Umsatzerlöse	15,6%	14,3%	
Konzerneigenkapital	17.307	14.681	+ 18%
Investitionen in Sachanlagen	1.046	1.073	- 3%
Abschreibungen auf Sachanlagen	602	585	+ 3%

KURZBERICHT

2020



Die vier umsatzstärksten Präparate – Humanpharma

Umsatzerlöse 2020	in Millionen EUR	Veränderung
JARDIANCE®	2.480	+ 15%
OFEV®	2.055	+ 38%
SPIRIVA®	1.793	- 13%
TRAJENTA®/JENTADUETO®	1.512	- 3%

Die vier umsatzstärksten Präparate – Tiergesundheit

Umsatzerlöse 2020	in Millionen EUR	Veränderung
NEXGARD®	804	+ 9%
FRONTLINE®	406	+ 7%
HEARTGARD®	312	- 2%
INGELVAC CIRCOFLEX® / FLEXCOMBO®	264	+ 11%

ÜBERSICHT

DER KERN UNSERES LEITBILDES

01

KONZERNLAGEBERICHT

09

KONZERNABSCHLUSS

49

PRODUKTPORTFOLIO

81

INHALT

DER KERN UNSERES LEITBILDES	01
Die Perspektive der Gesellschafter	02
Schwerpunkte 2020	06
Gremien des Unternehmensverbandes	08
KONZERNLAGEBERICHT	09
Grundlagen des Konzerns	10
Wirtschaftsbericht	32
Chancen- und Risikobericht	43
Prognosebericht	47
KONZERNABSCHLUSS	49
Übersicht über ausgewählte konsolidierte Gesellschaften	50
Konzernbilanz	52
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	53
Kapitalflussrechnung	54
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	55
Konzernanhang	56
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	77
PRODUKTPORTFOLIO	81
HUMANPHARMAZEUTIKA	82
Atemwegserkrankungen	82
Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen	86
Onkologie	92
Erkrankungen des zentralen Nervensystems	94
Infektionserkrankungen	94
TIERGESUNDHEIT	96
Nutztiere – Schweine	96
Nutztiere – Rinder/ Wiederkäuer	98
Nutztiere – Geflügel	102
Behördliche Tierseuchenbekämpfung	104
Haustiere – Pferde	106
Haustiere – Kleintiere	108

UNSER UNTERNEHMEN

Die Entwicklung neuer und besserer Medikamente für Mensch und Tier ist das, was unsere Arbeit ausmacht. Unser Auftrag ist es, bahnbrechende Therapien zu entwickeln, die Leben verändern. Boehringer Ingelheim ist unabhängig und in Familienbesitz. Dadurch sind wir frei, unsere langfristige Vision zu verfolgen: die gesundheitlichen Herausforderungen der Zukunft zu identifizieren und dort tätig zu werden, wo wir am meisten erreichen können.

In unserem weltweit führenden, forschungsgetriebenen biopharmazeutischen Unternehmen schaffen täglich rund 52.000 Mitarbeitende Werte durch Innovation in unseren drei Geschäftsbereichen: Humanpharma, Tiergesundheit und Biopharmazeutische Auftragsproduktion. Im Jahr 2020 erzielte Boehringer Ingelheim Umsatzerlöse von 19,6 Milliarden Euro. Unsere umfassenden Investitionen von knapp 3,7 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung wirken als Innovationstreiber und ermöglichen die nächste Generation von Medikamenten, die Leben retten und Lebensqualität verbessern.

Wir können mehr wissenschaftliche Chancen nutzen, indem wir auf die Kraft von Partnerschaften und die Vielfalt der Expertinnen und Experten in den Life Sciences setzen. Durch Zusammenarbeit können wir den nächsten medizinischen Durchbruch schneller erreichen, der das Leben heutiger und zukünftiger Patienten verändern wird.

DIE PERSPEKTIVE DER GESELLSCHAFTER



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2020 wird in die Geschichtsbücher eingehen als das Jahr der COVID-19-Pandemie, die in ihrem ersten Jahr mehr als zwei Millionen Menschen das Leben gekostet, Existenzen vernichtet und unsere Gesellschaft auf eine harte Belastungsprobe gestellt hat. Angesichts dieser globalen Herausforderung hat die Pharmaindustrie ihre Forschung im Bereich COVID-19 mit nie dagewesener Dynamik ausgeweitet. Denn trotz umfassender und vielfältiger Maßnahmen zum Schutz von Leib und Leben sind es doch die Mittel der Pharmazie, mit denen die Pandemie bekämpft und beendet werden kann.

Bis vor kurzem hätte man von der Virusidentifizierung bis zur Zulassung eines Impfstoffes mehr als zehn Jahre benötigt. Dass es innerhalb nur weniger Monate gelungen ist, Impfstoffe und Therapeutika bis zur Marktreife zu entwickeln, ist besonders der engen Zusammenarbeit der Pharmaunternehmen miteinander sowie mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie Behörden zu verdanken. Die Gestaltung von Rahmenbedingungen, die solche Innovationen möglich machen, obliegt der Politik, und die Bedeutung eines innovationsfreundlichen Umfeldes für die gesamte Gesellschaft zeigte sich noch nie so deutlich wie im Kontext dieser Pandemie.

Mit unserer Unternehmensvision „Werte schaffen durch Innovation“ bekennen wir uns zu herausragender Wissenschaft. Genauso wie beim Kampf gegen COVID-19 geht es dabei um Erkrankungen, für die es bislang noch keine zufriedenstellende Behandlungsmöglichkeit gibt. Damit dies auch in Zukunft möglich sein wird, wollen wir das bleiben, was uns ausmacht – ein eigenständiges und wirtschaftlich unabhängiges Familienunternehmen von globaler Bedeutung.

Große Wertschätzung möchten wir gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Ausdruck bringen. In einem oft schwierigen persönlichen und beruflichen Umfeld haben sie mit außerordentlichem Einsatz und großem Zusammenhalt einander geschützt und unterstützt, um die Versorgung von Menschen und Tieren mit den Medikamenten, auf die sie so dringend angewiesen sind, weltweit aufrechtzuerhalten. Auch in den Lockdown-Phasen haben unsere Mitarbeitenden die Forschung und Entwicklung neuer Therapien nicht zuletzt für den Einsatz gegen COVID-19 intensiv vorangetrieben. All ihnen gilt unser besonderer Dank für dieses außergewöhnliche Engagement.

gez.

Christian Boehringer

Vorsitzender des Gesellschafterausschusses

DIE UNTERNEHMENSLEITUNG



Michel Pairet



Carinne Brouillon



Hubertus von Baumbach



Michael Schmelmer



Jean Scheftsik de Szolnok

liebe Leserin, lieber Leser,

auch für Boehringer Ingelheim war das Jahr 2020 geprägt von der durch SARS-CoV-2 verursachten Pandemie. Als forschungsgetriebenes biopharmazeutisches Unternehmen haben wir uns von Beginn an in der Erforschung und Entwicklung von Therapeutika engagiert – auf nationaler Ebene mit dem Deutschen Zentrum für Infektionsforschung wie auch im globalen Verbund mit anderen Unternehmen und Institutionen wie der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung oder dem US-amerikanischen Forschungszentrum National Institute of Allergy and Infectious Diseases.

Darüber hinaus haben wir im Rahmen unseres globalen Unterstützungsprogramms gegen die Pandemie finanzielle Hilfe geleistet und Schutzmaterialien sowie Medikamente gespendet. Der Schutz unserer rund 52.000 Mitarbeitenden stand bei allen Entscheidungen stets im Vordergrund.

Die Versorgung von Patientinnen und Patienten hat für Boehringer Ingelheim höchste Priorität. Durch hohes persönliches Engagement aller Mitarbeitenden konnten wir Produktion und Logistik im Jahr 2020 trotz angespannter Lieferketten aufrechterhalten und so all die Menschen weiterversorgen, die auf benötigte Arzneimittel angewiesen sind.

Dank der herausragenden Leistung unserer IT-Abteilung waren innerhalb von weniger als einer Woche täglich bis zu 40.000 Nutzer von außerhalb des Unternehmensnetzwerks in der Lage, ihre Aufgaben von zu Hause aus wahrzunehmen. Andere Kolleginnen und Kollegen wurden weiter unmittelbar vor Ort gebraucht, zum Beispiel in den Produktionen oder den Laboren, aber auch in der Infrastruktur, in Wirtschaftsbetrieben oder der Werkssicherheit.

Die leistungsfähige Infrastruktur wie auch die Flexibilität der Belegschaft sind die Basis und die Voraussetzung für die Resilienz unserer gesamten Organisation, die im vergangenen Jahr Außergewöhnliches geleistet hat.

Als Ergebnis der Leistung aller sind wir in allen drei Geschäftsbereichen gewachsen. Wir haben im Jahr 2020 mehr denn je in die Erforschung zukünftiger Therapien investiert. Ein wichtiges Forschungsgebiet ist die Onkologie. Hier entwickeln wir sowohl Wirkstoffe, die Krebszellen direkt angreifen, als auch solche, die das menschliche Immunsystem gezielt aktivieren. Pionierarbeit leisten wir beim wissenschaftlichen Verständnis von entzündlichen und fibrotischen Erkrankungen, unter anderem von Haut, Darm- und Lungengewebe, gleichermaßen bei Erkrankungen des zentralen Nervensystems oder metabolischen Erkrankungen wie der Leberkrankheit NASH (Nichtalkoholische Steatohepatitis).

Mit dem Start des AMR Action Funds treffen wir im Schulterschluss mit weiteren Unternehmen Vorsorge, damit auch zukünftig Infektionen mit multiresistenten Keimen wirksam mit neuen Antibiotika therapiert werden können. Antibiotikaresistenzen und nicht zuletzt COVID-19 zeigen uns, wie eng die Gesundheit von Mensch und Tier miteinander verbunden sind. Diese Einheitlichkeit stellen wir in das Zentrum unserer Strategie vor allem in der Tiergesundheit und setzen hier auf Synergien in der Forschung. Externe Partnerschaften ergänzen unsere Aktivitäten im Markt, beispielsweise die Kooperation mit der chinesischen New Ruipeng Group für die Gesundheitsversorgung von Haustieren.

Von unserer Forschungspipeline bis zur Patienteninformation stützt sich ein relevanter Teil unserer Unternehmensaktivitäten auf unterschiedliche Arten der Zusammenarbeit. Unsere hauseigenen Stärken ergänzen wir durch spezifische externe Kompetenzen, wie beispielsweise bei der Grundlagenforschung zum Einsatz von Quantencomputern in der pharmazeutischen Wirkstoffentwicklung, die wir seit Anfang 2021 als erstes Pharmaunternehmen in Partnerschaft mit Google Quantum AI betreiben.

Die Fortschritte, die der Unternehmensverband im vergangenen Jahr gemacht hat, sind nicht ein Ergebnis wegen, sondern vielmehr als Leistung trotz der Herausforderungen im Kontext von COVID-19 zu werten. Daher gilt unser ganz besonderer Dank allen Mitarbeitenden weltweit, die dies mit hohem persönlichen Einsatz möglich gemacht haben. Jeder und jede hat Anteil daran, dass Boehringer Ingelheim auch im Jahr 2020 einen Beitrag dazu leisten konnte, das Leben von Patientinnen und Patienten zu verbessern.

gez.

Hubertus von Baumbach

gez.

Carinne Brouillon

gez.

Michel Pairet

gez.

Jean Scheftsik de Szolnok

gez.

Michael Schmelmer

GREMIEN DES UNTERNEHMENSVERBANDES

Gesellschafterausschuss

Christian Boehringer
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses

Christoph Boehringer

Erich von Baumbach

Isabel Boehringer

Dr. Mathias Boehringer

Prof. Dr. Dr. Andreas Barner

Beraterkreis

Dr. Nikolaus von Bomhard
Vorsitzender des Beraterkreises
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG

Dr. Hagen Duenbostel (ab 01.01.2021)
Sprecher des Vorstands KWS SE

Dr. Andreas Kreimeyer (bis 31.07.2020)
Ehemaliges Mitglied des Vorstands und
Sprecher der Forschung BASF SE

Dr. Frank Mastiaux
Vorsitzender des Vorstands
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Jan Rinnert
Vorsitzender der Geschäftsführung, CEO
Heraeus Holding GmbH

Unternehmensleitung

Hubertus von Baumbach
Vorsitzender der Unternehmensleitung

Carinne Knoche-Brouillon
Mitglied der Unternehmensleitung, Humanpharma

Dr. Michel Pairet
Mitglied der Unternehmensleitung, Innovation

Jean Schefftsik de Szolnok
Mitglied der Unternehmensleitung, Tiergesundheit

Michael Schmelmer
Mitglied der Unternehmensleitung,
Finanzen & Konzernfunktionen

KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	10
Geschäftsmodell des Konzerns	10
Forschung und Entwicklung	12
Produktion	23
Arbeitnehmerberichterstattung	26
Nachhaltige Entwicklung	27
Wirtschaftsbericht	32
Rahmenbedingungen	32
Ertragslage	34
Entwicklung der Geschäfte	36
Finanzlage	40
Vermögenslage	41
Chancen- und Risikobericht	43
Chancen- und Risikomanagement	43
Einzelrisiken	43
Gesamtaussage zur Risikolage	46
Prognosebericht	47

KONZERNLAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Seit über 135 Jahren steht Boehringer Ingelheim für Innovation. Der Unternehmensverband zählt zu den 20 weltweit führenden Vertretern der Branche. Im Jahr 1885 gegründet, ist das Familienunternehmen mit Sitz in Ingelheim am Rhein heute eine der forschungsintensivsten Firmen Deutschlands. Patienten – sowohl Menschen als auch Tiere – stehen im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Strategischer Ankerpunkt ist das Ziel, medizinische Durchbrüche dort zu erzielen, wo der Bedarf am größten ist. Das Unternehmen beschäftigt in den drei Geschäftsbereichen Humanpharma, Tiergesundheit und Biopharmazeutische Auftragsproduktion weltweit 51.944 Mitarbeitende in Forschung und Entwicklung (F&E) über die Produktion bis hin zur Kommerzialisierung der Produkte und Administration.

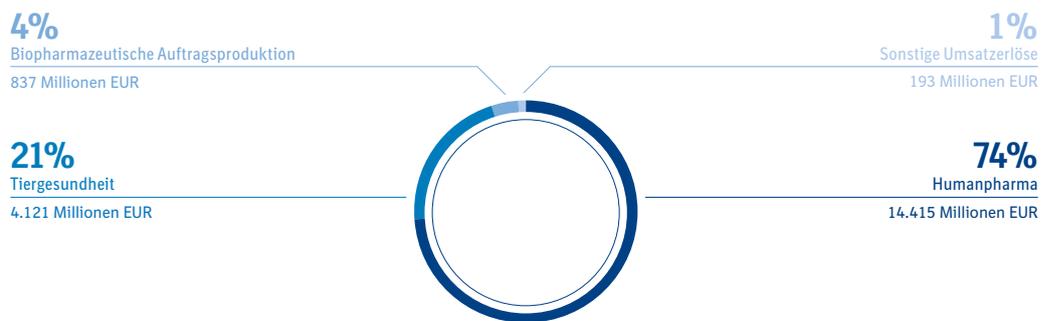
Das Humanpharma-Geschäft bildet mit 74% Anteil am Gesamtumsatz den Schwerpunkt der Aktivitäten von Boehringer Ingelheim. Der Bereich wird durch ein innovatives Portfolio getragen, wobei die unternehmenseigenen Präparate vielfach zum etablierten Standard in der Medizin zählen. Besonderes Augenmerk der Forschung liegt auf den Therapiegebieten Herz- und Stoffwechselerkrankungen, Onkologie, Atemwegserkrankungen, Immunologie, Erkrankungen des zentralen Nervensystems und Netzhauterkrankungen.

JARDIANCE® erneut
umsatzstärkstes
Produkt

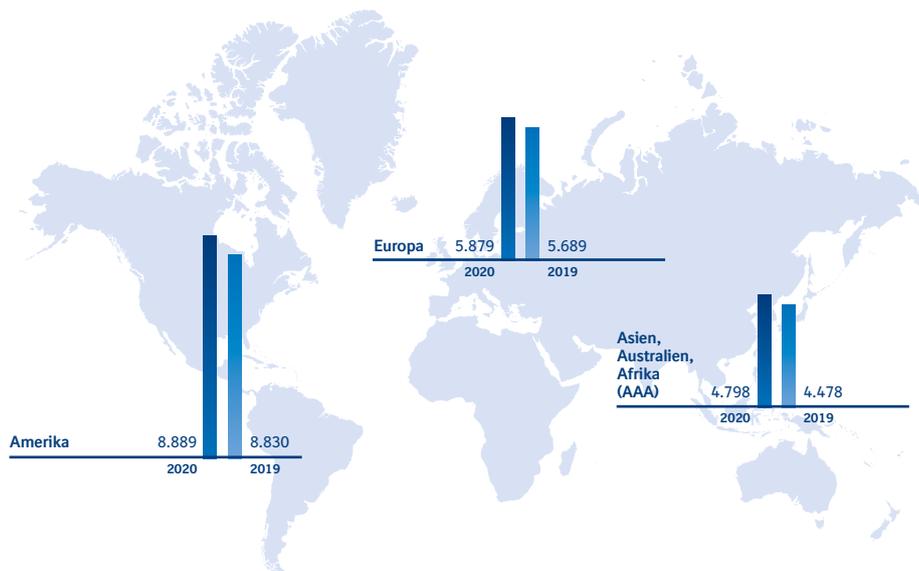
JARDIANCE®, ein Präparat zur Behandlung des Typ-2-Diabetes, das darüber hinaus das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei Typ-2-Diabetikern mit kardiovaskulärer Vorerkrankung reduziert, war das zweite Jahr in Folge das am stärksten nachgefragte Humanpharma-Produkt des Konzerns. Besonders starkes Wachstum verzeichnete oFEV®, das zur Behandlung der seltenen idiopathischen Lungenerkrankung (IPF) und zunehmend auch in einer weiteren Indikation – der systemischen Sklerose mit interstitieller Lungenerkrankung (SSc-ILD) – eingesetzt wird. Darüber hinaus trugen drei weitere Präparate besonders zum Unternehmenserfolg von Boehringer Ingelheim bei: SPIRIVA®, das Verwendung bei der

UMSATZERLÖSE NACH GESCHÄFTEN

Konzern: 19.566 Millionen EUR



UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN (IN MILLIONEN EUR)



Behandlung der chronisch obstruktiven Atemwegserkrankung (COPD) und von Asthma findet, TRAJENTA®, das zur Behandlung des Typ-2-Diabetes eingesetzt wird, sowie PRADAXA®, das bei der Schlaganfallprävention bei Patienten mit Vorhofflimmern sowie bei der Prävention und Therapie von thromboembolischen Ereignissen zum Einsatz kommt.

Im Bereich Tiergesundheit ist Boehringer Ingelheim einer der größten Anbieter veterinärer Impfstoffe sowie Arzneimittel. Boehringer Ingelheim ist deutschlandweit Marktführer und auf globaler Ebene der zweitgrößte Anbieter im Bereich der Tiermedizin. Das Portfolio umspannt dabei Produkte für Haustiere und Pferde wie auch für Nutztiere wie Schweine, Wiederkäuer und Geflügel. Die unternehmenseigenen Kernmarken NEXGARD®, gefolgt von FRONTLINE® und HEARTGARD®, sind die Basis für den Erfolg im Geschäftssegment Haustiere. Im Geschäftssegment Schwein ist der etablierte Schweineimpfstoff INGELVAC CIRCOFLEX®, der gegen das porcine Circovirus Typ 2 eingesetzt wird, ein wichtiger Baustein des Produktportfolios.

Die biopharmazeutischen Aktivitäten von Boehringer Ingelheim umfassen die Herstellung eigener Produkte des Humanpharmabereiches (wie ACTILYSE®, METALYSE® und PRAXBIND®) sowie – als einer der weltweit führenden Anbieter – die Prozessentwicklung und kommerzielle Produktion von Biopharmazeutika für Drittkunden im Industriekundengeschäft.

Die sonstigen Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Umsätze aus aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Auch im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete Boehringer Ingelheim in den Regionen Amerika (45%) und Europa (30%) den Großteil seines Umsatzes. Die Region Asien/Australien/Afrika (AAA) ist mit einer Umsatzbeteiligung von 25% und mit Ländern wie China für die Entwicklung des Konzerns von strategischer Bedeutung.

Forschung und Entwicklung

Boehringer Ingelheim verfolgt aufbauend auf dem Unternehmensleitbild das Ziel, innovative Medikamente und Therapien für Krankheiten zu erforschen und zu entwickeln, für die es bislang noch keine zufriedenstellenden Behandlungen gibt. Hier liegt der Fokus auf der Entwicklung von Arzneimitteln sowie von neuen Ansätzen und Therapien für die Prävention und Behandlung von chronischen Krankheiten. Angetrieben von dem Wunsch, einen Unterschied für Patienten zu machen, wollen wir in Bereichen mit hohem therapeutischem Bedarf einen relevanten Beitrag leisten, sowohl im Geschäft mit Humanpharmazeutika als auch im Bereich der Tiergesundheit.

In unserem globalen Forschungsnetzwerk wird in 13 Ländern mit großen Standorten in Deutschland (Biberach und Ingelheim am Rhein), den USA (Ridgefield, Connecticut; Duluth, Georgia und St. Joseph, Missouri), in Österreich (Wien), Japan (Kobe) und Frankreich (Lyon), aber auch China (Shanghai) geforscht, um das bestehende Produktportfolio weiterhin durch organisches Wachstum zu erweitern und zu erneuern. Dabei bauen wir auf langjährige Zusammenarbeit mit akademischen Institutionen, Biotech-Unternehmen und öffentlichen Forschungseinrichtungen. Im wissenschaftlichen Umfeld arbeiten wir in mehr als 150 Projekten mit über 120 akademischen Institutionen auf drei Kontinenten zusammen.

Aufwendungen für F&E auf 18,9% der Umsatzerlöse gestiegen

Das Forschungsportfolio wird zudem gezielt durch ergänzende Kooperations- und Lizenzvereinbarungen erweitert. Es ist ein wesentlicher Bestandteil der Innovationsstrategie von Boehringer Ingelheim, unser eigenes, bereits breit gefächertes F&E-Portfolio durch Partnerschaften zu ergänzen. Auch wenn die Produktivität der eigenen Forschung erfolgreich und sehr wettbewerbsfähig ist, haben wir uns im Humanpharmabereich das Ziel gesetzt, mindestens 30% der neuen Moleküle in unserer Pipeline durch den Erwerb von Dritten zu ergänzen. Der hohe wissenschaftliche Anspruch, die über Jahre aufgebauten Beziehungen im Bereich des Business Development, aber auch die frühen Investitionen des Boehringer Ingelheim Venture Funds kommen hierdurch verstärkt zur Geltung. Die Aufwendungen des Firmenverbandes für Forschung und Entwicklung sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen – in den letzten drei Jahren sogar stärker als die Erlöse.

Forschung und Entwicklung

	2020	2019	2018	2017	2016
Aufwendungen gesamt in Millionen EUR	3.696	3.462	3.164	3.078	3.112
– in % der Umsatzerlöse	18,9	18,2	18,1	17,0	19,6
Aufwendungen für Humanpharma in Millionen EUR	3.283	3.042	2.780	2.714	2.870
– in % der Umsatzerlöse Humanpharma	22,8	21,8	22,1	21,5	23,9
Aufwendungen für Tiergesundheit in Millionen EUR	412	419	384	357	180
– in % der Umsatzerlöse Tiergesundheit	10,0	10,4	9,7	9,2	12,3
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden	9.504	9.154	8.552	8.589	8.055
Sachanlageinvestitionen in Millionen EUR (ohne Investitionen in Infrastruktur)	181	183	136	71	92

Im Jahr 2020 erwarb Boehringer Ingelheim das belgische Veterinär-Biotech-Unternehmen Global Stem cell Technology NV, das sich mit der Erforschung, Entwicklung und Produktion evidenzbasierter regenerativer Arzneimittel beschäftigt, die bereits zur Behandlung orthopädischer Krankheiten bei Tieren eingesetzt werden. Im Bereich Humanpharma stärkte Boehringer Ingelheim seine Position im Bereich immunonkologischer Therapien durch den Erwerb der Anteile der kanadischen Northern Biologics Inc., die nach Erwerb in die BI IO Canada Inc. umfirmiert wurde. Darüber hinaus erweiterte der Unternehmensverband sein Portfolio an Kollaborationen und Partnerschaften: Im vergangenen Jahr vereinbarte Boehringer Ingelheim unter anderem Zusammenarbeiten mit der US-amerikanischen Firma Mirati Therapeutics, Inc., die den Einsatz von „PAN-KRAS“ Inhibitoren zur Tumorbekämpfung erforscht und dem Schweizer Unternehmen Numab Therapeutics AG, mit dem Ziel der Entwicklung und Kommerzialisierung multi-spezifischer Antikörpertherapien für die mögliche Behandlung von Lungen- und Magen-Darm-Krebs sowie geografischer Atrophie. Auf letztere Indikation fokussiert sich auch ein weiterer neuer Partner, die ebenfalls in der Schweiz ansässige Firma CDR-Life Inc. Die neu geschlossene Kooperation mit dem britischen Unternehmen Enara Bio Ltd. hingegen hat das Ziel, neuartige Antigene für zukünftige Krebsimmuntherapien zu entdecken. Außerdem verfolgen wir mit Click Therapeutics, Inc. in den USA den neuartigen Ansatz, ein digitales Therapeutikum im Anwendungsbereich Schizophrenie zu entwickeln und zu kommerzialisieren. Kurz vor Jahresende konnte BI eine Vereinbarung zum Unternehmenserwerb mit NBE-Therapeutics AG im Bereich Onkologie treffen. Die Transaktion wurde am 20. Januar 2021 abgeschlossen. Darüber hinaus wurde eine Übernahme mit dem Auftragsfertigungsunternehmen Labor Dr. Merk & Kollegen GmbH vereinbart. Der Abschluss der Transaktion unterliegt den üblichen Vollzugsbedingungen und wird erst im Laufe des Geschäftsjahres 2021 erwartet.

Forschungsnetzwerk
erweitert

F&E STANDORTE



AMERIKA

Brasilien

1. Paulínia (AH)

Mexiko

2. Guadalajara /Tateposco (AH)

USA

3. Ames, Iowa (AH)
4. Athens/Colbert, Georgia (AH)
5. Duluth, Georgia (AH)
6. Fulton, Missouri (AH)
7. Gainesville, Georgia (AH)
8. North Brunswick, New Jersey (AH)
9. Ridgefield, Connecticut (HP)
10. St. Joseph, Missouri (AH)

EUROPA

Belgien

11. Evergem (AH)

Deutschland

12. Biberach (HP)
13. Ingelheim am Rhein (AH)
14. Katharinenhof-Rohrdorf (AH)

Frankreich

15. Lyon (AH)
16. Saint-Vulbas (AH)

Niederlande

17. Lelystad (AH)

Österreich

18. Innsbruck (HP)
19. Wien (HP)

Schweiz

20. Genf (HP)

ASIEN/OZEANIEN

Australien

21. Sydney (AH)

China

22. Shanghai (AH)
23. Taizhou (AH)

Japan

24. Kobe (HP)
25. Tokio (AH)

Neuseeland

26. Auckland (AH)

BI X, das digitale Labor von Boehringer Ingelheim, hat im Geschäftsjahr 2020 einen zweiten Standort eröffnet und ist mit insgesamt 67 Mitarbeitenden nun neben Ingelheim am Rhein auch in Shanghai vertreten. Im vergangenen Jahr wurden von den Entwicklerteams in BI X mehrere innovative digitale Produkte an die Geschäftsbereiche übergeben. So unterstützt beispielsweise „ADAM“ den Forschenden in der frühen Pharmaforschung bei der Identifikation der relevantesten Kandidaten zur Adressierung eines Zielmoleküls. Darüber hinaus erweiterte BI X sein Serviceportfolio um einen unternehmensweiten Scouting-Service, der hilft, potenzielle Partner rund um digitale Technologien zu ermitteln und zu evaluieren.

Seit 2010 fördert der Boehringer Ingelheim Venture Fund Innovation durch seine strategischen Investitionen in Wissenschaft und Technologie in frühen Entwicklungsphasen. Der Venture Fund investiert in Biotech- und Start-up-Unternehmen mit innovativen Konzepten und Technologien und dem Potenzial zu revolutionären therapeutischen Ansätzen. Der Venture Fund tritt auch als Gründer von Gesellschaften auf, um vielversprechende Forschungsprojekte in Universitäten und akademischen Institutionen zu fördern.

Das Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie (IMP) in Wien ist ein biomedizinisches Grundlagenforschungsinstitut, das größtenteils von Boehringer Ingelheim finanziert wird. Mit über 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus rund 40 Ländern erforscht das IMP molekulare und zelluläre Mechanismen, die komplexen biologischen Lebensvorgängen und menschlichen Erkrankungen zugrunde liegen. Das IMP zählt zu den weltweit führenden Einrichtungen seiner Art: Ende 2020 hatten 13 von 16 Gruppenleitern mindestens einen der prestigeträchtigen Förderpreise des Europäischen Forschungsrates (ERC) erhalten. Mit einer Erfolgsquote von 58% bei ERC-Bewerbungen in den Jahren 2014 bis 2018 erzielte das IMP den dritten Rang unter 172 europäischen Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Fünf seiner sechs Senior Scientists sind gewählte Vollmitglieder der European Molecular Biology Organization (EMBO).

Die F&E-Aktivitäten von Boehringer Ingelheim – die vorklinische und klinische Forschung und Entwicklung gleichermaßen – haben das Fundament für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens gelegt. Die positive wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmensverbandes über die letzten Jahre wurde maßgeblich durch unsere Innovationsfähigkeit getragen. Auch in Zukunft kommt der eigenen F&E, ergänzt durch externe Kooperationen und Partnerschaften, höchste Priorität zu.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 beschäftigten wir an unseren F&E-Standorten durchschnittlich 9.504 Mitarbeitende. Insgesamt wurden rund 3,7 Milliarden EUR in die Erforschung und Entwicklung neuer Arzneimittel investiert. Dies entspricht einem Niveau über dem des Vorjahres 2019 und 18,9% des Konzernumsatzes im Jahr 2020.

Mehr als 60 neue
Wirkstoffe in
unserem Human-
pharma-Portfolio

Humanpharma

Im Jahr 2020 wurde besonders deutlich, dass vertrauensvolle Zusammenarbeit und anspruchsvolle Wissenschaft für das Erreichen unseres Ziels entscheidend sind: das Leben von Patienten in Bereichen, in denen hoher medizinischer Bedarf besteht, signifikant zu verbessern. Unsere Schwerpunkte in der Humanpharma-Forschung liegen in den Bereichen Herz- und Stoffwechselerkrankungen, Onkologie, Atemwegserkrankungen, Immunologie, Erkrankungen des zentralen Nervensystems (ZNS) und Netzhauterkrankungen.

Zum Ende des Jahres 2020 befanden sich mehr als 60 neue Wirkstoffe in unserem Humanpharma-Forschungsportfolio, an deren Entwicklung und Zulassung in rund 100 klinischen und präklinischen Projekten gearbeitet wird.

ENTWICKLUNGSPROJEKTE ENDE 2020	PHASE
HERZ- UND STOFFWECHSELERKRANKUNGEN	
Hämodynamischer Modulator 1	Phase I
Hämodynamischer Modulator 2	Phase I
Anorektikum ^{>}	Phase I
Transienter Rezeptor-Potential-Kanal Inhibitor*	Phase I
BI 456906 ^{>} GLP1/GCGR Agonist* Adipositas	Phase II
Empagliflozin / Neue Indikation SGLT2-Inhibitor CKD	Phase III
Empagliflozin / Neue Indikation ^{>>>} SGLT2-Inhibitor CHF	Phase III
ONKOLOGIE	
PD-1-Antikörper	Phase I
mRNA Vakzin*	Phase I
VEGF/Ang-2-Antikörper*	Phase I
BET-Inhibitor	Phase I
LRP 5/6-Inhibitor*	Phase I
MDM2-p53-Antagonist*	Phase I
SIRP1 α -Antagonist*	Phase I
SOS1::KRAS Inhibitor*	Phase I
MEK-Inhibitor*	Phase I
KISIMA [®] Krebsvakzin ^{>} *	Phase I
TRAILR2/CDH17-Antikörper ^{>}	Phase I
DLL3/CD3 bispezifischer Antikörper ^{>} *	Phase I
STING-Agonist	Phase I
Xentuzumab (BI 836845)* IGF1/2-Antikörper mBC	Phase II

ENTWICKLUNGSPROJEKTE ENDE 2020

PHASE

ENTWICKLUNGSPROJEKTE ENDE 2020		PHASE
ATEMWEGSEKRANKUNGEN		
Cysteinproteaseinhibitor*		Phase I
Leukozytenproteaseinhibitor		Phase I
BI 1015550 ^h Antifibrotikum IPF		Phase II
IMMUNOLOGIE		
Ephitelbarriere-Stress-Modulator		Phase I
Rezeptor Serin/Threoninkinase		Phase I
Spesolimab (BI 655130) IL36R-Antikörper GPP		Phase II
Spesolimab (BI 655130) IL36R-Antikörper PPP		Phase II
Spesolimab (BI 655130) IL36R-Antikörper AtD		Phase II
Spesolimab (BI 655130) IL36R-Antikörper CD		Phase II
Spesolimab (BI 655130) ROR γ -Antagonist Psoriasis		Phase II
ZNS-ERKRANKUNGEN		
Phosphodiesteraseinhibitor*		Phase I
NMDA Rezeptor Modulator ^h		Phase I
Osoresnontrine (BI 409306)* PDE 9-Inhibitor FEP		Phase II
Osoresnontrine (BI 409306)* PDE 9-Inhibitor REX		Phase II
BI 425809 GlyT1-Inhibitor CIAS		Phase II
BI 1358894 ^h * TRPC 4/5-Inhibitor MDD		Phase II
BI 1358894* TRPC 4/5-Inhibitor BoPD*		Phase II

ENTWICKLUNGSPROJEKTE ENDE 2020

PHASE

NETZHAUTERKRANKUNGEN	
Neuronaler Läsionsmodulator	Phase I
VEGF/Ang-2 Antikörper*	Phase I
Ischämie-Modulator ^{>}	Phase I
COVID-19	
SARS-CoV-2 neutralisierender Antikörper ^{>*}	Phase I
BI 764198 ^{>*} TRPC 6 Inhibitor Cov-19 iARDS	Phase II ^{***}

Indikationsabkürzungen:

AtD: Atopische Dermatitis	Cov-19	mBC: Metastasierender Brustkrebs
BoPD: Borderline Persönlichkeitsstörung	iARDS: COVID-19 induziertes akutes Atemnotsyndrom	MDD: Schwere Depression
CD: Morbus Crohn (fistelbildend)	FEP: Erste psychotische Episode	MI: Herzinfarkt
CHF: Kongestive Herzinsuffizienz	GPP: Generalisierte pustuläre Psoriasis	PPP: Palmoplantare Pustulosis
CIAS: Kognitive Störungen bei Schizophrenie	HF: Herzinsuffizienz	REX: Psychose-Rückfallprophylaxe
CKD: Chronische Nierenerkrankung	IPF: Idiopathische Lungenfibrose	

* Akquisitionen oder Projekte in Partnerschaft

** Studien abgeschlossen, Zulassungen laufend. In Arbeit: Prävention von HF nach MI.

*** Die Studie wurde Ende Februar 2021 eingestellt.

> Zentrale Pipelinefortschritte (Dezember 2019 – Dezember 2020)

Metabolische Erkrankungen, die stoffwechselbedingt auch die Herz- und Nierenfunktion betreffen, sind weltweit die häufigste Todesursache und jährlich für bis zu 20 Millionen Todesfälle verantwortlich. Unsere F&E-Strategie im Bereich kardiometabolischer Erkrankungen folgt einer ganzheitlichen Sicht auf die therapeutischen Bedürfnisse von Menschen, die häufig an mehreren, miteinander in Verbindung stehenden Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen leiden. Dabei baut sie auf unserer Expertise in der Entwicklung innovativer Therapien in diesem Bereich auf. Um die Auswirkungen von Empagliflozin (JARDIANCE®) auf Herz und Nieren innerhalb eines Spektrums von kardio-renal-metabolischen Erkrankungen zu untersuchen, hat die Allianz von Boehringer Ingelheim und Eli Lilly das EMPOWER-Programm entwickelt. Mit weltweit mehr als 377.000 teilnehmenden Erwachsenen ist es eines der bisher breitesten und umfassendsten klinischen Programme für einen SGLT2-Inhibitor. Wir berichteten im Jahr 2020 über die positiven Ergebnisse der EMPEROR-Reduced Phase III-Studie bei Erwachsenen mit Herzinsuffizienz mit reduzierter Ejektionsfraktion, mit und ohne Diabetes. Zusätzlich gaben wir die Initiierung von EMPACT-MI in Zusammenarbeit mit dem Duke Clinical Research Institute bekannt, der ersten Studie, die SGLT2-Hemmer hinsichtlich der Prävention einer Herzinsuffizienz nach akutem Myokardinfarkt bei Menschen mit und ohne Diabetes untersucht.

Bei Boehringer Ingelheim sind wir davon überzeugt, dass wir mit höchst innovativen Ansätzen einen bedeutenden Beitrag zur Behandlung von Krebserkrankungen leisten können und somit das Leben von Patienten nachhaltig verbessern werden. Dazu fokussieren wir unsere Arbeit derzeit auf Lungenkrebs und verschiedene Krebstypen des Magen-Darm-Traktes. Wir arbeiten mit vielen Partnern in der ‚Cancer Community‘ eng zusammen, um wissenschaftliche Durchbrüche und First-in-Class-Behandlungsmöglichkeiten zu erreichen, die helfen können, den Kampf gegen Krebs zu gewinnen. Zurzeit sind zwei Krebsmedikamente für Lungenkrebs zugelassen (GIOTRIF® und VARGATEF®). Zusätzlich haben wir 15 neue Substanzen in der klinischen Entwicklung. In der Forschung legen wir einen Schwerpunkt auf wissenschaftliche Ansätze, mit denen wir zum einen direkt gegen Tumorzellen gerichtete Wirkstoffe und

zum anderen immun-onkologische Therapien sowie deren Kombination erforschen – darin haben wir uns im Wettbewerb gut positioniert. Gemeinsam mit unseren Partnern, wie z.B. The University of Texas MD Anderson Cancer Center, Mirati Therapeutics, Numab Therapeutics, Oxford BioTherapeutics und anderen haben wir für beide Ansätze und in ihrer Kombination im Jahr 2020 gute Fortschritte gemacht.

Die wissenschaftliche Erforschung neuer therapeutischer Ansätze für Menschen mit Atemwegserkrankungen ist ein weiterer Schwerpunkt für Boehringer Ingelheim. Beispielsweise gelang nach mehr als einem Jahrzehnt der Forschung im Jahr 2020 ein Durchbruch in der Lungenfibrose-Therapie: Bereits seit 2014 stellt oFEV® (Nintedanib) in mehr als 80 Ländern eine Behandlungsoption zur Verlangsamung des Abfallens der Lungenfunktion bei idiopathischer Lungenfibrose (IPF) dar. Für Menschen, die mit systemischer Sklerose assoziierter interstitieller Lungenerkrankung (SSc-ILD) oder anderen chronischen fortschreitenden Lungenfibrosen (PF-ILDs) leben, existierte in den meisten Ländern keine zugelassene Behandlungsmöglichkeit. Als erste und einzige Therapie ist oFEV® nunmehr in mehr als 50 Ländern zur Behandlung von SSc-ILD und in mehr als 40 Ländern zur Behandlung von chronischen PF-ILDs zugelassen. Dies stellt eine Wende in der Therapie einer großen Bandbreite seltener Formen der Lungenfibrose dar. Es besteht jedoch weiterer therapeutischer Bedarf. Mit der InPedILD™-Studie untersucht Boehringer Ingelheim das Dosierungs- und Sicherheitsprofil von Nintedanib bei Kindern und Heranwachsenden. Nicht alle Projekte können erfolgreich abgeschlossen werden: So haben wir 2020 gemeinsam mit Bridge BioTherapeutics entschieden, die Zusammenarbeit an einem Autotaxin-inhibitor für chronisch fibrosierende interstitielle Lungenerkrankungen einschließlich der idiopathischen Lungenfibrose (IPF) einzustellen.

Boehringer Ingelheim erforscht und entwickelt Therapien, die gegen entzündliche Erkrankungen helfen sollen, die das Leben von Patienten sowohl emotional, aber auch physisch stark beeinträchtigen. Mit einem tiefen wissenschaftlichen Verständnis der molekularen Signalwege leistet Boehringer Ingelheim Pionierarbeit und erreicht medizinische Durchbrüche, die zielgerichtet, reparierend oder vorbeugend auf inflammatorische Erkrankungen der Haut, des Darms und der Gelenke einwirken sollen. Spesolimab ist das am weitesten fortgeschrittene klinische Projekt aus der Forschungspipeline von Boehringer Ingelheim. Es ist das Ziel von Boehringer Ingelheim, Menschen, die mit diesen entzündlichen Erkrankungen leben müssen, die Chance zu geben, ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu führen.

Einige der wichtigsten neuropsychiatrischen Erkrankungen wie Schizophrenie und Depression stehen weiterhin im Zentrum der Forschung im Therapiegebiet Zentralnervensystem und Boehringer Ingelheim weitet die Entwicklungsaktivitäten hier weiter aus. Im Jahr 2020 startete Boehringer Ingelheim zwei Phase-II-Studien zur Behandlung der Borderline-Persönlichkeitsstörung und von Depressionen. Des Weiteren konnten wir positive Ergebnisse aus einer Phase-II-Studie bei Schizophrenie-Patienten verzeichnen, die wegen Ihrer Erkrankung kognitive Einschränkungen erleiden müssen. Zusätzlich haben wir im Oktober im Bereich Schizophrenie durch die Übernahme eines digitalen Therapeutikums von Click Therapeutics, Inc. unsere innovativen Aktivitäten verbreitert.

Erkrankungen der Netzhaut sind der häufigste Grund für Erblindung in Industrienationen. Obwohl für einige Netzhauterkrankungen Therapien verfügbar sind, haben sie nur eingeschränkte Wirksamkeit, und es gibt noch immer einen hohen Behandlungsbedarf. Deshalb weitete Boehringer Ingelheim auch im Jahr 2020 die weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für Netzhauterkrankungen aus, wobei sich die ersten Substanzen bereits in der klinischen Entwicklung befinden. Die Arbeit unserer Wissenschaftler wird ergänzt durch Kooperationen mit akademischen und Patientenorganisationen sowie Partnerschaften mit Biotech-Unternehmen. Während im Jahr 2020 entsprechende

neue Partnerschaften geschlossen worden sind, ist die Entwicklung eines AOC3 Entzündungshemmers zur Behandlung von milder bis schwerer nicht proliferativer diabetischer Retinopathie (NPDR) mit Pharmaxis eingestellt worden.

Als forschungsgetriebenes biopharmazeutisches Unternehmen nutzen wir unsere Kompetenzen aus unterschiedlichen Gebieten, um medizinische Therapien für COVID-19 zu finden. Wir haben zunächst unser Portfolio nach Wirkstoffen durchsucht, die das Potenzial haben, die Symptome und Gewebeschäden zu reduzieren, die von der SARS-CoV-2-Infektion hervorgerufen werden. Um das Virus direkt anzugreifen, sind wir eine Zusammenarbeit mit der Uniklinik Köln, der Philipps-Universität Marburg und dem Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) eingegangen. Wir haben einen SARS-CoV-2 neutralisierenden Antikörper identifiziert, der in einer Phase-1-Studie untersucht wird, die von der Uniklinik Köln gesponsert ist. Zudem engagieren wir uns in verschiedenen Konsortien wie dem CARE (Corona Accelerated R&D Europe) Konsortium, einem Projekt der Innovative Medicines Initiative (IMI) der Europäischen Union sowie dem COVID-19 Therapeutics Accelerator (CTA) der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung (BMGF). Hier sollen die nächste Generation virusneutralisierender Antikörper und neue Kleinmoleküle als Inhibitoren für Virusproteine oder Wirtsfaktoren identifiziert werden, die für die Replikation von SARS-CoV-2 verantwortlich sind. Dafür haben wir Wirkstoffe aus unserer Molekülbibliothek bereitgestellt, die unsere ehemaligen HIV- und HCV-Assets aus früheren Virologieprojekten sowie Moleküle, die durch ein computerbasiertes Screening gegen die Proteasen von SARS-CoV-2 ausgewählt worden sind, einschließen. Im Rahmen der gemeinsamen Anstrengungen in den Konsortien hoffen wir, Startpunkte für neue Wirkstoffoptimierungen durch weiteres Screening bereitzustellen.

Wir sind überzeugt, dass neuartige Plattformansätze es uns durch den Fokus auf gemeinsame krankheits-erregende Mechanismen ermöglichen werden, neue Medikamente über Therapiegebietsansätze und Krankheitsgrenzen hinweg zu entdecken. Mit dieser Strategie untersuchen wir die Anwendung der Immunmodulation in der Onkologie und bei entzündlichen Erkrankungen oder bei fibrotischen Erkrankungen in verschiedenen Organen wie der Lunge, der Leber, den Augen und den Nieren.

Aktuelle relevante Veränderungen zu laufenden klinischen Studien der Phase III sowie zu Studien an Menschen mit COVID-19 sind jeweils tabellarisch dargestellt.

STUDIE	PHASE	VERÄNDERUNG IN 2020
EmpaLinaMet XR (Kombinationspräparat aus Empagliflozin, Linagliptin und Metformin mit retardierter Freisetzung zur Behandlung von Erwachsenen mit Typ-2-Diabetes).	Phase III in 2019 abgeschlossen.	<i>Zugelassen in den USA.</i>
EMPEROR-Reduced (NCT03057977), eine randomisierte, doppelblinde Phase-III-Studie, in der die Einnahme von einmal täglich Empagliflozin bei Erwachsenen mit chronischer Herzinsuffizienz und reduzierter Ejektionsfraktion sowohl mit als auch ohne Diabetes zusätzlich zur antidiabetischen Standardtherapie im Vergleich zu Placebo untersucht wird.	Phase III	<i>Studie abgeschlossen, primärer Endpunkt erreicht und veröffentlicht im New England Journal of Medicine.</i> <i>Empagliflozin reduzierte das relative Risiko für kardiovaskulären Tod oder Hospitalisierung aufgrund von Herzinsuffizienz im kombinierten primären Endpunkt signifikant um 25% bei Erwachsenen mit Herzinsuffizienz und reduzierter Ejektionsfraktion mit und ohne Diabetes. Darüber hinaus reduzierte Empagliflozin das relative Risiko einer ersten und erneuten Hospitalisierung aufgrund von Herzinsuffizienz signifikant um 30% und verlangsamte signifikant die Progression der Niereninsuffizienz.</i>
EMPEROR-Preserved (NCT03057951), eine randomisierte, doppelblinde Phase-III-Studie, in der die Einnahme von einmal täglich Empagliflozin bei Erwachsenen mit chronischer Herzinsuffizienz und erhaltener Ejektionsfraktion sowohl mit als auch ohne Diabetes zusätzlich zur antidiabetischen Standardtherapie im Vergleich zu Placebo untersucht wird.	Phase III	<i>Laufend.</i>
INBUILD® (NCT02999178) war eine doppelblinde, randomisierte und placebokontrollierte Studie, die die Wirksamkeit und Sicherheit von Nintedanib über 52 Wochen bei Patienten mit progredient fibrosierender interstitieller Lungenerkrankung (PF-ILD) untersuchte.	Phase III in 2019 abgeschlossen.	<i>Zugelassen in mehr als 40 Ländern im Jahr 2020, inkl. den USA und der EU</i>
SENSCIS® (NCT02597933) war eine doppelblinde, randomisierte und placebokontrollierte Studie, die die Wirksamkeit und Sicherheit von Nintedanib über mindestens 52 Wochen bei Patienten mit systemischer Sklerose assoziierter interstitielle Lungenerkrankung (SSc-ILD) untersuchte.	Phase III in 2019 abgeschlossen.	<i>Zugelassen in der EU im April 2020, aktuell in mehr als 50 Ländern zugelassen.</i>
INPEDILD™ (NCT04093024) ist eine doppelblinde, randomisierte und placebokontrollierte Studie, die die Dosierung und Sicherheit von Nintedanib bei Kindern und Heranwachsenden zwischen 6 und 17 Jahren bei klinisch signifikant fibrosierender interstitieller Lungenerkrankung untersucht.	Phase III	<i>Laufend.</i>
BI 764198 (NCT04604184) TRPC6 Inhibitor ARDS in COVID-19 Studie zu TRPC6-Inhibitor (Inhibitor des Transient-Rezeptor-Potential-Kationenkanals 6) (TRPC6), um zu untersuchen, ob der selektive Inhibitor möglicherweise den Bedarf an künstlicher Beatmung senken, die Genesungsrate der Patienten verbessern und so das Leben von Krankenhauspatienten mit COVID-19 retten kann.	Phase II	<i>Laufend.*</i>
BI 767551 (NCT04631705, NCT04631666) Studien untersuchen die Wirksamkeit und Sicherheit eines neutralisierenden Antikörpers, der als neue therapeutische und prophylaktische Behandlungsoption gegen COVID-19 entwickelt wird.	Phase I/IIa	<i>Laufend.</i>

* Die Studie wurde Ende Februar 2021 eingestellt.

Tiergesundheit

Boehringer Ingelheim konzentriert sich bei seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf dem Gebiet der Tiergesundheit auf die Erforschung, Entwicklung und Bereitstellung bahnbrechender Behandlungen und präventiver Therapien in Bereichen mit ungedecktem medizinischem Bedarf und größter Auswirkung. Dazu gehören innovative Impfstoffe und Antiparasitika für den Schutz von Nutz- und Haustieren ebenso wie pharmazeutische Produkte zur Behandlung chronischer Krankheiten.

Im Jahr 2020 erhielt die F&E der Tiergesundheit den neuen Namen Animal Health Global Innovation und implementierte eine neue Organisationsstruktur, die auf einem krankheits- und systemzentrierten Forschungs- und Entwicklungsansatz basiert. Damit können wir Krankheiten in größeren Populationen und speziesübergreifend effektiver untersuchen, die Zusammenarbeit mit unseren Kolleginnen und Kollegen in Humanpharma und mit externen Partnern intensivieren und bahnbrechende Innovationen sowohl bei der Behandlung als auch bei präventiven veterinärmedizinischen Therapien auf den Markt bringen.

Um diesen Ansatz zu fördern und die Zusammenarbeit anzuregen, haben wir sechs regionale Innovationszentren in strategisch wichtigen Regionen definiert. Drei davon befinden sich in den USA, zwei in Europa (Frankreich/Niederlande und Deutschland) und eines in China. Diese Zentren umfassen Standortcluster mit speziellen Kompetenzfeldern und ermöglichen es uns, innerhalb der Fachbereiche und fachgebietsübergreifend zusammenzuarbeiten und unsere Strategie lokal umzusetzen. Infolge der Bündelung der Impfstoffforschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Frankreich und den USA wurden die Aktivitäten am deutschen Standort Hannover Ende 2020 eingestellt.

Darüber hinaus sind externe Partnerschaften von entscheidender Bedeutung – Innovationen auf breiter Front und in neuen Gebieten können nicht allein durch interne Anstrengungen erreicht werden. Zusätzlich zu unserer internen Forschung und Entwicklung evaluieren wir externe Projekte oder Produkte und streben bei Eignung eine gemeinsame Entwicklung mit unseren Partnern an. Im Juli übernahmen wir das belgische Veterinär-Biotech-Unternehmen Global Stem cell Technology NV, das sich auf die Erforschung, Entwicklung und Herstellung evidenzbasierter regenerativer Medikamente – Stammzellentherapien – zur Behandlung orthopädischer und immunologischer Erkrankungen bei Tieren spezialisiert hat. Durch diese Akquisition werden wir nicht nur unsere vorhandenen Kapazitäten im Bereich Pferd stärken, sondern auch wegweisende Innovationen für andere Arten erzielen können. Im September haben wir uns mit dem Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie IME zusammengeschlossen, um die nächste Generation sicherer, wirkungsvoller und nachhaltiger Antiparasitika zu entwickeln.

Im Jahr 2020 haben wir weltweit mehr als 450 klinische Studien eingeleitet und mehr als 240 Produktzulassungen erhalten, darunter in der EU und den USA die Zulassung für den innovativen und ausgezeichneten ASERVO®EQUIHALER® zur Verminderung von hochgradigem Equinem Asthma. Die Erlangung von Zulassungen für neue Produkte und neue Anwendungsgebiete sowie die geografische Ausweitung des Vertriebs für bestehende Produkte sind weitere wichtige Aspekte unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die uns dabei unterstützen, Werte durch Innovation zu schaffen.

PRODUKTIONSSTANDORTE



AMERIKA

Brasilien

1. Itapecerica (HP)
2. Paulínia (AH)

Mexiko

3. Guadalajara (AH)
4. Xochimilco (HP)

Puerto Rico

5. Barceloneta (AH)

USA

6. Athens, Georgia (AH)
7. Fremont, Kalifornien (Bio)
8. Gainesville, Georgia (AH)
9. St. Joseph, Missouri (AH)
10. Worthington, Minnesota (AH)

EUROPA

Belgien

11. Evergem (AH)

Dänemark

12. Kalundborg (AH)

Deutschland

13. Biberach (Bio)
14. Dortmund (HP)
15. Ingelheim am Rhein (HP)

Frankreich

16. Lyon (AH)
17. Toulouse (AH)

Griechenland

18. Koropi (HP)

Italien

19. Fornovo (HP)
20. Noventa (AH)

Niederlande

21. Lelystad (AH)

Österreich

22. Wien (Bio)

Spanien

23. Sant Cugat (HP)

Vereinigtes Königreich

24. Pirbright (AH)

ASIEN / OZEANIEN

China

25. Nanchang (AH)
26. Shanghai (HP, Bio)
27. Taizhou (AH)

Indonesien

28. Bogor (HP)

Japan

29. Yamagata (HP)

Neuseeland

30. Auckland (AH)

Produktion

Humanpharma

In dem Geschäftsbereich Humanpharma ist der global agierende Bereich der Produktion für die zuverlässige Versorgung der Patienten mit Arzneimitteln höchster Qualität verantwortlich. Die Weiterentwicklung der internen Produktionsstätten und die strategische Zusammenarbeit mit externen Herstellern haben ein modernes, flexibles Netzwerk zur Marktversorgung geschaffen, das die gesamte Wertschöpfungskette vom Lieferanten für Ausgangsmaterialien bis zur weltweiten Logistik und Distribution der Fertigarzneimittel umfasst. Die Produktionsstätten von Boehringer Ingelheim konzentrieren sich auf für das Unternehmen strategisch wichtige Produkte sowie hochmoderne und zum Teil einzigartige Herstelltechnologien. Gleichzeitig erweitern Partnerschaften mit externen Herstellern das Produktionsnetzwerk um intern nicht verfügbare Sondertechnologien und um Produktionskapazität in Standardtechnologien für Produkte mit sehr hohem Kapazitätsbedarf oder schon weit fortgeschrittenem Lebenszyklus.

Zu diesem globalen Netzwerk gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 eigene Fabriken in neun Ländern. Der Konzern verfügt über vier Standorte für Biopharmazeutika. Hinzu kommen zwei Standorte für die Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen, ein Standort für die Herstellung medizinischer Geräte sowie acht Standorte, die Fertigarzneimittel herstellen. Boehringer Ingelheim gelang es auch im vergangenen Jahr, das ob der COVID-19-bedingten, logistischen Herausforderungen ein besonderes war, eine stetige Versorgung der Patienten zu gewährleisten. Ermöglicht wurde dies dadurch, dass wesentliche Schritte und Technologien der Herstellung an mehreren Standorten etabliert sind und ein Vorratskonzept für alle Stufen der Lieferkette umgesetzt ist. Ein wesentlicher Beitrag zur Weiterentwicklung der Versorgungssicherheit ist die fortschreitende Digitalisierung des Produktionsnetzwerks und der gesamten Lieferkette.

Lieferfähigkeit und Patientenversorgung haben höchste Priorität für Boehringer Ingelheim. Konsequenterweise werden wichtige Investitionen zum Aus- und Umbau der Produktionskapazitäten in unserem Chemie- und Pharmedizinnetzwerk umgesetzt. Am Stammsitz in Ingelheim am Rhein ist die Umsetzung einer Schlüsselinvestition in eine flexible Anlage zur Industrialisierung neu entwickelter Arzneimittel und zur initialen Marktversorgung entsprechend der Planung weit vorangeschritten. Erweiterungen von Produktionstechnologien und -kapazitäten für pharmazeutische Wirkstoffe am Standort Fornovo (Italien) sowie für Fertigarzneimittel an den Standorten Koropi (Griechenland) und Yamagata (Japan) wurden zur Sicherstellung der Versorgung mit Antidiabetes- (insbesondere JARDIANCE®) sowie Pipeline-Produkten initiiert. Der fortschreitende Ausbau der Biopharmazie am Standort Wien dient auch der Ausweitung der eigenen Kapazitäten im Netzwerk für neuentwickelte Produkte und dazu, unter anderem die steigenden Bedarfe an ACTILYSE® abzudecken.

Durch die andauernde Implementierung der Supply-Chain-Strategie wird die Steuerung der Wertschöpfungskette vom Zulieferer bis zu den Kunden („end-to-end“) optimiert. Der Einsatz moderner digitaler und automatisierter Prozesse und Technologien ermöglicht eine hohe Transparenz und eine effiziente Steuerung der Lieferkette des globalen Produktionsnetzwerkes.

17

Tiergesundheits-
Produktionsstandorte
in zwölf Ländern

Tiergesundheit

Im Jahr 2020 erfolgte die Herstellung der Tiergesundheitsprodukte für den weltweiten Vertrieb in einem Netzwerk von 17 Produktionsstandorten in zwölf Ländern. Zusätzlich zu den unternehmenseigenen Standorten gab es 2020 ca. 135 Lohnhersteller, die Produkte für Boehringer Ingelheim hergestellt haben. Das Produktportfolio besteht im Wesentlichen unverändert aus Impfstoffen, pharmazeutischen Produkten und Nutrazeutika. Ergänzt werden die klassischen Produkte durch Produkte zur Diagnostik sowie Monitoring-Lösungen, inklusive digitalen Applikationen zur Stallüberwachung oder zur Vernetzung von Tierhaltern und Tierärzten. Die Optimierung des Produktionsnetzwerks wird weiter vorangetrieben und bleibt Priorität, mit dem Ziel, eine robuste und effiziente Lieferung aller Produkte sicherzustellen.

Boehringer Ingelheim tätigte im Jahr 2020 Investitionen zur Erweiterung von Kapazitäten für das umsatzstärkste Produkt NEXGARD® am Standort Barceloneta (Puerto Rico), in die Kapazitätserweiterung für die Produktion von Impfstoffen für Kleintiere am Standort in Athens, Georgia (USA), die Erweiterung der Kapazitäten für Impfstoffe in Lyon (Frankreich) und in St. Joseph, Missouri (USA) sowie den Ausbau der Kapazitäten für Impfstoffe gegen Maul- und Klauenseuche in Jonage (Frankreich). Zusätzlich wurde in die Entwicklung von innovativen Technologien zur Herstellung unserer Produkte investiert.

Biopharmazeutische Auftragsproduktion

Die biopharmazeutischen Aktivitäten von Boehringer Ingelheim finden an den Standorten in Biberach (Deutschland), Wien (Österreich), Fremont (Kalifornien, USA) und Shanghai (China) statt. Sie umfassen die Herstellung eigener Marktprodukte (wie ACTILYSE®, METALYSE® und PRAXBIND®), die Herstellung von Biopharmazeutika für die klinische Prüfung sowie – in weltweit führender Position – die Prozessentwicklung, Launch-Vorbereitung und kommerzielle Produktion von Biopharmazeutika für Drittkunden im Industriekundengeschäft. Zwölf der Top-20-Pharmaunternehmen sowie innovative Biotech-Firmen zählen zum Kundenstamm unseres Geschäftsbereichs Biopharmazeutische Auftragsproduktion. Boehringer Ingelheim deckt hierbei die komplette biopharmazeutische Wertschöpfungskette von der Entwicklung der Produktionszelle (Säugerzellen sowie Mikroorganismen) und des Herstellungsverfahrens über die Herstellung des Wirkstoffs und des Fertigarzneimittels bis zur Markteinführung und globalen Marktversorgung ab.

Einer der führenden
Anbieter bei Industrie-
kunden

Die Auslastung der großtechnischen Produktionsanlagen im Netzwerk ist 2020 nach wie vor auf sehr hohem Niveau. Am Standort Biberach konnten neben gestiegener Marktbedarfe für ACTILYSE® zwei neue Kundenprodukte (monoklonale Antikörper zur Krebstherapie) des biopharmazeutischen Auftragsherstellungsgeschäfts zugelassen werden. Für zwei weitere Produkte wurden die Prozessvalidierungsläufe (als Voraussetzung für eine Zulassung) erfolgreich durchgeführt. Der Standort in Fremont, Kalifornien (USA) erhielt im Jahr 2020 erfolgreich die Zulassung zur Produktion eines Kundenmarktproduktes. So kann die steigende Produktnachfrage innerhalb des Netzwerks sowohl aus Biberach als auch aus Fremont bedient werden. Des Weiteren wurde auch am Standort Wien ein Kundenprodukt erfolgreich durch internationale Behörden zugelassen. Trotz der herausfordernden äußeren Umstände durch COVID-19 wurden in unseren Zellkulturanlagen in Biberach, Shanghai und Fremont sowie in unserer mikrobiellen Produktion in Wien sehr zuverlässig und ohne Betriebsunterbrechung Biopharmazeutika für Patienten weltweit hergestellt und ausgeliefert.

Der Ausbau der Kapazität am Standort in Wien befindet sich kurz vor der Fertigstellung. Ende des Jahres wurden erste Testläufe erfolgreich durchgeführt. Die Inbetriebnahme und Qualifizierung ist weit fortgeschritten, wobei die Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit der Mitarbeitenden im Kontext von COVID-19 die Komplexität dieser Arbeiten erhöhen. Bereits Anfang 2020 nahm die neue Energiezentrale den Vollbetrieb auf und das neue Zellkultur-Produktionsgebäude wurde von der Behörde mittlerweile zur Nutzung freigegeben. Für ein weiteres, mikrobielles Expansionsprojekt zur Produktion eines rekombinanten Impfstoffs mit sehr hoher Nachfrage wird die zeitgerechte Inbetriebnahme und Qualifizierung im Jahr 2021 erwartet. Vor dem Hintergrund der weltweit zunehmenden Bedeutung biotechnologisch hergestellter Wirkstoffe sind beide Projekte von grundlegender strategischer Relevanz.

In Shanghai (China) ist entsprechend der Planung die Produktion von Klinik- und kommerzieller Marktware sowohl für den lokalen Markt als auch für den Exportmarkt erfolgt. Die erste Auslieferung kommerzieller Ware an unseren Kunden war das erste biopharmazeutische Produkt, das unter den neuen regulatorischen Vorgaben bezüglich Auftragsherstellung in China zugelassen wurde. Zulassung und Launch waren die finalen Meilensteine eines Pilotprojektes zwischen Boehringer Ingelheim und den chinesischen Zulassungsbehörden. Dabei wurden die neuen Regeln der Zusammenarbeit eines Zulassungsinhabers – unseres Kunden – mit einem Auftragshersteller evaluiert und erfolgreich angewendet. Der Boehringer Ingelheim Standort in Shanghai wurde damit als Auftragshersteller (CMO) bei den chinesischen Behörden anerkannt. Die Expansion der Produktionsanlage „Oasis“ in Shanghai mit einem zweiten 2.000 L Bioreaktor ist erfolgreich abgeschlossen worden. Anfang Oktober hat die kommerzielle Produktion begonnen.

Zahl der
Mitarbeitenden
steigt weiter

Arbeitnehmerberichterstattung

Im Jahr 2020 beschäftigte Boehringer Ingelheim im Durchschnitt 51.944 Mitarbeitende weltweit. Dies entspricht einer Erhöhung von +1,8% gegenüber dem Vorjahr. In allen Regionen waren Personalzuwächse zu verzeichnen.

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden nach Regionen

	2020	2019
Amerika	13.176	13.113
Europa	27.379	26.884
Asien / Australien / Afrika (AAA)	11.389	11.018
	51.944	51.015

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die positive Entwicklung des Unternehmensverbandes sind unsere engagierten und motivierten Mitarbeitenden. Wir legen großen Wert auf die Weiterentwicklung und Förderung unserer Mitarbeitenden. Um für zukünftige Herausforderungen bestmöglich gerüstet zu sein, sind uns im Rahmen einer ganzheitlichen Qualifizierung der Erwerb fachlicher Fähigkeiten, aber auch die Förderung sozialer Kompetenzen besonders wichtig.

Was tief in unserem Unternehmensleitbild verankert ist, galt im Jahr 2020 ganz besonders: Wir sind stark durch unsere Mitarbeitenden, wollen die Gesundheit von Mensch und Tier verbessern und fühlen uns für die Gemeinschaften verantwortlich, in denen wir tätig sind. Als Teil unseres globalen Unterstützungsprogramms im Kampf gegen COVID-19 ermöglichten wir allen Beschäftigten weltweit eine voll bezahlte Freistellung von bis zu 10 Tagen zwischen 1. April und 31. Dezember 2020, um externe Organisationen ehrenamtlich zu unterstützen. Dieses Angebot machen wir allen Beschäftigten auch 2021. So können wir einen Beitrag leisten, um etwa den dringenden Bedarf an freiwilligen Helfern mit medizinischem Hintergrund zu reduzieren. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Arbeit und Privatleben haben allen Mitarbeitenden viel abverlangt, weshalb allen Mitarbeitenden weltweit zum Jahresende die Gelegenheit gegeben wurde, vom 24. Dezember 2020 bis einschließlich 3. Januar 2021 gemeinsam bezahlt freizunehmen.

Mit Investitionen in eine flexible Infrastruktur und digitale Technologien haben wir bereits vor der Pandemie wichtige Voraussetzungen geschaffen, um die Arbeit von zu Hause nahtlos und für 40.000 Nutzer gleichzeitig zu ermöglichen. Auf diese Weise konnten wir unsere Mitarbeitenden schützen und gleichzeitig den Geschäftsbetrieb aufrechterhalten, die globale Medikamentenversorgung gewährleisten und die Erforschung von Behandlungsmöglichkeiten voranbringen. Die bereits zentral etablierte, digitale Arbeitsumgebung sowie Arbeitsabläufe und digitale Kanäle stellten zudem die Kommunikation mit medizinischen Fachkräften, Tierärzten und -haltern sicher.

Die Pandemie hat uns aber nicht nur vor Herausforderungen gestellt, sie hat uns auch Chancen aufgezeigt. Frühzeitig haben wir digitale Lernformate und Bildungskonzepte für unsere Auszubildenden und dualen Studierenden an die COVID-19-Bedingungen angepasst. Wir haben zusätzliche Schulungsangebote geschaffen, um unsere Mitarbeitenden beim Arbeiten in virtuellen Teams zu unterstützen. Ob neue virtuelle Arbeitsmethoden und -tools, Besprechungsformate oder die Themen Geschäftsreisen sowie die Rolle von Büros: alle neu gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse halten wir im sogenannten „Future of Work“-Konzept fest. Es wird künftig den globalen Rahmen für zeitgemäßes und flexibles Arbeiten bei Boehringer Ingelheim setzen – und das über COVID-19 hinaus.

Der Erfolg von Boehringer Ingelheim basiert auf Innovation und der Präsenz in 80 Ländern. Die globale Prägung der Wertschöpfungskette, die Internationalität unserer Kunden und die hohen, sehr unterschiedlichen nationalen Anforderungen der Regulatorik stellen hohe Flexibilitätsanforderungen an die Organisation insgesamt. Wir sind davon überzeugt, dass vertrauensvolle Zusammenarbeit, die offene Einstellung zueinander, Respekt und Empathie im Umgang miteinander Werte sind, die uns stark und wettbewerbsfähig machen. Vielfalt im Denken und Inklusion im Umgang miteinander fördern dabei die Innovationskraft in allen Bereichen.

Boehringer Ingelheim bietet neben einer wettbewerbsfähigen Vergütung auch zusätzliche Leistungen für die Belegschaft an. Diese reichen von verschiedenen Formen der betrieblichen Altersversorgung über flexibles und mobiles Arbeiten bis hin zu zahlreichen gesundheitsfördernden und -erhaltenden Maßnahmen. Als ein bedeutendes Segment der Unternehmensstrategie liegt es im Aufgabenfeld der Personalorganisation, die Perspektivenvielfalt für innovatives Denken und Handeln zu gewährleisten und die Mitarbeitenden bei der Entfaltung und Weiterentwicklung ihrer persönlichen Stärken zu unterstützen.

Seit jeher legt Boehringer Ingelheim großen Wert auf die Berufsausbildung. Das Unternehmen bietet vielen jungen Menschen eine Einstiegsmöglichkeit in das berufliche Leben. Gleichzeitig binden wir vor dem Hintergrund des demografischen Wandels talentierte und qualifizierte Nachwuchskräfte an das Unternehmen. Ausbildung bedeutet für unser Unternehmen aber nicht nur, Fachwissen zu vermitteln. Wir legen auch Wert auf das gegenseitige Kennenlernen sowie darauf, die vielen Facetten und Werte des Unternehmens für Berufseinsteiger erlebbar zu machen.

Im Jahr 2020 haben unsere Nachwuchskräfte ihre Ausbildung bzw. ihr duales Studium unter besonderen Bedingungen begonnen. Boehringer Ingelheim hat die Umstände der Pandemie antizipiert und ein Konzept entwickelt, das einerseits das persönliche Kennenlernen unter Einhaltung strenger Schutzkonzepte im Werk ermöglicht und andererseits eine Vielzahl neuer digitaler Lernformate bietet. An den deutschen Standorten von Boehringer Ingelheim starteten 216 junge Menschen in über 32 verschiedenen naturwissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Ausbildungs- und dualen Studiengängen ins Berufsleben. Damit befanden sich 2020 im Durchschnitt über 700 Nachwuchskräfte weltweit in der Ausbildung bei Boehringer Ingelheim.

Es ist ein erklärtes Ziel unseres Unternehmens, die Attraktivität von Boehringer Ingelheim als Arbeitgeber für unsere derzeitigen und zukünftigen Mitarbeitenden zu stärken. Boehringer Ingelheim erhielt in diesem Zusammenhang im Jahr 2020 erneut die Top-Employer-Qualifizierung der Auditoren des internationalen, unabhängigen „Top Employers Institute“. Neben dem deutschen Standort wurde Boehringer Ingelheim auch in Argentinien, Brasilien, China, Indonesien, Italien, Kolumbien, Malaysia, Österreich, Philippinen, Polen, Rumänien, Russland, Singapur, Spanien, Südkorea, Thailand und Vietnam mit diesem Prädikat ausgezeichnet.

Nachhaltige Entwicklung

Seit der Gründung unseres Unternehmens im Jahr 1885 denken wir von Boehringer Ingelheim in Generationen. Die Beachtung gesellschaftlicher, sozialer und ökologischer Aspekte ist seit jeher in unserer Unternehmensphilosophie fest verankert. Als weltweit tätiges Gesundheitsunternehmen für Menschen und Tiere können wir wesentlich zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen. Unser Leitbild und die Kernwerte Empathie, Respekt, Leidenschaft und Vertrauen sind dabei Grundlage für unser Handeln. Wir streben nach einer Welt, in der Menschen und Gemeinschaften ihre Potenziale voll ausschöpfen und somit zu einem gesünderen Planeten beitragen können.

Damit unser wirtschaftliches Handeln für die kommenden Generationen nachhaltig ist, konzentrieren wir uns auf drei Kernbereiche:

1. More Health – Fokus auf die Gesundheit von Menschen und Tieren
2. More Potential – Fokus auf Menschen und Gemeinschaften
3. More Green – Fokus auf die Umwelt

More Health - Kerninitiativen

Angels

Zur Optimierung der Schlaganfallversorgung hat Boehringer Ingelheim zusammen mit der European Stroke Organisation (ESO), der World Stroke Organisation (WSO), der Stroke Alliance for Europe (SAFE) und vielen weiteren nationalen Schlaganfallgesellschaften und Unternehmen die „Angels Initiative“ gegründet. Im abgelaufenen Jahr erreichte die Initiative ihr Ziel, ein Netzwerk mit weltweit über 4.300 Kliniken in 112 Ländern aufzubauen, die sicherstellen, dass Schlaganfallpatienten nach definierten Standards behandelt werden. Insgesamt sind über 40.000 Ärztinnen und Ärzte und Pflegekräfte involviert.

LastMile

Südlich der Sahara haben Kleinbauern in Afrika nicht immer Zugang zu tiermedizinischen Behandlungen. Die Initiative „LastMile“ von Boehringer Ingelheim engagiert sich gemeinsam mit der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung sowie GALVmed, das Problem anzugehen. Ziel ist es, die Verfügbarkeit von Tiermedizin nachhaltig und langfristig zu verbessern sowie ein Bewusstsein für das Thema zu schaffen. Das Projekt wurde 2018 in Kenia ins Leben gerufen und wird derzeit auf weitere zentrale Märkte wie Kamerun, Nigeria, Mali, Burkina Faso und Äthiopien ausgeweitet. Außerdem gibt es Pläne, auch Tansania einzubeziehen. Dabei zielt die Initiative auf Wiederkäuer wie beispielsweise Schafe, Ziegen und Rinder sowie auf Geflügel ab. Unsere Mission: Wir möchten langfristige Partnerschaften mit den kleinbäuerlichen Gemeinschaften vor Ort aufbauen, um nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten in den Zielländern zu fördern. Im Rahmen der Initiative hat Boehringer Ingelheim 2020 eine mobile App eingeführt. Mit deren Hilfe können die für „LastMile“ tätigen Teams und Mitarbeitenden vor Ort ihre täglichen Aktivitäten steuern sowie effektiver mit Landwirten, Händlern und Tierärztinnen und Tierärzten zusammenarbeiten. Die App hilft beim genauen Monitoring von Aktivitäten, dem Erheben von Daten sowie dem Messen von Wirkung und Reichweite der Initiative. Sie hilft uns, den Herausforderungen bewusst zu werden und unser Wissen über den Sektor der Kleinbauern zu verbessern. Dies wird uns zukünftig helfen, fundierte Entscheidungen auf Grundlage zuverlässiger Daten zu treffen.

More Potential - Kerninitiativen

Making More Health

Einen wichtigen Pfeiler unseres sozialen Engagements stellt die Initiative Making More Health (MMH) in Partnerschaft mit Ashoka dar. Seit ihrem Start im Jahr 2010 hat sie sich kontinuierlich als sozial-unternehmerische Bewegung sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens entwickelt. Die gemeinsame Schaffung nachhaltiger Lösungen stehen hierbei im Vordergrund, um die lokalen Gemeinschaften und Start-Ups zu stärken und dabei die Expertise und das Engagement der Mitarbeitenden von Boehringer Ingelheim zu nutzen. MMH hilft Menschen, die an der Armutsgrenze leben, in unterschiedlichsten Bereichen ihres Alltags, wie Gesundheit, Infrastruktur, Bildung und einkommensschaffende Maßnahmen, Hilfestellungen zu geben. Diese Aktivitäten und unterschiedlichen Projekte zielen auf systemischen Wandel ab. MMH unterstützt weltweit Sozialunternehmer in ihren Aktivitäten sowie beim Aufbau nachhaltiger Geschäftsmodelle und hat ein breit gefächertes und vielfältiges Netzwerk

lokaler und internationaler Partner aus unterschiedlichen Sektoren aufgebaut. „Co-Creation“ als Brücke zwischen sozialem und wirtschaftlichem Unternehmertum verbindet Sozialunternehmer und Non-Profit-Organisationen aus dem Gesundheitssektor mit Mitarbeitenden von Boehringer Ingelheim und deren Ressourcen.

Das Netzwerken über alle traditionellen, sichtbaren und unsichtbaren Grenzen hinweg ist ein zentrales Element einer erfolgreichen sozialen Bewegung, um innovative Lösungsansätze für weitreichende und komplexe Herausforderungen im Gesundheitssektor zu identifizieren, zu fördern und umzusetzen. Gemeinsam ist es Boehringer Ingelheim und Ashoka, einer der weltweit größten Non-Profit-Organisationen, gelungen, innerhalb des MMH-Netzwerkes mit mehr als 100 Sozialunternehmern im gesundheitlichen Bereich rund 9,3 Millionen Menschen weltweit zu erreichen.

Die Initiative MMH hat sich auch zum Ziel gesetzt, das sozialunternehmerische Engagement der Mitarbeitenden zu fördern, um zusammen mit lokalen, externen Partnern und gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedensten Bereichen von Boehringer Ingelheim Projekte im Gesundheitsbereich in unterschiedlichsten Ländern voranzutreiben. In den letzten 10 Jahren wurden mehrere MMH-Leadership-Programme eingerichtet: 1) Insights India und Insights Kenya in ländlichen Gebieten in Südindien und Kenia, 2) der MMH-Business Accelerator in Kenia, Nigeria und Ghana, 3) Social Intrapreneurship-Onlinekurse, 4) die Möglichkeit, als Executive in Residence vor Ort bei Sozialunternehmern unseres MMH-Netzwerkes mitzuarbeiten und 5) auch ein interner Wettbewerb zur Förderung eigener Projekte.

Diese MMH-Leadership-Programme haben die Entwicklung sozialunternehmerischer Denk- und Handlungsansätze der Mitarbeitenden gefördert und maßgeblich zu lokalen Gemeinschaften beigetragen. Darüber hinaus haben wir den Netzwerkgedanken durch Partnerschaften mit Non-Profit-Organisationen sowie Sozialunternehmen im Gesundheitsbereich angeregt. Hierbei sind zahlreiche lokale Projekte entstanden, in denen sich unsere Mitarbeitenden aktiv betätigen. Mehr Gesundheit zu schaffen bedeutet vor allem, das Umfeld und die Alltagsherausforderungen der Menschen zu verstehen und Lösungen dort anzubieten, wo sie nötig sind. Gesundheitliches Bewusstsein, Finanzierbarkeit, Erreichbarkeit gesundheitlicher Serviceleistungen und Akzeptanz spielen hierbei eine tragende Rolle. Im universitären Bereich engagiert sich MMH mit dem Ziel, Studierenden sowie Dozentinnen und Dozenten sozialunternehmerisches Denken und praktisches Handeln in Form der Erarbeitung von Projekten mit Bezug zum Gesundheitsbereich näherzubringen.

Diversity & Inclusion

Boehringer Ingelheim ist davon überzeugt, dass Mitarbeitende mit vielfältigen Ideen, Stärken, Interessen und Hintergründen für den Erfolg unseres Unternehmens von entscheidender Bedeutung sind. Wir sehen in der Vielfalt unserer Mitarbeitenden einen großen Wettbewerbsvorteil. Sie hilft uns nicht nur, die vielfältigen Wünsche und Anforderungen unserer Patienten rund um den Globus besser zu erfüllen, sondern stärkt auch unsere Leistung am Arbeitsplatz. Wir sind fest entschlossen, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem allen Beschäftigten dieselbe hohe Wertschätzung entgegengebracht wird – unabhängig von Geschlecht, Staatsangehörigkeit, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Fähigkeiten, Alter, sexueller Orientierung oder Identität. Wir positionieren uns eindeutig gegen jegliche Form von Diskriminierung.

Im Zuge unseres globalen Engagements in diesem Bereich beteiligen wir uns an mehreren internen und externen Initiativen, die darauf ausgerichtet sind, Diversity & Inclusion zu fördern. Überall im Unternehmen unterstützen wir den weiteren Ausbau von Netzwerken, in denen Mitarbeitenden aus verschiedenen Lebensbereichen eine Stimme gegeben wird. Dazu gehören Netzwerke zu Geschlechterrollen in der Arbeitswelt, LGBTIQ+ und Menschen mit Behinderungen.

Außerhalb unseres Unternehmens fördern wir durch die aktiven Mitgliedschaften bei internationalen und nationalen Vereinigungen die Kommunikation sowie den Austausch von Wissen und bewährten Methoden: Wir freuen uns, dass wir in Deutschland den ersten Aktionsplan für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention 2012-2020 nicht nur veröffentlichen, sondern auch erfolgreich umsetzen und damit ein Beispiel für viele Unternehmen in Deutschland sein konnten. Mit der Ausrichtung der PROUT AT WORK-Konferenz 2020 und dem Motto „Zusammen. Mehr. Erreichen.“ haben wir gemeinsam nach Lösungen gesucht, wie die verschiedenen Diversity-Dimensionen optimal zusammenarbeiten und voneinander profitieren können.

Be Safe

Gesundheitsschutz und Sicherheit sind die Voraussetzung für unsere Produktion, Prozesse, Geschäftsplanung und Entscheidungsfindung. Wir bieten allen Mitarbeitenden einen sicheren Arbeitsplatz. Unser Programm „BE SAFE - Zero by Choice“ fördert hierzu den Austausch bewährter Praktiken; es erhöht das Sicherheitsbewusstsein und den Schulungsgrad unserer Mitarbeitenden.

More Green - Kerninitiativen

Der Schutz der Umwelt sowie der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Förderung des Umweltbewusstseins sind ein wesentlicher Grundstein unseres Unternehmensleitbildes und für Boehringer Ingelheim von zentraler Bedeutung.

Konzernweit hat unser Unternehmen seit Langem verbindliche Standards in den Bereichen Umweltschutz, Gesundheit und Arbeitssicherheit etabliert. Die internen Richtlinien reflektieren die jeweiligen länderspezifischen Auflagen und gehen in vielen Fällen deutlich über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus. Wir orientieren uns dabei insbesondere an internationalen Standards und Richtlinien und arbeiten eng mit verschiedenen Verbänden zusammen. Innerhalb von Boehringer Ingelheim ist die Abteilung Environment, Health, Safety & Sustainability (EHS&S) für diese strategische Ausrichtung verantwortlich.

Im Jahr 2011 startete unser „BE GREEN – Future by Choice“-Programm, das 2020 mit neuen strategischen, globalen Zielen bis zum Jahr 2030 unter Berücksichtigung des Geschäftswachstums weiterentwickelt wurde. Mit diesem Programm optimieren wir nun unsere „grünen“ Aktivitäten über alle Standorte und Geschäftsbereiche weltweit hinweg und berücksichtigen dabei auch die Wertschöpfungskette. Dabei wurden viele Umweltaspekte berücksichtigt: Naturnahe Standorte, die Lebensräume für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren bieten, die Förderung des „grünen“ Verhaltens unserer Mitarbeitenden, Maßnahmen zur Vermeidung von Wasser- und Luftverschmutzung, den Einsatz erneuerbarer Energien, Abfallreduzierung und umweltfreundliches Produktdesign sowie zertifizierte Systeme für Umweltschutz und Energiemanagement.

An unseren Standorten arbeiten wir kontinuierlich an Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung. Wir wollen unsere globalen betrieblichen Treibhausgasemissionen kontinuierlich senken, indem wir Energie aus erneuerbaren Quellen beziehen, und planen, die Emissionen entlang der Wertschöpfungskette weiter zu reduzieren. Wir konzentrieren uns auf die Nachhaltigkeit unserer Großprojekte und haben zusätzlich einen BE GREEN Capital Expenditures-Fonds und eine interne CO₂-Preisfindungsmethode eingerichtet, um in eine grüne Zukunft zu investieren und umweltfreundliche Lösungen zu fördern.

Mittels digitalisierter Lösungen arbeiten wir daran, global effiziente Prozesse mit standardisierten Softwarelösungen zu implementieren. Daher wurden globale Digitalisierungsprojekte wie die Erfassung von Umweltdaten für das konzernweite „BE GREEN“-Programm oder elektronische Signaturlösungen für EH&S-Auditsysteme erfolgreich unterstützt und implementiert, um so die Aktivitäten weltweit zu rationalisieren und den Aufwand ohne Qualitäts- und Leistungsverluste zu reduzieren.

Die Zertifizierung von Produktions- und F&E-Standorten nach Standards wie ISO 14001, ISO 45001 und ISO 50001 bildet die Grundlage für intern und extern anerkannte EHS-Managementsysteme. Zahlreiche BI-Standorte haben einen soliden Zertifizierungsstatus erreicht. Die systematische, kontinuierliche Verbesserung von EHS&S trägt zur Erfüllung rechtlicher Rahmenbedingungen, Reduzierung von Genehmigungsgebühren und zu Energieeinsparungen bei. Weniger interner Prüfungsaufwand und eine positive Wahrnehmung sind nur zwei weitere Beispiele dafür, warum diese globalen Standards eingehalten werden.

Boehringer Ingelheim ist sich der Notwendigkeit aktiver Programme zur Wasserbewirtschaftung bewusst. Der Zugang zu ausreichend sauberem Wasser hat Auswirkungen auf die soziale und kulturelle Gerechtigkeit, die ökologische Nachhaltigkeit und den wirtschaftlichen Nutzen. Deshalb führen wir an allen unseren Wasserrisikostandorten Wasserbewirtschaftungsprogramme ein und reduzieren Arzneimittel im Abwasser der Produktion, was wir auch von unseren Lieferanten fordern. Unser Produktionsstandort mit Sitz in Xochimilco (Mexiko) verfügt über eine gültige Alliance Water Stewardship (AWS)-Zertifizierung. 2019 war Boehringer Ingelheim weltweit das erste Pharmaunternehmen, das nach diesem global anerkannten Standard zertifiziert wurde.

Die Antibiotikaresistenz (engl.: Antimicrobial Resistance, AMR) stellt eine immer schwerwiegendere Bedrohung für die globale öffentliche Gesundheit dar, die Maßnahmen in allen Regierungssektoren, der Wirtschaft und der Gesellschaft erfordert. Deshalb trat Boehringer Ingelheim der AMR Industry Alliance bei, einer der größten privaten Koalitionen, die gegründet wurde, um nachhaltige Lösungen zur Bekämpfung der Antibiotikaresistenz anzubieten.

Boehringer Ingelheim unterstützt die Ziele des Nagoya-Protokolls und befasst sich mit den Aspekten der Biodiversität, die für die Tätigkeit im Pharmasektor relevant sind.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Das Jahr 2020 wird uns allen lange in Erinnerung bleiben. Die durch SARS-CoV-2 verursachte Pandemie hat vielen Menschen in der Welt großes Leid gebracht, viele Menschen haben enorme wirtschaftliche Einschnitte erfahren. Diesen gilt unser Mitgefühl. Dank gebührt denjenigen, die in diesen Zeiten Enormes geleistet haben – bei der Sorge um Erkrankte und besonders Schutzbedürftige, bei der Sorge um Familien im Lockdown. Gleichzeitig sind wir froh, dass die forschende biopharmazeutische Industrie durch die starke, globale Zusammenarbeit in der Lage ist, in nie zuvor gesehener Geschwindigkeit Lösungen zu entwickeln. Dies lässt uns alle zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Rahmenbedingungen

Im Jahr 2020 sank die Weltwirtschaftsleistung vor allem aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie um gut 3,5% – der größte Rückgang seit Jahrzehnten. Die Folgen der Pandemiebekämpfung durch Schließungen und Ausgangssperren führten besonders im zweiten Quartal zu einer dramatischen Reduktion der Wirtschaftsleistung, des Handelsvolumens und der privaten Investitionsbereitschaft, insbesondere in den fortgeschrittenen und aufstrebenden Volkswirtschaften. Umfangreiche öffentliche Investitionen reduzierten die Auswirkungen der unmittelbaren wirtschaftlichen Einschränkungen auf Individuen und Firmen. Im Unterschied zu vorangegangenen Krisen waren Teile der Dienstleistungsindustrie aufgrund der Kontaktbeschränkungen besonders betroffen.

Die fortbestehenden handelspolitischen Spannungen zwischen den USA und China sowie die Brexit-Austrittsverhandlungen Großbritanniens mit der EU führten zu einer weiteren Belastung des internationalen Handels und der Investitionstätigkeit im Allgemeinen. Diese Rahmenbedingungen wirkten sich jedoch direkter und kurzfristiger in den stark zyklischen Branchen aus. Die Pharmamärkte waren aufgrund ihrer essenziellen Produkte und der mehrjährigen Vorbereitung auf den Brexit weniger von diesen Hürden betroffen und orientieren sich auch generell vor allem langfristig an der Leistungskraft der Volkswirtschaften und den Demographien der Gesellschaften. Darüber hinaus ist die Entwicklung vom global stetig verbesserten Zugang zu medizinischer Versorgung geprägt. So wuchs der globale Pharmamarkt im abgelaufenen Geschäftsjahr im Gegensatz zu vielen anderen, von der Krise hart getroffenen Branchen. Allerdings lag das Wachstum unter dem des Vorjahres, da insbesondere in Industrieländern Arzt- und Krankenhausbesuche in der COVID-19-Pandemie aufgeschoben und damit ein Rückgang der Produktnachfrage in der Pandemie zu verzeichnen war. Vorläufige Schätzungen gehen derzeit von einem Wachstum von mindestens 3% aus (Quelle: IQVIA). Auch die Kontaktbeschränkungen führten in der Pharmabranche zu Verzögerungen in klinischen Studien und wirkten sich dadurch auf die Zeitpläne der Forschungsaktivitäten aus. Das im Vergleich zu anderen Branchen stabile Kerngeschäft erlaubte es den Pharmafirmen, sich im Kampf gegen COVID-19 besonders einzusetzen und verstärkte Investitionen in Forschung und Entwicklung gegen den SARS-CoV-2 Virus zu treiben.

Auch im Jahr 2020 gab es in einer Reihe von Ländern, darunter auch Kernmärkte, fortgesetzte Bemühungen, durch regulatorische Senkung der Arzneimittelpreise steigende Gesundheitsausgaben zu verringern. Darüber hinaus nehmen Initiativen zur Verlagerung der Zahlungslast auf Patienten zu, welche die Möglichkeiten für einen Zugang zu innovativen Medikamenten beschränken. Diese beinhalten zum Beispiel staatlich auferlegte branchenweite Preissenkungen, obligatorische Referenzpreissysteme und Importe von Arzneimitteln aus kostengünstigeren Ländern. Auch die vorgeschriebene Substitution patentierter Arzneimittel durch Generika zählt zu diesen Mitteln. Des Weiteren steht der Schutz unserer geistigen Eigentumsrechte immer mehr unter Druck. Die von der Europäischen Kommission Ende 2020 vorgelegte „Arzneimittelstrategie für Europa“ hat das erklärte Ziel, die Attraktivität des Forschungs- und Produktionsstandortes Europa nachhaltig zu stärken und den Zugang zu Medikamenten und Therapien zu verbessern. Eine wichtige Voraussetzung zur Erreichung dieses Ziels bleibt ein verlässlicher Rechtsrahmen, der Innovationen fördert und den Schutz geistigen Eigentums gewährleistet. Tendenzen, die auf eine Schwächung von Anreizinstrumenten hinauslaufen, sehen wir kritisch. Sie wären das falsche Signal und würden künftige Spitzenforschung und Investitionen in pharmazeutische Innovation weiter in andere Regionen der Welt verlagern, mit Auswirkungen auch auf die Versorgung in Europa.

Die Industrie der Tiergesundheit, die sich sowohl auf Haus- als auch auf Nutztiere konzentriert, entwickelt sich aufgrund des Bevölkerungswachstums und dem steigenden Lebensstandard für viele Menschen insbesondere in den Wachstumsmärkten sehr stark. Der Tiergesundheitsmarkt ist geprägt einerseits durch eine steigende Nachfrage nach tierischen Proteinen sowie andererseits durch die immer größere Beliebtheit von Haustieren. Die COVID-19-Pandemie wirkte sich unterschiedlich auf diese Bereiche aus. Während im Haustierbereich verstärkt Produkte abgesetzt werden, auch wenn der physische Zugang zu Tierkliniken zu bestimmten Zeiten limitiert war, brach die Nachfrage im Nutztierbereich durch Schließungen von Schlachthöfen und Restaurants teilweise deutlich ein. Online-Kanäle werden immer wichtiger und haben in der COVID-19-Pandemie den nicht vorhandenen physischen Zugang weitgehend kompensiert. Generell lässt sich weiterhin auf der Kunden- wie auch auf Anbieterseite eine Konsolidierung durch Zusammenschlüsse beobachten, die zu erhöhtem Wettbewerb führt. Wachstum in der Tiergesundheit wird in der Zukunft vor allem durch therapeutische Innovation getrieben. Um über dem Markt wachsen zu können, wird es von fundamentaler Bedeutung sein, hier in Innovation zu investieren. Vor allem in den therapeutischen Bereichen sollten sich dabei für das Unternehmen Synergien aus dem Humanpharmageschäft realisieren lassen. Kontinuierliche, nachhaltige und wettbewerbsfähige Investitionen in Innovation werden – analog dem Humanpharmabereich – entscheidend sein.

Im Geschäftsjahr 2020 hat Boehringer Ingelheim umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Mitarbeitende, Patienten und die Gesellschaft zu minimieren und die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen. Ein weiterer wichtiger Teil der Aktivitäten war die Sicherung der Produktion und der Versorgung mit Medikamenten für Patienten sowie Tierarzneimitteln an Haustier- und Nutztierbesitzer. Boehringer Ingelheim konnte dieses Ziel im Jahr 2020 aufgrund seines breiten Produktions-, Lieferanten- und Versorgungsnetzwerks erreichen und sogar Nachfragespitzen aufgrund von strategischen Vorratskäufen von Großhändlern und Apotheken im zweiten Quartal des Jahres bedienen.

Boehringer Ingelheim behauptete sich in diesen Rahmenbedingungen vor allem durch den Einsatz seiner Mitarbeitenden, ob seiner Innovationskraft und seiner überproportionalen und wettbewerbsfähigen Investitionen in Innovation. Damit wird es möglich sein, einen relevanten Beitrag zur Gesundheit von Mensch und Tier zu leisten.

Im Jahr 2021 wird das Weltwirtschaftswachstum nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds 5,5% erreichen. Gründe für den starken Aufschwung finden sich in der Handelspolitik der neuen US-Regierung und in dem Austrittsabkommen zwischen Großbritannien und der EU. Auch das erfolgreiche Produzieren, Verteilen und Anwenden der COVID-19-Impfstoffe sollte sich positiv auswirken. Zugleich bestehen laut IMF aber auch zahlreiche Risiken, deren Eintreten zu einem geringeren Wachstum führen könnten. Hierzu zählen erneute Lockdowns im Zuge einer unkontrollierten Ausbreitung des COVID-19-Erregers, einer Verstärkung der geopolitischen Spannungen sowie wetterbedingte Naturkatastrophen.

Aufgrund seiner globalen Präsenz ist Boehringer Ingelheim von der Entwicklung der Währungskurse betroffen, insbesondere von dem US-Dollar (USD), dem japanischen Yen (JPY) und zunehmend vom chinesischen Renminbi (CNY). Der US-Dollar bewegte sich zwischen 1,07 EUR/USD (Januar) und einem Tiefstand von 1,23 EUR/USD (Dezember). Der japanische Yen beendete das Jahr nach einem zwischenzeitlichen Hoch von 114,65 EUR/JPY (Mai) bei einem Tiefstand von 127,23 EUR/JPY (Dezember), rund 4% unter seinem Wert zu Jahresbeginn. Der chinesische Renminbi sah ein Hoch von 7,55 EUR/CNY (Februar) und einen zwischenzeitlichen Tiefstand von 8,26 EUR/CNY (Juli). Auch die Währungen der Schwellenländer verzeichneten 2020 hohe Volatilität. Wesentliche transaktionale Währungsrisiken werden über geeignete Währungsinstrumente abgesichert.

Währungsentwicklung

Durchschnittskurse – Basis: 1 EUR	2020	2019	Umsatzeffekt (in Millionen EUR)
US-Dollar	1,14	1,12	- 140
Japanischer Yen	121,78	122,06	3
Chinesischer Renminbi	7,87	7,73	- 17

Ertragslage

Für Boehringer Ingelheim ist eine stabile und wettbewerbsfähige Ertragslage und eine solide Finanzierung die Basis für die eigene Unabhängigkeit und steht daher im Fokus unseres Handelns. Auf dieser Grundlage können wir die Unternehmensvision – Werte schaffen durch Innovation – umsetzen und unseren Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit von Mensch und Tier mit innovativen Therapien realisieren.

19,6

Milliarden EUR Umsatz

Im Jahr 2020 war die Unternehmensentwicklung trotz der COVID-19-Pandemie positiv. Boehringer Ingelheim erwirtschaftete einen Umsatz von 19.566 Millionen EUR, was einem Anstieg von +3,0% gegenüber dem Vorjahreswert von 18.997 Millionen EUR entspricht. Die Kursentwicklung an den Devisenmärkten und die damit verbundenen Währungskurseffekte wirkten sich dabei negativ auf die Umsatzentwicklung aus. Bereinigt um diese Effekte lag das Wachstum des Konzerns bei +5,6%. Dieses Wachstum wurde von allen Regionen unterstützt.

Nach wie vor war die Region Amerika mit Umsätzen in Höhe von 8.889 Millionen EUR und einem Anteil von 45% des Gesamtumsatzes der wichtigste Absatzmarkt von Boehringer Ingelheim. Für die Region Amerika ergab sich eine Umsatzsteigerung von +0,7% gegenüber dem Vorjahr (währungsbereinigt +4,8%). Der Umsatz in der Region Europa erhöhte sich um +3,3% auf 5.879 Millionen EUR (währungsbereinigt +4,2%). 30% des Konzernumsatzes werden in dieser Region erwirtschaftet. Treiber dieses Wachstums waren die Zentral- und Osteuropäischen Länder sowie die Märkte in Deutschland, Spanien und Großbritannien, während das Umsatzniveau des Vorjahres in Italien nicht gehalten werden konnte.

Auch die Region Asien/Australien/Afrika (AAA) konnte ein starkes Wachstum in Höhe von + 7,1% erzielen (währungsbereinigt + 8,8%). In dieser Region wurden Erlöse in Höhe von 4.798 Millionen EUR erzielt, was einem Anteil von 25% an den Gesamterlösen des Konzerns entspricht. Der strategisch wichtige Markt China lieferte 6,0% des Gesamtumsatzes des Unternehmens, was einer währungsbereinigten Steigerung von + 20,5% zum Vorjahr entspricht. Der Markt profitierte dort unter anderem von dem Rückgang der Afrikanischen Schweinepest, die das Wachstum im Jahr 2019 negativ beeinflusst hatte.

Umsatz nach Regionen (in Millionen EUR)

	2020	2019	Veränderung	währ.-ber.
Amerika	8.889	8.830	+ 0,7%	+ 4,8%
Europa	5.879	5.689	+ 3,3%	+ 4,2%
Asien / Australien / Afrika (AAA)	4.798	4.478	+ 7,1%	+ 8,8%

Im Humanpharma-Geschäft haben wir auch im Jahr 2020 unsere Produkte durch neue Zulassungen in weiteren Ländern mehr Patienten zugänglich gemacht und bereits etablierte Produkte weiter stärken können. Bereits in Vorjahren hatte Boehringer Ingelheim begonnen, im Kundenkontakt auf digitale Strategien zur Interaktion zu setzen. Unter COVID-19-Restriktionen haben die lokalen Verkaufsorganisationen diese erfolgreich ausgebaut und in größerem Umfang als Teil des regulären Kundenkontaktes verankern können. Das Tiergesundheitsgeschäft verzeichnete erfreuliche Ergebnisse in den strategischen Wachstumsbereichen, war allerdings auch in Teilen des Nutztiergeschäfts von den Effekten durch COVID-19-Maßnahmen stark betroffen (d.h. reduzierter Absatz unserer Kunden aufgrund geschlossener Schlachthäuser und Gastronomie).

Wachstum in
allen Regionen

Kennzahlen (in Millionen EUR)

	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	19.566	18.997	+ 3,0%
Betriebsergebnis	4.624	3.782	+ 22,3%
Umsatzrendite	23,6%	19,9%	
Ergebnis vor Steuern	4.305	3.496	+ 23,1%
Ergebnis nach Steuern	3.062	2.721	+ 12,5%

Die Materialquote (unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung) verbesserte sich auf 12,9% (2019: 13,2%). Die Personalaufwendungen erhöhten sich vor allem durch zusätzliche Mitarbeitende in den für Boehringer Ingelheim strategisch bedeutenden Bereichen der Forschung, Entwicklung und Medizin sowie in der Produktion von biopharmazeutischen Medikamenten. Neben der Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeitenden (+ 1,8%) reflektiert der gestiegene Personalaufwand auch Effekte aus zusätzlichen Urlaubstagen zur Unterstützung der Mitarbeitenden im Jahr 2020 sowie die ergebnisabhängige Vergütung, mit der die Mitarbeitenden am Unternehmenserfolg partizipieren.

Im Vergleich zum Jahr 2019 stiegen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 196 Millionen EUR. Dieser Anstieg war vor allem bedingt durch höhere Abwertungen auf immaterielle Vermögensgegenstände aus dem Tiergesundheits- und Humanpharmageschäft. Durch die weiterhin hohe Investitionstätigkeit erhöhten sich auch die Abschreibungen auf Sachanlagen.

Die Steigerung des Betriebsergebnisses auf 4.624 Millionen EUR im Jahr 2020 zeigt, dass Boehringer Ingelheim sein langfristiges Ziel, profitabel zu wachsen, in allen Geschäftsbereichen zielstrebig verfolgt. Neben der erfreulichen Umsatzentwicklung unserer Geschäfte trugen auch die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Betriebskosten zur Verbesserung des operativen Ergebnisses bei. Die Umsatzrendite konnte daher im Geschäftsjahr 2020 auf 23,6% gesteigert werden (2019: 19,9%). Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich vor allem durch das gestiegene Betriebsergebnis. Das Finanzergebnis verschlechterte sich insgesamt durch geringere Erträge aus Planvermögen zur Deckung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen sowie durch geringere Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens; dies wurde durch das von Einmaleffekten beeinflusste Beteiligungsergebnis teilweise kompensiert.

Das Ergebnis nach Steuern lag um 12,5% über dem des Vorjahres und reflektiert den guten Geschäftsverlauf. Es ist zu berücksichtigen, dass aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften der Ausweis der auf die Konzerntätigkeit entfallenden persönlichen Steuern der Gesellschafter im Steueraufwand unzulässig ist. Diese werden als Entnahme aus dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital dargestellt. Unter Berücksichtigung dieser Besonderheit liegt die tatsächliche Steuerlast deutlich über dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Wert.

3.062

Millionen EUR
Konzerngewinn

Das Geschäftsjahr 2020 war insgesamt für Boehringer Ingelheim trotz herausfordernder Marktbedingungen in einzelnen Geschäftsbereichen ein Jahr mit einer positiven Konzernentwicklung. Die höhere Profitabilität erlaubte zusätzliche Investitionen in Forschung und Entwicklung, auch im Wettlauf nach Therapien für die gesundheitlichen Auswirkungen von COVID-19. Nach einem Konzerngewinn im Vorjahr von 2.721 Millionen EUR, konnte dieser Wert 2020 mit 3.062 Millionen EUR um 341 Mio. EUR gesteigert werden.

Entwicklung der Geschäfte

Die Geschäfte von Boehringer Ingelheim unterteilten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in die Bereiche Humanpharma, Tiergesundheit und Biopharmazeutische Auftragsproduktion.

Umsatz nach Geschäften (in Millionen EUR)

	2020	2019	Veränderung	währ.-ber.
Humanpharma	14.415	13.961	+ 3,3%	+ 5,8%
Tiergesundheit	4.121	4.035	+ 2,1%	+ 5,0%
Biopharmazeutische Auftragsproduktion	837	786	+ 6,5%	+ 6,6%
Sonstige Umsatzerlöse	33	41	- 19,5%	- 19,7%
Aufgegebene Geschäftsbereiche	160	174	- 8,0%	+ 1,0%

Humanpharma

Mit einem Anteil von rund 74% an den Konzernumsatzerlösen bildete das Geschäft mit Humanpharmazeutika den Schwerpunkt der Aktivitäten von Boehringer Ingelheim. Das Unternehmen hat im Rahmen der COVID-19-Restriktionen die bereits in der Vergangenheit etablierten digitalen Informationsstrategien effektiv ausgeweitet. Dies war essentiell, da wichtige wissenschaftliche Symposien und Aktivitäten der Pharmareferenten aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht oder nur in geringem Maße stattfinden konnten. Die Umsatzerlöse in diesem Geschäft beliefen sich im Jahr 2020 auf 14.415 Millionen EUR.

Dies entspricht einem Wachstum von +3,3% gegenüber dem Vorjahr (währungsbereinigt +5,8%). Die positive Umsatzentwicklung resultierte vor allem aus dem verstärkten Absatz bei den Produkten der JARDIANCE®-Familie und OFEV®. In allen Regionen wurde Wachstum gegenüber dem Vorjahr erzielt. Trotz des Preisdrucks, insbesondere auf etablierte Medikamente, konnte sich Boehringer Ingelheim sehr gut behaupten und setzt den begonnenen Umbau des Produktportfolios im Humanpharma-Geschäft wie geplant fort, unter anderem durch den Verkauf nicht-strategischer Produkte im Geschäftsjahr 2020. Auch das wachsende Lizenzgeschäft, insbesondere das an AbbVie auslizenzierte SKYRIZI®, trägt zur positiven Entwicklung der Humanpharma-Sparte bei.

Wie im Vorjahr war auch 2020 das zur Behandlung von Typ-2-Diabetes eingesetzte Medikament JARDIANCE® das umsatzstärkste Produkt. Mit JARDIANCE® wurden im Berichtszeitraum Umsatzerlöse von 2.480 Millionen EUR erzielt, was einem währungsbereinigten Zuwachs von +18,1% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Umsatz (in Millionen EUR)

	2020	2019	Veränderung	währ.-ber.
JARDIANCE®	2.480	2.152	+15,2%	+18,1%
OFEV®	2.055	1.491	+37,8%	+40,6%
SPIRIVA®	1.793	2.058	-12,9%	-10,8%
TRAJENTA®/JENTADUETO®	1.512	1.559	-3,0%	-0,3%
PRADAXA®	1.492	1.529	-2,4%	-0,2%

40,6%
währungsbereinigtes
Wachstum bei
OFEV®

Das am Umsatz gemessen zweitstärkste Produkt von Boehringer Ingelheim war im abgelaufenen Jahr erstmals OFEV®, das zur Behandlung der idiopathischen Lungenfibrose und zunehmend auch in zwei weiteren Indikationen – der SSc-ILD und PF-ILD – eingesetzt wird. Es generierte einen Umsatz von 2.055 Millionen EUR, was ein währungsbereinigtes Wachstum von 40,6% darstellt, und übertraf damit den Vorjahreswert deutlich.

SPIRIVA®, das zur Behandlung der chronisch obstruktiven Atemwegserkrankung (COPD) eingesetzt wird, kann sich mit einem Umsatz von 1.793 Millionen EUR als das drittstärkste Produkt in dem Portfolio von Boehringer Ingelheim halten. Der Erlös lag dem Produktlebenszyklus entsprechend erwartungsgemäß unter dem Niveau des Vorjahres (2.058 Millionen EUR).

TRAJENTA® und JENTADUETO® zur Typ-2-Diabetes-Behandlung verzeichneten einen leicht rückläufigen Umsatz von 1.512 Millionen EUR. Auch der Gerinnungshemmer PRADAXA® liegt im Geschäftsjahr 2020 mit 1.492 Millionen Euro knapp unter dem Vorjahreswert, gehört allerdings weiterhin zu den umsatzstärksten Medikamenten von Boehringer Ingelheim.

Risankizumab, das weitgehend durch Boehringer Ingelheim entwickelte Medikament zur Behandlung der Plaque-Psoriasis (Schuppenflechte), wird durch unseren Partner AbbVie global unter dem Produkt-namen SKYRIZI® erfolgreich vermarktet. Erlöse aus der Lizenzvereinbarung stiegen 2020 um 17,5% gegenüber dem Vorjahr (währungsbereinigt +17,5%).

Im Hinblick auf die regionale Verteilung der Erlöse im Humanpharma-Geschäft waren die USA mit einem Anteil von 39% erneut die umsatzstärkste Region. Boehringer Ingelheim erwirtschaftete hier Umsatzerlöse in Höhe von 5.658 Millionen EUR, was einem Anstieg von 1,5% gegenüber dem Vorjahr entspricht (währungsbereinigt +3,4%).

Auf die Region EUCAN (Europa, Kanada, Australien und Neuseeland), unserem zweitgrößten Markt, entfiel mit Erlösen in Höhe von 4.585 Millionen EUR ein Anteil von 32%. Der Umsatz stieg gegenüber 2019 (4.381 Millionen EUR) um +4,7% (währungsbereinigt +6,0%).

Die Wachstumsmärkte konnten im vergangenen Jahr ein Umsatzplus von +3,2% verzeichnen (währungsbereinigt +10,4%). Der Umsatz stieg von 2.753 Millionen EUR im Vorjahr auf 2.841 Millionen EUR im Jahr 2020. Ein Haupttreiber in der Region war die Volksrepublik China mit einem währungsbereinigten Wachstum von +12,7%.

In Japan stieg der Umsatz um +6,4% auf 1.331 Millionen EUR (währungsbereinigt +6,2%). Der Umsatz des Vorjahres lag hier bei 1.251 Millionen EUR.

Umsatz nach Regionen (in Millionen EUR)

	2020	2019	Veränderung	währ.-ber.
USA	5.658	5.576	+1,5%	+3,4%
EUCAN	4.585	4.381	+4,7%	+6,0%
Wachstumsmärkte	2.841	2.753	+3,2%	+10,4%
Japan	1.331	1.251	+6,4%	+6,2%

Tiergesundheit

Im Geschäftsbereich Tiergesundheit beliefen sich die Umsatzerlöse des Jahres 2020 auf 4.121 Millionen EUR. Dies entspricht einem Wachstum von +2,1% gegenüber dem Vorjahreswert (währungsbereinigt +5,0%).

Umsatz (in Millionen EUR)

	2020	2019	Veränderung	währ.-ber.
NEXGARD®	804	740	+8,6%	+12,0%
FRONTLINE®	406	379	+7,1%	+9,2%
HEARTGARD®	312	318	-1,9%	+0,0%
INGELVAC CIRCOFLEX® / FLEXCOMBO®	264	238	+10,9%	+14,9%

Antiparasitika als Wachstumstreiber

Die Fokusbereiche Schwein und Antiparasitika für Haustiere haben sich erfolgreich und stärker als erwartet entwickelt. So konnte der gestiegene Absatz im Haustiergeschäft in den USA zurückgehende Umsätze im Nutztierbereich und dem Pferdesegment ausgleichen. Insbesondere in der Region USA verzeichnete der Absatz der Nutztiermedikation Einbußen durch die temporären Schließungen von Schlachthöfen und Restaurants im Zuge von COVID-19. In China wirkte sich der Rückgang der Afrikanischen Schweinepest besonders erfreulich auf das Schweinesegment aus. Der Schweineimpfstoff INGELVAC CIRCOFLEX® erzielte so ein globales Wachstum von +10,9% auf 264 Millionen EUR (währungsbereinigt +14,9%).

Die drei umsatzstärksten Arzneimittel der Tiermedizin stammen bei Boehringer Ingelheim allerdings aus dem Haustiergeschäft: NEXGARD® erfreute mit Erlösen von 804 Millionen EUR (2019: 740 Millionen EUR) und einem währungsbereinigten Wachstum von +12,0% gegenüber dem Vorjahr. Das Antiparasitikum FRONTLINE® konnte Umsatzerlöse in Höhe von 406 Millionen EUR erzielen und lag so währungsbereinigt um +9,2% über dem Niveau des Vorjahres. HEARTGARD®, ein weiteres Antiparasitikum, verzeichnete einen Umsatzrückgang von -1,9% und Umsätze von 312 Millionen EUR (2019: 318 Millionen EUR).

Umsatzrückgänge waren vor allem im Geflügelsegment zu verzeichnen. Im Geschäftssegment Pferd konnte der starke Vorjahreswert dieses Jahr nicht erreicht werden. Grund dafür waren vor allem der COVID-19 bedingte Ausfall von Pferdeveranstaltungen im Jahr 2020 im Zuge derer unsere innovativen Lösungen für die Pferdegesundheit vorgestellt werden.

Maßgeblich für den Umsatzrückgang in der Region ALAMEA (Asien, Lateinamerika, Mittlerer Osten, Afrika) ist die Entwicklung der Region Mittlerer Osten und Afrika, wo die COVID-19-Krise bereits bestehende wirtschaftlich schwierige Umstände noch weiter verschärfte und gerade im Geflügelsegment die Nachfrage deutlich einbrechen ließ. Daneben wurde in Indien das defizitäre Wiederkäuergeschäft eingestellt. In der Region TCM (The Chinese Market) wurde ein währungsbereinigtes Wachstum von 43,0% verzeichnet.

Im Geschäftsjahr 2020 sah sich der Geschäftsbereich Tiergesundheit aufgrund der COVID-19-Pandemie mit verschiedenen Produktions- bzw. Lieferengpässen, darunter Verzögerungen bei Lieferungen von Rohstoffen und Wirksubstanzen und Kapazitätseinschränkungen im Frachtverkehr (insbesondere Luft- und Seefracht), konfrontiert. Dank erheblichen Einsatzes aller Mitarbeitenden, gerade in den Bereichen Produktion und Vertrieb, konnte die Marktversorgung so gut wie möglich sichergestellt und damit potenzielle Umsatzeinbußen minimiert werden.

Umsatz nach Regionen (in Millionen EUR)

	2020	2019	Veränderung	währ.-ber.
USA	1.815	1.768	+2,7%	+4,6%
EUCAN	1.244	1.233	+0,9%	+2,2%
ALAMEA	770	829	-7,1%	+0,2%
TCM	292	205	+42,3%	+43,0%

Biopharmazeutische Auftragsproduktion

Im Geschäftsbereich Biopharmazeutische Auftragsproduktion lag der Umsatz aufgrund starker Nachfrage für Marktprodukte unserer Kunden um +6,5% über dem Vorjahreswert (währungsbereinigt +6,6%). Die Auftragslage des gesamten Geschäftsbereichs hat sich positiv entwickelt und für eine hohe Kapazitätsauslastung gesorgt.

Erneut starkes
Wachstum in der
Biopharmazeutischen
Auftragsproduktion

Sonstige Umsatzerlöse / Aufgegebene Geschäftsbereiche

In den sonstigen Umsätzen werden im Wesentlichen die aufgegebenen Geschäftsbereiche abgebildet, die sich erwartungsgemäß reduzierten. Unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen fassen wir Aktivitäten zusammen, die für Boehringer Ingelheim nicht mehr von strategischer Bedeutung sind. Enthalten sind hier unter anderem durch das Tauschgeschäft mit Sanofi entstandene Verpflichtungen und Erträge.

Das BUSCOPAN®-Geschäft in Brasilien, dessen Veräußerung im Jahr 2020 abgeschlossen wurde, ist ebenfalls enthalten.

Finanzlage

Die Sicherstellung der Finanzierung soweit als möglich aus operativem Cashflow, die Minimierung finanzwirtschaftlicher Risiken und die Optimierung der Kapitalkosten – dies sind die erklärten Ziele des Finanzmanagements von Boehringer Ingelheim.

(in Millionen EUR)	2020
Finanzmittelfonds am 1.1.	2.195
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.963
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 326
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	168
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.805
Konsolidierungskreis- sowie Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen	105
Finanzmittelfonds am 31.12.	6.105

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei 3.963 Millionen EUR und damit aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung um 619 Millionen EUR über dem des Vorjahres (3.344 Millionen EUR).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 326 Millionen EUR blieb trotz unverändert hoher Investitionstätigkeit in strategische Infrastruktur für unsere Geschäfte und externe Innovation unter dem Vorjahr. Dies war insbesondere durch den Verkauf der Anteile an der Hikma Pharmaceuticals PLC im Jahr 2020 bedingt.

Hohes Investitions- volumen

Im Rahmen der Großinvestitionen im Sachanlagevermögen, wie der Ausbau der Produktion in Wien (Österreich) im Bereich Biopharmazeutische Auftragsproduktion, wurden im Geschäftsjahr 2020 weitere Meilensteine erreicht. Unter anderem wurden im Betriebsteil Fermentation erste erfolgreiche Testläufe im Produktionsmaßstab durchgeführt. Im Jahr 2020 wurden dabei mehr als 300 Millionen EUR in den seit Jahrzehnten bestehenden Standort Wien investiert. Auch das im Bau befindliche Entwicklungszentrum für biopharmazeutische Medikamente (BDC) in Biberach konnte 2020 wichtige Projektmeilensteine erreichen. Die Investitionen in das BDC betragen rund 70 Millionen EUR und ergänzen eine Reihe hoher Investitionen in das globale Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk von Boehringer Ingelheim.

Im Bereich der Tiergesundheit investiert Boehringer Ingelheim in Jonage (Frankreich) in ein neues Antigen-Produktionszentrum für behördliche Tierseuchenbekämpfung, um auf den steigenden Bedarf an Präparaten gegen Maul- und Klauenseuche sowie die Blauzungenkrankheit zu reagieren. Aufgrund der starken Ausprägung der COVID-19-Pandemie in Frankreich konnte dieses Investitionsvorhaben nicht den Fortschritt erreichen, der für 2020 geplant war. Ob im Jahr 2021 weitere Verzögerungen folgen, ist vom Infektionsgeschehen in Frankreich und den damit verbundenen Maßnahmen abhängig. Speziell zu erwähnen ist auch der Erwerb der belgischen Global Stem cell Technology NV im F&E Bereich Tiergesundheit.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 168 Millionen EUR enthält vor allem Steuer-rückzahlungen für auf die Konzern-tätigkeit entfallende persönliche Steuern der Gesellschafter aus den Vorjahren sowie erhaltene Forschungsprämien, vor allem im Zusammenhang mit den Forschungs-investitionen in Österreich.

Nach Berücksichtigung von Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie währungs- und bewertungsbedingten Änderungen erhöhten sich die Finanzmittel des Konzerns um insgesamt 3.910 Millionen EUR auf 6.105 Millionen EUR zum 31. Dezember 2020.

Vermögenslage

(in Millionen EUR)	31.12.2020	31.12.2019	abs. Veränderung	Veränderung in %
Aktiva				
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	9.345	9.636	-291	
Finanzanlagen	8.553	9.162	-609	
Anlagevermögen	17.898	18.798	-900	-4,8%
Vorräte	3.863	3.563	300	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.302	4.196	106	
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	950	1.241	-291	
Wertpapiere	1.499	0	1.499	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	4.606	2.195	2.411	
Umlaufvermögen	15.220	11.195	4.025	+36,0%
Sonstige Aktiva	3.769	3.487	282	
Bilanzsumme	36.887	33.480	3.407	+10,2%
Passiva				
Konzerneigenkapital	17.307	14.681	2.626	+17,9%
Pensionsrückstellungen	5.581	5.185	396	
Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	9.739	9.336	403	
Verbindlichkeiten	1.912	1.715	197	
– davon Restlaufzeit größer 1 Jahr	77	83	-6	
Fremdkapital	17.232	16.236	996	+6,1%
Sonstige Passiva	2.348	2.563	-215	
Bilanzsumme	36.887	33.480	3.407	+10,2%

Zum 31. Dezember 2020 betrug die Bilanzsumme von Boehringer Ingelheim 36.887 Millionen EUR und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 3.407 Millionen EUR. Der Anstieg war insbesondere durch die Zunahme an liquiden Mitteln getrieben, die sich aufgrund des positiven Cashflows des Geschäftsjahres erhöhten.

Trotz der hohen Investitionen in den strategischen Geschäftsausbau unter anderem in der Humanpharmaforschung in Deutschland, der Biopharmazie in Wien (Österreich) als auch in Fremont, Kalifornien (USA) sowie der Tiergesundheit in Frankreich minderten sich die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen insgesamt durch planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen sowie

durch Währungsveränderungen. Das Working Capital (Forderungen sowie Vorräte) stieg trotz negativer Währungsveränderungen vor allem durch den Aufbau von Sicherheitsbeständen im Bereich Humanpharma insbesondere in Deutschland, den USA und in Österreich. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen geschäftsbedingt speziell in den USA und in China. Der Rückgang bei den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen war währungsbedingt und durch geringere Steuervorauszahlungen in Frankreich sowie durch Rückgänge in Deutschland verursacht. Die sonstigen Aktiva stiegen durch höhere aktive latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der konsolidierten Gesellschaften und den Wertansätzen in der Konzernbilanz sowie die positive Marktentwicklung des Deckungsvermögens für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in den USA.

Trotz negativer Währungseffekte erhöhte sich das Konzerneigenkapital durch den Konzernüberschuss des Jahres 2020. Das Eigenkapital betrug am 31. Dezember 2020 17.307 Millionen EUR. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich dadurch trotz der gestiegenen Bilanzsumme auf rund 47% (31. Dezember 2019: 44%). Langfristig stehen dem Konzern neben dem Eigenkapital auch die Pensionsrückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten als Kapital zur Verfügung. Die Summe dieser drei genannten Positionen betrug zum 31. Dezember 2020 22.965 Millionen EUR, was einem Anteil von 62% an der Bilanzsumme entspricht. Damit deckt das langfristig zur Verfügung stehende Kapital weiterhin wie bereits in Vorjahren die gesamten immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen sowie das Working Capital ab.

Die Pensionsrückstellungen in Deutschland erhöhten sich insbesondere durch einen gesunkenen Abzinsungssatz. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen korreliert mit der Veränderung des Umsatzes, da hier Rückstellungen für Preisnachlässe in den USA sowie für Lizenzzahlungen enthalten sind. Darüber hinaus stiegen auch die Rückstellungen für Umwelt- und rechtliche Risiken sowie für nicht genommenen Urlaub und sonstige personalbezogene Aufwendungen. Gegenläufig wirkten vor allem Währungseffekte. Das Wachstum der Verbindlichkeiten betrifft vorwiegend sonstige Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere in Deutschland. Die sonstigen Passiva waren vor allem durch die Auflösung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung sowie geringere Rechnungsabgrenzungsposten rückläufig.

Auch die Vermögenslage reflektiert die positive Entwicklung von Boehringer Ingelheim im Geschäftsjahr 2020. Boehringer Ingelheim ist unverändert ein solide finanziertes Unternehmen, das umfangreiche Investitionen in den Ausbau seiner Geschäfts- und Forschungsaktivitäten tätigt, um langfristiges Wachstum und damit Unabhängigkeit zu sichern.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagement

Es ist unser Bestreben, im Rahmen eines ganzheitlichen Chancen- und Risikomanagements bei der Betrachtung der Risiken auch die ihnen gegenüberstehenden Chancen zu berücksichtigen.

Das Chancenmanagement beruht auf den Strategien und Zielen des Unternehmens sowie der einzelnen Geschäfte und operativen Geschäftseinheiten und ist Bestandteil der konzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme. Die Geschäfts- und Funktionsverantwortlichen tragen hierbei die direkte Verantwortung für die frühzeitige und systematische Identifizierung, Analyse und Nutzung von Chancen.

Für Boehringer Ingelheim als forschungsgetriebenes biopharmazeutisches Unternehmen werden die laufenden F&E-Aktivitäten naturgemäß als Chance betrachtet. Relevante Projekte wurden bereits im Kapitel Forschung und Entwicklung (F&E) dargestellt. Auch die Digitalisierung betrachten wir als Chance und sehen neue Möglichkeiten, diese Technologien im Bereich der Forschung, der Entwicklung – insbesondere der klinischen – aber auch in der Begleitung des Patienten während der Therapie einzusetzen. In der aktuellen COVID-19-Pandemie messen wir dieser Chance der Digitalisierung in unterschiedlichsten Bereichen, insbesondere im Vertrieb und der Verwaltung, eine besondere Bedeutung zu.

Ziel des von Boehringer Ingelheim implementierten Risikomanagements ist es, geschäftsspezifische und insbesondere den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen auf ein angemessenes Maß zu reduzieren. Die Verantwortungsträger der wesentlichen Geschäfte und Funktionen sind auch in den Prozess der Risikoeermittlung und -beurteilung eingebunden. Das konzernweite Risiko- und Informationssystem gewährleistet, dass sämtliche identifizierte Risiken sorgfältig analysiert und bewertet werden. Nach einer entsprechenden Kategorisierung erfolgt die Einleitung von Maßnahmen zum Risikomanagement, deren Umsetzung einer konsequenten Überwachung unterliegt.

Die Konzernrevision hat im Berichtsjahr weltweit sowohl zielgerichtete Routineprüfungen als auch außerordentliche Prüfungen durchgeführt. Schwerpunktmäßig wurden hierbei, neben der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und konzerninterner Richtlinien, die Funktionsfähigkeit von Systemen, die Wirksamkeit der internen Kontrollen zur Vermeidung von Vermögensverlusten sowie die Effizienz von Strukturen und Abläufen geprüft. Im Bedarfsfall wurden entsprechende Maßnahmen zur Korrektur oder Optimierung eingeleitet.

Einzelrisiken

Die wesentlichen Risiken von Boehringer Ingelheim werden in folgende Sachkategorien eingeteilt: finanzwirtschaftliche Risiken, rechtliche Risiken, Produktions- und Umweltschutzrisiken, Personalrisiken und branchenspezifische Risiken.

Im Folgenden werden Risiken als „konkret“ bezeichnet, wenn sie durch gezieltes Management kontrollierbar erscheinen. Bei den Risiken, die unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit selbst durch gezieltes Management nicht vollständig zu kontrollieren sind, wird die Bezeichnung „abstrakt“ verwendet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die relevanten finanzwirtschaftlichen Risiken lassen sich wiederum wie folgt untergliedern: Währungsrisiken, Kredit- und landesspezifische Risiken sowie Finanzanlage- und Beteiligungsrisiken.

Währungsrisiken

Die globale Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten unterliegt Chancen und Risiken infolge von Wechselkursschwankungen, vor allem des US-Dollar und japanischen Yen aber auch Währungen der Schwellenländer, insbesondere des chinesischen Renminbi. Der Konzern beobachtet und quantifiziert diese Risiken in regelmäßigen Abständen und macht sie durch entsprechende Absicherungsstrategien bzw. mit geeigneten Finanzinstrumenten wie Devisentermingeschäften für den Geschäftsverlauf planbar. Infolgedessen werden die resultierenden Risiken als konkret und steuerbar und somit gering angesehen.

Kredit- und landesspezifische Risiken

Boehringer Ingelheim ist durch seine Internationalität verschiedenen kredit- und landesspezifischen Risiken ausgesetzt. Aus dem Portfolio der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wir für den Konzern seit Beginn der COVID-19-Pandemie keine außerordentlichen, über das branchenübliche Maß hinausgehenden Risiken identifiziert, auch nicht im Vergleich zu Vorjahren. Dies gilt analog für mögliche Forderungsausfallrisiken, die im Wesentlichen gegen wirtschaftliche und politische Risiken abgesichert sind. Die kredit- und landesspezifischen Risiken werden wir auch weiterhin aufmerksam verfolgen, um rechtzeitig auf negative Veränderungen reagieren zu können, sodass sich diese aus unserer Sicht mittleren Risiken als konkret darstellen.

Finanzanlage- und Beteiligungsrisiken

Der Konzern betreibt eine defensive Anlagestrategie bei der Verwaltung seiner finanziellen Vermögensgegenstände.

Dies spiegelt sich in der Ausrichtung des Portfolios wider, dessen Schwerpunkt Anlagen in EWU-Staatsanleihen bester Bonität und kurzfristige Geldmarktanlagen bilden, sodass aus dem wesentlichen Teil der Anlagetätigkeit ein konkretes, kontrollierbares und somit geringes Risiko, aber folglich auch nur geringe Chancen resultieren. Die Wertansätze einzelner aus der Anlagetätigkeit resultierender strategischer Beteiligungen unterliegen der Veränderung von Markt- und Geschäftsverhältnissen, weshalb der beizulegende Zeitwert eine höhere Volatilität aufweisen kann. Allen konkreten Risiken wurde im Konzernabschluss durch entsprechende Wertminderungen Rechnung getragen.

Rechtliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist rechtlichen Risiken ausgesetzt. Es wird zwischen regulatorischen, Haftungs- und Patentschutzrisiken differenziert.

Regulatorische Risiken

Boehringer Ingelheim ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren sowie behördlichen Ermittlungen ausgesetzt. Da die gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen in laufenden oder künftigen Verfahren nicht vorhersehbar sind, sehen wir die hieraus resultierenden Risiken als abstrakt und hoch an.

Haftungsrisiken

Die Vermarktung und der Verkauf von Arzneimitteln sind einem möglichen Produkthaftungsrisiko ausgesetzt. Boehringer Ingelheim verfügt gegenwärtig über eine an das Risikoprofil des Unternehmens angepasste Produkthaftpflichtversicherung. Es gibt jedoch keinerlei Gewähr, dass dieser Versicherungsschutz zu vertretbaren Kosten und akzeptablen Konditionen zukünftig aufrechterhalten werden kann oder dass er ausreicht, um Boehringer Ingelheim gegen eine Klage oder einen Verlust oder gegen alle möglichen Klagen oder Verluste zu schützen. Sofern absehbar ist, dass die Produkthaftpflicht-

versicherung im Fall konkreter Risiken keinen oder keinen ausreichenden Versicherungsschutz bietet, wurde das entsprechende Risiko durch Rückstellungen abgebildet, weshalb wir hier ein mittleres Risiko für den Konzern sehen.

Darüber hinaus könnten Produkthaftungsklagen erhebliche finanzielle Mittel und Managementkapazitäten binden und dem Ansehen des Unternehmens abträglich sein, falls der Markt das Medikament infolge unerwarteter Nebeneffekte als unsicher oder unwirksam erachtet. Dies sehen wir als abstraktes und mittleres Risiko an.

Patentschutzrisiken

Für Boehringer Ingelheim als forschungsgetriebenes biopharmazeutisches Unternehmen kommt dem Schutz der Innovationen durch Marken- und Patentrechte eine wesentliche Bedeutung zu. Diese gewerblichen Schutzrechte sind vermehrt das Ziel von Angriffen und Verletzungen. Wir haben die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen frühzeitig zu entdecken und durch Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen gegebenenfalls unsere Rechtsposition unter Einsatz aller uns zur Verfügung stehenden rechtlichen Mittel zu verteidigen, sodass diese Faktoren als konkrete und mittlere Risiken angesehen werden.

Produktions- und Umweltschutzrisiken

Unsere Qualitätsmanagementsysteme und Compliance-Prozesse werden laufend in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden optimiert, um die Einhaltung der cGMP-Standards (current Good Manufacturing Practices) sicherzustellen. Risiken in diesem Bereich haben weiterhin eine hohe Bedeutung für den Konzern und werden als abstrakt eingestuft. Zur Begegnung der COVID-19-spezifischen Gefährdung der Produktion hat Boehringer Ingelheim im vergangenen Jahr risikomindernde Maßnahmen getroffen. Dazu gehören, wo möglich, die räumliche Trennung von Produktionsmannschaften, eine Maskenpflicht, die verstärkte Bereitstellung von Desinfektionsmitteln sowie eigene Initiativen zum Testen des COVID-19-Status von Personal. Zum Schutz der standortgebundenen Funktionen wurden auch Mitarbeitende, deren Präsenz nicht vor Ort notwendig ist, auf ein Arbeiten von Zuhause umgestellt.

Zur Sicherstellung der Versorgung des Marktes mit unseren Produkten haben wir Maßnahmen getroffen, die eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Belieferung von konzerninternen und externen Kunden sicherstellen. Neben dem Lieferantenmanagement auf der Beschaffungsseite umfasst dies auch den Aufbau interner Ausweichkapazitäten. Insgesamt stellt dies ein konkretes und mittleres Risiko dar.

Risiken im Bereich Environment, Health, Safety and Sustainability (EHS&S) werden präventiv durch die weltweite Einhaltung unserer hohen Sicherheitsstandards minimiert. Für den Fall des Eintretens von Schadensereignissen jeglicher Art liegen entsprechende Notfallpläne bereit, die in regelmäßigen Abständen trainiert und einer umfangreichen Qualitätsprüfung unterzogen werden. Diese Risiken werden aufgrund dieser Maßnahmen als konkret und gering angesehen.

Personalrisiken

Boehringer Ingelheim ist wie andere Unternehmen dem demografischen Wandel und dem daraus resultierenden Risiko des Fachkräftemangels ausgesetzt. Dieses potenzielle Risiko kann erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. Es ist daher seit längerem in die langfristige Planung einbezogen und hat dadurch eine strategische Bedeutung.

Boehringer Ingelheim begegnet dem Risiko durch ein vielfältiges Personalkonzept, welches im Kontext des weltweiten Personalmanagements auch Chancen für den Konzern bietet. Allen Mitarbeitenden räumen wir unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religion Entwicklungsmöglichkeiten gemäß ihren beruflichen Fähigkeiten, sozialen Kompetenzen, persönlichen Neigungen und ihrer Bereitschaft zu Verantwortung entsprechend den Erfordernissen des Unternehmens ein. Das Risiko wird infolge der beschriebenen Maßnahmen als konkretes und mittleres Risiko angesehen.

Auch für Boehringer Ingelheim ergeben sich aus der COVID-19-Pandemie Risiken im Personalbereich. Eine Ausbreitung des Erregers würde inner- und außerhalb der Produktion einen signifikanten Einschnitt darstellen. Das Unternehmen verfolgt daher aufmerksam die Lage in der Umgebung seiner Standorte und setzt auf verstärkte Arbeit aus dem Homeoffice sowie die Verwendung digitaler Anwendungen anstelle von Treffen und Sitzungen mit Anwesenheitspflicht sowie den weitgehenden Verzicht auf Reisetätigkeit von Mitarbeitenden. Vor dem Hintergrund dieser Vorkehrungen wird dieses als ein konkretes und mittleres Risiko angesehen.

Branchenspezifische Risiken

Boehringer Ingelheim unterliegt den branchenspezifischen Geschäftsrisiken der Pharmaindustrie. Diese Risiken haben sich im vergangenen Geschäftsjahr zum Teil materialisiert und gewinnen aufgrund ihrer Auswirkungen für Boehringer Ingelheim an Bedeutung. Sie werden weiterhin als abstrakt und hoch erachtet. Neben dem Verlust der Exklusivität von am Markt etablierten Produkten sowie Risiken bei der Entwicklung und Registrierung neuer Medikamente fallen unter die branchenspezifischen Risiken in zunehmendem Maße sich ändernde und restriktive Vorgaben betreffend Preisbildung und Kostenerstattung auf vielen Absatzmärkten. Dabei sind die Preise pharmazeutischer Produkte häufig nicht nur staatlicher Kontrolle und Regulierung ausgesetzt, sondern auch dem durch die staatlichen Erstattungssysteme induzierten Preisdruck durch preisgünstigere Generika. Boehringer Ingelheim beobachtet die unterschiedlichen Veränderungen in den jeweiligen Absatzmärkten sehr genau und reagiert auf aktuelle Entwicklungen mit entsprechenden Maßnahmen.

Gesamtaussage zur Risikolage

Aus heutiger Sicht sind uns keine Risiken bekannt, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von Boehringer Ingelheim führen könnten.

PROGNOSEBERICHT

Boehringer Ingelheim blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurück, in dem wir unsere ambitionierten Ziele sowohl in absoluten Zahlen wie auch im Hinblick auf unseren Beitrag zum Wohlbefinden von Patienten, Nutz- und Haustieren erreicht haben. So konnten wir auch in volatilen Monaten für Weltwirtschaft und Pharmaindustrie die nachhaltige Entwicklung und das profitable Wachstum des Unternehmens sicherstellen.

Die andauernde COVID-19-Pandemie und ein schwieriger werdendes Industrieumfeld werden Boehringer Ingelheim auch 2021 vor Herausforderungen stellen. Obwohl dies die Planbarkeit im kommenden Zyklus besonders erschwert, begegnen wir dem Folgejahr trotzdem mit Zuversicht. Für 2021 erwarten wir eine teilweise weltwirtschaftliche Erholung von der tiefen Rezession des vergangenen Jahres. Wir sind aufgrund unserer letztjährigen Erfahrungen optimistisch, auch zeitlich begrenzte Rückschläge und neue Lockdowns ohne substanzielle Versorgungsprobleme bewältigen zu können.

Mit Blick auf weltweit erscheinende Bemühungen zur Senkung von Arzneimittelpreisen bleibt die finanzielle Handlungsfähigkeit für Wachstum und Innovation von großer Bedeutung für Boehringer Ingelheim. Unter der Annahme, dass die zugelassenen Impfstoffe und weitere in Zulassung befindliche Arzneimittel helfen, die COVID-19-Pandemie einzudämmen, gehen wir von einem starken allgemeinen Marktwachstum für verschreibungspflichtige Pharmazeutika aus. Im Bereich Tiergesundheit unternehmen wir mit der Initiative „Focus to Accelerate“ eine strategische Neuorientierung, in deren Rahmen wir in Zukunft auch mit externen Partnerschaften unseren Kunden noch mehr innovative Lösungen zur Verfügung stellen werden. Dabei bleibt die fortschreitende Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest, trotz einer Verbesserung der Lage in einigen wichtigen Märkten wie beispielsweise China, ein einflussreicher Faktor. In der Biopharmazie ist die Marktversorgung mit eigenen Produkten und die Auftragsfertigung für unsere Kunden eine Priorität. Darüber hinaus bleibt der Start unserer Großproduktionsanlage LSCC in Wien (Österreich) im Fokus.

Für das Jahr 2021 erwarten wir für Boehringer Ingelheim auf vergleichbarer Basis (bereinigt um Währungs- und Sondereffekte) eine leichte Erlössteigerung.

Die kontinuierlich hohen und auch im Jahr 2020 wieder gestiegenen F&E-Aufwendungen stehen im Einklang mit unserer strategischen Ausrichtung, Wachstum und Produktnachschub auch zukünftig weiter voranzutreiben. Auch im Jahr 2020 haben wir unser Ziel, einen Teil unserer F&E komplementär über externe Innovation und Kooperationen zu gewinnen, erreicht. Diesen Weg werden wir auch im Jahr 2021 konsequent fortsetzen.

Wir investieren in eigene und externe F&E nach intensiver Prüfung des therapeutischen Nutzens und der damit verbundenen Erfolgsaussichten. Der Nachschub innovativer Präparate in unserer Forschungspipeline zeigt sowohl kurz- als auch mittel- und langfristig Wachstumspotenziale. Für 2021 erwarten wir eine deutliche Steigerung der Investitionen in die F&E neuer Arzneimittel sowie auch weiterhin verstärktes Engagement in der Erforschung von Arzneimitteln, die helfen, Auswirkungen der COVID-19 Krankheit zu mildern.

Die großen Herausforderungen der forschenden Pharmaindustrie sind, neben Patentabläufen und Patentangriffen, steigende Investitionen in den Bereichen F&E sowie größere Hürden und verstärkte Aufwendungen für Produktzulassungen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auch der bereits angesprochene stärker werdende Kostendruck in den Gesundheitssystemen zu nennen. Im Jahr 2020 konnte man die Bereitschaft der Politik sehen – am Beispiel der COVID-19-Erforschung – sich an den hohen Investitionsaufwendungen in der Entwicklung dieser Medikamente zu beteiligen. Nur durch die Bereitstellung von Impfstoffen und Therapeutika wird die COVID-19-Pandemie langfristig erfolgreich bekämpft werden können. Die forschenden Pharmaunternehmen haben im letzten Jahr durch eine nie dagewesene Vernetzung und Energie mit enormer Geschwindigkeit die Entwicklung von Lösungen vorangetrieben und den gesellschaftlichen Wert von Forschung und Innovation unter Beweis gestellt. Es bedarf weiterer nachhaltiger Schritte, damit der Wertbeitrag der Pharmaunternehmen zur Effizienzsteigerung des Gesundheitssystems insgesamt in angemessener Weise honoriert wird. Auch für die Forschung in der Tiermedizin bedarf es hoher Investitionen sowohl in Präventionsforschung als auch in Diagnosemöglichkeiten.

Zusammen mit den langen Planungs- und Entwicklungszyklen für neue Produkte erschwert der zunehmende öffentliche Kostendruck die Planbarkeit der Geschäfte und macht es erforderlich, einerseits Chancen in der Humanpharma aber auch in der Tiermedizin früh zu erkennen und zu ergreifen, andererseits aber auch die Kosten und Strategien einer laufenden Überprüfung und Anpassung zu unterziehen. Im Jahr 2020 haben wir in allen Geschäftsbereichen Maßnahmen ergriffen, um die Reaktionsgeschwindigkeit auf Veränderungen weiter zu erhöhen, die Komplexität der Organisation zu verringern und die Kostenbasis zu optimieren. Dadurch schaffen wir Spielraum für Investitionen und sichern den langfristigen Unternehmenserfolg.

Mit Blick auf die verstärkten Forschungsaktivitäten des kommenden Geschäftsjahres erwartet Boehringer Ingelheim auf vergleichbarer Basis (bereinigt um Währungs- und Sondereffekte) ein leicht reduziertes Betriebsergebnis für das Jahr 2021.

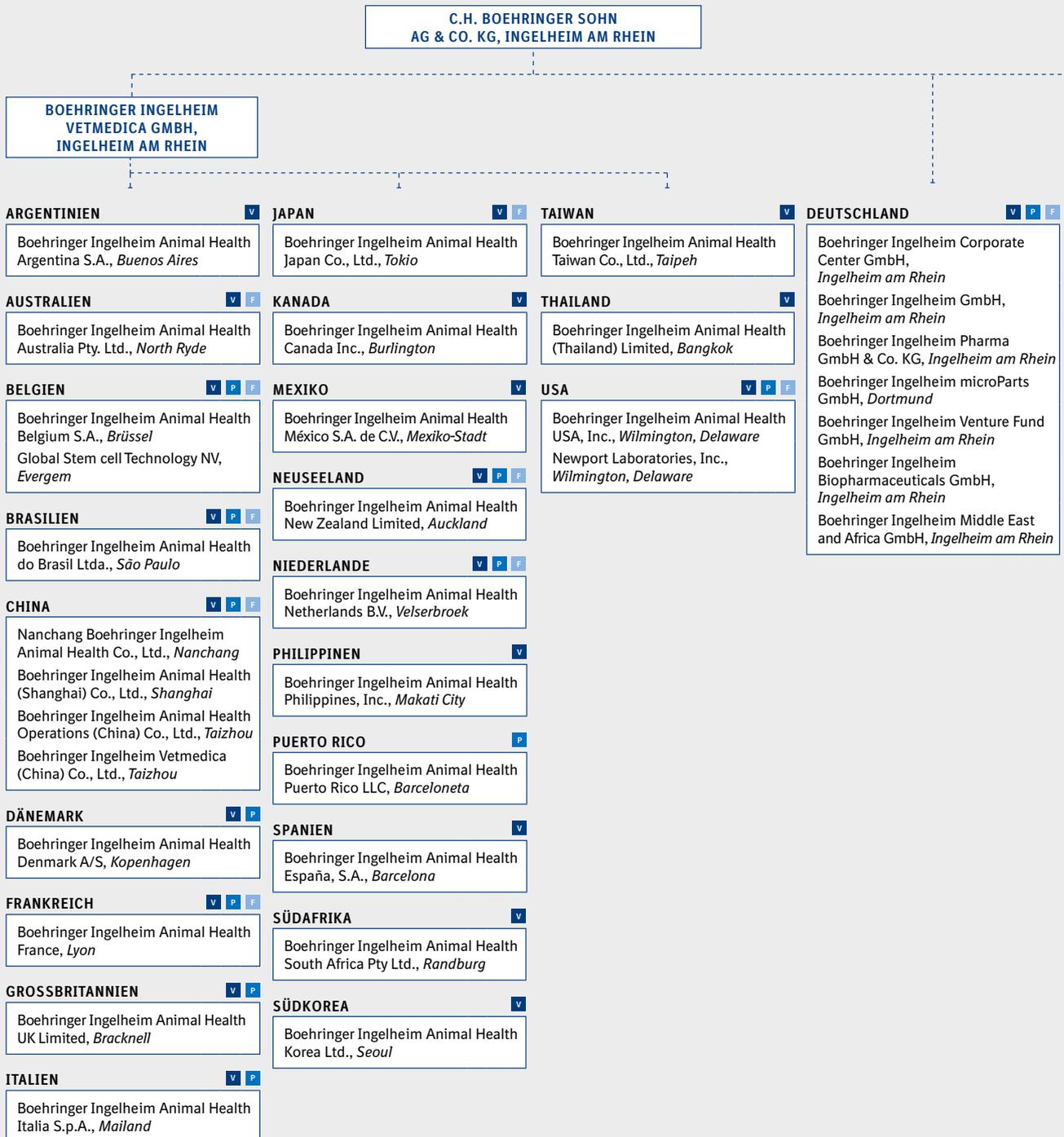
„Werte schaffen durch Innovation“ – das bleibt das übergeordnete Ziel für Boehringer Ingelheim, mit dem wir als traditionsreiches Familienunternehmen unsere Wettbewerbsfähigkeit und langfristige unternehmerische Unabhängigkeit gewährleisten. Wir sind davon überzeugt, auf der Grundlage einer hoch innovativen und gut gefüllten Pipeline, unserer globalen Präsenz und unterstützt von unseren hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden unsere anspruchsvollen Ziele in allen Geschäftsbereichen zu erreichen. Wir halten an unserer „Ambition 2025“ für das Gesamtunternehmen fest und werden in der Human- und Tiermedizin innovative Produkte erforschen, entwickeln und zur Marktreife führen in Bereichen, in denen hoher medizinischer Bedarf besteht, und mit therapeutischen Ansätzen, bei denen wir die Ersten sein wollen. Als Ergebnis unserer Bemühungen werden wir neue Medikamente für Mensch und Tier zur Verfügung stellen, um beide mit neuartigen Therapien effektiver zu behandeln.

SEITE 50-80

KONZERNABSCHLUSS

Übersicht über ausgewählte konsolidierte Gesellschaften	50
Konzernbilanz	52
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	53
Kapitalflussrechnung	54
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	55
Konzernanhang	56
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	77

ÜBERSICHT ÜBER AUSGEWÄHLTE KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN



V Vertrieb

P Produktion

F Forschung und Entwicklung

**C.H. BOEHRINGER SOHN
GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNG GMBH & CO. KG,
INGELHEIM AM RHEIN**

**BOEHRINGER INGELHEIM
INTERNATIONAL GMBH,
INGELHEIM AM RHEIN**

ARGENTINIEN V	GRIECHENLAND V P	NEUSEELAND V	SERBIEN V
Boehringer Ingelheim S.A., <i>Buenos Aires</i>	Boehringer Ingelheim Ellas A.E., <i>Athen</i>	Boehringer Ingelheim (N.Z.) Ltd., <i>Auckland</i>	Boehringer Ingelheim Serbia DOO <i>Beograd, Belgrad</i>
AUSTRALIEN V	GROSSBRITANNIEN V	NIEDERLANDE V	SPANIEN V P
Boehringer Ingelheim Pty. Ltd., <i>North Ryde</i>	Boehringer Ingelheim Ltd., <i>Bracknell</i>	Boehringer Ingelheim B.V., <i>Alkmaar</i>	Boehringer Ingelheim España S.A., <i>Barcelona</i>
BELGIEN V	HONGKONG V	NORWEGEN V	SÜDAFRIKA V
SCS Boehringer Ingelheim Comm.V., <i>Brüssel</i>	Boehringer Ingelheim (Hong Kong) Ltd., <i>Hongkong</i>	Boehringer Ingelheim Norway KS, <i>Asker</i>	Ingelheim Pharmaceuticals (Proprietary) Ltd., <i>Randburg</i>
BRASILIEN V P	INDIEN V	ÖSTERREICH V P F	SÜDKOREA V
Boehringer Ingelheim do Brasil Química e Farmaceutica Ltda., <i>São Paulo</i>	Boehringer Ingelheim India Private Ltd., <i>Mumbai</i>	Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co. KG, <i>Wien</i> Forschungsinstitut für molekulare Pathologie Gesellschaft mbH, <i>Wien</i> ViraTherapeutics GmbH, <i>Rum</i>	Boehringer Ingelheim Korea Ltd., <i>Seoul</i>
CHILE V	INDONESIEN V P	PERU V	TAIWAN V
Boehringer Ingelheim Ltda., <i>Santiago de Chile</i>	PT Boehringer Ingelheim Indonesia, <i>Jakarta</i>	Boehringer Ingelheim Peru S.A.C., <i>Lima</i>	Boehringer Ingelheim Taiwan Ltd., <i>Taipeh</i>
CHINA V P	ISRAEL V	PHILIPPINEN V	THAILAND V
Boehringer Ingelheim Shanghai Pharmaceuticals Co., Ltd., <i>Shanghai</i> Boehringer Ingelheim Biopharmaceuticals (China) Co., Ltd., <i>Shanghai</i> Boehringer Ingelheim (China) Investment Co., Ltd., <i>Shanghai</i> Boehringer Ingelheim International Trading (Shanghai) Co., Ltd., <i>Shanghai</i>	Boehringer Ingelheim Israel Ltd., <i>Tel Aviv</i>	Boehringer Ingelheim (Philippines), Inc., <i>Manila</i>	Boehringer Ingelheim (Thai) Ltd., <i>Bangkok</i>
DÄNEMARK V	ITALIEN V P	POLEN V	TSCHECHIEN V
Boehringer Ingelheim Danmark A/S, <i>Kopenhagen</i>	Boehringer Ingelheim Italia S.p.A., <i>Mailand</i> Bidachem S.p.A., <i>Fornovo S. Giovanni</i>	Boehringer Ingelheim Sp. z o.o., <i>Warschau</i>	Boehringer Ingelheim, spol. s.r.o., <i>Prag</i>
ECUADOR V	JAPAN V P F	PORTUGAL V	TÜRKEI V
Boehringer Ingelheim Del Ecuador Cia. Ltda., <i>Quito</i>	Nippon Boehringer Ingelheim Co., Ltd., <i>Tokio</i> Boehringer Ingelheim Seiyaku, <i>Yamagata</i>	Unifarma-Uniao Internacional de Laboratórios Farmacêuticos, Lda., <i>Lissabon</i>	Boehringer Ingelheim Ilaç Ticaret A.S., <i>Istanbul</i>
FINNLAND V	KANADA V	RUSSLAND V	USA V P F
Boehringer Ingelheim Finland Ky, <i>Espoo</i>	Boehringer Ingelheim (Canada) Ltd., <i>Toronto</i>	OOO Boehringer Ingelheim, <i>Moskau</i>	Boehringer Ingelheim Pharmaceuticals, Inc., <i>Wilmington, Delaware</i> Boehringer Ingelheim Fremont, Inc., <i>Wilmington, Delaware</i> Boehringer Ingelheim USA Corporation, <i>Wilmington, Delaware</i>
FRANKREICH V	KOLUMBIEN V	SAUDI-ARABIEN V	VIETNAM V
Boehringer Ingelheim France S.A.S., <i>Paris</i>	Boehringer Ingelheim S.A., <i>Santa Fé de Bogotá</i>	Boehringer Ingelheim Saudi Arabia Trading, <i>Riad</i>	Boehringer Ingelheim Animal Health Vietnam Limited Liability Company, <i>Ho-Chi-Minh-Stadt</i>
	MEXIKO V P	SCHWEDEN V	
	Boehringer Ingelheim Mexico S.A. de C.V., <i>Mexiko-Stadt</i> Boehringer Ingelheim Vetmedica S.A. de C.V., <i>Guadalajara</i> Boehringer Ingelheim Promeco S.A. de C.V., <i>Mexiko-Stadt</i>	Boehringer Ingelheim Aktiebolag, <i>Stockholm</i>	
		SCHWEIZ V F	
		Boehringer Ingelheim (Schweiz) GmbH, <i>Basel</i> Amal Therapeutics S.A., <i>Genf</i>	

KONZERNBILANZ

Aktiva (in Millionen EUR)	Anhang¹⁾	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	(3.1)	4.295	4.882
Sachanlagen	(3.2)	5.050	4.754
Finanzanlagen	(3.3)	8.553	9.162
Anlagevermögen		17.898	18.798
Vorräte	(3.4)	3.863	3.563
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3.5)	5.252	5.437
Wertpapiere		1.499	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks		4.606	2.195
Umlaufvermögen		15.220	11.195
Rechnungsabgrenzungsposten		330	313
Aktive latente Steuern		3.194	3.000
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		245	174
Bilanzsumme		36.887	33.480
<hr/>			
Passiva (in Millionen EUR)	Anhang¹⁾	31.12.2020	31.12.2019
Kapital der Gesellschafter		178	178
Konzernrücklagen		17.672	14.709
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-544	-207
Eigenkapital des Mutterunternehmens		17.306	14.680
Nicht beherrschende Anteile		1	1
Konzerneigenkapital		17.307	14.681
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		1.283	1.471
Rückstellungen	(3.6)	15.320	14.521
Verbindlichkeiten	(3.7)	1.912	1.715
Fremdkapital		17.232	16.236
Rechnungsabgrenzungsposten		385	441
Passive latente Steuern		680	651
Bilanzsumme		36.887	33.480

¹⁾ Siehe Erläuterung unter der entsprechenden Ziffer im Konzernanhang.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS

(in Millionen EUR)	Anhang ¹⁾	2020	2019
Umsatzerlöse	(4.1)	19.566	18.997
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		328	224
Andere aktivierte Eigenleistungen		2	11
Sonstige betriebliche Erträge	(4.2)	3.358	2.040
Gesamtleistung		23.254	21.272
Materialaufwand	(4.3)	-2.567	-2.534
Personalaufwand	(4.4)	-5.587	-5.367
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(4.5)	-1.376	-1.180
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4.6)	-9.100	-8.409
Betriebsergebnis		4.624	3.782
Finanzergebnis	(4.7)	-523	-369
Beteiligungsergebnis	(4.8)	204	83
Ergebnis vor Steuern		4.305	3.496
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ²⁾	(4.9)	-1.243	-775
Ergebnis nach Steuern		3.062	2.721
Konzernjahresüberschuss	(4.10)	3.062	2.721
Nicht beherrschende Anteile		0	0
Konzerngewinn		3.062	2.721

¹⁾ Siehe Erläuterung unter der entsprechenden Ziffer im Konzernanhang.

²⁾ Aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften werden die auf die Konzerntätigkeit entfallenden persönlichen Steuern der Gesellschafter als Entnahmen aus den Konzernrücklagen dargestellt.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in Millionen EUR)	2020
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	3.062
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.376
Veränderung der Pensionsrückstellungen und ähnlicher Verpflichtungen (mit Veränderung Deckungsvermögen)	365
Veränderung der übrigen Rückstellungen	868
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	- 196
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 195
Erhaltene Zuschüsse	- 87
Veränderung der Vorräte	- 517
Veränderung der Forderungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 414
Veränderung der anderen Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	100
Zinsaufwendungen/Zinserträge	29
Sonstige Beteiligungserträge	- 13
Aufwendungen/Erträge aus Geschäftsveräußerungen	- 298
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.243
Ertragsteuerzahlungen	- 1.360
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.963
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 170
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 1.046
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 265
Auszahlungen für den Erwerb oder die Herstellung von Deckungsvermögen	- 28
Auszahlungen aus Kaufpreisanpassungen konsolidierter Unternehmen	- 7
Auszahlung für Zugänge zum Konsolidierungskreis	- 152
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	13
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.052
Einzahlungen im Zusammenhang mit Geschäftsveräußerungen	302
Erhaltene Zinsen	22
Erhaltene Dividenden	13
Ertragssteuerzahlungen im Zusammenhang mit Geschäftsveräußerungen	- 60
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 326

KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in Millionen EUR)	2020
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	66
Gezahlte Zinsen	-37
Einzahlungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens ¹⁾	103
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	178
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-142
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	168
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.805
Veränderung des Finanzmittelfonds durch Konsolidierungskreisänderungen	1
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	104
Finanzmittelfonds²⁾ am 1.1.	2.195
Finanzmittelfonds²⁾ am 31.12.	6.105

¹⁾ Hier sind im Wesentlichen aperiodische Steuerrückzahlungen für auf die Konzerntätigkeit entfallende persönliche Steuern der Gesellschafter enthalten.

²⁾ Flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

(+) = Mittelherkunft, (-) = Mittelverwendung

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

(in Millionen EUR)	Kapital der Gesell- schafter ¹⁾	Konzern- rücklagen ²⁾	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Eigenkapital des Mutter- unternehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Konzern- eigenkapital
Stand am 31.12.2018	178	12.453	-298	12.333	1	12.334
Entnahmen	0	-465	0	-465	0	-465
Konzernjahresüberschuss	0	2.721	0	2.721	0	2.721
Währungsumrechnung	0	0	91	91	0	91
Stand am 31.12.2019	178	14.709	-207	14.680	1	14.681
Entnahmen	0	-99	0	-99	0	-99
Konzernjahresüberschuss	0	3.062	0	3.062	0	3.062
Währungsumrechnung	0	0	-337	-337	0	-337
Stand am 31.12.2020	178	17.672	-544	17.306	1	17.307

¹⁾ Das Kapital der Gesellschafter setzt sich zusammen aus dem Kapital der C. H. Boehringer Sohn AG & Co. KG und der C. H. Boehringer Sohn Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG. Es beinhaltet ausschließlich Kommanditeinlagen.

²⁾ Auf die Konzerntätigkeit entfallende persönliche Steuern der Gesellschafter werden als Entnahmen aus den Konzernrücklagen dargestellt.

KONZERNANHANG

1 Grundsätze und Methoden

1.1 Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss von Boehringer Ingelheim für das Geschäftsjahr 2020 wird gemäß § 264a HGB unter Anwendung der Konzernrechnungslegungsvorschriften der §§ 290 ff. HGB erstellt.

Gemäß § 297 Abs. 1 HGB besteht der Konzernabschluss aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel.

Der Konzernabschluss wird gemäß § 298 Abs. 1 i. V. m. § 244 HGB in Euro aufgestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses werden Zwischensummen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergänzt sowie einzelne Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Die für die einzelnen Posten geforderten Zusatzangaben werden ebenfalls in den Anhang übernommen.

1.2 Registerinformationen

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG mit Sitz in Ingelheim am Rhein im Handelsregister des Amtsgerichts Mainz unter der Nummer HRA 21732 eingetragen.

1.3 Angaben zum Konsolidierungskreis

An der Spitze des Unternehmensverbands Boehringer Ingelheim steht die C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein. Die Boehringer AG, Ingelheim am Rhein, ist die einzige persönlich haftende Gesellschafterin dieser Gesellschaft.

Der Unternehmensverband Boehringer Ingelheim besteht insgesamt aus 176 verbundenen Unternehmen im In- und Ausland. In den Konzernabschluss der C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG werden 149 Tochterunternehmen nach den Regeln der Vollkonsolidierung einbezogen. Bei der C.H. Boehringer Sohn Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG handelt es sich um eine Zweckgesellschaft, an der die C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG bei wirtschaftlicher Betrachtung die Mehrheit der Risiken und Chancen trägt. Bei den übrigen Tochterunternehmen besitzt die C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte.

24 Tochterunternehmen wurden im Berichtsjahr gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert, da sie im Einzelnen und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmensverbands sind. Die Gesamtheit des Umsatzes, des Eigenkapitals sowie des Jahresergebnisses der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen beträgt weniger als ein Prozent des Summenabschlusses des Konzerns. Bei zwei weiteren Tochterunternehmen sind aufgrund von Satzungsbestimmungen dauernde Verfügungsbeschränkungen gegeben. Diese wurden gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB ebenfalls nicht konsolidiert.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Gesamtzahl der Tochterunternehmen um ein Unternehmen:

- Vier Unternehmen wurden erworben.
- Eine Gesellschaft hat durch Fusion ihre rechtliche Eigenständigkeit verloren.
- Zwei verbundene Unternehmen wurden liquidiert.

Für folgende Tochterunternehmen wurde von der Befreiung von Aufstellungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Boehringer Ingelheim GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Europe GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Finanzierungs GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Secura Versicherungsvermittlungs GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Grundstücks-GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim R&D Beteiligungs GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Venture Fund GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Invest GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Animal Health France Participations GmbH, Ingelheim am Rhein

Für folgende Tochterunternehmen wurde von der Befreiung von Aufstellungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein
- C.H. Boehringer Sohn Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Veterinary Research Center GmbH & Co. KG, Hannover

Boehringer Ingelheim ist an einem Gemeinschaftsunternehmen beteiligt, das aufgrund seiner untergeordneten Bedeutung nicht anteilsmäßig konsolidiert oder nach der Equity-Methode bilanziert wird. Darüber hinaus hält Boehringer Ingelheim Beteiligungen an 20 assoziierten Unternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung ebenfalls nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden. Durch den Verzicht auf die Anwendung der Equity-Methode werden die Bilanzsumme und das Konzernergebnis weniger als 1% beeinflusst.

1.4 Konsolidierungsmethoden

Bei Vorräten und Anlagevermögen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie den Ertrags- und Aufwandsposten wurden die zwischen den einbezogenen Gesellschaften entstandenen Geschäftsvorfälle im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung nach § 304 HGB, der Schuldenkonsolidierung nach § 303 HGB sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 HGB herausgerechnet.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für Erstkonsolidierungen von Tochterunternehmen die Neubewertungsmethode nach § 301 HGB angewandt. Die Erstkonsolidierung erfolgte jeweils zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen wurde.

Dabei wurde der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wurde mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entsprach. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wurde, wenn er auf der Aktivseite entstand, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entstand, als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

1.5 Währungsumrechnung

Aus Fremdwährungstransaktionen resultierende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden die auf fremde Währung lautenden Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen mit Sitz in einem Staat außerhalb der Eurozone nach § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet.

Durch die Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode wurden die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs umgerechnet wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Die für den Unternehmensverband wichtigsten Währungen veränderten sich im Berichtsjahr wie folgt (Basis jeweils 1 Euro):

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
US-Dollar	1,23	1,12	1,14	1,12
Japanischer Yen	126,49	121,94	121,78	122,06
Chinesischer Renminbi	8,02	7,82	7,87	7,73

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Anlagevermögen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend den technischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten angesetzt. Hierbei wurden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Geschäfts- und Firmenwerte	10 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2 bis 19 Jahre
Gebäude	20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Im Konzernabschluss wurde einheitlich linear abgeschrieben. Voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen wurde durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens (soweit durch die Fertigung veranlasst) berücksichtigt. Finanzierungskosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten.

Alle aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Im aktuellen Geschäftsjahr erhöhten sich die Geschäfts- und Firmenwerte aufgrund des Erwerbs der Global Stem cell Technology NV sowie einer nachträglichen Kaufpreiszahlung (Milestone Payment) für die ICD-Therapeutics GmbH um insgesamt 84 Millionen EUR.

Die Finanzanlagen umfassen im Wesentlichen Wertpapiere, Anteilsrechte und Ausleihungen und wurden zu Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für in früheren Geschäftsjahren erfolgte Wertberichtigungen wurden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen.

2.2 Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen berücksichtigt wurden.

Handelswaren wurden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Bewertung erfolgte verlustfrei, das heißt es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko bilanziert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens bestehen ausschließlich aus sonstigen Wertpapieren und wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten bilanziert, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben.

Die flüssigen Mittel, bestehend aus Kassenbeständen, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks, wurden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 Abs. 1 HGB beinhaltet im Voraus bezahlten Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 Abs. 2 HGB beinhaltet Einnahmen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ergibt sich aus dem zum Zeitwert bilanzierten Planvermögen, das den nach handelsrechtlichen Grundsätzen bewerteten Verpflichtungsumfang der entsprechenden Pensionsverpflichtungen übersteigt.

2.3 Konzernrücklagen

Die Konzernrücklagen enthalten die bei den einbezogenen Unternehmen thesaurierten und laufenden Ergebnisse sowie die ergebniswirksamen Konsolidierungen.

2.4 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der zum 31. Dezember 2020 ausgewiesene Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultierte überwiegend aus dem zum 1. Januar 2017 abgeschlossenen Geschäftstausch von Boehringer Ingelheims Selbstmedikationsgeschäft und Sanofis Tiergesundheitsgeschäft. Hieraus ergab sich ein Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 1.986 Millionen EUR. Der Zeitraum der Amortisierung des Unterschiedsbetrags wurde auf 15 Jahre geschätzt. Der Buchwert dieses Unterschiedsbetrags belief sich zum 31. Dezember 2020 noch auf 1.283 Millionen EUR.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung veränderte sich durch die laufende Auflösung in Höhe von 188 Millionen EUR. Die Erträge aus der Auflösung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich korrespondierend zur Amortisation der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten stillen Reserven des erworbenen Unternehmens.

2.5 Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (das heißt einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem laufzeitadäquaten, durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Jahren (gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung) ergibt.

2.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

2.7 Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge wurden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen (4% – 39%) zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 305 HGB beruhen, wurden ebenfalls mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen bewertet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden berücksichtigt, sofern innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung wahrscheinlich ist.

Aktive und passive Steuerlatenzen wurden unsaldiert ausgewiesen.

3 Erläuterungen zur Konzernbilanz

3.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

(in Millionen EUR)	Entgeltlich erworbene Konzessionen/ ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2019	6.908	29	26	6.963
Währungsumrechnungsdifferenz	54	0	0	54
Konsolidierungskreisänderungen	34	57	0	91
Zugänge	214	0	7	221
Abgänge	-117	0	0	-117
Umbuchungen	23	0	-21	2
Stand am 31. Dezember 2019	7.116	86	12	7.214
Währungsumrechnungsdifferenz	-276	0	0	-276
Konsolidierungskreisänderungen	99	84	0	183
Zugänge	162	0	8	170
Abgänge	-116	0	0	-116
Umbuchungen	15	0	-11	4
Stand am 31. Dezember 2020	7.000	170	9	7.179
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2019	1.840	3	0	1.843
Währungsumrechnungsdifferenz	12	0	0	12
Konsolidierungskreisänderungen	-2	0	0	-2
Zugänge	589	6	0	595
Zuschreibungen	0	0	0	0
Abgänge	-117	0	0	-117
Umbuchungen	1	0	0	1
Stand am 31. Dezember 2019	2.323	9	0	2.332
Währungsumrechnungsdifferenz	-110	0	0	-110
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0
Zugänge	762	12	0	774
Zuschreibungen	0	0	0	0
Abgänge	-116	0	0	-116
Umbuchungen	4	0	0	4
Stand am 31. Dezember 2020	2.863	21	0	2.884
Buchwerte am 31. Dezember 2019	4.793	77	12	4.882
Buchwerte am 31. Dezember 2020	4.137	149	9	4.295

3.2 Sachanlagen

(in Millionen EUR)	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen und Betriebs- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und An- lagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand am 1. Januar 2019	3.925	3.970	2.228	972	11.095
Währungsumrechnungsdifferenz	27	19	14	3	63
Konsolidierungskreisänderungen	-61	-97	-3	-8	-169
Zugänge	62	85	156	770	1.073
Abgänge	-46	-84	-110	-7	-247
Umbuchungen	175	172	85	-434	-2
Stand am 31. Dezember 2019	4.082	4.065	2.370	1.296	11.813
Währungsumrechnungsdifferenz	-156	-95	-66	-25	-342
Konsolidierungskreisänderungen	0	1	0	0	1
Zugänge	57	69	129	791	1.046
Abgänge	-34	-63	-83	-1	-181
Umbuchungen	158	30	113	-305	-4
Stand am 31. Dezember 2020	4.107	4.007	2.463	1.756	12.333
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2019	2.223	2.857	1.735	0	6.815
Währungsumrechnungsdifferenz	16	13	10	0	39
Konsolidierungskreisänderungen	-60	-95	-3	0	-158
Zugänge	190	225	170	0	585
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-40	-77	-104	0	-221
Umbuchungen	8	-14	5	0	-1
Stand am 31. Dezember 2019	2.337	2.909	1.813	0	7.059
Währungsumrechnungsdifferenz	-94	-63	-48	0	-205
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0
Zugänge	184	228	190	0	602
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-31	-59	-79	0	-169
Umbuchungen	12	-45	29	0	-4
Stand am 31. Dezember 2020	2.408	2.970	1.905	0	7.283
Buchwerte am 31. Dezember 2019	1.745	1.156	557	1.296	4.754
Buchwerte am 31. Dezember 2020	1.699	1.037	558	1.756	5.050

3.3 Finanzanlagen

(in Millionen EUR)	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Ausleihungen an Beteiligungen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten							
Stand am 1. Januar 2019	12	0	1.001	0	5.166	38	6.217
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0	0	0	0	0
Konsolidierungskreisänderungen	-6	0	-11	0	0	0	-17
Zugänge	0	0	45	4	3.071	5	3.125
Abgänge	0	0	-81	0	-46	-8	-135
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2019	6	0	954	4	8.191	35	9.190
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	-3	0	-1	-1	-5
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	227	1	33	4	265
Abgänge	0	0	-838	0	-27	-8	-873
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2020	6	0	340	5	8.196	30	8.577
Kumulierte Abschreibungen							
Stand am 1. Januar 2019	0	0	141	0	15	3	159
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0	0	0	0	0
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	3	0	2	0	5
Zuschreibungen	0	0	-60	0	-7	0	-67
Abgänge	0	0	-68	0	-1	0	-69
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2019	0	0	16	0	9	3	28
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	-1	0	-1	0	-2
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	3	0	0	0	3
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	-5	0	0	0	-5
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2020	0	0	13	0	8	3	24
Buchwerte am 31. Dezember 2019	6	0	938	4	8.182	32	9.162
Buchwerte am 31. Dezember 2020	6	0	327	5	8.188	27	8.553

Der Posten „Sonstige Ausleihungen“ enthält wie im Vorjahr keine Ausleihungen gegen Gesellschafter.

3.4 Vorräte

(in Millionen EUR)	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	811	635
Unfertige Erzeugnisse	1.891	1.763
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.152	1.155
Geleistete Anzahlungen	9	10
	3.863	3.563

3.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(in Millionen EUR)	31.12.2020	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2019	Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.302	7	4.196	2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21	0	19	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21	0	29	0
Sonstige Vermögensgegenstände	908	161	1.193	176
	5.252	168	5.437	178

Im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind Forderungen gegen die Gesellschafter in Höhe von 23 Millionen EUR enthalten (Vorjahr: 123 Millionen EUR).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Kreditforderungen.

Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen bestehen vorwiegend aus Lieferungen und Leistungen.

3.6 Rückstellungen

(in Millionen EUR)	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.581	5.185
Steuerrückstellungen	1.746	1.816
Sonstige Rückstellungen	7.993	7.520
	15.320	14.521

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt.

Bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Verpflichtungen wurden neben den lokalen biometrischen Rechnungsgrundlagen (zum Beispiel in Deutschland die Generationentafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die um konzerninterne Sterbewahrscheinlichkeit und Invaliditätsraten angepasst wurden) in den wesentlichen Ländern die folgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

Stand 31. Dezember 2020 (in %)	Deutschland	USA	Japan
Rechnungszins	2,31	3,70	0,95
Entgeltrend	3,50	4,00	3,51
Rententrend	1,88	3,00	0,00

Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 11. März 2016 verwendet. Die für die Abzinsung wesentlicher ausländischer Altersversorgungsverpflichtungen (USA und Japan) verwendeten Zinssätze wurden entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 11. März 2016 mit vergleichbaren Rechnungsgrundlagen ermittelt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 803 Millionen EUR (Vorjahr: 743 Millionen EUR).

Die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, welcher im Wesentlichen aus Börsenkursen abgeleitet ist, und mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Am Abschlussstichtag betrug der beizulegende Zeitwert (Marktwert am Bilanzstichtag) des Deckungsvermögens 2.165 Millionen EUR. Dem Deckungsvermögen stand ein Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen und ähnlicher Verpflichtungen in Höhe von 7.501 Millionen EUR gegenüber.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen umfassen auch die Vorsorge für Risiken der Doppelbesteuerung, die sich nach Umsetzung der Aktionspläne der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Rahmen ihrer Initiative zur internationalen Bekämpfung von Gewinnkürzungen und Gewinnverlagerungen („Action Plan on Base Erosion and Profit Shifting“, BEPS) ergeben haben.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Preisnachlässe und Garantien, personalbezogene Rückstellungen, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, Prozesskosten und Schadenersatz enthalten.

3.7 Verbindlichkeiten

(in Millionen EUR)	Restlaufzeit unter 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon größer 5 Jahre	31.12.2020	31.12.2019	Restlaufzeit unter 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	243	8	0	251	256	247
Andere Verbindlichkeiten	1.592	69	28	1.661	1.459	1.385
<i>davon:</i>						
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	924	4	0	928	830	822
– Erhaltene Anzahlungen	196	23	10	219	192	170
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	5	5	8	8	3
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	2	2
– Sonstige Verbindlichkeiten*	469	37	13	506	427	388
	1.835	77	28	1.912	1.715	1.632
* Davon:						
– aus Steuern (in Millionen EUR)				201	205	
– im Rahmen der sozialen Sicherheit (in Millionen EUR)				29	35	

Wie schon im Vorjahr bestanden am Bilanzstichtag keine durch Grundpfandrechte oder ähnliche dingliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten.

Am Jahresende bestanden Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 163 Millionen EUR (Vorjahr: 61 Millionen EUR). Der Ausweis erfolgt unter dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von 4 Millionen EUR (Vorjahr: 4 Millionen EUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4 Millionen EUR (Vorjahr: 4 Millionen EUR).

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Der Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren zugrunde gelegt. Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Um einen besseren Einblick in die Ertragslage zu gewähren, wurden Kosten vom Materialaufwand in den sonstigen Aufwand umgegliedert. Der Vorjahreswert wurde zur besseren Vergleichbarkeit in Höhe von 384 Millionen EUR ebenfalls angepasst.

4.1 Umsatzerlöse

nach Geschäften (in Millionen EUR)	2020	2019
Humanpharma	14.415	13.961
Tiergesundheit	4.121	4.035
Biopharmazeutische Auftragsproduktion	837	786
Sonstige Umsatzerlöse	33	41
Aufgegebene Geschäftsbereiche	160	174
	19.566	18.997

nach Regionen (in Millionen EUR)	2020	2019
Amerika	8.889	8.830
Europa	5.879	5.689
Asien/Australien/Afrika (AAA)	4.798	4.478
	19.566	18.997

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1.964 Millionen EUR (Vorjahr: 811 Millionen EUR).

4.3 Materialaufwand

(in Millionen EUR)	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.005	1.963
Aufwendungen für bezogene Leistungen	562	571
	2.567	2.534

4.4 Personalaufwand

(in Millionen EUR)	2020	2019
Löhne und Gehälter	4.586	4.349
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.001	1.018
<i>davon: für Altersversorgung</i>	<i>261</i>	<i>267</i>
	5.587	5.367

Die Zinseffekte aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden innerhalb des Finanzergebnisses angegeben.

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden	2020	2019
Produktion	16.940	16.590
Marketing und Vertrieb	18.468	18.463
Forschung und Entwicklung	9.504	9.154
Administration	6.310	6.104
Auszubildende	722	704
	51.944	51.015

4.5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 369 Millionen EUR enthalten (Vorjahr: 181 Millionen EUR).

4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2.150 Millionen EUR (Vorjahr: 1.056 Millionen EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen des Weiteren vorwiegend Rückstellungszuführungen für Rechtsrisiken und Restrukturierungen sowie Fremdleistungen in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Medizin und Marketing sowie Verwaltungskosten, Gebühren, Beiträge, Provisionen, Mieten, Frachten und Aufwendungen für Fremdreparaturen.

4.7 Finanzergebnis

(in Millionen EUR)	2020	2019
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-559	-526
Abschreibungen und Abgangsverluste auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-7	-2
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12	105
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31	54
	-523	-369

Der Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthält das Zinsergebnis aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 499 Millionen EUR (Vorjahr: 437 Millionen EUR) sowie übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 60 Millionen EUR (Vorjahr: 89 Millionen EUR).

Die Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen und der Zinsanteil aus den Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen wurden entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Insgesamt sind 270 Millionen EUR Erträge aus Deckungsvermögen und 657 Millionen EUR Aufwendungen aus der Zuführung zu Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen im Zinsergebnis aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen enthalten.

4.8 Beteiligungsergebnis

(in Millionen EUR)	2020	2019
Abschreibungen auf Beteiligungen	-3	-4
Zuschreibungen auf Beteiligungen	0	60
Erträge aus Beteiligungen	207	27
<i>davon: aus dem Abgang von Beteiligungen</i>	<i>194</i>	<i>12</i>
	204	83

4.9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

(in Millionen EUR)	2020	2019
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.529	1.027
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-286	-252
	1.243	775

Die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer der einbezogenen Unternehmen.

Der Gesamtbestand an aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag betrug 3.194 Millionen EUR (Vorjahr: 3.000 Millionen EUR). Aktive latente Steuern entfallen im Wesentlichen auf unterschiedliche Bilanzansätze von Rückstellungen für Pensionen und Rabatte, steuerliche Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögensgegenstände, Vorräte sowie Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens. Passive latente Steuern wurden in Höhe von 680 Millionen EUR (Vorjahr: 651 Millionen EUR) abgegrenzt. Sie betreffen im Wesentlichen unterschiedliche Bilanzansätze von immateriellen Vermögensgegenständen, von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens, Vorräte sowie Rückstellungen.

4.10 Konzernjahresüberschuss

Der Konzernjahresüberschuss 2020 ist durch periodenfremde Erträge (im Wesentlichen Auflösung von sonstigen Rückstellungen) in Höhe von 634 Millionen EUR (Vorjahr: 630 Millionen EUR) positiv sowie durch periodenfremde Aufwendungen (insbesondere aus Steuern für Vorjahre sowie Mehraufwendungen im Zusammenhang mit sonstigen Rückstellungen) in Höhe von 226 Millionen EUR (Vorjahr: 206 Millionen EUR) negativ beeinflusst.

5 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds des Boehringer Ingelheim Unternehmensverbands während des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert hat. Durch die Weiterentwicklung der Anlagestrategie von Boehringer Ingelheim enthalten die Wertpapiere des Anlagevermögens höhere Anteile an Anlagen, die nicht als Zahlungsmitteläquivalente gemäß DRS 21 gelten. Deshalb haben wir die Definition des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2020 geändert. Der Finanzmittelfonds enthält nun lediglich flüssige Mittel sowie die Wertpapiere des Umlaufvermögens, die kurzfristig in Zahlungsmittel umgewandelt werden können. Der Finanzmittelfonds zum 1. Januar 2020 wurde vergleichbar dargestellt.

Die Veränderungen der Bilanzposten der einbezogenen verbundenen Unternehmen wurden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der Finanzmittelfonds ist wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt. Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand wurde gesondert dargestellt.

Der Finanzmittelfonds setzte sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt zusammen:

(in Millionen EUR)	2020
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	4.606
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.499
	6.105

Im Finanzmittelfonds waren zum Bilanzstichtag Finanzmittel in Höhe von 14 Millionen EUR enthalten, die einer Verfügungsbeschränkung unterlagen.

6 Sonstige Angaben

6.1 Haftungsverhältnisse

(in Millionen EUR)	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	44	25
Gewährleistungen und Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	55	70
	99	95

Das Risiko der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering eingeschätzt.

6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

(in Millionen EUR)	31.12.2020	31.12.2019
Miet- und Leasingverträge	470	486
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	1.845	1.610
	2.315	2.096

Innerhalb der Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen entfallen 23 Millionen EUR (Vorjahr: 29 Millionen EUR) auf langfristige Mietverträge mit nicht einbezogenen Tochterunternehmen.

Der Zweck der Leasingverträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Gegenstände nicht mehr vollständig genutzt werden können, wofür es derzeit keine Anzeichen gibt.

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten künftige ausgabewirksame Investitionen in Höhe von 1.090 Millionen EUR (Vorjahr: 1.279 Millionen EUR).

6.3 Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Der Unternehmensverband Boehringer Ingelheim ist durch die ausgeprägte internationale Struktur in erheblichem Umfang von der Entwicklung der Weltwährungen und Zinsen abhängig. Zur Absicherung dieser Risiken, insbesondere aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzierungen, werden grundsätzlich bei Währungsrisiken Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte sowie bei Zinsänderungsrisiken Zinsswaps und Zinsoptionen eingesetzt.

In internen Richtlinien sind der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten sowie die organisatorische Abwicklung festgelegt. Es besteht eine strikte Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Dokumentation und Kontrolle.

Die Risikopositionen werden regelmäßig in einer speziellen konzernweiten Finanzberichterstattung erfasst, analysiert und bewertet. Die eingegangenen Positionen werden periodisch neu bewertet und überwacht. Die am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden (Devisentermingeschäfte nach der Barwertmethode) unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Für Devisentermingeschäfte, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen wurden und zum Bilanzstichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert innerhalb einer Währung aufwiesen, wurden Rückstellungen in Höhe von 53 Millionen EUR gebildet. Positive beizulegende Zeitwerte innerhalb einer Währung blieben entsprechend dem Imparitätsprinzip außer Ansatz.

Am Bilanzstichtag bestanden folgende, nicht in Bewertungseinheiten einbezogene derivative Finanzinstrumente:

(in Millionen EUR)	Nominalvolumen		beizulegender Zeitwert	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Devisentermingeschäfte	5.183	5.620	41	- 71

Soweit die Voraussetzungen zur Einbeziehung der Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter Transaktionen gemäß § 254 HGB gegeben waren, erfolgte unter Anwendung der Einfrierungsmethode keine buchhalterische Erfassung der Devisentermingeschäfte in der Bilanz.

Bei der Bildung von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Die Bewertungseinheiten werden je Fremdwährung aus dem Nettobetrag von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen und Devisentermingeschäften gebildet, die bezüglich ihrer Laufzeit, ihrem Nominalbetrag und ihrer Fremdwährung dem erwarteten Nettzahlungsstrom entsprechen (Macro Hedge). Die mit hoher Wahrscheinlichkeit geplanten Transaktionen (Ein- und Auszahlungen aus geplanten Absatz- und Beschaffungsgeschäften) sind aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die vergangenheitsorientierte Überprüfung der Planung hat gezeigt, dass die geplanten Transaktionen hoch wahrscheinlich sind.

Aufgrund der Übereinstimmung der wertbestimmenden Komponenten (Critical Terms: Laufzeit, Nominalbetrag, Fremdwährung) gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften vollständig aus. Es kann daher sowohl prospektiv als auch retrospektiv von einer effektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen werden. Zur Messung der prospektiven und retrospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehung wird ausschließlich die „Critical-Term-Match“-Methode verwendet. Übersteigende Sicherungsgeschäfte sind nicht Bestandteil der Bewertungseinheiten.

Zum 31. Dezember 2020 wurden Bewertungseinheiten für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Nettozahlungsströme wie folgt gebildet:

Januar bis Dezember 2021:

Nettozahlungsströme (in Millionen EUR)		Devisentermingeschäfte (in Millionen EUR)			
	Nominalwert		Nominalwert	Zeitwert	
USD	1.900	USD	2.113	USD	78
JPY	905	JPY	729	JPY	14
AUD	117	AUD	92	AUD	-3
MXN	94	MXN	94	MXN	-5
CAD	238	CAD	203	CAD	2
GBP	191	GBP	147	GBP	-3

Januar bis Dezember 2022:

Nettozahlungsströme (in Millionen EUR)		Devisentermingeschäfte (in Millionen EUR)			
	Nominalwert		Nominalwert	Zeitwert	
USD	2.020	USD	1.477	USD	88
JPY	919	JPY	481	JPY	18
AUD	12	AUD	10	AUD	0
MXN	26	MXN	16	MXN	-1
CAD	27	CAD	27	CAD	0
GBP	33	GBP	31	GBP	-1

Januar bis Dezember 2023:

Nettozahlungsströme (in Millionen EUR)		Devisentermingeschäfte (in Millionen EUR)			
	Nominalwert		Nominalwert	Zeitwert	
USD	2.049	USD	940	USD	70
JPY	912	JPY	233	JPY	7

Januar bis Februar 2024:

Nettozahlungsströme (in Millionen EUR)		Devisentermingeschäfte (in Millionen EUR)			
	Nominalwert		Nominalwert	Zeitwert	
USD	2.036	USD	502	USD	39
JPY	178	JPY	26	JPY	1

Januar bis Februar 2025:

Nettozahlungsströme (in Millionen EUR)		Devisentermingeschäfte (in Millionen EUR)			
	Nominalwert		Nominalwert	Zeitwert	
USD	645	USD	165	USD	13

Darüber hinaus wurden zum 31. Dezember 2020 Bewertungseinheiten für Fremdwährungsforderungen wie folgt gebildet:

Forderungen (in Millionen EUR)		Devisentermingeschäfte (in Millionen EUR)			
	Nominalwert		Nominalwert	Zeitwert	
RUB	111	RUB	63	RUB	7
PLN	49	PLN	19	PLN	0

Zum 31. Dezember 2020 wurden Bewertungseinheiten für Fremdwährungsforderungen aus Darlehen wie folgt gebildet:

Forderungen (in Millionen EUR)		Devisentermingeschäfte (in Millionen EUR)			
	Nominalwert		Nominalwert	Zeitwert	
AUD	18	AUD	18	AUD	0
BRL	60	BRL	60	BRL	-1
CNY	57	CNY	57	CNY	0
CZK	6	CZK	6	CZK	0
MXN	206	MXN	206	MXN	-8
PLN	11	PLN	11	PLN	0
RUB	11	RUB	11	RUB	0
THB	46	THB	46	THB	0
USD	62	USD	62	USD	2

Die Höhe des abgesicherten Fremdwährungsrisikos korreliert mit der relativen Veränderung des Wechselkurses zwischen dem Planungszeitpunkt und dem Realisationszeitpunkt der erwarteten Transaktionen. Wenn alle Währungen gegenüber dem Euro um 10,0% auf- oder abwerten würden, ergäbe sich ohne Absicherung ein Kursänderungsrisiko von +/-1.294 Millionen EUR.

6.4 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

(in Millionen EUR)	2020	2019
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	3.696	3.462

Die nicht aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten unter anderem Kosten für klinische Studien.

6.5 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Konzern beträgt 5,4 Millionen EUR. Davon entfallen 1,6 Millionen EUR auf Abschlussprüfungsleistungen, 0,8 Millionen EUR auf andere Bestätigungsleistungen, 2,3 Millionen EUR auf Steuerberatungsleistungen sowie 0,7 Millionen EUR auf sonstige Leistungen.

6.6 Nachtragsbericht

Am 7. Dezember 2020 hat Boehringer Ingelheim sich dazu verpflichtet, 100% der Anteile des Schweizer Biotech-Unternehmens NBE-Therapeutics AG zu einem Gesamtpreis von bis zu 1.180 Millionen EUR zu erwerben. Der Kaufpreis setzt sich aus einer Zahlung zum Vollzug der Transaktion als auch zukünftigen erfolgsabhängigen Zahlungen zusammen, in Abhängigkeit der Erreichung bestimmter klinischer als auch regulatorischer Meilensteine. Der Abschluss der Transaktion hat am 20. Januar 2021 stattgefunden. Boehringer Ingelheim war zum Zeitpunkt des Erwerbs über ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen bereits mit rund 25% an NBE-Therapeutics beteiligt.

Weitere Ereignisse, die für den Unternehmensverband von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen würden, sind uns nach Ablauf des Geschäftsjahres 2020 nicht bekannt geworden.

6.7 Anteilsbesitz

Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB sind Bestandteil des testierten und im Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses.

Ingelheim am Rhein, den 2. März 2021

Boehringer AG

Der Vorstand

Hubertus von Baumbach

Carinne Knoche-Brouillon

Dr. Michel Pairet

Jean Schefftsik de Szolnok

Michael Schmelmer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein

Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben den Konzernabschluss der C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht“ beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Konzernabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Entgegen § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstaben a) und b) HGB wurden im Konzernanhang die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder, der ehemaligen Vorstandsmitglieder sowie die für die ehemaligen Vorstandsmitglieder gebildeten und nicht gebildeten Pensionsrückstellungen nicht angegeben.

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 2. März 2021

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kneisel

Wirtschaftsprüfer

Krauß

Wirtschaftsprüfer

SEITE 82-111

PRODUKTPORTFOLIO

EINE AUSWAHL

Humanpharmazeutika	82
Tiergesundheit	96

ATEMWEGSERKRANKUNGEN

Atemwegserkrankungen treten sehr häufig auf. Die chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung (Chronic obstructive pulmonary disease, COPD) und das Asthma bronchiale gehören zu den am weitesten verbreiteten chronischen Krankheiten und sind weltweit eine häufige Ursache von Morbidität und vorzeitigem Tod.

Die idiopathische Lungenfibrose (Idiopathic pulmonary fibrosis, IPF) ist eine seltene Erkrankung, die starke Beeinträchtigungen zur Folge hat und letztlich tödlich verläuft.

COPD

COPD ist eine chronische Lungenerkrankung, die mit Husten, einer übermäßigen Schleimproduktion und Luftnot einhergeht und schließlich das Lungengewebe zerstört. Hauptsächlich davon betroffen sind die Alveolen und der dort stattfindende Gasaustausch. Dies führt zu einer Einschränkung der Atmung, Luftnot und anderen Atemwegssymptomen. Die Einschränkung des Atemflusses ist nur teilweise rückbildungsfähig, verschlimmert sich im Laufe der Zeit und führt zu starken gesundheitlichen Einschränkungen und letztlich zum Tod. Symptome wie übermäßiger Husten oder Atemnot tragen maßgeblich dazu bei, dass die COPD ein für Patienten sehr belastendes Krankheitsbild ist. Das Lungenemphysem und die chronische Bronchitis stellen die wesentlichen Manifestationen der COPD dar.

COPD wird durch eine anhaltende Schädigung der Lunge ausgelöst. Ursache für diese Schädigung sind eingeatmete Schadstoffe, hauptsächlich Zigarettenrauch, doch auch andere Faktoren wie Umweltschadstoffe in der Luft spielen eine Rolle. Der Verlauf der COPD, einer Erkrankung der zweiten Lebenshälfte, ist durch einen beschleunigten Verlust der Lungenfunktion im Vergleich zum normalen Alterungsprozess sowie durch eine plötzlich auftretende Verschlimmerung der Symptome – sogenannte akute Exazerbationen – gekennzeichnet. Dies kann zu einer Abwärtsspirale von weiter zunehmenden Symptomen und somit zu mehr Inaktivität führen.

Asthma bronchiale

Asthma bronchiale ist eine chronische entzündliche Erkrankung der Atemwege. Sie wird von einer bronchialen Überempfindlichkeit begleitet, die zu einer Verengung der Atemwege sowie wiederholten Episoden von pfeifenden Atemgeräuschen, Luftnot und Husten führt. Diese Symptomatik tritt vor allem nachts oder frühmorgens auf. Heute weiß man, dass Asthma durch genetische und umweltbedingte Faktoren (z. B. Allergene, virale Infektionen) ausgelöst werden kann. Im Gegensatz zur COPD kann Asthma schon im frühen Kindesalter auftreten und auch bei Jugendlichen oder Erwachsenen vorkommen. Asthma wird häufig als einfach zu behandelnde Krankheit unterschätzt, doch bei fast der Hälfte aller Asthmapatienten treten auch unter einer Dauerbehandlung noch Symptome auf. Dadurch sind sie einem erhöhten Risiko für potenziell lebensbedrohliche Asthma-Exazerbationen ausgesetzt. Zudem passen die Patienten ihren Alltag häufig an die Beschwerden an und verzichten auf körperlich anstrengende Alltagsaktivitäten, was sich entsprechend negativ auf die Lebensqualität auswirkt.

Indikation	Produktname	Wirkstoffe	
- Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung (COPD)	SPIRIVA® SPIRIVA® HANDIHALER® SPIRIVA® RESPIMAT®	Tiotropiumbromid	Dauerbehandlung der COPD (chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung inklusive chronischer Bronchitis und Lungenemphysem), Dauerbehandlung der damit einhergehenden Atemnot und Vorbeugung von Exazerbationen. 
- Bronchialasthma	SPIRIVA® RESPIMAT®	Tiotropiumbromid	Zugelassen als zusätzlicher dauerhaft einzusetzender Bronchodilatator bei Patienten ab sechs Jahren mit schwerem Asthma, die im Vorjahr mindestens eine schwere Asthma-Exazerbation erfahren haben.*  * SPIRIVA® RESPIMAT® ist in der EU, in Japan, den USA und vielen anderen Ländern zur Behandlung von Asthma zugelassen. Die Zulassung variiert je nach Land; siehe dazu die lokalen Fachinformationen.
- Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung (COPD)	SPIOLTO® RESPIMAT® STIOLTO® RESPIMAT® INSPIOLTO® RESPIMAT®	Tiotropiumbromid, Olodaterol hydrochlorid	Dauerbehandlung bei erwachsenen Patienten mit chronisch-obstruktiver Lungenerkrankung (COPD). 
- Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung (COPD)	STRIVERDI® RESPIMAT®	Olodaterol hydrochlorid	Dauerbehandlung bei Patienten mit chronisch-obstruktiver Atemwegserkrankung (COPD). 
- Reversible Bronchospasmen bei obstruktiven Atemwegserkrankungen	COMBIVENT® RESPIMAT®	Ipratropiumbromid, Salbutamol, Sulfat	Eine Kombination aus kurzwirksamem Anticholinergikum und Beta-Adrenergikum zur Behandlung reversibler Bronchospasmen bei Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen, die mehr als einen Bronchodilatator benötigen. 
- Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung (COPD) - Chronische Bronchitis - Bronchialasthma	ATROVENT®	Ipratropiumbromid	Verhütung und Behandlung von Atemnot bei Patienten mit chronisch-obstruktiver Lungenerkrankung (COPD) und leichtem bis mittelschwerem Asthma bronchiale im Erwachsenen- und Kindesalter als Ergänzung zu Beta-Agonisten im akuten Asthmaanfall. 
- Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankungen	BERODUAL® BRONCHODUAL® DUOVENT®	Ipratropiumbromid, Fenoterolhydrobromid	Verhütung und Behandlung von Symptomen bei chronisch-obstruktiven Atemwegserkrankungen mit reversibler Atemwegsobstruktion wie Bronchialasthma und besonders chronischer Bronchitis mit und ohne Emphysem. 

ATEMWEGSERKRANKUNGEN (FORTSETZUNG)

Idiopathische Lungenfibrose (IPF)

IPF ist eine chronische, fortschreitende Lungenerkrankung, die mit einer erheblich reduzierten Lebenserwartung einhergeht. Weltweit sind von 100.000 Menschen 14 bis 43 Personen betroffen. IPF ist durch eine zunehmende Vernarbung des Lungengewebes und den allmählichen Verlust der Lungenfunktion gekennzeichnet. Die Entstehung des Narbengewebes wird als Fibrose bezeichnet. Da sich das Gewebe im Laufe der Zeit verdickt und infolge der Vernarbung versteift, verliert die Lunge ihre Fähigkeit, Sauerstoff aufzunehmen und in den Blutkreislauf zu transportieren. Lebenswichtige Organe werden somit nicht ausreichend mit Sauerstoff versorgt. Patienten mit IPF empfinden Atemnot, häufig selbst in Ruhe, und können aufgrund ihrer eingeschränkten körperlichen Belastbarkeit die Anforderungen des Alltags oft nicht bewältigen.

Akute IPF-Exazerbationen sind als rapide Verschlechterungen der Symptome und der Lungenfunktion innerhalb von Tagen oder Wochen definiert. Diese Ereignisse können zu jedem Zeitpunkt im Verlauf der Krankheit auftreten, sogar schon bei der ersten Manifestation, und sind mit einer hohen Sterblichkeitsrate verbunden. Bei allen Patienten mit IPF besteht das Risiko für akute IPF-Exazerbationen.

Systemische Sklerose assoziierte interstitielle Lungenerkrankung (SSc-ILD)

Systemische Sklerose (SSc), auch bekannt als Sklerodermie, ist eine seltene, bisher unheilbare Autoimmunerkrankung des Bindegewebes. In Europa sind etwa 15 bis 24 von 100.000 Personen betroffen, weltweit ca. 2,5 Millionen. Frauen sind von SSc etwa viermal häufiger betroffen als Männer und der Krankheitsbeginn liegt meist in jüngerem Alter zwischen 25 und 55 Jahren. Die Erkrankung führt häufig zur Vernarbung der

Haut und kann im weiteren Verlauf zur Fibrosierung der Lunge und anderer innerer Organe, wie zum Beispiel des Herzens, des Verdauungstraktes und der Nieren führen, was lebensgefährliche Komplikationen zur Folge haben kann. Ungefähr 25 % aller Patienten entwickeln eine signifikante Lungenbeteiligung innerhalb von drei Jahren nach der Diagnose. Ist die Lunge von SSc betroffen, wird diese als systemische Sklerose mit assoziierter interstitieller Lungenerkrankung (SSc-ILD) bzw. Lungenfibrose bezeichnet. Eine Lungenbeteiligung ist für rund ein Drittel aller Todesfälle bei SSc-Patienten verantwortlich und damit eine der Haupttodesursachen bei Patienten mit systemischer Sklerose.

Andere chronische progredient fibrosierende interstitielle Lungenerkrankungen (chronische PF-ILDs) abseits der idiopathischen Lungenfibrose (IPF)

Interstitielle Lungenerkrankungen sind eine heterogene Gruppe von mehr als 200 zumeist seltenen Krankheitsbildern der Lunge, die das Risiko bergen, eine Lungenfibrose zu entwickeln. Eine Fibrose ist eine krankhafte Vermehrung des Bindegewebes, die in der Lunge zu einer meist chronischen und in der Regel irreversiblen Vernarbung des Lungengewebes führt. Im Verlauf vieler interstitieller Lungenerkrankungen kann sich eine progredient fibrosierende ILD entwickeln, die zu einer Abnahme der Lungenfunktion führt und mit einer hohen Mortalität und Morbidität assoziiert ist. Die idiopathische Lungenfibrose (IPF) gilt dabei als Musterbeispiel einer chronischen progredient fibrosierenden ILD. Der Krankheitsverlauf und die Symptome sind bei chronischen PF-ILDs ähnlich, unabhängig von der zugrundeliegenden ILD-Diagnose. Durchschnittlich entwickeln 18–32 % der ILD-Patienten eine progrediente Lungenfibrose.

Indikation	Produktname	Wirkstoffe	
<ul style="list-style-type: none"> - Bronchialasthma 	<p>BEROTEC®</p>	<p><i>Fenoterolhydrobromid</i></p>	<p>Symptomatische Behandlung akuter Asthmaanfälle. Vorbeugende Behandlung eines belastungsabhängigen Asthma bronchiale.</p> <p>Symptomatische Behandlung eines Asthma bronchiale (allergisches und nichtallergisches Asthma) oder anderer Erkrankungen mit reversibler Verengung der Atemwege, z. B. chronisch obstruktive Bronchitis.</p> 
<ul style="list-style-type: none"> - Bronchialasthma - Allergische Rhinitis 	<p>ALESION® FLURINOL®</p>	<p><i>Epinastinhydrochlorid</i></p>	<p>Prophylaktische Behandlung von Patienten mit Bronchialasthma. Prophylaktische und symptomatische Behandlung von allergischer Rhinitis.</p> 
<ul style="list-style-type: none"> - Idiopathische Lungenfibrose (IPF) - Systemische Sklerose assoziierte interstitielle Lungenerkrankung (SSc-ILD) - Chronische progredient fibrosierende interstitielle Lungenerkrankungen (chronische PF-ILDs) 	<p>OFEV®</p>	<p><i>Nintedanib</i></p>	<p>In mehr als 80 Ländern zur Behandlung von Patienten mit idiopathischer Lungenfibrose (IPF).</p> <p>In mehr als 50 Ländern als Therapie zur Verlangsamung des Lungenfunktionsverlustes bei SSc-ILD.</p> <p>In mehr als 40 Ländern zur Behandlung anderer chronischer PF-ILDs abseits der IPF.</p> 

HERZ-KREISLAUF- UND STOFFWECHSELERKRANKUNGEN

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind weltweit die häufigste Todesursache, und immer mehr Menschen sind davon betroffen. Derzeit sind sie für beinahe jeden dritten Todesfall weltweit verantwortlich. Ein zentraler Risikofaktor für die Entstehung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist eine vorliegende Diabetes-erkrankung. Patienten mit Typ-2-Diabetes entwickeln zwei bis vier Mal häufiger Herz-Kreislauf-Erkrankungen als Menschen ohne Diabetes. In der Folge ist ihre Lebenserwartung um bis zu zwölf Jahre kürzer. Deshalb ist die adäquate Kontrolle von Diabetes sowie von weiteren behandelbaren Risikofaktoren entscheidend für die Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen.

Schlaganfall

Ein Schlaganfall ist der plötzliche Ausfall von Gehirnfunktionen aufgrund einer verringerten Blutversorgung des betroffenen Hirngewebes. Ausgelöst wird der Schlaganfall entweder durch eine mangelnde Blutversorgung (Ischämie), verursacht durch eine Thrombose oder Embolie, oder durch eine Blutung (hämorrhagischer Schlaganfall). Als Folge kann das betroffene Gehirnareal seine Funktion nicht mehr ausüben. Es kommt schnell zu einer dauerhaften Schädigung des betroffenen Bereiches im Gehirn, wenn keine Behandlung erfolgt. Ein Schlaganfall ist eine akute Erkrankung, die eine sofortige Diagnose und Notfallmaßnahmen erfordert. Schlaganfälle gehören weltweit zu den häufigsten Ursachen für Tod oder Invalidität.

Die Symptome von transitorischen ischämischen Attacken (TIA) ähneln denen von Schlaganfällen, halten jedoch nur wenige Minuten oder Stunden an und führen nicht zu bleibenden neurologischen Schäden. Da eine TIA einem Schlaganfall vorangehen kann, ist gegebenenfalls eine Notfallversorgung und nachfolgende Präventivbehandlung erforderlich.

Vorhofflimmern

Vorhofflimmern (VHF) ist die häufigste anhaltende Herzrhythmusstörung und tritt bei ca. zwei Prozent der weltweiten Bevölkerung auf. Jeder vierte Mensch über 40 Jahren entwickelt im Laufe seines Lebens VHF. Patienten mit VHF haben ein erhöhtes Risiko für die Bildung von Blutgerinnseln in der oberen linken Herzkammer. Diese können zu einem Schlaganfall führen, wenn sie sich lösen und zum Gehirn wandern. Vorhofflimmern erhöht das Schlaganfallrisiko um das Fünffache: bis zu drei Millionen Menschen weltweit erleiden jedes Jahr durch VHF ausgelöste Schlaganfälle. Bei Patienten mit VHF kann das Schlaganfallrisiko durch eine geeignete Gerinnungshemmung reduziert werden.

Prävention und Behandlung von venöser Thromboembolie

Venöse Thromboembolie (VTE) ist der Oberbegriff für die tiefe Venenthrombose (TVT) und die Lungenembolie (LE). Eine TVT tritt auf, wenn sich ein Thrombus (Blutgerinnsel) in einer tiefen Vene bildet, meist im Bein, und den Blutfluss ganz oder teilweise blockiert. Wächst der Thrombus, kann sich ein Teil des Hauptgerinnsels lösen und durch die Blutgefäße bis in die Lungen wandern. Die Verstopfung der Lungenarterien durch ein Blutgerinnsel wird LE genannt. Die VTE ist eine schwerwiegende Erkrankung, die potenziell zum Tod führen kann.

Patienten, die sich orthopädisch-chirurgischen Eingriffen unterziehen, weisen ein erhebliches Risiko für eine tiefe Venenthrombose auf. Langfristig kann sich eine chronische Beinvenenschwäche und/oder eine pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck) entwickeln.

Indikation	Produktname	Wirkstoffe	
<ul style="list-style-type: none"> - Schlaganfallprävention bei Vorhofflimmern - Primäre Prävention venöser thromboembolischer Ereignisse nach orthopädischen Operationen - Behandlung und Sekundärprävention von venösen thromboembolischen Ereignissen 	<p>PRADAXA® PRADAXAR® PRAZAXA®</p>	<p><i>Dabigatranetexilat</i></p>	<p>Verhinderung von Schlaganfällen und Blutgerinnseln bei Patienten mit Vorhofflimmern.</p> <p>Primärprävention von venösen Thromboembolien (VTE) bei Erwachsenen nach einer elektiven Hüft- oder Kniegelenkersatzoperation.</p> <p>Behandlung von tiefer Venenthrombose (TVT) und Lungenembolie (LE) sowie Sekundärprävention erneuter TVT und LE bei Erwachsenen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Spezifisches Antidot für PRADAXA® (Dabigatranetexilat) 	<p>PRAXBIND®</p>	<p><i>Idarucizumab</i></p>	<p>PRAXBIND® ist ein spezifisches Antidot für Dabigatran und wird bei mit PRADAXA® (Dabigatranetexilat) behandelten erwachsenen Patienten angewendet, wenn eine rasche Aufhebung der gerinnungshemmenden Wirkung erforderlich ist: bei Notfalloperationen/dringenden Eingriffen; bei lebensbedrohlichen oder nicht beherrschbaren Blutungen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Bluthochdruck - Prävention kardiovaskulärer Morbidität und Mortalität 	<p>MICARDIS®</p>	<p><i>Telmisartan</i></p>	<p>Behandlung der Hypertonie. Zur Reduktion des Risikos für einen Myokardinfarkt (Herzinfarkt), Schlaganfall oder kardiovaskulär bedingten Tod bei Patienten ab 55 Jahren mit einem hohen Risiko für schwerwiegende kardiovaskuläre Ereignisse, die keine ACE-Hemmer einnehmen können (USA).</p> <p>Zur Reduktion der kardiovaskulären Morbidität bei Patienten mit manifester atherothrombotischer kardiovaskulärer Erkrankung (koronare Herzkrankheit, Schlaganfall oder periphere Verschlusskrankheit in der Anamnese) oder Patienten mit Typ-2-Diabetes mellitus mit dokumentiertem Endorganschaden (EU).</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Bluthochdruck 	<p>MICARDISPLUS® MICARDIS® PLUS MICARDIS® HCT CO-MICARDIS®</p>	<p><i>Telmisartan, Hydrochlorothiazid</i></p>	<p>Behandlung der Hypertonie, alleine oder in Kombination mit anderen antihypertensiven Wirkstoffen, um den Blutdruck zu senken. Das Senken des Blutdrucks reduziert das Risiko tödlicher und nichttödlicher kardiovaskulärer Ereignisse, vor allem Schlaganfälle und Myokardinfarkte. Nicht zur Initialtherapie indiziert (USA).</p> <p>Behandlung der essenziellen Hypertonie. MICARDISPLUS® Fixkombination wird bei Erwachsenen verwendet, deren Blutdruck bei Einnahme von Telmisartan allein nicht ausreichend kontrolliert ist (EU).</p>



HERZ-KREISLAUF- UND STOFFWECHSELERKRANKUNGEN (FORTSETZUNG)

Zur Prävention thromboembolischer Ereignisse und ihrer Folgen nach einem orthopädischen Eingriff sollten Patienten eine Thromboseprophylaxe erhalten. Patienten, die bereits an einer VTE leiden, benötigen eine Behandlung mit Antikoagulantien, um ein erneutes Auftreten des thromboembolischen Ereignisses zu verhindern.

Aufhebung der gerinnungshemmenden Wirkung

Antikoagulantien haben einen hohen Nutzen für Patienten mit einem Risiko für thromboembolische Ereignisse. In seltenen Fällen kann jedoch eine schnelle Aufhebung der gerinnungshemmenden Wirkung medizinisch angezeigt sein, z. B. wenn ein Patient, der einen Gerinnungshemmer einnimmt, einen schweren Autounfall erleidet und notoperiert werden muss.

Bluthochdruck und Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Bluthochdruck (arterielle Hypertonie) ist eine chronische Erkrankung, bei der der Blutdruck dauerhaft erhöht ist. Er ist zudem einer der wichtigsten Risikofaktoren für das Auftreten von Schlaganfall, Herzinfarkt, Herzinsuffizienz und chronischem Nierenversagen. Das Hauptziel von blutdrucksenkenden Medikamenten ist die Vermeidung derartiger Herz-Kreislauf-Ereignisse und die Verringerung der damit verbundenen Sterblichkeit.

Akuter Herzinfarkt

Ein akuter Herzinfarkt (Myokardinfarkt) ist eine akute Erkrankung, bei der die Blutversorgung eines Herzmuskelbereichs durch einen Thrombus oder ein Blutgerinnsel unterbrochen ist. Wird die Blutversorgung nicht schnell wiederhergestellt, kommt es zu einer dauerhaften Schädigung des betroffenen Teils des Herzmuskels. Herzinfarkte sind eine der häufigsten Todesursachen in den Industrieländern.

Indikation	Produktname	Wirkstoffe	
<p>– Bluthochdruck</p>	<p>TWYNSTA® MICAMLO® MICARDIS® AMLO MICARDIS® DUO</p>	<p><i>Telmisartan, Amlodipin</i></p>	<p>Behandlung der Hypertonie, entweder allein oder in Kombination mit anderen Antihypertensiva, sowie zur Initialtherapie bei Patienten, die zum Erreichen ihrer Blutdruckziele wahrscheinlich mehrere Arzneimittel benötigen werden (USA).</p> <p>Kombinationstherapie bei Erwachsenen mit nicht ausreichend kontrolliertem Blutdruck unter Amlodipin sowie als Ersatztherapie bei erwachsenen Patienten, die Telmisartan und Amlodipin als Einzeltabletten erhalten (EU).</p>
<p>– Akuter ischämischer Schlaganfall – Akuter Herzinfarkt – Akute massive Lungenembolie – Katheterspülung bei thrombotischem Verschluss</p>	<p>ACTILYSE® ACTILYSE® CATHFLO®</p>	<p><i>Alteplase</i></p>	<p>Zur fibrinolytischen Therapie bei akutem ischämischen Schlaganfall, akutem Herzinfarkt, akuter massiver Lungenembolie. Fibrinolytische Wiedereröffnung thrombotischer Katheterverschlüsse.</p>
<p>– Prävention sekundärer Schlaganfälle oder bei transitorischen ischämischen Attacken (TIA)</p>	<p>AGGRENEX® ASASANTIN® ASASANTIN® RETARD</p>	<p><i>Dipyridamole, Acetylsalicylsäure</i></p>	<p>Prävention des Schlaganfalls nach einem vorausgegangenen ersten Schlaganfall oder bei transitorischen ischämischen Attacken (TIA).</p>
<p>– Akuter Herzinfarkt</p>	<p>METALYSE®</p>	<p><i>Tenecteplase</i></p>	<p>Fibrinolytische Behandlung des akuten Herzinfarkts.</p>
<p>– Bluthochdruck</p>	<p>CATAPRESAN® CATAPRES® CATAPRESSAN®</p>	<p><i>Clonidin; Clonidinhydrochlorid</i></p>	<p>Behandlung der Hypertonie.</p>



HERZ-KREISLAUF- UND STOFFWECHSELERKRANKUNGEN (FORTSETZUNG)

Diabetes und das kardioresnal-metabolische System

Typ-2-Diabetes ist eine chronische progressive Erkrankung, die mit einem erhöhten Blutzuckerspiegel einhergeht. Menschen mit Typ-2-Diabetes haben eine hohe Belastung durch Komorbiditäten und Risikofaktoren, zu denen Herzinsuffizienz, Nierenerkrankung, Bluthochdruck und Adipositas gehören. Kardioresnal-metabolische Erkrankungen betreffen mehr als eine Milliarde Menschen weltweit und zählen zu den häufigsten Todesursachen.

Eine wirksame Behandlung von Menschen mit Typ-2-Diabetes erfordert neben Ernährung und Bewegung einen frühzeitigen und ausgewogenen multidisziplinären Ansatz. Da die kardioresnal-metabolischen Systeme miteinander vernetzt sind, müssen kurzfristig die Blutzucker-Kontrolle und die kardiovaskulären Risikofaktoren behandelt und langfristig das Gesamtrisiko für das Fortschreiten der Krankheit sowie die damit verbundenen Herz- und Nierenkomplikationen gesenkt werden.

Ein kooperativer, multidisziplinärer Teamansatz zur Optimierung der Patientenversorgung durch die Koordinierung der Behandlung verwandter Komorbiditäten, einschließlich des Einsatzes neuartiger Medikamente mit breiter kardiovaskulärer, renaler und metabolischer Wirkung, kann dazu beitragen, die Ergebnisse für Menschen mit diesen schweren chronischen Erkrankungen zu verbessern.

Indikation	Produktname**	Wirkstoffe	
- Typ-2-Diabetes mellitus	JARDIANCE® JARDIANZ®	Empagliflozin	 <p>Behandlung von Typ-2-Diabetes mellitus bei erwachsenen Patienten als Ergänzung zu Diät und Bewegung zur Verbesserung der Blutzuckerkontrolle und zur Reduzierung des kardiovaskulären Mortalitätsrisikos bei Patienten mit einer bekannten kardiovaskulären Erkrankung.*</p> <p><i>* USA-Indikation, Dezember 2016. Die Zulassung variiert je nach Land; siehe dazu die lokalen Fachinformationen.</i></p>
- Typ-2-Diabetes mellitus	SYNJARDY® JARDIANCE DUO® JARDIANZ DUO® SYNJARDY XR®	Empagliflozin, Metformin- hydrochlorid	 <p>Behandlung von Typ-2-Diabetes mellitus bei erwachsenen Patienten als Ergänzung zu Diät und Bewegung zur Verbesserung der Blutzuckerkontrolle für Patienten, die bereits mit Empagliflozin und Metformin behandelt worden sind.*</p> <p><i>* USA-Indikation, Dezember 2016. Die Zulassung variiert je nach Land; siehe dazu die lokalen Fachinformationen.</i></p>
- Typ-2-Diabetes mellitus	GLYXAMBI® TRADIANCE® JARDIANZ DPP®	Empagliflozin, Linagliptin	 <p>Behandlung von Typ-2-Diabetes mellitus bei erwachsenen Patienten als Ergänzung zu Diät und Bewegung zur Verbesserung der Blutzuckerkontrolle für Patienten, bei denen die Behandlung mit Empagliflozin und Linagliptin indiziert ist.*</p> <p><i>* USA-Indikation, März 2015. Die Zulassung variiert je nach Land; siehe dazu die lokalen Fachinformationen.</i></p>
- Typ-2-Diabetes mellitus	TRAJENTA® TRADJENTA® TRAZENTA® TRAYENTA®	Linagliptin	 <p>Behandlung von Typ-2-Diabetes mellitus bei erwachsenen Patienten als Ergänzung zu Diät und Bewegung zur Verbesserung der Blutzuckerkontrolle. Als Monotherapie (wenn Metformin wegen Unverträglichkeit ungeeignet ist) oder als Kombinationstherapie.</p>
- Typ-2-Diabetes mellitus	JENTADUETO® TRAYENTA DUO® TRAJENTA DUO® TRAJENTAMET® JENTADUETO® XR	Linagliptin, Metforminhydrochlorid	 <p>Behandlung von Typ-2-Diabetes mellitus bei erwachsenen Patienten als Ergänzung zu Diät und Bewegung zur Verbesserung der Blutzuckerkontrolle für Patienten, die mit Metformin alleine nicht kontrolliert oder die bereits mit TRAJENTA® (Linagliptin) und Metformin behandelt worden sind.</p>

** Diabetes-Portfolio in Zusammenarbeit mit Eli Lilly and Company.

ONKOLOGIE

Krebs stellt eine globale Gesundheitsbedrohung dar. 2018 wurden weltweit geschätzte 18 Millionen Krebsneuerkrankungen diagnostiziert, und 9,6 Millionen Menschen starben an Krebs. Das entspricht einem von sechs Todesfällen weltweit (WHO World Cancer Factsheet 2018). Die am häufigsten diagnostizierten Krebserkrankungen waren Lungenkrebs (nahezu 12 %), Brustkrebs (nahezu 12 %), Darmkrebs (10 %), Prostatakrebs (7 %) und Magenkrebs (6 %).

Lungenkrebs

Lungenkrebs ist eine bösartige Neubildung entarteter Zellen im Lungengewebe und mit weltweit geschätzten 2,1 Millionen Neuerkrankungen pro Jahr (2018) die häufigste Krebsform. In nahezu 90 % der Fälle ist Rauchen die Hauptursache. In letzter Zeit jedoch hat die Häufigkeit von Lungenkrebs bei Menschen, die nie geraucht haben, zugenommen. Lungenkrebs hat eine schlechte Prognose und ist mit 1,8 Millionen Todesfällen pro Jahr für fast 20 % aller Krebstodesfälle verantwortlich. Lungenkrebs Symptome sind unspezifisch, sodass die Erkrankung vor der Diagnose meist schon längere Zeit besteht. Die späte Diagnose im fortgeschrittenen Stadium führt zu dieser schlechten Prognose. Lediglich 10–15 % der Patienten leben länger als fünf Jahre nach der Diagnosestellung.

Es gibt mehrere Subtypen wie das kleinzellige und das nicht-kleinzellige Lungenkarzinom. Mittlerweile sind mehr als zehn unterschiedliche molekulargenetische Veränderungen (Mutationen) beschrieben, die in diesen Tumoren vorkommen. Durch Fokussierung auf die molekularen Veränderungen, die für den jeweiligen Subtypus des Lungenkarzinoms spezifisch sind, erreichen zielgerichtete Therapien mittlerweile eine bessere Wirksamkeit als andere Behandlungen. Sie zeigen einen Nutzen im Hinblick auf das Überleben und sind gleichzeitig weniger schädigend für die normalen Zellen, wodurch Nebenwirkungen reduziert werden.

Indikation	Produktname	Wirkstoffe	
<p>– Nicht-kleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC)</p>	<p>GIOTRIF® GILOTRIF®</p>	<p><i>Afatinib</i></p>	<p>Erstlinienbehandlung von erwachsenen Patienten mit lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom (non-small cell lung cancer, NSCLC), deren Tumoren eine aktivierende Mutation des epidermalen Wachstumsfaktorrezeptors aufweisen.</p> <p>Behandlung von Patienten mit lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem NSCLC mit plattenepithelialer Zellform der Lungenschleimhaut, das sich während oder nach einer Chemotherapie auf Platinbasis progressiv weiterentwickelt.</p>
<p>– Nicht-kleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC)</p>	<p>VARGATEF®</p>	<p><i>Nintedanib</i></p>	<p>Kombinationstherapie mit Docetaxel zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit lokal fortgeschrittenem, metastasierendem oder lokal wiederkehrendem nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom (non-small cell lung cancer, NSCLC) mit Histologie eines Adenokarzinoms nach einer Erstlinienchemotherapie.</p>



ERKRANKUNGEN DES ZENTRALEN NERVENSYSTEMS

Mentale und neurologische Erkrankungen wie Depressionen und Parkinson beeinträchtigen Patienten und ihre Familien ganz erheblich und stellen auch eine signifikante Belastung für die Gesellschaft insgesamt dar.

Parkinson-Krankheit

Die Parkinson-Krankheit ist eine degenerative Störung des zentralen Nervensystems. Als erste Anzeichen der Erkrankung bemerken die Patienten normalerweise motorische Symptome wie ein Handzittern (Tremor), das sich nach und nach auf Arme, Beine und Kopf ausweiten kann. Zu den weiteren motorischen Symptomen, die mit der Zeit auftreten, gehört eine Steifheit der Muskulatur, die oft auch zur Verarmung der Mimik und zu einer progressiven Einschränkung oder gar zum Verlust der Beweglichkeit und damit zu einer regelrechten Erstarrung führen kann. Zudem leiden ca. 30–40 % der Parkinson-Patienten

an nichtmotorischen Symptomen wie Depressionen und Schlafstörungen. Die Primärsymptome sind auf einen Mangel des Neurotransmitters Dopamin in wichtigen Bereichen des Gehirns zurückzuführen.

Restless-Legs-Syndrom

Das Syndrom der unruhigen Beine (Restless-Legs-Syndrom, RLS) ist eine häufig vorkommende neurologische Störung, die von einem vorwiegend in den Abend- und Nachtstunden auftretenden unkontrollierbaren Drang gekennzeichnet ist, die Beine zu bewegen. In der Regel treten zudem unangenehme und teils schmerzhaft empfundene Empfindungen in den Beinen auf, die als tiefliegend und kriechend, kribbelnd oder schmerzhaft beschrieben werden. Schlafstörungen und folglich Müdigkeit oder Schläfrigkeit am Tag können die Folge sein.

INFEKTIONSERKRANKUNGEN

HIV-Infektion/AIDS

AIDS (Acquired Immune Deficiency Syndrome, erworbenes Immundefektsyndrom) umfasst eine Reihe von Symptomen und Infektionen, die auf eine Beeinträchtigung des menschlichen Immunsystems durch das Humane Immundefizienz-Virus (HIV) zurückgehen. Bleibt die HIV-Infektion unbehandelt, wird die Leistungsfähigkeit des Immunsystems zunehmend eingeschränkt, wodurch der Virusträger für opportunistische Infektionen und Tumore anfällig wird. Eine Übertragung des HI-Virus von der Mutter auf das Kind kann während der Schwangerschaft, bei der Geburt oder über das Stillen erfolgen.

Indikation	Produktname	Wirkstoffe	
<ul style="list-style-type: none"> - Parkinson-Krankheit - Restless-Legs-Syndrom (RLS) 	<p>SIFROL® MIRAPEX® MIRAPEXIN® PEXOLA® MIRAPEX® ER SIFROL® ER</p>	<p><i>Pramipexol</i> <i>Pramipexol-Dihydrochlorid-Monohydrat</i></p>	<p>Zur symptomatischen Behandlung der idiopathischen Parkinson-Krankheit, als Monotherapie oder in Kombination mit L-Dopa. Zur symptomatischen Behandlung des idiopathischen, mittel- bis schwerwiegenden Restless-Legs-Syndroms (Syndrom der unruhigen Beine).</p> 
<ul style="list-style-type: none"> - Schlafstörungen 	<p>LENDORMIN®</p>	<p><i>Brotizolam</i></p>	<p>Kurzzeitige Behandlung von Ein- und Durchschlafstörungen. Schlafstörungen, die eine pharmakologische Intervention erfordern.</p> 

Indikation	Produktname	Wirkstoffe	
<ul style="list-style-type: none"> - HIV/AIDS 	<p>VIRAMUNE® VIRAMUNE XR®</p>	<p><i>Nevirapin</i></p>	<p>Kombinationstherapie bei HIV-1-Infektion und (in einigen Ländern) zur Prävention der Mutter-Kind-Übertragung bei HIV-1-infizierten Schwangeren, die keine antiretrovirale Therapie während der Geburt erhalten. Retardtabletten für die einmal tägliche Verabreichung im Rahmen einer Kombinationstherapie.</p> 
<ul style="list-style-type: none"> - HIV/AIDS 	<p>APTIVUS® ELODIUS®</p>	<p><i>Tipranavir</i></p>	<p>Zur antiretroviralen Kombinationsbehandlung der HIV-1-Infektion in Kombinationstherapie mit 200 mg Ritonavir bei vorbehandelten Patienten mit HI-1-Viren, die gegen mehr als einen Proteaseinhibitor resistent sind.</p> 

NUTZTIERE - SCHWEINE

Infektiöse Atemwegserkrankungen

INGELVAC CIRCOFLEX® ist der erste Ferkelimpfstoff zur Kontrolle der PCVD (Porcine Circovirus Disease), der als Einmaldosis erhältlich ist. INGELVAC CIRCOFLEX® enthält das Adjuvans IMPRANFLEX®, das mit INGELVAC MYCOFLEX® gemischt werden kann, um über das TwistPak-System FLEXCOMBO® zu bilden. Unsere INGELVAC® PRRS-Produkte sind zur aktiven Immunisierung gegen die respiratorische und reproduktive Form des Porcine Reproductive and Respiratory Syndrome (PRRS) zugelassen.

INGELVAC PROVENZA® schützt vor mehreren IAV-S-Stämmen und bietet somit dort Schutz, wo Schweine am anfälligsten sind.

Infektiöse Darmerkrankungen

ENTERISOL® ILEITIS ist der erste und einzige orale Lebendimpfstoff gegen durch Lawsonia intracellularis verursachte Ileitis, die weltweit am weitesten verbreitete Darmerkrankung beim Schwein. Die Impfung unterstützt die Gewichtszunahme und verringert die im Zusammenhang mit der Erkrankung auftretenden Wachstumsschwankungen. ENTERISOL® ILEITIS trägt zudem dazu bei, den Gebrauch von Antibiotika in der Schweinefleischproduktion zu vermindern.

Integriertes Gesundheitsmanagement (Integrated Health Management, IHM)

FARMERA® und SOUNDTALKS™ ermöglichen Schweinehaltern, -züchtern, -händlern und Konsumenten, die Gesundheit, das Tierwohl und die Effizienz durch Erkenntnisse, Vorhersagen und Empfehlungen aus unseren IHM-Lösungen zu verbessern.

Indikation	Produktname	Wirkstoffe	
- Infektiöse Atemwegserkrankungen	INGELVAC CIRCOFLEX®	<i>Rekombinanter Impfstoff (Porzines Circovirus Typ 2, PCV2)</i>	Zur aktiven Immunisierung von Schweinen ab einem Alter von zwei Wochen gegen das Porzine Circovirus Typ 2 (PCV2) zur Reduktion der Mortalität, der klinischen Anzeichen – einschließlich des Gewichtsverlusts – und der Läsionen von lymphatischem Gewebe bedingt durch PCV2-Erkrankungen (PCVD). Außerdem konnte gezeigt werden, dass die Impfung die nasale Ausscheidung von PCV2, die Viruslast im Blut und im lymphatischen Gewebe sowie die Dauer der Virämie reduziert.
			
- Infektiöse Atemwegserkrankungen	INGELVAC® PRRS MLV INGELVAC PRRSFLEX® EU REPROCYC® PRRS EU	<i>Attenuierter Lebendimpfstoff (PRRS-Virus Typ 2, Typ 1)</i>	Je nach Produkt für die aktive Immunisierung von Schweinen unterschiedlichen Alters gegen das Porcine Reproductive and Respiratory Syndrome Virus (PRRS).
			
- Infektiöse Atemwegserkrankungen	INGELVAC MYCOFLEX®	<i>Inaktivierter Impfstoff (Mycoplasma hyopneumoniae)</i>	Zur aktiven Immunisierung von Schweinen ab einem Alter von drei Wochen zur Reduktion von Lungenläsionen infolge einer Infektion mit Mycoplasma hyopneumoniae.
			
- Infektiöse Atemwegserkrankungen	INGELVAC PROVENZA®	<i>Attenuierter Lebendimpfstoff gegen Influenza (Attenuated Live Influenza Vaccine, LAIV)</i>	Für die Impfung von Schweinen ab dem Alter von einem Tag gegen die Influenzavirustämme H1N2 und H3N2.
			
- Infektiöse Darmerkrankungen	ENTERISOL® ILEITIS	<i>Attenuierter Lebendimpfstoff (Lawsonia intracellularis)</i>	Zur aktiven Immunisierung von Schweinen ab einem Alter von drei Wochen gegen durch Lawsonia intracellularis verursachte intestinale Läsionen und zur Verringerung der Wachstumsvariabilität und der rückläufigen Gewichtszunahme, die mit der Erkrankung einhergehen.
			
- Atemwegserkrankungen	SOUNDTALKS™	<i>Geräuschüberwachung, Schnittstellen und Algorithmen</i>	SOUNDTALKS™ ist eine Technologie zur Geräuschüberwachung, die mithilfe einer kontinuierlichen Überwachung und Algorithmen bereits früh Symptome für Atemnot bei Schweinen erkennt.
			
- Formen und Tools der Datenerfassung	FARMERA®	<i>Mobile App. Digitale Plattform für Datenmanagement und Kommunikation in der Schweineproduktion</i>	Mit FARMERA® reagieren Schweinezüchter effizienter, effektiver und proaktiv, da sie ihre Entscheidungen auf der Basis von Echtzeitinformationen zur Gesundheit und Produktion treffen können.
			

* SOUNDTALKS™ ist eine eingetragene Marke von SoundTalks, N.V.

NUTZTIERE - RINDER/WIEDERKÄUER

Wir sind weltweit führend bei antiparasitären Produkten für Rinder/Wiederkäuer wie IVOMEC®, LONGRANGE® und EPRINEX®. Diese bekannten Antiparasitika dienen zur Behandlung und zum Schutz von Weidetieren vor den gesundheitsschädlichen Folgen interner und externer Parasiten.

ZACTRAN® wird für die Behandlung von Rindern mit bakterieller Pneumonie sowie von Schafen mit digitaler Dermatitisinfektion eingesetzt.

BOVELA® ist für die aktive Immunisierung von Rindern im Alter von drei Monaten im Hinblick auf reproduktive Infektionskrankheiten vorgesehen.

Indikation	Produktname	Wirkstoffe	
– Interne und externe Parasiten bei Rindern	IVOMEC®	<i>Ivermectin</i>	Je nach Formulierung wird das Produkt für die Behandlung eines Befalls mit Nematoden, Läusen, Milben, Zecken, Fliegen, Lungenwürmern und Leberegel eingesetzt. 
– Interne und externe Parasiten bei Rindern	LONGRANGE®	<i>Eprinomectin, lang anhaltend</i>	Dank der Theraphase®-Technologie, die zur Entwicklung dieser Formulierung von Eprinomectin verwendet wurde, hält eine einmalige Behandlung bis zu 100-150 Tage an – lange genug, um den Lebenszyklus der Parasiten zu überdauern und die Parasitenbelastung der Weidefläche wirksam zu reduzieren. LONGRANGE® dient der wirksamen Kontrolle der meisten internen und externen Parasiten bei Rindern: gastrointestinale Spulwürmer, Lungenwürmer, Insektenlarven, Milben. 
– Interne und externe Parasiten bei Wiederkäuern	EPRINEX®	<i>Eprinomectin</i>	Je nach Formulierung wird das Produkt für die Behandlung eines Befalls mit Nematoden, Läusen, Milben, Zecken, Fliegen und Lungenwürmern bei Rindern und Schafen eingesetzt. 
– Bakterielle Ursachen von Atemwegserkrankungen und interdigitaler Dermatitis (Moderhinke)	ZACTRAN®	<i>Gamithromycin</i>	Je nach Art der Indikation (und des Registrierungslands) wird das Produkt zur Behandlung und metaphylaktischen Kontrolle von wesentlichen von Bakterien ausgelösten Atemwegserkrankungen bei Rindern (Mannheimia, Pasteurella, Histophilus und Mycoplasma) sowie wesentlichen von Bakterien ausgelösten Moderhinke-Erkrankungen (Fusobakterium und Dichelobakter) bei Schafen eingesetzt. 
– Reproduktive Infektionskrankheiten bei Rindern	BOVELA®	<i>Virale Rinderdiarrhö (Bovine Viral Diarrhoea, BVD) Typ 1 und 2</i>	Reduziert Hyperthermie und minimiert die Verringerung der Leukozytenzahlen, die durch das virale Rinderdiarrhö-Virus (BVDV-1 und BVDV-2) verursacht wird; reduziert die durch BVDV-2 verursachte Virusausscheidung und -Virämie und verhindert die Geburt persistenter infizierter Kälber, die durch eine transplazentare Infektion verursacht werden. 

NUTZTIERE - RINDER/WIEDERKÄUER (FORTSETZUNG)

Unser Impfstoff PYRAMID®/PRESPONSE® ist Teil unseres stetig wachsenden Impfstoffportfolios gegen Atemwegserkrankungen und Fortpflanzungsstörungen, die Nutztiere betreffen.

METACAM® ist ein nicht-steroidales entzündungshemmendes Medikament (NSAID), das dazu beiträgt, die Verluste durch Entzündungen und Gewebeschäden bei erkrankten Tieren zu minimieren, und damit der notwendigen Aufrechterhaltung der Rentabilität und der Sorge um das Wohlergehen von Zuchtvieh Rechnung trägt.

Indikation	Produktname	Wirkstoffe	
– Infektiöse Atemwegserkrankungen und Fortpflanzungsstörungen bei Rindern	PYRAMID® PRESPONSE®	<p><i>Familie der multivalenten Impfstoffkombinationen einschließlich verschiedener modifizierter Lebendviren: bovine Virusdiarrhoe (BVD) Typ 1 und 2, infektiöse bovine Rhinotracheitis (IBR), Parainfluenza-3 (PI3) und bovines respiratorisches Syncytialvirus (BRSV) sowie die Bakterien: Pasteurella multocida, Mannheimia haemolytica, L. canicola, L. grippotyphosa, L. hardjo, L. icterohaemorrhagiae und L. pomona</i></p>	<p>Die Familie der PYRAMID® PRESPONSE®-Impfstoffe bietet mit einer Einmaldosis einen umfassenden Schutz vor BVDV Typ 1 und 2, IBR, BRSV, PI3 und Mannheimia haemolytica. Die Produkte enthalten das MetaStim®-Adjuvant-System, um das Ansprechverhalten der Tiere und so den Schutz zu verbessern (nur USA und Kanada).</p>
– Schmerzen und entzündliche Erkrankungen	METACAM®	<i>Meloxicam</i>	<p>Zur Behandlung von Mastitis bei laktierenden Kühen und zur Bekämpfung von Schmerzen, die mit Enthornung oder Operationen verbunden sind. Außerdem indiziert zur Anwendung bei Kälbern, die an Durchfall leiden, und bei Rindern, die an Atemwegserkrankungen leiden.</p>

* MetaStim ist eine eingetragene Marke von Zoetis Services LLC.

NUTZTIERE - GEFLÜGEL

Unser Geflügelimpfstoff-Portfolio besteht aus einer großen Auswahl an Lebendimpfstoffen und inaktiven Impfstoffen für Masthühner, Lege- und Bruthennen, die Schutz vor den wichtigsten viralen und bakteriellen Krankheiten wie Geflügelpest, infektiöse Bronchitis, Newcastle-Krankheit, infektiöse Bursitis, Egg-Drop-Syndrom und Vogelgrippe bieten. Dieses Portfolio an präventiven Produkten ermöglicht es Geflügelzüchtern weltweit, ein sicheres, erschwingliches, reichhaltiges und nachhaltiges Angebot an Geflügelfleisch und Eiern von hoher Qualität zu liefern.

Indikation	Produktname	Wirkstoffe	
- Verschiedene virale und bakterielle Erkrankungen bei Geflügel	GALLIMUNE® GALLIVAC® VOLVAC®	<i>Polyvalenter attenuierter Lebend- und inaktivierter Impfstoff, der Antigene zur Impfung gegen Vogelgrippe, Newcastle-Krankheit, Geflügelschnupfen, Egg-Drop-Syndrom, infektiöse Bronchitis, infektiöse Bursitis und Gallibacterium anatis enthält</i>	Zur Impfung von gesunden Hühnern gegen Erkrankungen, die von den enthaltenen Antigenen verursacht werden. Zur Vorbeugung der häufigsten Krankheiten bei Masthühnern und Krankheiten, die bei Legehennen zum Rückgang der Eierproduktion führen. 
- Infektiöse Bursitis (IBD), Marek-Krankheit (MD) und Newcastle-Krankheit (ND) oder infektiöse Laryngotracheitis (ILT)	VAXXITEK® HVT + IBD VAXXITEK® HVT + IBD + ND VAXXITEK® HVT + IBD + ILT	<i>Serotyp 3, lebende Krankheitsüberträger der Marek-Krankheit, rekombinantes vHVT013-69 Lebendvirus, das ein Gen des IBD-Virus und bei den trivalenten Impfstoffen ein Gen des IBD-Virus sowie des ND- oder ILT-Virus enthält (und Verdünner)</i>	Die Impfung von 18 bis 19 Tage alten Embryonen und einen Tag alten Hühnern wirkt gegen die Standarderkrankungen und Varianten der infektiösen Bursitis, der Marek-Krankheit und die trivalente Impfung gegen die Newcastle-Krankheit oder infektiöse Laryngotracheitis. 
- Newcastle-Krankheit (ND)	AVINEW®	<i>Newcastle-Krankheit-Lebendvirus, VG/GA-AVINEW-Stamm</i>	Bei Masthühnern ab dem Alter von einem Tag: aktive Immunisierung gegen die Newcastle-Krankheit, um die Mortalität und klinischen Anzeichen zu reduzieren, die mit der Erkrankung einhergehen. Bei künftigen Lege- und Zuchthennen ab dem Alter von vier Wochen: Vorbereitung der aktiven Immunisierung gegen das von der Newcastle-Krankheit ausgelöste Egg-Drop-Syndrom vor der Impfung mit einem inaktivierten Impfstoff (Stamm Ulster 2C) vor Legebeginn. 
- Marek-Krankheit	PREVEXXION® RN PREVEXXION® RN+HVT PREVEXXION® RN+HVT+IBD PREVEXXION® RN & VAXXITEK® HVT+IBD	<i>Lebend-Herpesvirus-Chimäre, Serotyp 1, Stamm RN1250 (und Verdünner)</i>	Die Impfung von 18 bis 19 Tage alten Embryonen und/oder einen Tag alten Hühnern wird empfohlen, um vor der sehr virulenten Marek-Krankheit zu schützen. 
- Newcastle- und Marek-Krankheit	NEWXXITEK™ HVT + ND	<i>Lebendvirus der Marek-Krankheit, Serotyp 3, das ein Gen-Insert der Newcastle-Krankheit enthält (und Verdünner)</i>	Die Impfung von 18 bis 19 Tage alten Embryonen oder einen Tag alten Hühnern wirkt gegen die Marek- und die Newcastle-Krankheit. 

BEHÖRDLICHE TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG

Wir arbeiten mit Regierungen und privaten Partnern zusammen, um die Kontrolle und Ausrottung von Krankheiten wie Maul- und Klauenseuche, Blauzungenvirus und Tollwut zu fördern.

Unser Portfolio an Impfstoffen gegen Maul- und Klauenseuche (Foot and Mouth Disease, FMD), darunter AFTOPOR®, AFTOVAXPUR® und AFTOVAX®, sorgt für die aktive Immunisierung von Rindern, Schafen oder Schweinen und reduziert klinische Anzeichen und Mortalität nach Exposition gegenüber dem FMD-Virus.

RABISIN® ist ein inaktivierter Impfstoff gegen Tollwut und als klare farblose Suspension zur Injektion erhältlich. RABORAL V-RG® ist ein rekombinanter oraler Impfstoff, der Wildtiere gegen Tollwut schützt.

BTVPUR ALSAP® ist ein Impfstoff mit mehreren Stämmen, der für die aktive Immunisierung von Schafen und Rindern zur Vorbeugung einer Virämie und zur Reduktion der durch das Blauzungenvirus verursachten klinischen Anzeichen angewendet wird.

Indikation	Produktname	Wirkstoffe	
<p>– Maul- und Klauenseuche (FMD)</p>	<p>AFTOPOR® AFTOVAXPUR® AFTOVAX® AFTOVAXPUR® DOE</p>	<p><i>Gemisch aus inaktivierten FMD-Virus-Antigenen mit dem am weitesten verbreiteten Spektrum von Virenstämmen</i></p>	<p>AFTOPOR® und AFTOVAXPUR® sind hochwirksame Impfstoffe mit gereinigten Antigenen, die für endemische oder Notfallsituationen empfohlen werden. Beide besitzen potenzielle Markereigenschaften, die eine Differenzierung zwischen infizierten und geimpften Tieren (DIVA) ermöglichen.</p> <p>AFTOVAX® ist ein kostengünstiges effektives Impfstoffprofil für Rinder und Schafe, das für eine Massenimpfung in endemischen Situationen geeignet ist.</p> <p>AFTOVAXPUR® DOE eignet sich nur für Notfallsituationen.</p>
<p>– Tollwut</p>	<p>RABISIN® RABORAL V-RG®</p>	<p><i>Rabisin: inaktiviertes und adjuvantiertes Tollwutvirus Raboral V-RG: oraler Vaccinia-Vektor Tollwutimpfstoff</i></p>	<p>RABISIN® wird für die aktive Immunisierung von Hunden und Katzen zur Reduzierung der durch eine Tollwutinfektion bedingten Mortalität und der klinischen Anzeichen angewendet. Die Immunität ist nachgewiesen einen Monat nach der Impfung und hält bis zur nächsten Auffrischung (ein Jahr nach Erstimpfung) und bis zu drei Jahre nach der Auffrischung an.</p> <p>RABORAL V-RG® ist ein oraler rekombinanter Impfstoff, der Wildtiere (Waschbären, Füchse und Kojoten) vor Tollwut schützt und dabei das Risiko der Exposition gegenüber Tollwut für Menschen und Haustiere reduziert. Das Produkt wird nur an Regierungsbehörden verkauft, die Tollwutkontrollprogramme durchführen.</p>
<p>– Blauzungenkrankheit</p>	<p>BTVPUR ALSAP®</p>	<p><i>Mischung aus inaktiviertem Blauzungenvirus</i></p>	<p>Aktive Immunisierung von Schafen zur Vorbeugung einer Virämie und zur Reduzierung der klinischen Anzeichen einer Blauzungenkrankheit bedingt durch die Virus-Serotypen 1, 2, 4 und/oder 8 (Kombination von maximal zwei Serotypen).</p> <p>Aktive Immunisierung von Rindern zur Vorbeugung einer Virämie bedingt durch die Blauzungenvirus-Serotypen 1, 2, 4 und/oder 8 und zur Reduzierung klinischer Anzeichen durch die Blauzungenvirus-Serotypen 1, 4 und/oder 8 (Kombination von maximal zwei Serotypen).</p> <p>Die Immunität setzt nachgewiesen drei Wochen (oder fünf Wochen bei Schafen gegen BTV-2) nach der Erstimpfung gegen BTV-1, BTV-2 (Rinder), BTV-4 und BTV-8 ein.</p>



HAUSTIERE - PFERDE

Unser Pferdeportfolio ist sehr umfangreich und deckt die wichtigsten Aspekte der Pferdegesundheit wie Parasitenbekämpfung, Impfung und Behandlung chronischer Krankheiten ab. Zudem haben wir eine Vielzahl von Kernprodukten zur Behandlung von Koliken, Gelenkerkrankungen und Atemwegserkrankungen, wobei die letzten beiden Kategorien erst kürzlich durch neue innovative Produkte ergänzt wurden. Wir bieten außerdem ein Sortiment an Nutrazeutika an, die rezeptfrei erhältlich sind.

PRASCEND® ist ein Medikament zur Behandlung bei Hypophysenzwischenlappen-Dysfunktion (Pituitary Pars Intermedia Dysfunction, PPID), auch als Equines Cushing-Syndrom bekannt. Die klinischen Anzeichen von PPID sind Hypertrichose, Laminitis (Hufrehe), schlechte körperliche Verfassung und Leistungsschwäche. Eine Behandlung mit PRASCEND® erfolgt lebenslang.

Die VETERA®-Impfstoffe sind das erste Impfstoffportfolio in den USA, das mehrere praktische Kombinationen zum Krankheitsschutz für Pferde ab einem Alter von vier Monaten umfasst. Die Impfstoffe schützen vor neun infektiösen Organismen, darunter Influenza, Herpes, West-Nil-Virus, Tetanus und weiteren Erkrankungen. Dadurch kann ein an das jeweilige Pferd angepasster Schutz mit nur wenigen Injektionen erreicht werden.

GASTROGARD®/ULCERGARD® wird zur Behandlung und Vorbeugung von Magengeschwüren angewendet, die bei Pferden eine häufig auftretende Erkrankung sind. GASTROGARD® wird als leicht anwendbare orale Paste bereitgestellt und ist seit der Markteinführung im Jahr 1999 die erste Wahl für die Behandlung von Magengeschwüren. ULCERGARD® ist in den USA das Mittel der Wahl zur Vorbeugung bei Pferden mit erhöhtem Risiko zur Entwicklung von Magengeschwüren.

EQVALAN®/ZIMECTERIN® enthält Ivermectin – ein führender Inhaltsstoff in leicht zu verabreichender oraler Paste, mit dem sich eine große Vielfalt häufig auftretender interner Parasiten kontrollieren lässt, darunter Magendasseln und benzimidazolresistente kleine Strongyliden. EQVALAN®/ZIMECTERIN® ist zugelassen für ausgewachsene Pferde und Fohlen ab einem Alter von sechs Wochen.

EQVALAN® DUO/GOLD, ZIMECTERIN® GOLD kombiniert Ivermectin mit Praziquantel, einem Inhaltsstoff, der zur Bekämpfung von Bandwürmern dient.

ARTI-CELL® FORTE ist das erste tiermedizinische Stammzellenprodukt in Form einer gebrauchsfertigen intraartikulären Injektion von chondrogen induzierten mesenchymalen Stammzellen zur Behandlung von Lahmheit bei Pferden, die auf nicht infektiöse Gelenkentzündung zurückzuführen ist. ARTI-CELL® FORTE ist eine der neuesten Ergänzungen in unserem Produktportfolio für Pferde und seit 2019 in verschiedenen EU-Ländern verfügbar. Weitere Zulassungen werden in Kürze erwartet.

ASERVO® EQUIHALER® ist das erste Inhalationsprodukt, das für die Behandlung von schwerem Asthma bei Pferden zugelassen ist. Bei dem Produkt handelt es sich um ein neuartiges Glucocorticoid-Pro-Arzneimittel (Ciclesonid-Inhalationslösung), das in einem speziell zur Anwendung bei Pferden konzipierten Inhalator dargereicht wird. Dabei kommt die aus der Humanpharmazie abgeleitete Soft Mist™-Technologie der RESPIMAT®-Inhalatoren zur Anwendung. Diese interessante Neueinführung erhielt 2020 in der EU, den USA und Kanada die finale Zulassung und ist seither verfügbar. Weitere Zulassungen in anderen Ländern werden in Kürze erwartet.

Indikation	Produktname	Wirkstoffe	
- Pituitary Pars Intermedia Dysfunction (PPID)	PRASCEND®	<i>Pergolid mesylat</i>	Zur Behandlung der klinischen Anzeichen im Zusammenhang mit Pituitary Pars Intermedia Dysfunction (PPID, auch bekannt als Equines Cushing-Syndrom). 
- Bis zu 9-facher Kombinationsimpfstoff gegen häufige Erkrankungen von Pferden	VETERA®	<i>Östliche, Westliche und Venezolanische Enzephalomyelitis, Tetanus, West-Nil-Virus, Pferdeherpesvirus, Pferdegrippeviren</i>	Zur Impfung von gesunden Pferden zum Schutz gegen Erkrankungen, die von enthaltenen Antigenen verursacht werden (USA und Kanada). 
- Magengeschwüre	GASTROGARD® ULCERGARD®	<i>Omeprazol</i>	Zur Behandlung und Vorbeugung von Magengeschwüren sowie zur Verhinderung des Wiederauftretens von Magengeschwüren bei Pferden und Fohlen ab vier Wochen und älter. 
- Interne Parasiten	EQVALAN® ZIMECTERIN® EQVALAN® GOLD EQVALAN® DUO ZIMECTERIN® GOLD	<i>Ivermectin Ivermectin, Praziquantel</i>	Zur Behandlung und Vorbeugung von Parasitenbefall bei Pferden und Eseln aufgrund großer und kleiner Strongyloiden, Askariden. GOLD/DUO: zusätzlich zur Behandlung von Bandwürmern. 
- Verringerung von leichter bis moderater wiederkehrender Lahmheit infolge von aseptischer Gelenkentzündung bei Pferden	ARTI-CELL® FORTE	<i>allogene periphere mesenchymale Stammzellen aus Pferdeblut, chondrogen induziert</i>	Zur Behandlung von leichter bis moderater Lahmheit infolge von nicht-infektiöser Gelenkentzündung bei Pferden. Enthält aus Pferdeblut gewonnene Stammzellen. Stammzellen können sich zu anderen Zelltypen entwickeln. Die im Wirkstoff enthaltenen Stammzellen (mesenchymale Stammzellen) sind so behandelt, dass sie sich zu Knorpelzellen entwickeln. 
- Schweres Asthma bei Pferden	ASERVO® EQUIHALER®	<i>Ciclesonid-Inhalationslösung</i>	Zur Linderung der klinischen Symptome von schwerem Asthma bei Pferden, das durch Husten, Absonderung von Nasensekret, geblähte Nüstern, angestrengte Atmung in Ruhe oder abnormale Lungengeräusche gekennzeichnet ist. 

HAUSTIERE - KLEINTIERE

Unser Portfolio für Kleintiere umfasst verschiedene Präparate für die wichtigsten gesundheitlichen Bedürfnisse von Hunden und Katzen. Dazu gehören u. a. branchenführende Antiparasitika, Impfstoffe und Therapeutika zur Behandlung der weit verbreiteten chronischen Erkrankungen: Herzinsuffizienz, Nierenerkrankungen, Bluthochdruck, Epilepsie, Diabetes mellitus und Osteoarthritis.

FRONTLINE® ist seit 25 Jahren führend in der Behandlung und zur Vorbeugung von Flöhen und Zecken bei Hunden und Katzen. Es ist eine der vertrauenswürdigsten Marken in der Tiergesundheit.¹ FRONTLINE® sorgt in dieser Produktgruppe weiterhin für Innovationen, zuletzt mit der Markteinführung von FRONTLINE TRI-ACT® (in Deutschland: FRONTECT®), das eine abweisende und insektenvernichtende Wirkung bei vielen krankheitsübertragenden fliegenden Insekten zeigt und das Übertragungsrisiko durch Erreger verringert, die von Vektoren übertragen werden.²

NEXGARD® enthält den Wirkstoff Afoxolaner und war das erste Medikament zur oralen Verabreichung, mit dem sowohl Flöhe als auch Zecken beim Hund behandelt wurden. Aufgrund seiner Wirksamkeit und der Formulierung als wohlschmeckende Kautablette mit Rindfleischaroma ist NEXGARD® derzeit das meistverkaufte Kleintierprodukt in der Tiergesundheitsbranche.³

NEXGARD SPECTRA® kombiniert die Wirksamkeit von Afoxolaner gegen Flöhe und Zecken in NEXGARD® mit einem Breitband-Inhaltsstoff zur Entwurmung, Milbemycinoxim, ebenfalls als Kautablette mit Rindfleischaroma. NEXGARD SPECTRA® ist nicht nur bei der Behandlung von Floh-, Zecken- und Milbenbefall sowie von Infektionen durch gastrointestinale Parasiten wirkungsvoll, sondern schützt die Hunde auch vor tödlichen Parasiten wie Herz- und Lungenwurm.

HEARTGARD® PLUS enthält die Wirkstoffe Ivermectin und Pyrantel in einer Kautablette mit Rindfleischaroma. Ivermectin wirkt bei monatlicher Gabe als Vorbeugung gegen die tödliche Herzwurm-erkrankung. Pyrantel ist wirksam in der Behandlung und Kontrolle des Spulwurms und Hakenwurms. HEARTGARD® wurde 1987 als erste monatliche Präventivmedizin gegen die Herzwurm-erkrankung eingeführt und ist immer noch die meistverkaufte Herzwurmvorbeugung der Welt.⁴

BROADLINE® bietet Katzenbesitzern den Komfort eines umfassenden Produkts sowie die Sicherheit, dass ihre Katze den größtmöglichen Schutz erhält. Es schützt Katzen vor dem breitesten Spektrum interner und externer Parasiten einschließlich adulter Flöhe, Floheier, Flohlarven, Zecken, Herz-, Haken-, Spul-, Blasen- und Bandwürmern.

VETMEDIN® ist ein Inodilator, der inzwischen der Behandlungsstandard bei Hunden mit Herzversagen durch dilatative Kardiomyopathie oder Klappeninsuffizienz (Mitralklappen- und oder Tricuspidalklappen-Regurgitation) ist. Es verbessert die klinischen Anzeichen deutlich und erhöht die Lebenserwartung dieser Patienten. In jüngsten Studien wurde nachgewiesen, dass VETMEDIN® das Auftreten klinischer Anzeichen von Herzinsuffizienz signifikant verzögert, wenn es präklinisch in asymptomatischen Fällen von dilatativer Kardiomyopathie beim Dobermann oder Klappeninsuffizienz angewendet wird, was in der Veterinärkardiologie zum ersten Mal vorkommt.

¹⁾ Daten liegen vor.

²⁾ Babesia canis übertragen durch Auwaldzecken (Dermacentor reticulatus), Ehrlichia canis übertragen durch Braune Hundezecken (Rhipicephalus sanguineus) und Leishmania infantum übertragen durch Sandmücken (Phlebotominae).

³⁾ Daten liegen vor.

⁴⁾ Daten liegen vor.

Indikation	Produktname	Wirkstoffe	
- Antiparasitika: äußere Parasiten bei Hunden/Katzen	FRONTLINE® FRONTLINE COMBO® FRONTLINE PLUS® FRONTLINE TRI-ACT® FRONTECT®	<i>Fipronil</i> <i>Fipronil/S-Methopren</i> <i>Fipronil/Permethrin</i>	<p>FRONTLINE PLUS®/FRONTLINE COMBO® wurde als innovative Kombination als Fortsetzung der FRONTLINE®-Erfolgsgeschichte auf den Markt gebracht. Es ist für die Behandlung und Vorbeugung von Floh-, Zecken- und Läusebefall geeignet. Außerdem unterbricht es den Flohlebenszyklus, indem es die Entwicklung unreifer Stadien verhindert.</p> <p>FRONTLINE TRI-ACT®/FRONTECT® eignet sich zur Behandlung und Vorbeugung von Floh- und Zeckenbefall bei Hunden. Außerdem wirkt es abwehrend gegen Mücken, Sandmücken und Zecken, was das Risiko einer Übertragung von Vektoren-Pathogenen reduziert.</p> 
- Antiparasitikum: äußere Parasiten beim Hund	NEXGARD®	<i>Afoxolaner</i>	<p>NEXGARD® wird als wohlschmeckende Kautablette mit Rindfleischaroma verabreicht. Es ist für die Behandlung und Vorbeugung von Floh- und Zeckenbefall bei Hunden indiziert. Außerdem kann es vorbeugend gegen Infektionen mit <i>Borrelia burgdorferi</i> (USA) und für die Behandlung von Milbenbefall durch <i>Demodex</i>, <i>Sarcoptes</i> und <i>Otodectes</i> außerhalb der USA eingesetzt werden.</p> 
- Antiparasitikum: innere und äußere Parasiten beim Hund	NEXGARD SPECTRA®	<i>Afoxolaner</i> , <i>Milbemycinoxime</i>	<p>NEXGARD SPECTRA® wird als wohlschmeckende Kautablette mit Rindfleischaroma verabreicht. Es ist für die Behandlung und/oder Vorbeugung von Floh-, Zecken- und Milbenbefall indiziert. Außerdem beugt es der Herzwurmerkrankung, Angiostrongylose und Thelaziose vor. Es dient der Behandlung von Haken-, Spul- und Peitschenwürmern beim Hund.</p> 
- Antiparasitikum: innere Parasiten beim Hund	HEARTGARD® PLUS	<i>Ivermectin</i> , <i>Pyrantel</i>	<p>Zur Anwendung bei Hunden zur Vorbeugung gegen die Herzwurmerkrankung durch die Elimination des Larvengewebes der Herzwurmlarven für einen Zeitraum von einem Monat (30 Tagen) nach der Infektion und zur Behandlung und Kontrolle des Spul- und des Hakenwurms.</p> 
- Antiparasitikum: interne und externe Parasiten bei Katzen	BROADLINE®	<i>Fipronil</i> , (S)- <i>Methopren</i> , <i>Eprinomectin</i> , <i>Praziquantel</i>	<p>Es schützt Katzen vor dem breitesten Spektrum innerer und äußerer Parasiten einschließlich adulter Flöhe, Floheier, Flohlarven, Zecken, Herz-, Lungen-, Haken-, Spul-, Blasen- und Bandwürmern.</p> 
- Herzinsuffizienz	VETMEDIN®	<i>Pimobendan</i>	<p>Zur Behandlung der Herzinsuffizienz beim Hund, hervorgerufen durch eine dilatative Kardiomyopathie oder durch Klappeninsuffizienz (Mitralklappen- und/oder Tricuspidalklappen-Regurgitation).</p> <p>Behandlung von dilatativer Kardiomyopathie im präklinischen Stadium (asymptomatisch mit einer Zunahme des links-ventrikulären, endsystolischen und enddiastolischen Durchmessers) bei Dobermann Pinschern.</p> <p>Behandlung von Hunden mit myxomatöser Mitralklappenerkrankung (MMVD) im präklinischen Stadium (asymptomatisch mit einem systolischen Herzgeräusch und nachweislicher Herzvergrößerung) zur Verzögerung des Auftretens klinischer Symptome der Herzinsuffizienz.</p> 

HAUSTIERE - KLEINTIERE (FORTSETZUNG)

Boehringer Ingelheim hat das umfassendste, zuverlässigste und bewährteste Angebot von Produkten und Dienstleistungen in der Schmerztherapie. Mit diesem Portfolio haben Tierärzte die Möglichkeit, die Behandlung individuell an den jeweiligen Patienten anzupassen, und bekommen außerdem Zugang zu tierärztlichen Dienstleistungen mit Mehrwert.

METACAM® bietet ein breites Spektrum an Formulierungen und Anwendungsgebieten, was es zu einer kompletten NSAID-Lösung (nicht-steroidale antiinflammatorische Medikamente) für Hunde, Katzen und Meerschweinchen macht. So können Tierärzte ihre Ziele bei der Schmerztherapie besser erreichen und Besitzer und Tier bekommen genau das Produkt, das sie brauchen. Umfassende Langzeitstudien beweisen die Sicherheit und Wirksamkeit des Produkts und haben zu vielen Anwendungsgebieten bei unterschiedlichen Arten geführt.

Durch die flüssige Formulierung von METACAM® für Hunde kann die geringste wirksame Dosis leicht titriert werden, während die flüssige Formulierung für Katzen leicht zu verabreichen ist. Für noch mehr Genauigkeit bei der Verabreichung wurde 2020 eine verbesserte Spritze für Hunde eingeführt.

PREVICOX® wurde speziell für Hunde entwickelt und ist der selektivste COX-2-Hemmer in der Tiermedizin. PREVICOX® sorgt für sichere und anhaltende Schmerzlinderung, die rasch einsetzt. Die langfristige Sicherheit und Wirksamkeit wurde in umfangreichen Feldstudien nachgewiesen und PREVICOX® hat sich bei akuten Osteoarthritismodellen wirksamer gezeigt als Konkurrenzprodukte.

SEMINTRA® ist der erste zugelassene Angiotensinrezeptorblocker zur Anwendung in der Tiermedizin. Durch seine spezielle Entwicklung für Katzen ist SEMINTRA® eine wissenschaftlich fortgeschrittene Behandlung in einer einfachen Lösung. Dabei nutzt es die Eigenschaften des Renin-Angiotensin-Aldosteron-Systems der Katze, um die Nieren und andere wichtige Organe zu schützen. Erhältlich ist SEMINTRA® als orale Lösung mit 4 mg/ml und 10 mg/ml. Erstmals wurde SEMINTRA® (4 mg/ml) im Jahr 2013 zur Reduzierung der Proteinurie von Katzen bei chronischer Nierenerkrankung eingeführt. Im Jahre 2018 wurde SEMINTRA® (10 mg/ml) zur Kontrolle (USA)/Behandlung (EU) der systemischen Hypertonie bei Katzen in einer neuen Stärke eingeführt. Es ist das erste zur Anwendung in der Tiermedizin zugelassene Produkt gegen Hypertonie bei Katzen in den USA.

Seit der Einführung 2009 ist PROZINC® ein bewährtes Insulinmittel für Katzen und ihre Halter zur bequemen Behandlung von Diabetes bei Katzen. Durch die Zulassung von PROZINC® für Hunde haben wir nun die Möglichkeit, die erste Wahl für die erfolgreiche Behandlung von Diabetes bei Hunden und Katzen zu werden. Umfangreiche klinische Studien in Europa, den USA und Japan haben bestätigt, dass bei den meisten Hunden eine Injektion PROZINC®-Insulin pro Tag ausreicht – ein großer Durchbruch für Hunde, deren Besitzer und Tierärzte.

Unser Impfstoff-Produktportfolio für Kleintiere enthält die PUREVAX®-Impfstoffe für Katzen, die wirksamen Schutz ohne die Verwendung von Adjuvantien bieten, REKOMBITEK®, das durch die rekombinante Technologie gezielten Schutz für Hunde bietet, und mit RABISIN® und IMRAB® über Jahrzehnte nachgewiesene Wirksamkeit und Sicherheit gegen Tollwut.

Indikation	Produktname	Wirkstoffe	
- Schmerzen und Entzündungserkrankungen	METACAM®	Meloxicam	METACAM® wird zur Linderung postoperativer Schmerzen und Entzündungen sowie muskulo-skelettalen Störungen bei Hunden und Katzen angewendet.
			
- Schmerzen und Entzündungserkrankungen	PREVICOX®	firocoxib	Zur Linderung von Schmerzen und Entzündungen durch Osteoarthritis sowie bestimmter Arten postoperativer Schmerzen bei Hunden.
			
- Chronische Nieren-erkrankungen bei Katzen - Hypertonie bei Katzen	SEMINTRA®	Telmisartan	Zur Behandlung der chronischen Nierenkrankheit (Chronic Kidney Disease, CKD) bei Katzen. Behandlung der systemischen Hypertonie bei Katzen (USA und EU).
			
- Diabetes	PROZINC®	Protamine Zink	Zur Behandlung von Diabetes mellitus bei Katzen und Hunden zur Senkung der Hyperglykämie sowie Verbesserung der damit verbundenen klinischen Symptome.
			
- Impfportfolio für Katzen	PUREVAX®	Felines Herpesvirus Feline Caliciviren Felines Panleukopenievirus Feline Chlamydiose Rekombinantes felines Leukämie-Vektorvirus Rekombinantes Tollwut-Vektorvirus	PUREVAX® ist das einzige vollständig adjuvantienfreie Impfstoffportfolio für Katzen und nutzt seine innovative Vektor-Technologie bei FeLV und Tollwut. Es bietet zudem anhaltenden Schutz vor Tollwut von bis zu drei Jahren.
			
- Impfportfolio für Hunde	REKOMBITEK®*	rekombinater Vektorimpfstoff gegen Staupe Parvovirus beim Hund Adenovirus Typ 2 beim Hund Parainfluenzavirus beim Hund Coronavirus beim Hund Leptospira canicola Leptospira grippotyphosa Leptospira licterohaemorrhagiae Leptospira pomona Rekombinante Borrelia burgdorferi Bordetella bronchiseptica	REKOMBITEK® umfasst eine komplette Produktlinie von Impfstoffen für Hunde, darunter: REKOMBITEK® lyme: Der einzige Impfstoff mit OspA in einer Formulierung ohne Hilfsstoffe. REKOMBITEK® oral bordetella: Wirksamer und sicherer Schutz leicht gemacht.
			
- Impfportfolio Tollwut	RABISIN® IMRAB®	inaktiviertes und adjuvantiertes Tollwutvirus (Glykoproteine)	Schützt bis zu drei Jahre nach der Auffrischung (nach einem Jahr) gegen Tollwut. Konstant hohe Serokonversionsrate.
			

*In den USA und anderen Ländern.

C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein

BILANZ- UND KENNZAHLENVERGLEICH 2011 – 2020

(in Millionen EUR)

Aktiva (Stand am 31.12.)	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	710	682	582	592	606
Sachanlagen	3.442	3.103	2.887	3.070	3.264
Finanzanlagen	3.953	4.222	4.737	5.312	5.933
Anlagevermögen	8.105	8.007	8.206	8.974	9.803
Vorräte	1.998	2.095	2.083	2.237	2.483
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. RAP, latenter Steuern und aktivem Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung)	4.652	4.814	5.131	5.546	6.463
Flüssige Mittel	3.903	2.374	2.879	3.294	4.536
Umlaufvermögen und sonstige Aktiva	10.553	9.283	10.093	11.077	13.482
Bilanzsumme	18.658	17.290	18.299	20.051	23.285
Passiva (Stand am 31.12.)	2011	2012	2013	2014	2015
Kapital der Gesellschafter	178	178	178	178	178
Konzernrücklagen (inkl. Währungsumrechnungsdifferenz)	5.812	4.763	5.619	6.884	7.844
Konzerngewinn	1.476	1.237	1.324	1.047	1.577
Eigenkapital des Mutterunternehmens	7.466	6.178	7.121	8.109	9.599
Nicht beherrschende Anteile	0	0	1	2	4
Konzerneigenkapital	7.466	6.178	7.122	8.111	9.603
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	157	134	104	91	71
Rückstellungen (inkl. latenter Steuern)	7.402	7.749	7.817	8.840	10.543
Verbindlichkeiten (inkl. RAP)	3.633	3.229	3.256	3.009	3.068
Fremdkapital (inkl. RAP und latenter Steuern)	11.035	10.978	11.073	11.849	13.611
Bilanzsumme	18.658	17.290	18.299	20.051	23.285
Kennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	13.171	14.691	14.065	13.317	14.798
Betriebsergebnis	2.272	1.853	2.114	2.140	2.269
Betriebsergebnis in % der Umsatzerlöse	17,3	12,6	15,0	16,1	15,3
Ergebnis nach Steuern	1.476	1.237	1.324	1.046	1.576
Ergebnis nach Steuern in % der Umsatzerlöse	11,2	8,4	9,4	7,9	10,7
Eigenkapitalquote (in %)	40,0	35,7	38,9	40,4	41,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.570	2.170	1.819	2.015	2.232
Finanzmittelfonds	3.903	2.374	2.879	3.294	4.536
Personalaufwand	3.664	4.024	4.071	4.116	4.518
Personalaufwand in % der Umsatzerlöse	27,8	27,4	28,9	30,9	30,5
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden	44.094	46.228	47.492	47.743	47.501
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	2.516	2.795	2.743	2.654	3.004
F & E-Aufwendungen in % der Umsatzerlöse	19,1	19,0	19,5	19,9	20,3
Investitionen in Sachanlagen	458	562	558	548	591
Abschreibungen auf Sachanlagen	535	793	640	449	475

IMPRESSUM

C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG
 Binger Straße 173
 55216 Ingelheim am Rhein
 Deutschland
 Telefon + 49 6132 77-0
 Telefax + 49 6132 72-0

KONTAKT

Corporate Division Communications and Public Affairs
 Matthias Reinig
 E-Mail press@boehringer-ingelheim.com
 Internet www.boehringer-ingelheim.com

HERAUSGEBER

C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG
 vertreten durch den Vorstand (Unternehmensleitung):
 Hubertus von Baumbach (Vorsitzender),
 Carinne Brouillon, Dr. Michel Pairet,
 Jean Schefftsik de Szolnok, Michael Schmelmer

KONZEPT, DESIGN UND LAYOUT

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz
www.mpm.de

FOTOS

Andreas Reeg (Seite 2, 4, 5)

DRUCK

EBERL PRINT GmbH, Immenstadt

COPYRIGHT

© C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, 2021
 Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (auch auszugsweise), vorbehalten. Der Unternehmensbericht 2020 darf nicht ohne schriftliche Genehmigung der C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme vervielfältigt werden. Die im Unternehmensbericht verwendeten Zahlen Dritter beruhen auf dem Datenstand bei der Abschlusserstellung.

Wir bei Boehringer Ingelheim schätzen Unterschiede und streben an, dass sich die unterschiedlichsten Menschen angesprochen fühlen. So legen wir grundsätzlich Wert auf wertschätzende Kommunikation, verwenden wo möglich geschlechtsneutrale, geschlechtergerechte und barrierefreie Formulierungen, jedoch aus stilistischen Gründen nach wie vor häufig das generische Maskulinum.



Mit den CO₂-Emissionszertifikaten unterstützen wir den Walderhalt und Waldumbau in vielen Regionen Deutschlands.

2016	2017	2018	2019	2020
550	5.372	5.120	4.882	4.295
3.045	3.867	4.280	4.754	5.050
6.092	5.830	6.058	9.162	8.553
9.687	15.069	15.458	18.798	17.898
2.610	3.087	3.312	3.563	3.863
6.837	7.159	7.815	8.924	9.021
7.005	3.071	4.303	2.195	6.105
16.452	13.317	15.430	14.682	18.989
26.139	28.386	30.888	33.480	36.887
2016	2017	2018	2019	2020
178	178	178	178	178
9.296	10.703	10.080	11.781	14.066
1.853	-223	2.075	2.721	3.062
11.327	10.658	12.333	14.680	17.306
0	-1	1	1	1
11.327	10.657	12.334	14.681	17.307
52	1.729	1.511	1.471	1.283
12.233	13.482	14.438	15.172	16.000
2.527	2.518	2.605	2.156	2.297
14.760	16.000	17.043	17.328	18.297
26.139	28.386	30.888	33.480	36.887
2016	2017	2018	2019	2020
15.850	18.056	17.498	18.997	19.566
2.872	3.487	3.472	3.782	4.624
18,1	19,3	19,8	19,9	23,6
1.849	-229	2.075	2.721	3.062
11,7	-1,3	11,9	14,3	15,6
43,3	37,5	39,9	43,8	46,9
2.888	2.624	2.988	3.344	3.963
7.005	3.071	4.303	2.195	6.105
4.570	4.934	5.276	5.367	5.587
28,8	27,3	30,2	28,3	28,6
45.692	49.610	50.333	51.015	51.944
3.112	3.078	3.164	3.462	3.696
19,6	17,0	18,1	18,2	18,9
645	872	950	1.073	1.046
516	521	552	585	602

